F 9837 F

11

Zeitschrift
für internationale
Fußball-Geschichte
und -Statistik

N° 4
(1986)

BR Deutschland: 10,– DM
Österreich: 73,– ÖS
Schweiz: 8,50 SFr
Niederlande: 12,50 Gulden

Der „goldene Schuh“ – postum

Die Zeitschrift

Der Fußball-Trainer

ersetzt nicht den Mann, der das Fußballtraining leitet, aber sie gibt ihm

das Handwerkszeug fürs Fußballtraining.

Bezieher in 40 Ländern in allen fünf Erdteilen wissen das seit 37 Jahren.

Fordern Sie ein kostenloses Probeheft vom

Achalm-Verlag
Postfach 1642, 7410 Reutlingen 1.

Sehr geehrte Leser,

in einigen Leserzuschriften werden wir gebeten, dem aktuellen Fußballgeschehen mehr Raum zu widmen. Grundsätzlich sei dazu gesagt, daß es nicht unsere Aufgabe ist, über aktuelle Spiele zu berichten oder nationale Probleme zu diskutieren. Dies überlassen wir der unendlich großen Zahl an regionalen und nationalen Tageszeitungen und den etablierten Sportzeitschriften in den einzelnen Ländern.

Auch sind die organisatorischen Probleme bei einer Weltzeitschrift viel heterogenerer Natur, so daß wir um Nachsicht bitten, wenn unsere Zeitschrift nicht auf die Woche oder gar auf den Tag genau, also etwas unpünktlich, erscheint. Dafür sind unsere Ausgaben zeitunabhängig und besitzen in der Regel in Jahren noch den gleichen Wert wie am Ersterscheinungstag.

Unter der Rubrik „Internationale Serien" beginnen wir in dieser Ausgabe mit einer weiteren Reihe, die den erfolgreichsten europäischen Liga-Torschützen gewidmet ist, eine Art „Goldener Schuh – postum". Eine Auszeichnung, die durch die französische Fachzeitschrift „France Football" und die deutsche Sportartikelfirma „adidas" vor zwei Jahrzehnten ins Leben gerufen wurde und seither in Europa sehr populär geworden ist. Die IFFHS geht auch hier chronologisch vor und beginnt mit der Saison 1888/89.

Die historische Aufarbeitung der Geschichte des Weltfußballs setzen wir in gewohnter Art und Weise fort, wobei sich diese Ausgabe vor allem den britischen und romanisch-lateinischen Ländern widmet. Für die Statistik-Freunde dürfte ein reichhaltiges Angebot vorliegen, zumal die Mehrzahl der Beiträge inhaltlich absolute Weltpremieren darstellen. Allem vorangestellt ist der Beitrag „Über 30 Jahre AFC", in dem Ihnen Asiens Fußball-Zentrale näher vorgestellt wird. Für die Unterstützung, die wir dabei von der „Asian Football Confederation" erhalten haben, dürfen wir uns herzlichst bedanken.

Es erfüllt uns auch mit Freude, daß das Vorwort von František Planička geschrieben wurde, der von 1926–1938 73 Länderspiele für die Tschechoslowakei bestritt. Der Prager Planička galt vor dem II. Weltkrieg neben Ricardo Zamora (Spanien) als der beste Torhüter der Welt und führte sein Team als Kapitän am 10. Juni 1934 ins Weltmeisterschaftsfinale, das die Italiener in Rom 2:1 gewannen.

Ihr

Alfredo W. Pöge

Dr. Alfredo W. Pöge
(Chefredakteur)

In diesem Heft:

Vorwort

Zur vierten Ausgabe der Zeitschrift für internationale Fußball-Geschichte und -Statistik

František Planička 4
(legendärer tschechoslowakischer Torhüter)

Föderation

Über 30 Jahre AFC 7
von Peter Velappan (AFC-Generalsekretär / Kuala Lumpur)

Internationale Serien

Der „goldene Schuh" – postum 14
(Europas erfolgreichste Liga-Torschützen: 1888–1900)
von Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden)

Nationale Fußball-Historien

(von seinen Anfängen bis 1900)

Italien
von Alessandro Lanzarini (Bologna) 41

Spanien
von Gil-Daniel Carrasco Garcia (Barcelona) 51

Statistik

Internationale Wettbewerbe:

Großbritannien
„Inter-League-Matches" (1892–1900) 55
von Mervyn D. Baker (Bristol),
John Duffy (Belfast),
Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden) &
Forrest H. C. Robertson (Glasgow)

Länderspiele:

England (1872–1900)
von David Allan (Stourbridge) 62

Länderspiel-Aphorismen:

Mauritius
von Shan Ip Wah (Port-Louis) 75

Landesmeisterschaften:

Irland (1890–1900)
von Brian Weir (Armagh) 76

Argentinien (1893–1900)
von Eric Weil (Buenos Aires) &
Julio Héctor Macias (Mar del Plata) 84

Varia:

Australien
„Gardiner Challenge Cup" (1888–1900)
von Edward Simmons (Sydney-Maroubra) 87

Schottland
„Edinburgh Football Association Cup" (1875–1888) &
„East of Scotland Football Association Challenge Shield"
(1888–1900)
von Robert McCutcheon (Bonnyrigg/Midlothian) 90

Schottland
„The Glasgow Merchants' Charity Cup" (1877–1900)
von Forrest H. C. Robertson (Glasgow) 93

Farb-Archiv

Rekordinternationale:

Dino Zoff (Italien)
von Alessandro Lanzarini (Bologna) 101

John Holland (Malta)
von Charles Camenzuli (St. Julian's) 101

Christo Bonev (Bulgarien)
von Dimtcho Dimitrov Ivanov (Varna) 103

Björn Nordqvist (Schweden)
von Frank Sjöman (Helsinki) 103

Grzegorz Lato (Polen)
von Dr. Janusz Kukulski (Kraków) 105

Oleg Blochin (Sowjetunion)
von Juri Pawlovich Lukosiak (Leningrad) 105

Top-Stars:

Peter Shilton (England)
von David Allan (Stourbridge) 107

Ian Rush (Wales)
von Mervyn D. Baker (Bristol) 107

Bernd Schuster (BR Deutschland)
von Karl-Heinz Jens (Nürnberg) 109

Pierre Littbarski (BR Deutschland)
von Karl-Heinz Jens (Nürnberg) 109

Trevor Francis (England)
von David Allan (Stourbridge) 111

Bryan Robson (England)
von Mervyn D. Baker (Bristol) 111

Bruno Conti (Italien)
von Alfonso Spadoni (Mailand) 113

Herbert Prohaska (Österreich)
von Rudolf Vasik (Wien) 113

Wilfried Van Moer (Belgien)
von René Mariën (Zoersel) 115

Jan Ceulemans (Belgien)
von René Mariën (Zoersel) 115

Paul Breitner (BR Deutschland)
von Karl-Heinz Jens (Nürnberg) 117

Hans Müller (BR Deutschland)
von Karl-Heinz Jens (Nürnberg) 117

Alexander Tschiwadse (Sowjetunion)
von Juri Pawlovich Lukosiak (Leningrad) 119

Ramas Schengelija (Sowjetunion)
von Juri Pawlovich Lukosiak (Leningrad) 119

Horst Hrubesch (BR Deutschland)
von Karl-Heinz Jens (Nürnberg) 121

John Wark (Schottland)
von Robert McCutcheon (Bonnyrigg/Midlothian) 121

Finalteams:

Olympia-Sieger 1984: Frankreich
von Alain Leiblang (Epinay) 123

Europapokalsieger der Pokalsieger 1982/83: FC Aberdeen (Schottland)
von Peter Robinson (Moreton-in-Marsh) 125

Vor- und Rückschau: 6, 124, 126, 127, 128

Impressum 74

Autoren dieser Ausgabe 100

Vorwort

Der Fußball ist zweifellos die beste und attraktivste Sportart, die je von Menschen geschaffen wurde. Präzise und schnelle Kombinationen, dramatische Momente vor den Toren, scharfe und gut plazierte Schüsse und natürlich darf man nicht die reaktionsschnellen und gewandten Eingriffe der Torhüter vergessen – das alles löste schon im vorigen Jahrhundert die Faszination des Fußballspiels aus. Seit mehr als 100 Jahren rollt der Ball auf den Fußballplätzen und seither bringt er dem einen Freude, dem anderen auch irgendwie ein bißchen Trauer und Enttäuschung, in Abhängigkeit davon, ob „seine" Mannschaft gewonnen oder verloren hat.

Mehr als ein Jahrhundert dauert bereits die Historie des Fußballs. Die von der IFFHS begonnene Arbeit, diese historischen Ereignisse von den Anfängen bis heute, praktisch auf der ganzen Welt so genau wie möglich zu erarbeiten und vor dem Vergessen zu retten, ist deshalb sehr wert-,nutz- und verdienstvoll.

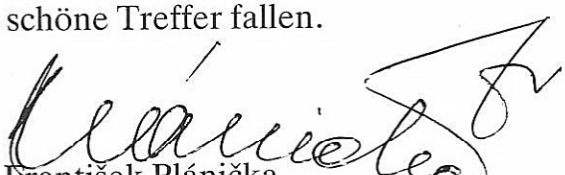
Ich persönlich habe vom Fußball viel bekommen: Freude am Spiel, schöne, im Kollektiv der Mitspieler verbrachte Stunden, Erfolge im Klub-und Nationaltrikot, Erkenntnisse der Welt in einer Zeit, als das Reisen noch keine so bequeme Angelegenheit wie heute war, Kennenlernen der Leute und ihrer Charaktere. Neben diesen schönen Seiten habe ich jedoch auch an überharten Spielen teilgenommen, in denen ich mehrere Verletzungen erlitt. Zu den schlimmsten Erlebnissen zählten jene Spiele, bei denen unter den Zuschauern eine offene Feindschaft gegenüber dem sportlichen Gegner und ein Fanatismus ausbrach.

Solche Erscheinungen kennt der heutige Fußball leider in einem weitaus breiterem Maß. Sind sie durch das „große" Geld hervorgerufen, das jetzt im Fußball eine immer größere Rolle spielt, oder soll man als Grund dafür die sozialen, gesellschaftlichen und persönlichen Probleme der Zuschauer verantwortlich machen?

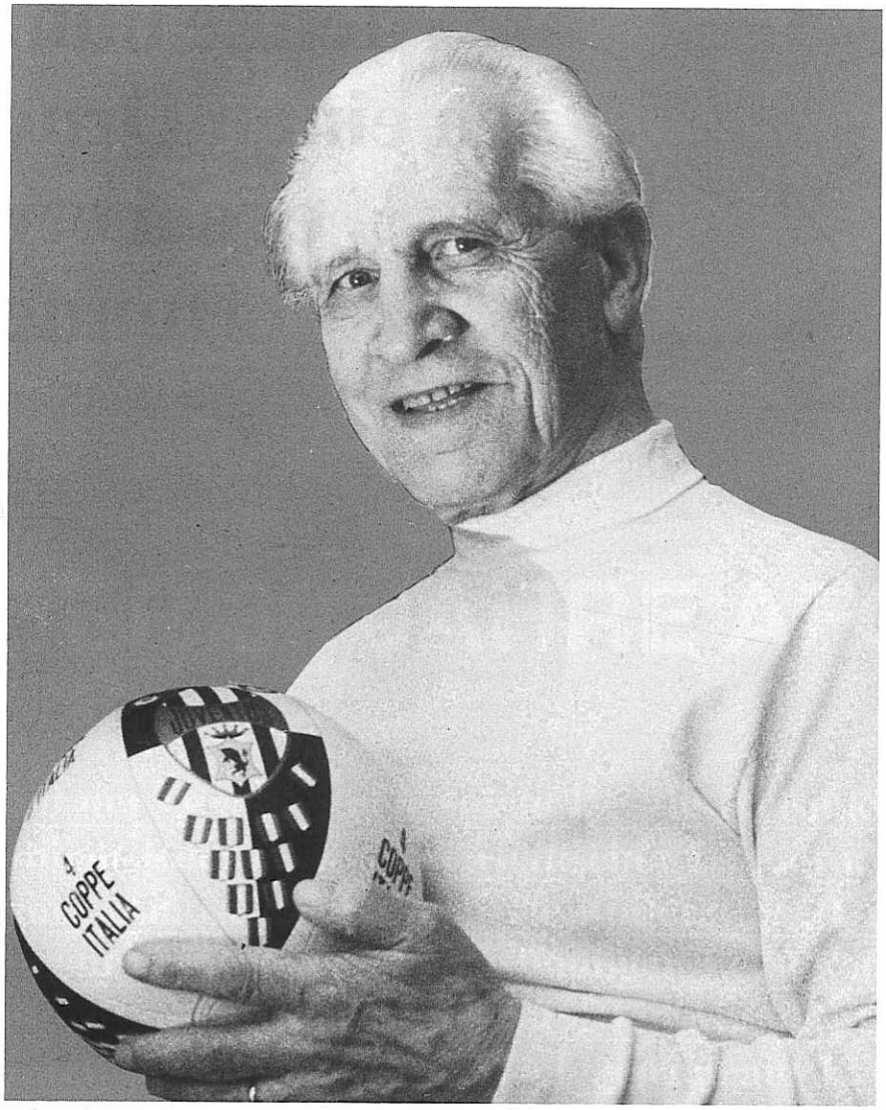
Wie dem auch sei, es ist unbedingt nötig, die guten menschlichen Beziehungen im Sport zu erhalten, den Gegner und seine Leistungen zu würdigen, ehrlich zu spielen und keine Versuche zu unternehmen, um Gegner und Schiedsrichter zu „betrügen"; kurz gesagt, die Prinzipien „fair play" zu ehren.

Ein schönes Beispiel, wie ein Spieler den ehrlichen Kampf über das Resultat gestellt hat, erlebte ich vor 50 Jahren. Niemals werde ich den Spieler Šíma von AFK Kolín vergessen. In einem wichtigen Oberligaspiel mit meiner Slavia-Elf hat Šíma den Schiedsrichter darauf aufmerksam gemacht, daß der Ball, der von seinem Fußballschuh in meinem Tor landete, durch ein Loch im Seitennetz ins Tor eingedrungen war. AFK Kolín verlor damals das Treffen mit uns und stieg am Saisonende aus der Oberliga ab.

Gute Leistungen auf dem Rasen, ehrliche Beziehungen zum Gegner und eine kompromißlose Haltung zu den Rowdies und Vandalen – das möchte ich dem heutigen Fußball wünschen. Und obwohl ich mich als Torwart immer darum bemühen mußte, dem Ball den Weg ins Netz zu verhindern, wünsche ich ich dem gegenwärtigen Fußball, daß viele schöne Treffer fallen.



František Plánička
Kapitän des Vizeweltmeisters 1934
(Tschechoslowakei)



František Plánička

INTERNATIONAL FEDERATION
OF FOOTBALL
HISTORY & STATISTICS

Präsident:
Dr. Alfredo W. Pöge
(BR Deutschland)

Vizepräsidenten:
John Idorn
(Dänemark)
Aleksandar
Konstantinović
(Jugoslawien)

**Präsidiums-
Mitglieder:**
Jan-Hermen de Bruijn
(Niederlande)
Henry Eggenberger
(Schweiz)
Dr. Janusz Kukulski
(Polen)
Keir Radnedge
(England)
Edward Simmons
(Australien)
Cheick Fantamady Condé
(Guinea)
Zaven Dijzmedjian
(Ägypten)
Kabala Muana-M'Buyi
(Zaire)
Joseph M'Puto Dongala
(Angola)
Abdallah Ngororo
(Tansania)
Clovis Martins
da Silva Filho
(Brasilien)

Wissenschaftlicher Beirat
Zoltán Antal
(Budapest)
Jan-Hermen de Bruijn
(Den Haag)
Shyam Sundar Ghosh
(Calcutta)
John Idorn
(Kopenhagen)
Karl-Heinz Jens
(Nürnberg)
Aleksandar Konstantinović
(Mali Zvornik)
René Mariën
(Zoersel)
Andrew Mitchell
(Edinburgh)
Dr. Alfredo W. Pöge
(Wiesbaden)
Keir Radnedge
(London)
Edward Simmons
(Maroubra-Sydney)

**IFFHS-
Rechtsvertreter:**
Prof. Dr. Preben
Stuer Lauridsen
(Dänemark)

Journal-Chef:
Dr. Alfredo W. Pöge
(BR Deutschland)

**IFFHS/Journal-
Registrierung:**
Königliche Dänische
Staatsbureau
(Kopenhagen)

IFFHS:
Wiesbadener Volksbank eG
(BLZ 510 900 00)
Konto-Nr. 127 612

Ich denke immer, wenn ich einen Druckfehler sehe, es sei etwas Neues erfunden.

Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

Korrekturen:
In der Ausgabe Nr. 1 (in deutscher Sprache) sind aufgrund einer mangelhaften Leistung des verantwortlichen Korrektur-Lesers eine Reihe von Satzfehlern sowie ausgelassene Spielernamen übersehen worden, insbesondere im dänischen Beitrag. Desweiteren weisen wir daraufhin, daß die Vereinsnamen Stoke City und Accrington Stanley nicht ganz korrekt sind. Ihre Vorläufer nannten sich im 19. Jahrhundert Stoke Football Club bzw. Accrington Football Club. Aufgrund der großen Nachfrage wurden in Vorbereitung eines Nachdruckes diese Fehler in der Druckvorlage weitgehendst eliminiert.

In der Ausgabe Nr. 2 (in deutscher Sprache) wurde auf Seite 38 anstelle des tschechoslowakischen Referee Vojtech Christov der Belgier Alexis Ponnet abgebildet (beide sehen sich sehr ähnlich) und auf Seite 90 sind unter beiden griechischen Fotos die Legenden vertauscht. Außerdem fehlt auf Seite 127 in der Rubrik der erfolgreichsten Spieler der EM (1958–1984) unter 1mal Europameister und 1mal Vize-Europameister:
„Herbert Wimmer (BR Deutschland) 1972, 1976."

In der Ausgabe Nr. 3 (in deutscher Sprache) sind in der Legende der 2. Umschlagseite die beiden Spielernamen fehlerhaft geschrieben. Es muß richtig heißen: „Toni" Schumacher und Rinat Dasajev. Auf Seite 87 sind die Spieler des polnischen Olympiasiegers von rechts nach links und nicht umgekehrt genannt. Schließlich fehlen auf Seite 101 in der Rubrik 1 x Gold und 1 x Silber die ungarischen Spieler Miklós Páncsics, Lajos Szücs, Antal Dunai und Lajos Kocsis.

Wir bitten um Nachsicht, doch trotz aller Bemühungen sind wir nicht perfekt. Wir werden uns auch in Zukunft nicht scheuen, auf solche Fehler hinzuweisen.

Journal-Leitung

Zum Titelfoto:
Uruguay's Superstar Enzo Francescoli (am Ball) im Trikot des argentinischen Vereins River Plate Buenos Aires. Die Spieler von Huracán Buenos Aires (rote Trikots) haben das Nachsehen. *Foto: Rex Gowar*

ÜBER 30 JAHRE AFC

Gründung: Während der Olympischen Spiele 1952 in Helsinki (Finnland) diskutierten einige Fußball-Repräsentanten asiatischer Länder über die Möglichkeit der Bildung einer asiatischen Fußball-Konföderation. Die nächste Gelegenheit, diese Ideen gut vorbereitet dem zuständigen Personenkreis zu präsentieren, bot sich während der 2. Asien-Spiele 1954 in Manila. In der philippinischen Metropole trafen sich dann 3mal die Delegierten aus 12 asiatischen Ländern, unter dem Vorsitz des einheimischen John M. Cleland.

Jeder einzelne fühlte in Manila, daß die Zeit reif war, eine asiatische Leitungs- und Verwaltungskörperschaft im Fußball zu bilden. Es war zugleich auch ein Anliegen, das auch von der FIFA gewünscht wurde. Mit viel Geschick und Weitsicht, die höchstes Lob verdienen, kamen die 12 Vertreter aus 12 Ländern Asiens zu einer Einigung und gründeten am 8. Mai 1954 in Manila (Philippinen) die „Asian Football Confederation" (AFC). Die Vertreter, die mit ihren Ideen und Statuten zugleich eine neue, große Entwicklung im asiatischen Fußball einleiteten, kamen aus Afghanistan, Burma, Taibei/China, Hongkong, Indien, Indonesien, Japan, Südkorea, Pakistan, Philippinen, Singapur und Vietnam.

von Peter Velappan
(AFC-Generalsekretär/Kuala Lumpur/Malaysia)

Die Führung der AFC übernahmen zunächst zwei Chinesen aus Hongkong. Zum ersten Präsidenten wurde der „Commander of the Order of the British Empire" (C.B.E.), Sir Man-Kam Lo gewählt, der das Amt jedoch nur 6 Monate innehatte. Der erste Generalsekretär war sein Landsmann Lee Wai Tong, einst selbst ein großartiger Fußballer, der seinen Posten erst 1965 verließ, als er Vizepräsident der FIFA wurde. Bei den Asiaten dominierte von Beginn an eine hohe Disziplin, für jedermann waren die Statuten verbindlich. Nur der Kongreß war befähigt, Veränderungen und Ergänzungen der Statuten vorzunehmen.

Mitbegründer der AFC – John M. Cleland (Philippinen) *Foto: AFC*

Die schweren Anfangsjahre:

Die anfänglich häufigen Wechsel der AFC-Präsidentschaft lösten eine gewisse Unruhe aus. Als zweiter Präsident fungierte Kwok Chan (ebenfalls Hongkong) knapp zwei Jahre, ehe ihn sein Landsmann W. S. T. Louey ablöste, der aber bereits nach einem Jahr wieder ausschied. Von August 1957 bis Mai 1958 agierte schließlich der Hongkong-Chinese N. C. Chan als Interim-Präsident. In dieser bewegten Zeit hatte die AFC dennoch den wichtigsten aller asiatischen Wettbewerbe, den „Asian Cup", ins Leben rufen können. Es war die asiatische Meisterschaft für Nationalteams.

Ein unbezahlbarer Gewinn für den asiatischen Fußball war, daß im Oktober 1958 Tunku Abdul Rahman Putra Al-Haj (Malaysia) zum Präsidenten der „Asian Football Confederation" gewählt wurde. Er brachte als ehemaliger Premierminister Malaysias und Präsident der „Football Association of Malaysia", dieses Amt übte er 23 Jahre aus, sowie mit seiner Klugheit, Weitsicht und Ideenreichtum ideale Voraussetzungen mit. Auch gab er der AFC in Kuala Lumpur ein permanentes Gastrecht für Meetings aller Art und finanzielle Unterstützung.

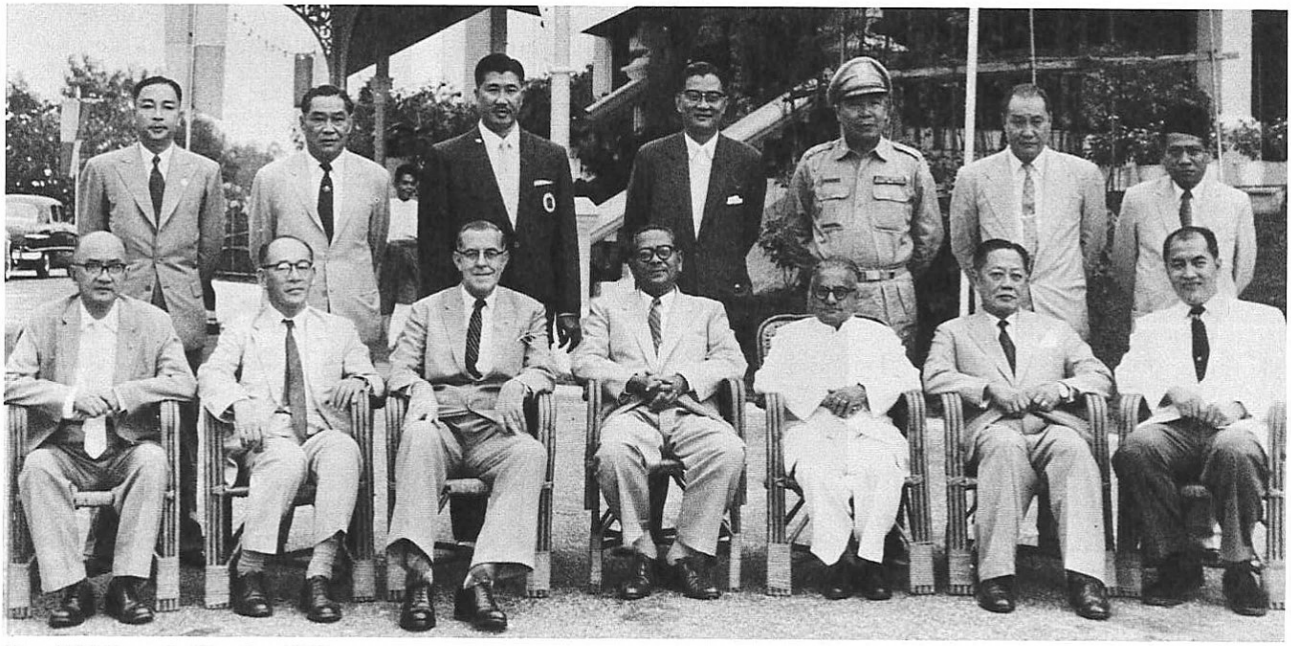
Tunku hatte bereits 1957 in seiner Heimatstadt den „Merdeka Cup" aus der Taufe gehoben. Es war ein alljährliches Turnier für Länderteams aus dem zentral- und südostasiatischen Raum. Ein Turnier, das im Laufe der Jahre wie ein Katalysator auf andere Länder und den gesamten asiatischen Fußball wirkte. Insgesamt hat sich kein Asiate ein so großes Verdienst um die Entwicklung des Fußballs in Asien erworben wie der Malayse Tunku, den man auch „Father of Asian Football" (Vater des asiatischen Fußballs) nennt. Als er am 11. Dezember 1977 als AFC-Präsident zurücktrat, war die AFC bereits eine feste, funktionierende und einflußreiche Kontinentalföderation

Die Struktur und Aufgaben der AFC:

Die AFC wird durch das Exekutiv-Komitee, das alle vier Jahre durch den Kongreß gewählt wird, geleitet. Das Exekutiv-Komitee besteht aus einem Präsidenten, vier Vizepräsidenten, einem Schatzmeister, Vertretern von 9 nationalen Fußballverbänden, zwei Mitgliedern des FIFA-Exekutiv-Komitees und dem Generalsekretär. Um das riesige Volumen an Arbeit bewältigen zu können, hat die AFC neun ständige Kommissionen gebildet, die sich den einzelnen Sachbereichen widmen. Im einzelnen sind dies Komitees für Wettbewerbe, Disziplinar-Maßnahmen, Dringlichkeitsfälle, Finanzen, internationale Verbindungen, Medizin, Referees, Regeln und technische Fragen.

Das Exekutiv-Komitee der AFC und die ständigen Kommissionen treffen sich regelmäßig zweimal im Jahr, stets in verschiedenen Städten Asiens, wo sie die verschiedenen Aktivitäten und Ereignisse analysieren und die erforderlichen Maßnahmen und Schritte festlegen. Gemäß den FIFA-Wünschen wurde auch eine „Asian Ladies Football Federation" unter der Schirmherrschaft der AFC gebildet.

Das Sekretariat der AFC wird durch den Generalsekretär geleitet und befindet sich seit zwei Jahrzehnten in Kuala Lumpur (Malaysia). Es organisiert, koordiniert und administriert die mannigfaltigsten Fußball-Aktivitäten, speziell ihre eigenen Wettbewerbe und fördert die Zusammenarbeit mit der FIFA und vor allem die Weiterentwicklung des asiatischen Fußballs. Einen nicht geringen Teil ihrer Zeit widmet die AFC-Zentrale der Organisation von Kursen, Lehrgängen und Akademien, oft in Verbindung mit der FIFA. Dabei wird der Ausbildung von qualifizierten Trainern, Referees und Fußballfunktionären besondere Aufmerksamkeit gewidmet.



Das AFC-Executiv-Komitee 1957 *Foto: AFC*

Bei all ihrer Tätigkeit hat die AFC mit einigen Problemen zu kämpfen, die in kaum einem anderen Kontinent so sehr ins Gewicht fallen. Dies sind die gravierenden Leistungsunterschiede, ebenso auf ökonomischem und administrativem Gebiet. Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt in Asien, wo die Teams riesige Distanzen mit extrem hohen Reisekosten zurücklegen müssen. Ein Kontinent, der sich vom Libanon bis Japan und von Nordkorea bis Brunei erstreckt. Der Mangel an kompetenten Trainern und Referees sowie qualifizierten Fußballfunktionären macht sich ebenso bemerkbar wie die fehlende gesellschaftliche Anerkennung des Fußballsports in einigen asiatischen Ländern.

Die AFC-Leitung

Die „Asian Football Confederation" verfügt über kein eigenes Gebäude, hat lediglich einige Räume gemietet. Insgesamt stehen 186 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung. Das AFC-Team besteht aus 7 Personen; dem Generalsekretär, 2 Assistenten des Generalsekretärs und 4 weiteren Mitarbeitern.

Der 50jährige AFC-Generalsekretär Peter Velappan besuchte die Schule in Seremban, einer Stadt im Bundesstaat Negri Sembilan in Malaysia. Danach wurde er als Lehrer in Brinsford (England) ausgebildet. Er erhielt sein Diplom im Fach „Physical Education" vom Loughborough College (Leicestershire, England), sein „Degree" von MCgill's (Kanada) und sein „Masters" von der Universität Malaya (Malaysia).

Peter Velappan war zunächst fast 20 Jahre Assistent des Sekretärs der „Football Association of Malaysia". Während dieser Zeit begleitete er auch viele Posten bei der Malaysischen Jugend und dem Nationalteam. Er ist einer von den wenigen Asiaten, die eine vollständige Trainer-Lizenz der „Football Association" (England) besitzen. Seit 1978 ist er als Generalsekretär der AFC tätig, doch erst seit 1984 übt er diese Funktion ganztätig professionell aus. Auch ist er Mitglied des Technischen Komitees der FIFA.

Der AFC-Präsident Tan Sri Haji Hamzah ist 62 Jahre alt und von Beruf Anwalt und Bankier. Er qualifizierte sich in Gray's Inn zu einem Barrister-at-Law und wurde als englischer Barrister zugelassen. Er war im juristischen Dienst, bevor er sich in die Politik begab. Über 15 Jahre war er Minister im Kabinett von Malaysia, wo er das Ministeramt für Kultur, Jugend und Sport, Information, Handel und Industrie inne hatte. Als er sich von der Politik zurückzog, war er Minister für Justiz und erster Kronanwalt.

Der Malayse Tan Sri Haji Hamzah ist Vizepräsident der FIFA, stellvertretender Präsident des „Olympic Council of Asia", Mitglied des IOC, Präsident des nationalen Olympischen Komitees von Malaysia, Präsident der „Cricket Association of Malaysia" und stellvertretender Präsident der „Football Association of Malaysia". Zum Präsidenten der „Asian Football Confederation" wurde er 1978 gewählt.

So stehen zwei, unterschiedliche Kenntnisse besitzende, aber über viel Erfahrung verfügende Experten aus Malaysia an der Spitze der AFC.

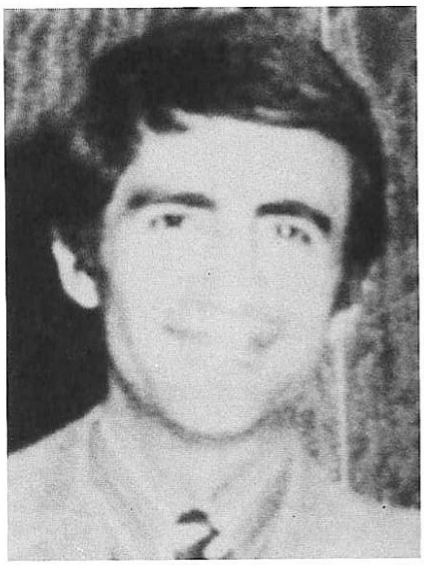
7 Präsidenten:

Sir Man-Kam Lo / Hongkong (1954)
Kwok Chan / Hongkong (1955–1956)
William Sui Tak Louey / Hongkong (1956–1957)
Nam Cheong Chan / Hongkong (1957–1958)
Tunku Abdul Rahman Putra Al-Haj / Malaysia (1958–1977)
Kambitz Atabai / Iran (1977–1978)
Tan Sri Datuk Seri Setia Raja Haji Hamzah bin Datuk Haji Abu Samah / Malaysia (seit 1978)

4 Generalsekretäre:

Lee Wai Tong / Hongkong (1954–1965)
Koe Ewe Teik / Malaysia (1965–1974)
Dató Teoh Chye Hin / Malaysia (1974–1978)
Peter Velappan / Malaysia (seit 1978)

Tunku Abdul Rahman Putra Al-Haj / Malaysia *Foto: AFC*



Kambitz Atabai / Iran *Foto: AFC*

Tan Sri Datuk Seri Setia Raja Haji Hamzah bin Datuk Haji Abu Samah / Malaysia *Foto: AFC*

AFC-Präsidenten und General-Sekretäre

auf einen Blick

Lee Wai Tong / Hongkong *Foto: AFC*

Koe Ewe Teik / Malaysia *Foto: AFC*

Dató Teoh Chye Hin / Malaysia *Foto: AFC*

Peter Velappan / Malaysia *Foto: AFC*

Exekutiv-Komitee der AFC:

Das Exekutiv-Komitee der „Asian Football Confederation" setzt sich gegenwärtig wie folgt zusammen:

Präsident:
Tan Sri Datuk Seri Setia Raja Haji Hamzah bin Datuk Haji Abu Samah (Malaysia)

Vizepräsidenten:
Khalifa Ziauddin (Indien)
Jamil Al Jishi (Bahrain)
Choi Soon Young (Südkorea)
Chen Chengda (China)

Schatzmeister:
Farouk Bouzo (Syrien)

Generalsekretär:
Peter Velappan (Malaysia)

FIFA-Exekutiv-Mitglieder:
Henry Y. T. Fok (Hongkong)
Abdullah K. Al-Dabal (Saudi-Arabien)

Nationale Verbände von:
Japan
Indonesien
Singapur
Thailand
Nepal
Pakistan
Kuweit
Katar
Vereinigte Arabische Emirate

Fußball – der populärste Sport in Asien:

In den letzten zehn Jahren hat die Popularität des Fußballsports in Asien sprunghaft zugenommen. Dies ist vor allem ein Verdienst der AFC. Auf dem asiatischen Kontinent ist der Fußball sogar zur populärsten Sportart emporgestiegen und Asien hat sogar das Potential, einmal den Anschluß zum Weltniveau zu schaffen. Aber bis dahin gibt es noch viel Arbeit, müssen die zahlreichen Talente gesichtet und gefördert werden. Doch wer die Lernbesessenheit und Zielstrebigkeit der jungen Asiaten kennt, kann erahnen, daß der bevölkerungsreichste Kontinent nichts unversucht lassen wird, um eines Tages auch im Fußball zur Weltelite zu gehören. Die Einführung des Professionalismus in vielen asiatischen Ländern könnte bereits erste Voraussetzungen in dieser Richtung schaffen.

Statistische AFC-Daten:
Mitglieder: 35 Länder
Zahl der Vereine: 31458
Zahl der Teams: 31788
Zahl der Spieler: 3411022
Zahl der Referees: 26370
Offizielle Sprachen: Englisch und Arabisch

Hauptpublikationen:
AFC News (vierteljährlich)
Technical Studies
Referees Mannuals

Adresse:
Asian Football Confederation
93 E Jalan Maharajalela (Birch)
50150 Kuala Lumpur (Malaysia)

AFC-Wettbewerbe:

A) „Asian Cup"
Diesen Wettbewerb, die Asien-Meisterschaft der Nationalteams, gibt es seit 1956. Anfangs wurden nur vier Endrundenteilnehmer zugelassen. Mit Ausnahme des Gastgebers mußten sich die anderen Finalteilnehmer in den geographisch eingeteilten Zonen (West, Zentral, Ost) qualifizieren. 1956 bewarben sich insgesamt 7 Länder, 1960 10 Länder und 1964 bereits 16 Länder um das asiatische Championat, das seit 1964 mit mehr Endrundenteilnehmern einen echten Höhepunkt im Fußball-Leben Asiens aller vier Jahre darstellt.
Interessant ist, daß in den 60er Jahren jeweils die gastgebenden Koreaner, Israeli und Iraner die Asien-Meisterschaft gewannen. In den 70er Jahren dominierten die arabischen Länder stark. Seit 1980 wird aufgrund der stetig wachsenden Teilnehmerzahl die Qualifikation zur Endrunde nach einem neuen Modus („four-group-system") ausgetragen, mittels Vorrundenturnieren in vier verschiedenen Ländern. Seit 1964 stellt ausschließlich der Orient den Asien-Meister, dreimal allein davon das fußballbegeisterte Iran.

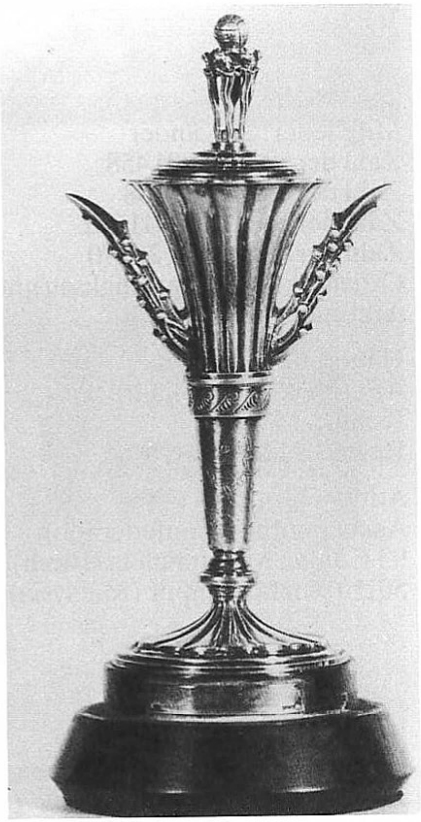
B) „Asian Youth Tournament Cup" (under 19)
Die asiatische Junioren-Meisterschaft wird seit 1959 ausgespielt. Bei der Premiere, an der 12 Länder teilnahmen, war es noch eine Unter 20-Meisterschaft. Doch inzwischen ist es längst die Konkurrenz der Unter 19jährigen geworden. Bis 1978 wurde dieser Wettbewerb alljährlich ausgetragen, danach in Abstimmung mit der Junioren-Weltmeisterschaft der FIFA aller zwei Jahre. Am häufigsten in die Siegerliste trugen sich bisher ein: Burma (7mal), Israel (6mal) und je 4mal Südkorea, Iran und Irak.

C) „Asian Club Championship"
Der asiatische Pokal der Landesmeister wurde 1967 gestartet. Aus ökonomischen und politischen Gründen wurde die Konkurrenz jedoch 1972 wieder abgebrochen. Jahrelange Bemühungen der AFC führten 1985 zur Wiedergeburt dieser Asien-Meisterschaft auf Vereinsebene.

D) „Asian Youth Tournament Cup" (under 16)
Dieser Jugendwettbewerb wurde 1984 ins Leben gerufen, praktisch als Qualifikationsturnier für die Jugend-Weltmeisterschaft der FIFA. An der ersten U 16-Asien-Meisterschaft beteiligten sich 18 Länder.

Desweiteren unterstützt die AFC die Weltmeisterschafts- und Olympia-Qualifikation der FIFA auf ihrem Kontinent und leistet auch hervorragende organisatorische Arbeit bei den Fußballturnieren der „Asian Games" und „South East Asian Games". Während die letzteren aller zwei Jahre stattfinden, werden die AsienSpiele aller vier Jahre ausgetragen. Schließlich kommen nun noch die „Ladies Asian Championship", die Asien-Meisterschaft der Damen hinzu.

„Asian Cup", die Trophäe für den Asien-Meister der Nationalteams *Foto: AFC*



„Asian Youth Football Tournament Cup", die Trophäe für den Asien-Meister der Junioren (U 19) *Foto: AFC*

Nicht unter der Regie der AFC finden jene Turniere statt, die im Laufe der Jahre aus den verschiedensten asiatischen Ländern hervorgegangen sind. Das Leitmotiv dazu hatte der Malayse Tunku mit dem „Merdeka"-Turnier gegeben. Die Mehrzahl dieser nachfolgend genannten Turniere finden auf der Basis von Nationalteams statt.

„Merdeka-Cup" / Kuala Lumpur, Malaysia	(seit 1957)
„King's Cup" / Bangkok, Thailand	(seit 1968)
„President's Gold Cup" / Südkorea	(seit 1971)
„Vietnam Independence Cup" / Saigon, Vietnam	(seit 1970)
„Marah Halim Cup" / Medan, Indonesian	(seit 1972)
„Japan Kirin Cup" / Japan	(seit 1978)
„ANFA Cup" / Nepal	(seit 1980)
„Toyoto Cup" /Tokyo, Japan	(seit 1981)
„President's Gold Cup" / Bangladesch	(seit 1981)
„Jawaharlal Nehru Gold Cup" / Indien	(seit 1982)
„Merlion Cup" / Singapur	(seit 1982)
„Quaid-E-Azam International Cup" / Pakistan	(seit 1982)
„Arab Gulf Cup" / Orient	(seit 1982)
„Great Wall Cup" / China	(seit 1983)

Die Siegerlisten:

A) *Asien-Meister („Asian Cup")*
1956: Südkorea
1960: Südkorea
1964: Israel
1968: Iran
1972: Iran
1976: Iran
1980: Kuweit
1984: Saudi-Arabien

B) *Junioren-Asien-Meister („Asian Youth Tournament Cup"/U 19)*
1959: Südkorea
1960: Südkorea
1961: Burma und Indonesien
1962: Thailand
1963: Burma und Südkorea
1964: Burma und Israel
1965: Israel
1966: Burma und Israel
1967: Israel
1968: Burma
1969: Burma und Thailand
1970: Burma
1971: Israel
1972: Israel
1973: Iran
1974: Indien und Iran
1975: Irak und Iran
1976: Iran und Nordkorea
1977: Irak
1978: Irak
1980: Südkorea
1982: Irak und Vereinigte Arabische Emirate
1984: Saud-Arabien und China
1986:

C) *Asien-Meister der Clubs („Asian Club Championship")*
1967: Hapoel Tel-Aviv (Israel)
1968: Maccabi Tel-Aviv (Israel)
1969: –
1970: Taj Club
1971: Maccabi Tel-Aviv (Israel)
1972 bis 1985: kein Wettbewerb

D) *Jugend-Asien-Meister („Asian Youth Tournament Cup"/U 16)*
1985: Katar und Saudi-Arabien

E) *Fußball-Sieger bei den Asien-Spielen („Asian Games")*
1951: Indien
1954: China
1958: China
1962: Indien
1966: Burma
1970: Burma und Südkorea
1974: Iran
1978: Burma und Südkorea
1982: Irak
1986:

F) *Fußball-Sieger bei den Südost-Asien-Spielen („South East Asian Games")*
1959: Vietnam
1961: Malaysia
1963: –
1965: Burma und Thailand
1967: Burma
1969: Burma
1971: Burma
1973: Burma
1975: Thailand
1977: Malaysia
1979: Malaysia
1981: Thailand
1983: Thailand
1985: Thailand, Singapur und Malaysia

Der „goldene Schuh“ – postum

(Europas erfolgreichste Liga-Torschützen) 1888 – 1900

von Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden / BR Deutschland)

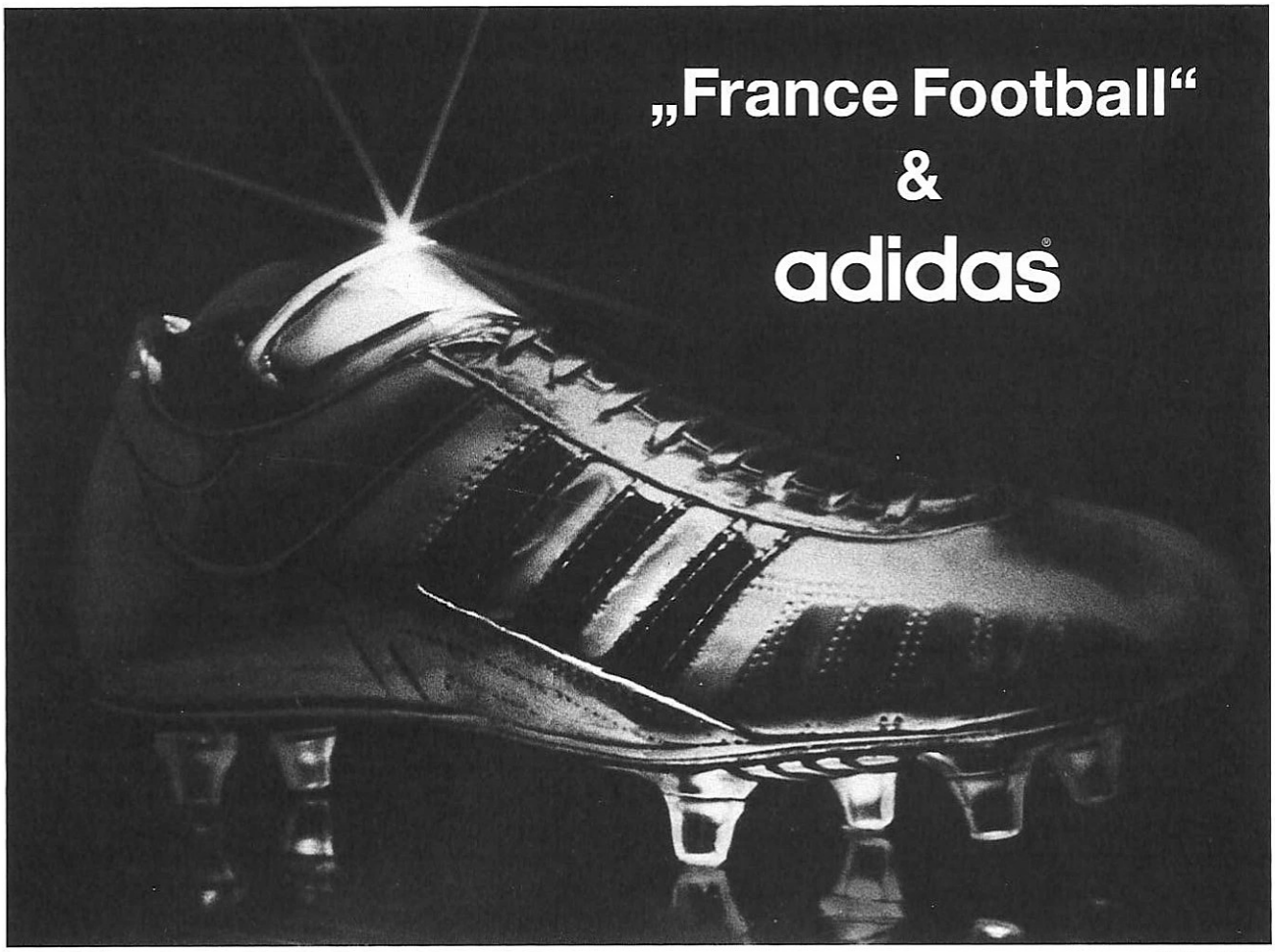


Foto: adidas

Zu den beliebtesten internationalen Ehrungen im Fußballsport gehört die alljährlich von „France Football“ (Paris) und „adidas“ (Herzogenaurach) vorgenommene Auszeichnung für die erfolgreichsten europäischen Torschützen. Diese Würdigung erfolgt durch die Verleihung einer Trophäe in Gestalt eines Fußballschuhes in Gold, Silber und Bronze. Diese Auszeichnung nehmen seit 1968 jene Spieler in Empfang, die nach Ablauf der Saison ausschließlich in den Liga-Meisterschaftsspielen die meisten Treffer erzielt haben. Unberücksichtigt bleibt dabei natürlich die unterschiedliche Spielstärke der obersten Spielklasse der einzelnen Länder und die Anzahl der zu bestreitenden Meisterschaftsspiele. Dennoch ist diese Ehrung der erfolgreichsten Goalgetter Europas längst mehr als eine Zahlenspielerei. Damit ist die Erlangung von weltweiter Popularität und die Erhöhung des Marktwertes der betreffenden Spieler verbunden.

Mit dieser Serie wird – mit fast 100jähriger Verspätung – begonnen, die erfolgreichsten europäischen Torschützen von Beginn an statistisch zu ermitteln sowie sie uns in Wort und Bild Revue passieren zu lassen. Es ist quasi eine Ehrung der besten europäischen Goalgetter postum, die seit der Einführung der ersten nationalen Fußball-Liga im Jahre 1888 möglich ist.

Naturgemäß stehen dabei zunächst die Briten im Vordergrund, denn von 1888 bis 1890 gab es nur in England eine nationale Liga, ehe sich Schottland und Irland hinzugesellten. Doch die Irländer hatten damals nur eine Mini-Liga, so daß ihre besten Torschützen nicht die gleichen Chancen hatten. Außerdem ist es heute unmöglich, auf der „Grünen Insel“ alle Einzelheiten ausfindig zu machen.

Auch sei daran erinnert, daß es damals noch überragende Spieler in Großbritannien gab, die es vorzogen, nicht Berufsspieler zu werden und zugleich in Amateurvereinen weiterspielten, die logischerweise aus Leistungsgründen den Sprung in die höchste Spielklasse ihres Landes nicht schafften. Ihre Namen wird man hier vergebens suchen, obgleich sie oft in ihren Nationalteams zum Einsatz kamen. Auf dem europäischen Festland gab es bis 1895 keine nationale Liga-Meisterschaft. Die Belgier waren dann die Ersten. Doch gehen wir chronologisch vor, Saison für Saison:

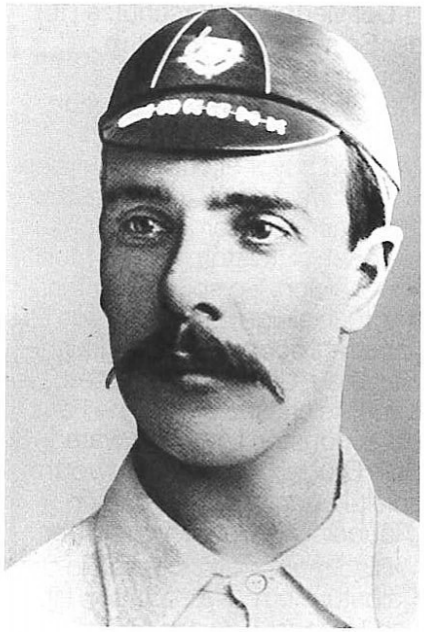
1888/89:

„Johnny" Goodall (England)

Europas erfolgreichste Torschützen 1888/89

1.	John Goodall (Preston North End)	21 Goals
2.	James D. Ross (Preston North End)	18 "
3.	Albert Allen (Aston Villa)	17 "
4.	John Southworth (Blackburn Rovers)	16 "
5.	Harry Wood (Wolverhampton Wanderers)	16 "
6.	Tom Green (Aston Villa)	14 "
7.	James Brogan (Bolton Wanderers)	13 "
8.	David Weir (Bolton Wanderers)	13 "
9.	Frederick Dewhurst (Preston North End)	12 "
10.	Herbert E. Fecitt (Blackburn Rovers)	12 "
11.	Alexander Barbour (Accrington FC)	12 "
12.	John B. Kirkham (Accrington FC)	12 "
13.	Alexander Higgins (Derby County)	12 "
14.	Thomas Pearson (West Bromwich Albion)	12 "
15.	Robert Brand (Accrington FC)	11 "
16.	William I. Bassett (West Bromwich Albion)	11 "
17.	John B. Brodie (Wolverhampton Wanderers)	10 "
18.	Jack B. Gordon (Preston North End)	10 "
19.	Nathaniel Walton (Blackburn Rovers)	10 "

Bemerkung:
Alles englische Vereine. Bei gleicher Torzahl entschied die Anzahl der teilgenommenen Spiele über die Plazierung. Der Spieler, der in weniger Spielen gleichviel Tore erzielte, erhielt den Vorrang.



Europas erster Torschützenkönig in der Geschichte des Fußballs: John Goodall (England) *Foto: Archiv*

Der am 27. Januar 1869 geborene **William Isaiah Bassett** begann seine Laufbahn bei den West Bromwich Strollers, bevor er 1887 zum Ortsrivalen West Bromwich Albion wechselte. „Billy" Bassett stieg wie ein Komet auf, wurde sofort Captain, gewann 1888 mit den „Albions" den „English-Cup" und erzielte in der ersten Liga-Saison (1888/89) 11 Tore. Mit West Bromwich, für das er bis 1899 stürmte, erreichte er noch zwei weitere Male das englische Pokalfinale. Der trickreiche Flügelstürmer bestritt von 1888 bis 1896 16 Länderspiele für England. „Billy" Bassett, der am 8. April 1937 verstarb, galt als der weltbeste Rechtsaußen des 19. Jahrhunderts.

Sein Vereinskamerad, der Halblinke **„Tom" Pearson** erzielte in der Liga-Saison 1888/89 gar noch einen Treffer mehr als der Teufelskerl Bassett. Pearson profitierte vor allem von der Vorarbeit auf der rechten Angriffsseite, auf der neben William Isaiah Bassett noch „Spry" George Woodhall stand. Gleichfalls 11 Tore erzielte der Mittelstürmer **„Sandy" Higgins** von Derby County. Dem Schotten Higgins fehlten jedoch Nebenspieler vom Format eines „Billy" Bassett, der klein, schlank und zierlich wie ein Girl war. Der schnelle Bassett war auf dem Rasen ein Supermann, eine der brillantesten Figuren des britischen Fußballs aller Zeiten.

Der Accrington FC verfügte über eine torgefährliche linke Angriffsseite, die sich auch den Löwenanteil der Tore teilte: Mittelstürmer **„Alex" Barbour** (12), der Halblinke **John „Batty" Kirkham** (12) und Linksaußen **„Bobby" Brand** (11). Dieses Trio war das Prunkstück einer ansonsten namenlosen Elf aus Lancashire.

Auch Bolton Wanderers verfügte mit dem Schotten irischer Abstammung, mit **„Jimmy" Brogan** über einen torgefährlichen Rechtsaußen. Auf die gleiche Trefferzahl (13) kam sein Vereinskamerad **David Weir**, dessen Leistung noch höher einzustufen ist, da er in der Hinrunde in der Läuferreihe aufgeboten worden war. Der zweifache englische Internationale „Dave" Weir, in Aldershot geboren, war über Maybole, Glasgow Thistle und Halliwell zu Bolton Wanderers gekommen. Später war der Allroundspieler Weir noch für Ardwick May und abermals für den schottischen Verein Maybole tätig. 1911 ging er als Trainer nach Stuttgart (Deutschland).

Die beiden Trumpf-Asse im Angriff von Bolton Wanderers waren Harry Wood und John Brant Brodie, zwei englische Internationale. **Harry Wood**, 1868 in Walsall geboren, kam von den Walsall Town Swifts zu den „Wolves", für die er 12 Serien auf der halblinken Position stürmte. Der auch außerhalb des Spielfeldes selbstbewußte Captain führte Wolverhampton dreimal ins Cupfinale und bestritt 3 Länderspiele. Als Harry Wood 1898 zum FC Southampton wechselte, hatte er bereits 106 Liga-Tore für Wolverhampton Wanderers erzielt. Mit Southampton erreichte der clevere Gentleman auf dem Rasen 1900 abermals das englische Pokalendspiel. Harry Wood verstarb am 5. Juli 1951.

John Brant Brodie war 1863 in Wolverhampton geboren. Seine ersten Stationen waren St. Luke's School Blakenhall und das Saltley College. „Jack" Brodie gehörte im November 1876 mit John Baynton und Harry Barcroft zu den Gründern des Vereins Wolverhampton Wanderers. In der Saison 1888/89 erzielte Mittelstürmer Brodie in 15 Punktspielen 10 Goals. Der populäre Brodie, der auch 3 Länderspiele für England bestritt, blieb seinem Verein bis 1891 treu, ehe er als Lehrer und Referee seine Laufbahn fortsetzte. John Brodie verstarb am 16. Februar 1925.

Der viertbeste Torschütze (16) der Saison 1888/89, **John Southworth,** wurde 1867 in Blackburn geboren. Er begann seine Karriere bei Blackburn Olympic bevor er zum Ortsrivalen Rovers wechselte. John Southworth war ein außergewöhnlich talentierter Mittelstürmer und Musiker zugleich. So spielte der Torjäger auch einige Jahre im „Halle Orchestra", doch noch erfolgreicher war er auf dem grünen Rasen, wo seine vielen Goals für seine Fans die schönsten Melodien waren. Sein Bruder James Southworth spielte ebenfalls im Team der „Räuber", als Rechtsverteidiger.

Blackburn Rovers besaß in den Halbstürmern **„Nat" Walton** (10) und **Herbert Edward Fecitt** (12) weitere torgefährliche Angreifer. Die ganz großen Asse der Elf aus Lancashire waren in der Saison 1888/89 neben Mittelstürmer John Southworth der Schotte John Forbes und James Henry Forrest, die beide in der linken Abwehrreihe standen.

Der drittbeste Torschütze (17) der Saison 1888/89, **Albert Allen** kam vom Vizemeister Aston Villa. Der Halblinke des Birminghamer Gala-Vereins wurde 1867 geboren und hatte bei Aston Junior „Football" zu spielen begonnen. Zusammen mit dem brillanten und gleichfalls schußstarken Dennis Hodgetts bildete er einen superstarken linken Flügel. Albert Allen, der auch einmal für England spielte, erkrankte jedoch bald ernsthaft, mußte 1891 seine Laufbahn vorzeitig beenden und verstarb bereits am 13. Oktober 1899 32jährig.

In dem Halbrechten **„Tom" Green** besaß die „Villa" einen weiteren, sehr erfolgreichen Schützen. Der im Sommer 1888 vom Ortsrivalen St. George's gekommene Green traf im gleichen Spieljahr 14mal ins Schwarze. Während auf Rechtsaußen Albert Brown für Aston Villa spielte, stürmte zwischen den beiden Torjägern Allen und Green der berühmte Schotte „Archie" Hunter mit seinem leuchtend kastanienbraunen Haar.

Englands erster Landesmeister und damals der Welt bestes Superteam, Preston North End stellte erwartungsgemäß auch die besten Torschützen. Rechtsaußen **Jack Gordon** traf 10mal ins Schwarze. Der langbeinige Schotte war von Port Glasgow Athletic nach Preston gekommen und stand mit den „Prestonians" 1888 und 1889 im englischen Pokalfinale.

Der Halblinke **„Fred" Dewhurst** war in der Saison 12mal erfolgreich. Frederick Dewhurst wurde 1863 in Preston geboren und kam 1882 von Preston Junior Football zum Ortsrivalen North End, mit dem er zweimal das Cupfinale erreichte. „Fred" Dewhurst, der von 1886 bis 1889 9mal für England spielte, blieb Amateur. Er war Lehrer in der Catholic Grammar School zu Preston und zugleich Sekretär von „PNE". Frederick Dewhurst, der von 1886 bis 1889 zusätzlich noch für Corinthians London stürmte, und mit Preston North End zweimal englischer Meister wurde, verstarb bereits am 21. April 1895 32jährig.

Zweitbester Schütze der ersten Liga-Meisterschaft Europas wurde **James D. Ross**. Der Schotte „Jimmy" Ross war auch als „Ross junior" bekannt geworden, um ihn von seinem berühmten Bruder „Nick" Ross unterscheiden zu können. Der Halbrechte war 1885 von St. Bernards Edinburgh nach Lancashire gekommen. James Ross hatte 1888 und 1889 mit den „Prestonians" zweimal das englische Pokalfinale erreicht, doch die britischen Keeper sollten ihn erst noch richtig fürchten lernen.

Der absolute Superstar der Weltfußballs jener Zeit, **John Goodall** wurde auch mit 21 Treffern erster Schützenkönig. John Goodall wurde am 19. Juni 1863 in London geboren und erlernte das Fußballhandwerk als Schuljunge bei Derby Swifts. Seine Jugendzeit verbrachte er jedoch in Kilmarnock, so daß er sich eine schottische Spielweise aneignete. Von Schottland kam er 1883 zu Great Lever, bevor er 1886 zu Preston North End wechselte.

John Goodall, der die Ballkontrolle für äußerst wichtig hielt, war ein Pionier des wissenschaftlichen Fußballspiels. Der famose Innenstürmer Goodall erhielt den berühmten und vielsagenden Beinamen „Johnny Allgood". John Goodall spielte von 1888 bis 1898 14mal für England. Sein Bruder Archibald Goodall, der in Irland geboren wurde und 1888 erst nach Saisonbeginn von Preston North End zu Aston Villa gewechselt war, bestritt 10 Länderspiele für Irland.

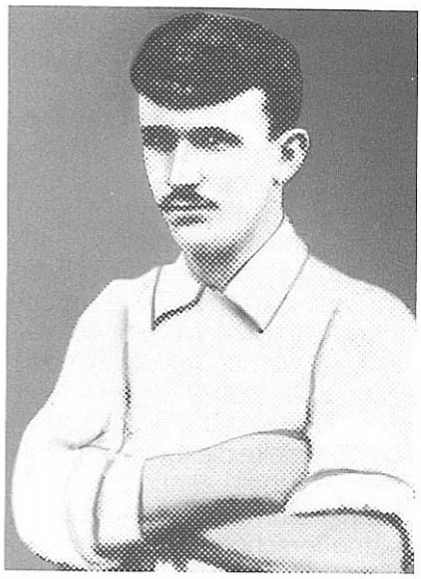
John Goodall, Sohn schottischer Eltern, war auch ein ausgezeichneter Kricketer. Der Preston-Mittelstürmer erzielte auch im Cupfinale 1888 sein Goal, doch dies reichte gegen den Angstgegner West Bromwich Albion nicht. Ein Jahr später aber wurde das englische Pokalfinale 3:0 gegen Wolverhampton Wanderers gewonnen. John Goodall hatte einmal mehr meisterhafte Regie geführt, wie schon während der gesamten Saison, in der die „Prestonians" in 22 Meisterschaftsspielen ungeschlagen blieben. Obendrein erzielte der sagenhafte „Johnny" Goodall in 21 Punktspielen 21 Goals und wurde damit quasi Europas erster Schützenkönig!

1889/90:

„Jimmy" Ross (Schottland)

Europas erfolgreichste Torschützen 1889/90

1.	James D. Ross (Preston North End)	24 Goals
2.	John Southworth (Blackburn Rovers)	22 "
3.	Frederick C. Geary (Everton FC)	21 "
4.	Nicholas John Ross (Preston Norh End)	16 "
5.	James Oswald (Notts County)	15 "
6.	Harry Campbell (Blackburn Rovers)	15 "
7.	David Wykes (Wolverhampton Wanderers)	15 "
8.	Nathaniel Walton (Blackburn Rovers)	14 "
9.	Thomas Pearson (West Bromwich Albion)	14 "
10.	James Cassidy (Bolton Wanderers)	13 "
11.	Harry Wood (Wolverhampton Wanderers)	13 "
12.	Alexander Higgins (Derby County)	12 "
13.	Alexander Barbour (Accrington FC)	11 "
14.	Joseph M. Lofthouse (Blackburn Rovers)	11 "
15.	David Weir (Bolton Wanderers)	11 "
16.	„Sam" Thomson (Preston North End)	10 "
17.	Albert Allen (Aston Villa)	10 "
18.	Harry B. Daft (Notts County)	10 "
19.	James Entwistle (Accrington FC)	10 "
20.	Alfred Milward (Everton FC)	10 "



„Jim" Ross war der erste Schotte, der Europas Torschützenkönig wurde.
Foto: Allan-Archiv

Bemerkung:
Es handelt sich wiederum ausschließlich um englische Vereine. Für das Ausfindigmachen von insgesamt 38 Spielervornamen ist der Autor Mervyn D. Baker (Bristol/England) zu Dank verpflichtet.

In der Saison 1889/90 war der Accrington FC abermals mit zwei Akteuren in der Schützenliste vertreten. Der schottische Mittelstürmer **„Alex" Barbour**, der es in 16 Punktspielen auf 11 Treffer brachte, und der Halbrechte **James Entwistle**, der die gegnerischen Torhüter 10mal überwand, waren für den Tabellensechsten die erfolgreichsten Angreifer. Für Aston Villa, das eine schwache Saison hatte, war der Halbrechte **Albert Allen** mit 10 Toren der erfolgreichste Schütze.

Der Tabellenvierte Wolverhampton Wanderers war mit seinen Halbstürmern Wood und Wykes in der Goalgetterliste vertreten. Der Halbrechte **Harry Wood**, der in den 80er Jahren noch mit seinem Bruder George Wood bei den „Wolves" das Halbstürmerpaar bildete, brachte in dieser Saison 13 Treffer zuwege. Kapitän Wood's Partner **David Wykes** traf 15mal ins Schwarze. Wykes stand 1889 und 1893 mit Wolverhampton im englischen Pokalendspiel, eher er frühzeitig an einer Pneumonie verstarb.

Der Bolton-Mittelstürmer **„Jim" Cassidy** erzielte in nur 15 Liga-Spielen 13 Goals. Sein berühmter Nebenspieler **David Weir** brachte es in der zweiten Saison der englischen Liga auf 11 Treffer. Rechtsaußen „Kenny" Devenport, der Halbrechte J. Brogan und Linksaußen J. McNee vervollständigten den Angriff von Bolton Wanderers. Für Derby County war erneut der Halbrechte **„Sandy" Higgins** mit 12 Toren am erfolgreichsten. Derby hatte im Sommer 1889 den prominentesten Neuzugang im Weltfußball zu verzeichnen: Das Brüderpaar Archibald und John Goodall!

Auch West Bromwich Albion hatte in seinem Halblinken **„Tom" Pearosn** wieder den Schützen vom Dienst. Außerdem verfügten die „Trostles" mit dem legendären „Billy" Bassett sowie „Jem" Bayliss und „Spry" Woodhall über weitere außergewöhnliche Stürmer. Auch das Läuferpaar mit „Darkey" Timmins und „Erza" Horton war ein Glanzstück der Elf des Birminghamer Vororts. E. Horton, dessen Bruder linker Verteidiger spielte, erhielt den populären Beinamen „Ironsides".

Notts County war erstmals mit seinen Akteuren in der Liste der besten Torschützen vertreten. Sogar mit **Harry Butler Daft** (10), der eigentlich Spezialist für Vorlagen war, und „Jimmy" Oswald. Harry B. Daft war am 5. April 1866 in Radcliffe-on-Trent (Nottingham) geboren und begann seine Karriere beim Trent College, ehe er zu Notts County wechselte. Der 5fache englische Internationale stand mit Notts 1891 und 1894 im Cupfinale, ehe er zum Ortsrivalen Nottingham Forest wechselte. Der Linksaußen spielte später noch für Newark und Corinthians London. Harry B. Daft, der auch ein glänzender Kricketer war, verstarb am 12. Januar 1945.

Noch erfolgreicher als Daft war in der Saison 1889/90 sein Teamkamerad **James Oswald**, der 15mal skorte. Er war zusammen mit seinem Bruder John Oswald von Third Lanark gekommen. Die beiden Schotten James und John Oswald stürmten bei Notts County im Innensturm nebeneinander. Auch der Mittelläufer David Calderhead war ein überragender Schotte.

Drittbester Schütze der Saison 1889/90 wurde **Frederick C. Geary**. Der Mittelstürmer vom FC Everton erzielte in 18 Liga-Spielen 21 Tore! „Fred" Geary wurde am 23. Januar 1868 in Hyson Gree (Notts) geboren und brauchte viele Stationen, ehe er in Liverpool sich einen großen Namen machte: Hyson Gree Church School, Balmoral, Notts Rangers, Grimsby Town, erneut Notts Rangers, Notts

County, abermals Notts Rangers und schließlich 1889 der FC Everton waren die einzelnen Stationen.

Sein Vereinskollege **Alfred Milward** brachte 10 Treffer auf sein Konto. Der 1870 in Great Marlow (Bucks) geborene Linksaußen erlernte das Fußballspielen in der Sir William Borlase's Grammar School. Über Old Borlasians und Marlow AFC kam er 1888 zu Everton. Doch die große Zeit des noch jungen „Alf" Milward vom Vizemeister aus Liverpool sollte erst noch kommen.

Der Tabellendritte Blackburn Rovers erzielte die meisten Treffer in der „Football League". Gar vier (!) seiner Stürmer waren unten den besten Torschützen zu finden. Rechtsaußen **Joseph Morris Lofthouse** war 11mal erfolgreich. Der 7fache englische Internationale wurde am 14. April 1865 in Bank Top (Witton) geboren. Über St. Lukes School Witton, Blackburn Grammar School, Kings Own (Blackburn), kam er 1882 zu Blackburn Rovers. Doch dann zog es ihn nach Accrington, ehe er 1889 wieder zu den Rovers zurückkehrte. Mit Blackburn wurde er insgesamt 4mal englischer Pokalsieger. 1902 ging er für kurze Zeit als Trainer nach Ungarn, zum MAC Budapest. Der ballgewandte Lofthouse verstarb am 10. Juni 1919.

Der Halblinke **„Nat" Walton** steigerte sich gegenüber der vorangegangenen Saison weiter und stand diesmal mit 14 Toren zu Buche. Einen Treffer mehr erzielte der Halbrechte **Harry Campbell**, ein Schotte, der vom FC Renton gekommen war und auch für Schottlands Farben spielte. Wiederum der Goalgetter der „Räuber" war Mittelstürmer **John Southworth**, der in 22 Liga-Spielen 22 Goals erzielte. Er gehörte auch zu jenen Assen, die 1890 im Cupfinale Sheffield Wednesday 6:1 an die Wand spielten, wobei der zweitbeste europäische Schütze der gleichen Saison ebenfalls zum Torsegen beitrug.

Preston North End verteidigte in der Saison 1889/90 nicht nur den Landesmeistertitel, sondern auch die Krone des englischen Torschützenkönigs. Und dies alles trotz des Wegganges des universellen John Goodall. Der Halblinke **„Sam" Thomson** war nicht nur ein großer Stilist, sondern markierte auch viele Tore (10). Der Schotte, der von Lugar Boswell gekommen war, wechselte bereits im Sommer 1890 zu Wolverhampton Wanderers.

Geradezu sensationell war der Auftritt des **Nicholas John Ross** als Goalgetter, denn „Nick" Ross hatte als Verteidiger bereits Weltruhm erlangt. Er wurde in Edinburgh geboren und kam über Heart of Midlothian Edinburgh zu Preston North End. Obwohl er mit Preston 1888 das englische Cupfinale bestritt, wechselte er für eine Saison zum FC Everton (Liverpool). Doch als „Johnny" Goodall im Sommer 1889 die „Prestonians" verließ, kehrte „Nick" Ross zurück und nahm häufig dessen Platz als Mittelstürmer ein. 14mal wurde er im Angriffszentrum aufgeboten, wobei er 16mal ins Schwarze traf. Ansonsten spielte er als linker Außendecker, wo er als „demon back" galt. Der Schotte Nicholas John Ross, der zu seiner Zeit als der beste Verteidiger der Welt galt, verstarb bereits 31jährig an Schwindsucht.

Mit seinem Bruder **James D. Ross** wurde erstmals ein Schotte Europas erfolgreichster Torschütze. Der Halbrechte von Preston North End war ein cleverer Bursche, akurat am Ball und den direkten Weg zum Tor suchend. „Jimmy" Ross stürmte später noch für den FC Liverpool, FC Burnley und Manchester City. Auch stand er zweimal im englischen Pokalfinale.

Der alte und neue Meister Preston North End hatte mit „Jack" Gordon – „Jimmy" Ross – „Nick" Ross – „Sam" Thomson – „Geordie" Drummond eine fabelhafte Angriffsbesetzung. Alles Schotten und auch die Läuferreihe mit „Bob" Kelso – David Russell – John Graham bestand nur aus „Scotsmen". Und zwischen den Pfosten stand der berühmteste walisische Goalkeeper des 19. Jahrhunderts „Jimmy" Trainer. Lediglich das Verteidiger-Tandem „Bob" Howarth und „Bob" Holmes waren Engländer, ja sogar echte Lokalboys.

Die Zeit, wo die Schotten für die englischen Spitzenvereine die Kastanien aus dem Feuer holten, war längst angebrochen. Unter den sechs besten Torschützen der englischen Liga befanden sich bereits vier (!) Schotten. Darunter sogar ein Brüderpaar und James D. Ross stellte mit 24 Treffern in 21 Punktspielen eine neue Bestleistung auf, wurde als erster Schotte Europas bester Torschütze.

1890/91:

„Johnny" Southworth (England)

Europas erfolgreichste Torschützen 1890/91

1.	John Southworth (Blackburn Rovers)	26 Goals
2.	John Bell (Dumbarton FC)	20 "
3.	Frederick C. Geary (Everton FC)	20 "
4.	John M. Campbell (Sunderland FC)	18 "
5.	Claude Lambie (Burnley FC)	17 "
6.	Peter Dowds (Celtic Glasgow)	15 "
7.	Thomas Pearson (West Bromwich Albion)	15 "
8.	Alexander McLardie (Burnley FC)	14 "
9.	John McPherson (Glasgow Rangers)	14 "
10.	James Oswald (Notts County)	14 "
11.	John Goodall (Derby County)	13 "
12.	Arthur Brown (Aston Villa)	12 "
13.	William Locker (Notts County)	12 "
14.	H. Mc Creadie (Glasgow Rangers)	11 "
15.	James Brown (Cambuslang FC)	11 "
16.	Alfred Milward (Everton FC)	11 "
17.	John D. Taylor (Dumbarton FC)	10 "
18.	Edgar W. Chadwick (Everton FC)	10 "

Der Schotte John Bell Foto: Allan-Archiv

Bemerkung:
Die besten Torschützen der „Irish League" blieben unberücksichtigt, da bisher keine Quelle gefunden werden konnte, in der von den Punktspielen der 90er Jahre Teamaufstellungen, Torschützen oder andere Fakten publiziert worden sind. Es wird immer wahrscheinlicher, daß all diese Fakten niemals auffindbar sein werden. Ebenso wahrscheinlich ist jedoch, daß in der ersten irischen Liga-Saison (1890/91) einige Stürmer vom Meister Linfield und Vizemeister Ulster mehr als 10 Punktspieltore erzielt haben. Diese wären zu finden unter R. Hill, S. Torrans, J. Gaffikin, J. Peden, W. Dalton (alle Linfield Belfast), W. McCabe, McAulay, Tierney, McIlvenny und Haig (alle Ulster Belfast).

In der Saison 1890/91 waren erstmals die Akteure der schottischen Vereine in der Schützenliste vertreten, da die „Scottish League" ihre Premiere hatte. Erfolgreichster Torjäger des Tabellenvierten Cambuslang war **„Jimmy" Brown** (11), der 1890 auch einmal Schottlands Nationaltrikot überstreifen durfte. Übrigens gab es in dieser Saison zwei schottische Meister, da sich Dumbarton FC und die Glasgow Rangers in einem Entscheidungsspiel nach Punktgleichheit 2:2 getrennt hatten. Das Torverhältnis, das zu Gunsten der Provinz-Elf aus Dumbarton gesprochen hätte, blieb damals unberücksichtigt.

Die Glasgow Rangers brachten zwei Stürmer in die Schützenliste, **H. Mc Creadie** (11) und John McPherson (14). Mittelstürmer McCreadie, dessen Bruder den Mittelläuferposten im Rangers-Team besetzte, stand deutlich im Schatten des brillanten **John McPherson**. Der Halblinke war von Cowlairs zu den „Rangers" gestoßen. Zuvor stand der schottische Internationale bereits im Team vom FC Kilmarnock. In Glasgow aber sollte er noch einer der ganz Großen des Fußballs werden, Schottlands bester Halbstürmer des 19. Jahrhunderts.

Der englische Meisterschaftsdritte Notts County war wieder mit zwei Stürmern in der Rangliste der erfolgreichsten Schützen vertreten. Der Halblinke **„Bill" Locker** brachte es auf 12 Treffer und Mittelstürmer **James Oswald** auf 14. Mit beiden bestritt Notts County am 21. März 1891 auch das englische Cupfinale, mußte sich aber im „Kennington"-Oval Blackburn Rovers 1:3 geschlagen geben. „Jimmy" Oswald, der bereits 1889 mit Third Lanark schottischer Pokalsieger geworden war, erzielte den Ehrentreffer für die Nottinghamer.

12 Tore in der Saison 1890/91 erzielte auch der beste Schütze von Aston Villa, Rechtsaußen **Arthur Brown**. Der 1859 geborene dreifache englische Internationale hatte seine Laufbahn beim Ortsrivalen Florence FC begonnen und gelangte über Aston Unity 1881 zu Aston Villa. Bis auf ein kurzes Zwischenspiel bei einem anderen Birminghamer Verein blieb Arthur Brown bei der „Villa", mit der er 1889 den „English-Cup" gewann. Der relativ kleine und kräftig gebaute ursprüngliche Halbrechte hatte einen tödlichen Schuß. Arthur Brown verstarb am 1. Juli 1909.

Nach seinem Vereinswechsel vom Giganten Preston North End zu Derby County benötigte der Superstar **John Goodall** eine ganze Saison, um wieder den gewünschten Torerfolg verzeichnen zu können. Im Spieljahr 1890/91 traf er wieder, insgesamt 13mal. „Johnny" Goodall blieb übrigens 10 Jahre im Dienste von Derby County, ehe er 1899 zu New Brighton Tower wechselte. Glossop, Watford und Mardy waren seine weiteren Stationen, bevor er 1913 50jährig (!) seine Laufbahn beendete. Der geniale John Goodall schien sich durch den Fußball eine ewige Konstitution erworben zu haben, erreichte ein hohes Alter und verstarb am 20. Mai 1942.

Der Halblinke von West Bromwich Albion, **„Tom" Pearson** war zum 3. Mal in Folge unter den besten Torschützen Europas zu finden, diesmal mit 15 Volltreffern. Pearson stand mit West Bromwich 3mal im englischen Pokalfinale (1887, 1888, 1892). Die gleiche Trefferzahl erreichte auch der Schotte **Peter Dowds** von Celtic Glasgow, der auch einmal im Nationalteam zum Einsatz kam. Peter Dowds wechselte später zu Aston Villa.

Auch die im Dienste vom FC Burnley stehenden Schotten Claude Lambie und **„Alex" McLardie** waren im oberen Teil der Goalgetterliste zu finden. Der Club aus Lancashire hatte am Neujahrstag 1890 die vier schottischen Stürmer McLardie (HR), Lambie (Mst.), Stewart (HL) und Hill (LA) erworben. **Claude Lambie** wurde in Burnley schnell als „Lambie the leap" (Lambie, der Springer) bekannt und galt als einer der besten britischen Mittelstürmer seiner Zeit. Die Burnleyer verfügten damals über eine ganze Reihe weiterer guter Stürmer wie „Tom" Nichol oder Walter Place, den man „Big Walter" nannte.

Auch für den FC Sunderland machte ein schottischer Goalgetter Furore, nämlich Mittelstürmer **John M. Campbell**,dem in 21 Liga-Spielen 18 Treffer gelangen. Im Team aus Northumberland mußte man die Engländer wahrhaftig mit der Lupe suchen. Die Gala-Angriffsformation mit „Johnny" Harvie – „Jimmy" Millar – „Johnny" Campbell – David Hannah – Jack Scott bestand ausschließlich aus Schotten. Aber auch Sunderlands komplette Läuferreihe mit „Hughie" Wilson – „Johnny" Auld – John Murray sowie Keeper „Teddy" Doig waren alles schottische Internationale. In solch einer Umgebung mußten Goalgetter wie John Campbell förmlich aufblühen.

Der englische Landesmeister von 1890/91, der FC Everton, erzielte mit Abstand die meisten Liga-Tore. Seine erfolgreichsten Torschützen waren die drei englischen Internationalen Edgar W. Chadwick (10), Alfred Milward (11) und **Frederick C. Geary** (20). Everton und „Fred" Geary hatten einen furiosen Meisterschaftsstart (13:1 Punkte bzw. 11 Goals in den ersten 6 Spielen). „Fred" Geary war ein flinker und schußentschlossener Sturmführer, der von 1895 bis 1899 noch für den Ortsrivalen FC Liverpool stürmte und fast 87 Jahre alt wurde.

Linksaußen „Alf" Milward war ein mittelgroßer, schwergewichtiger (170 Pfund), aber dennoch schneller und geschmeidiger Bursche. **Alfred Milward** bildete mit dem Halblinken Edgar Chadwick ein famoses Duett. **Edgar Chadwick** wurde 1869 in Blackburn geboren und begann bei Blackburn Olympic seine große Karriere. 1887 wechselte er zu Blackburn Rovers und ein Jahr später zum FC Everton, wo er dann 11 Jahre blieb. In Liverpool entwickelte er sich zu einem der bekanntesten englischen Spieler seiner Zeit. Er galt als ein Meister der Strategie und des Dribblings. Auf dem rechten Flügel des englischen Meisters von 1891 standen übrigens mit „Alex" Latta und „Alec" Brady zwei bekannte Schotten.

Der schottische Mit-Meister Dumbarton FC (1890/91) hatte in **John D. Taylor** (10) und John Bell (20) seine besten Torschützen. Rechtsaußen Taylor erzielte seine Treffer in 15 Punktspielen, der linke Flügelstürmer Bell in 18. Mit beiden Angreifern erreichte Dumbarton am 7. Februar 1890 auch das schottische Cupfinale, wo man im „Hampden Park" allerdings Heart of Midlothian Edinburgh 0:1 unterlag. Taylor, der 1894 zu St. Mirren wechselte, spielte 4mal für Schottland. **John Bell**, der von 1890 bis 1900 dem schottischen Nationalteam angehörte, stand im Sommer 1891 erst am Anfang einer glanzvollen Karriere, die ihn auch noch zum FC Everton und Celtic Glasgow führen sollte.

Der englische Internationale **John Southworth**, der 1889 in der Goalgetterliste den 4. Platz und 1890 den 2. Platz belegt hatte, wurde 1891 Europas erfolgreichster Liga-Torschütze. Der Mittelstürmer von Blackburn Rovers markierte dabei sogar mit 26 Toren eine neue Rekordmarke, die er in nur 18 Spielen erzielte. Dies waren 1,44 Tore pro Spiel, zu einer Zeit, in der die Einzelleistungen und nicht das Kombinationsspiel im Vordergrund standen und noch die alte Abseitsregelung Gültigkeit besaß, mit der viel weniger Tore zu erzielen waren als heute. John Southworth erzielte genau die Hälfte aller Blackburn-Goals der Saison 1890/91.

Der musikalische „Johnny" Southworth besaß einen bemerkenswerten Speed, beherrschte das genaue Paßspiel und galt als einer der größten englischen Mittelstürmer des 19. Jahrhunderts. Am 21. März 1891 erreichte Southworth mit den „Rovers" das Cupfinale, wo er auch einen Treffer zum 3:1-Erfolg über Notts County beisteuerte. Damit hatte der Cup-Holder seine Trophäe erfolgreich verteidigt. Der englische Internationale John Southworth, 1891 Europas erfolgreichster Torschütze, konnte sich seiner großen Erfolge und Popularität lange erfreuen, denn er verstarb erst 89jährig am 16. Oktober 1956.

1891/92:

„Johnny" Campbell (Schottland)

Europas erfolgreichste Torschützen 1891/92

1.	John M. Campbell (Sunderland FC)	32 Goals
2.	John H. G. Devey (Aston Villa)	25 "
3.	John Bell (Dumbarton FC)	23 "
4.	John Southworth (Blackburn Rovers)	23 "
5.	Alexander McMahon (Celtic Glasgow)	18 "
6.	James Cassidy (Bolton Wanderers)	18 "
7.	James Hannah (Sunderland FC)	17 "
8.	Alexander Latta (Everton FC)	17 "
9.	Louis Campbell (Aston Villa)	16 "
10.	William A. Dickson (Aston Villa)	16 "
11.	William Devey (Wolverhampton Wanderers)	16 "
12.	James D. Ross (Preston North End)	16 "
13.	Thomas H. Nichol (Burnley FC)	15 "
14.	John Goodall (Derby County)	15 "
15.	John Campbell (Celtic Glasgow)	15 "
16.	James Oswald (Notts County)	15 "
17.	David Russell (Heart of Midlothian Edinburgh)	14 "
18.	Neil McCallum (Celtic Glasgow)	14 "
19.	George Drummond (Preston Norh End)	14 "
20.	John D. Taylor (Dumbarton FC)	13 "
21.	James Miller (Dumbarton FC)	13 "
22.	Harry B. Daft (Notts County)	13 "
23.	Harry Walkerdine (Notts County)	13 "
24.	David Baird (Heart of Midlothian Edinburgh)	12 "
25.	Dennis Hodgetts (Aston Villa)	12 "
26.	Jack Scott (Sunderland FC)	12 "
27.	Thomas Pearson (West Bromwich Albion)	12 "
28.	James Munro (Bolton Wanderers)	12 "
29.	James Millar (Sunderland FC)	11 "
30.	Alexander McLardie (Burnley FC)	11 "
31.	Joseph A. Schofield (Stoke FC)	10 "
32.	William Taylor (Heart of Midlothian Edinburgh)	10 "
33.	Edgar W. Chadwick (Everton FC)	10 "

Der Schotte John M. Campbell stellte 1891/92 den Saisonrekord des 19. Jahrhunderts auf. *Foto: Archiv*

Der FC Everton war in der Liste der 33 besten europäischen Torschützen in der Saison 1891/92 mit zwei Spielern vertreten, mit seinem Halblinken **Edgar Chadwick** (10 Goals) und seinem Rechtsaußen „Alex" Latta. Der 7fache englische Internationale Chadwick bestritt von 1888 bis 1898 für Everton 270 Liga- und 30 Cupspiele, in denen er 94 Liga- und 13 Cup-Tore erzielte. Dann zog es ihm nach Southampton und später zum FC Liverpool. Auch stand er 3mal im englischen Cupfinale.

„Alex" Latta wurde 1867 in Dumbarton geboren und war ein konsequenter Nichtraucher und Antialkoholiker. Der 2fache schottische Internationale kam 1889 von Dumbarton zum FC Everton, für den er bis 1895 136 Liga- und 12 Cup-Spiele bestritt, in denen er als Flügelstürmer 69 Liga- und 1 Cup-Tor erzielte. Der clevere „Alex" Latta war in der Saison 1891/92 mit 17 Treffern erfolgreich wie nie zuvor.

Der schottische Tabellendritte Heart of Midlothian Edinburgh war sogar mit drei Akteuren in der Schützenliste vertreten. Mit Mittelstürmer David Russel und den beiden Flügelstürmern **William Taylor** und David Baird. Rechtsaußen „Cocky" Taylor (10 Treffer), der 1890 von den Hearts erworben wurde, wechselte bereits 1892 zu Blackburn Rovers. Linksaußen **„Davie" Baird** (12 Treffer) gewann 1896 und 1901 mit den Hearts jeweils den „Scottish Cup".

Der erfolgreichste Torjäger der Hearts war **David Russel** (14 Goals), ein famoser, blonder Bomber, den alle Keeper fürchteten. Doch die Edinburgher verloren ihn 1892 ebenso wie Verteidiger George Goodfellow, Läufer „Johnny" Hill und den Halblinken George Scott, die alle vier von Preston North End erworben wurden. Welch ein Verlust innerhalb weniger Tage, wenn man noch an William Taylor (zu Blackburn Rovers) und Verteidiger „Joe" Adams (zum FC Everton) denkt.

Joseph Alfred Schofield hatte es als bester Schütze seines Teams Stoke auf 10 Goals gebracht. Der Innenstürmer Schofield, am 1. Januar 1871 in Hanley geboren, begann 1891 bei Stoke, wo er bis zu seiner Verletzung im Jahre 1899 blieb. Der 3fache englische Internationale war von Beruf Schulleh-

rer. Der leichte und schnellfüßige Linksfüßler verstarb am 28. September 1929.

Der FC Burnley war mit Rechtsaußen **„Tom" Nichol** und Halbstürmer **„Alex" McLardie** (11 Tore) unter den besten Schützen zu finden.

„Tom" Nichol, der von 1890 bis 1899 für die „Clarets" spielte, bestritt in dieser Zeit 144 Liga-Spiele, in denen er 43mal ins Schwarze traf, davon allein 15mal in der Saison 1891/92. Für Bolton Wanderers erzielte der 1870 in Dundee geborene Rechtsaußen **James Munro** 12 Liga-Tore und der andere Schotte, Mittelstürmer **„Jim" Cassidy,** war gar 18mal erfolgreich.

Außer John Southworth war **„Tom" Pearson** der einzige Spieler, der zum 4. Mal hintereinander in der Goalgetterliste vertreten war. Der Linksfüßler brachte es damit nach vier Spieljahren bereits auf 53 Treffer. Notts County, sehr heimstark, hatte in Linksaußen **Harry Daft** (13 Tore) und Mittelstürmer **James Oswald** (15 Tore) seine bewährten Schützen. Zu ihnen gesellte sich nun auch noch der Halblinke **Harry Walkerdine** (13 Tore).

Der Schotte **„Geordie" Drummond**, der bei Preston North End sowohl in der Verteidigung, als auch im Sturm zum Einsatz kam, war ein brillanter Fußballer und Dribbler. Er war bereits 1883 nach Preston gekommen, wohin er nach einem Zwischenspiel beim FC Liverpool wieder zurückkehrte. Einmal mehr der Rekordschütze im North End-Team war der Halbrechte **James Ross**, der mit 16 Goals um zwei erfolgreicher war als sein Teamkollege Drummond.

Stark in der Goalgetterliste war auch Celtic Glasgow vertreten. **Neil McCallum** war einst beim FC Renton groß herausgekommen und über einen englischen Verein schließlich bei Celtic Glasgow gelandet, für das er 1891/92 14mal erfolgreich war. Noch einen Treffer mehr markierte Linksaußen **John Campbell**, der von Brenburb gekommen war.

Der absolute Star unter den Celtic-Stürmern war jedoch **„Sandy" McMahon**, den das Fußballvolk „The Duke" nannte. McMahon war in Selkirk geboren und kam über Hibernian Edinburgh zu Celtic Glasgow. Perfekt verstand er sich mit seinem Linksaußen John Campbell, mit dem er herrliche Ballpassagen und Manöver durchführte. In der Saison 1891/92 erzielte „Sandy" McMahon in 19 Liga-Spielen 18 Tore.

John Goodall war nicht nur der große Spielmacher von Derby County, sondern brachte auch noch 15 Treffer auf sein Konto. Er war die Fußball-Genialität in Person, ein Spieler mit legendärem Ruf. Die „Wölfe" aus Wolverhampton hatten in ihrem Innenstürmer **William Devey** (16 Tore) ihren hervorragenden Schützen.

Nach seinen 4., 2. und 1. Platz in der europäischen Schützenliste der vorangegangenen Spieljahre belegte **John Southworth** abermals den 4. Rang. Mit 23 Toren hatte es der Goalgetter von Blackburn Rovers damit bereits auf insgesamt 87 Goals gebracht. Am 31. Oktober 1893 fand für ihn unter „Well's Light" ein großes Benefizspiel statt.

Der schottische Meister Dumbarton FC, der bereits ein Jahr zuvor das „Scottish Cupfinal" erreicht hatte, war mit drei Akteuren in der Goalgetterliste vertreten. Rechtsaußen **John D. Taylor** erzielte ebenso wie sein Innenstürmer **„Alex" James Miller** 13 Tore. Allerdings benötigte dazu der 4fache schottische Internationale vom rechten Flügel drei LigaSpiele weniger. Der Halblinke **John Bell** wurde mit 23 Treffern in 19 Punktspielen gar Europas drittbester Torschütze der Saison 1891/92. Der junge Bell, den es bald zum FC Everton zog, erzielte damit 1,21 Goals pro Spiel. John Bell war ein Riesentalent, das noch 10 Länderspiele für Schottland bestreiten sollte.

Aston Villa mit seiner angriffsbetonten Spielweise hatte vier besonders erfolgreiche Torschützen aufzuweisen. Zu ihnen gehörte Linksaußen **Dennis Hodgetts**, der am 28. November 1863 geboren wurde. Er entwickelte sich bei Mitchells St. George's Birmingham zu einem famosen Spieler, obgleich er ein kurzes Gastspiel bei Great Lever gab. 1886 wechselte er zu Aston Villa, das er nur zwischen 1896 und 1898 noch einmal verließ (Small Heath). Der 6fache englische Internationale „Denny" Hodgetts war ein leichtgewichtiger und technisch großartiger Spieler, der am 26. März 1945 verstarb.

Der Villa-Halbrechte **William A. Dickson** erzielte in 20 Punktspielen 16 Tore und profitierte vor allem von seinen grandiosen Nebenspielern „Charlie" Athersmith und John Devey. **John Henry George Devey**, am 26. Dezember 1866 in Birmingham geboren, wurde in der Saison 1891/92 mit 25 Toren sogar Europas zweitbester Torschütze. Er begann seine Laufbahn bei Birmingham Excelsior, wechselte dann zu Aston Unity und kam im März 1891 über Mitchells St. George zu Aston Villa, wo er bis April 1902 aktiv blieb.

Der Innenstürmer John H. G. Devey war auch ein hervorragender Kricketer (spielte für Warwickshire) und trat bei der „Villa" das Erbe des genialen „Archie" Hunter an, der am 29. November 1894 als Villa-Kapitän 35jährig urplötzlich verstarb. Auch John Devey blieb bis Lebensende mit der berühmten Elf von Aston Villa eng verbunden. Sehr erfolgreich war auch der Halblinke **Louis Campbell**, der in 19 Liga-Spielen 16mal ins Schwarze traf, aber ansonsten im Schatten seines Namensvetters George „Monkey" Campbell stand, der linken Außenläufer spielte.

Der englische Landesmeister FC Sunderland war ebenfalls mit vier Angreifern in der europäischen Schützenliste vertreten. Doch alle vier Stürmer waren Schotten. Der Halblinke **James Millar** (11 Treffer) war ein typischer Schotte mit cleverer Ballkontrolle, der 1890 von Annbank zu Sunderland kam, wo er die erste Glanzzeit des Vereins aus Durham miterlebte, ehe es ihn 1896 für vier Jahre nach Schottland zurückzog. Sein Teamkamerad **„Jack" Scott** (12 Treffer) war ein schußgewaltiger Linksaußen, der von Albion Rovers kam und bis 1897 bei Sunderland blieb, ehe er zu South Shields wechselte.

James Hannah (17 Treffer) spielte auf der rechten Sunderlander Angriffsseite, meist neben seinem Bruder David Hannah. Der trickreiche James Hannah hatte bis 1890 bei Third Lanark gespielt, mit dem er 1889 auch im schottischen Pokalfinale stand, und war 1891 über Sunderland Albion zum FC Sunderland gestoßen, wo er 7 Jahre bleiben sollte, ehe es ihn nach Schottland zurückzog.

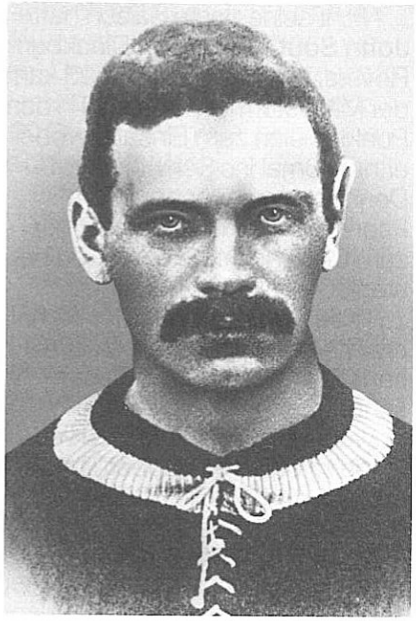
Das Glanzstück im Sunderlander Angriff war aber Mittelstürmer **John M. Campbell**, ein glänzend ausgebildeter Schotte, der vom FC Renton gekommen war. Er war zudem robust und hartnäckig sowie beständig, einer der gefährlichsten Mittelstürmer der Welt des 19. Jahrhunderts. In der Saison 1891/92 erzielte er in 24 Liga-Spielen 32 Goals und wurde damit Europas Schützenkönig. Eine fabelhafte Leistung mit einem neuen Torrekord.

1892/93:

„Johnny" Campbell (Schottland)

Europas erfolgreichste Torschützen 1892/93

1.	John M. Campbell (Sunderland FC)	31 Goals
2.	John H. G. Devey (Aston Villa)	20 "
3.	Frederick Geary (Everton FC)	19 "
4.	James Hannah (Sunderland FC)	19 "
5.	Robert Donaldson (Newton Heath)	18 "
6.	Alexander Latta (Everton FC)	18 "
7.	Harry Wood (Wolverhampton Wanderers)	18 "
8.	Francis Becton (Preston North End)	17 "
9.	James Robertson (Stoke FC)	15 "
10.	Henry Cookson (Accrington FC)	14 "
11.	Joseph A. Schofield (Stoke FC)	14 "
12.	James Millar (Sunderland FC)	12 "
13.	Alexander Higgins (Nottingham Forest)	12 "
14.	Frederick Spikesley (Sheffield Wednesday)	12 "
	John Goodall (Derby County)	12 "
16.	Arthur Rowan (Sheffield Wednesday)	12 "
17.	William A. Dickson (Stoke FC)	12 "
18.	Alexander McMahon (Celtic Glasgow)	11 "
19.	John Campbell (Celtic Glasgow)	11 "
20.	David Russell (Preston North End)	11 "
21.	William Sawers (Blackburn Rovers)	11 "
22.	Daniel Bruce (Notts County)	11 "
23.	William C. Athersmith (Aston Villa)	11 "
24.	Alfred Milward (Everton FC)	11 "
25.	Stephen Bloomer (Derby County)	11 "
26.	Roderick McLeod (West Bromwich Albion)	11 "
	James Oswald (Notts County)	11 "
	James W. Whitehead (Accrington FC)	11 "
29.	J. McLean (St. Mirren FC)	10 "
30.	H. McCreadie (Glasgow Rangers)	10 "
31.	Harry B. Daft (Notts County)	10 "
32.	Joseph H. Butcher (Wolverhampton Wanderers)	10 "
33.	James Gillespie (Sunderland FC)	10 "
	John Southworth (Blackburn Rovers)	10 "
35.	Thomas Pearson (West Bromwich Albion)	10 "
	John D. Ross (Preston North End)	10 "
37.	Edgar W. Chadwick (Everton FC)	10 "
38.	Thomas Lea (Accrington FC)	10 "
39.	John B. Kirkham (Accrington FC)	10 "
	Jasper A. Geddes (West Bromwich Albion)	10 "
41.	Thomas McInnes (Nottingham Forest)	10 "



Der Villa-Star John Devey wurde 3mal in Folge Europas zweitbester Torschütze.
Foto: Archiv

Die Zahl der erfolgreichsten britischen und damit europäischen Liga-Torschützen war in der Saison 1892/93 so groß wie nie zuvor. Doch in dieser Rubrik der 41 besten Goalgetter war der schottische Vizemeister Glasgow Rangers lediglich durch seinen Mittelstürmer **H. McCreadie** (10 Tore) vertreten. Zusammen mit seinem Bruder Andrew McCreadie, der auf dem Mittelläuferposten spielte, stand er schon im Team der Rangers, als diese am 16. August 1890 ihr erstes Liga-Spiel in ihrer Vereinsgeschichte bestritten (5:2 gegen Hearts). Das Brüderpaar nahm 1892/93 an 15 Punktspielen teil. Gleichfalls 10 Treffer brachte **McLean** in 14 Liga-Spielen zustande. Doch dies waren immerhin 25 Prozent der Gesamtausbeute seines Vereins FC St. Mirren.

West Bromwich Albion war in dieser Schützenliste mit drei Spielern vertreten: Jasper Geddes (10), Thomas Pearson (10), **„Roddie" McLeod** (11). Der Halbrechte McLeod war jahrelang der ideale Partner für den weltberühmten „Billy" Bassett. **„Tom" Pearson** bildete zusammen mit **Jasper Geddes** den linken Flügel der „Throstles". Pearson war bereits zum 5. Mal in Folge in der Liste der besten europäischen Liga-Schützen vertreten. Linksaußen Jasper Geddes war in 29 von 30 Liga-Spielen dabei, die damals jeder Club der höchsten englischen Spielklasse zu absolvieren hatte.

Auch Notts County war mit drei Spielern vertreten: Harry B. Daft (10), James Oswald (11), **„Dan" Bruce** (11). Der Halblinke Bruce war in 25 Liga-Spielen dabei. Der schottische Internationale **James Oswald** war bereits zum 4. Mal in Folge in dieser Rangliste vertreten. Einst stürmte James Oswald neben seinem Bruder John Oswald für Third Lanark, das 1889 gar den „Scottish Cup" gewann. Linksaußen **Harry Butler Daft** war zugleich ein fabelhafter Kricketer und startete diesbezüglich von 1885 bis 1899 für „Notts", mit dem er 3mal zu Titelehren kam.

Nicht seine beste Saison hatte **John Southworth** von Blackburn Rovers. Im Spieljahr 1892/93 kam der Mittelstürmer nur 23mal in den Punktspielen zum Einsatz, wobei er nur 10mal ins Schwarze traf. Dennoch war er neben „Tom" Pearson der einzige Spieler, der zum 5. Mal in Folge unter den besten europäischen Torschützen zu finden war. Einen Treffer mehr erzielte sein Vereinskamerad **William Sawers**. Doch auch der schottische Halbstürmer „Billy" Sawers vermochte nicht zu verhindern, daß die „Räuber" im Semifinale des „English Cup" gegen die „Wölfe" ausschieden.

Für den schottischen Meister Celtic Glasgow erzielten **John Campbell** und Alexander McMahon jeweils 11 Treffer. John Campbell spielte im Celtic-Team oft Halblinks, im schottischen Nationalteam jedoch Linksaußen. Bei **Alexander McMahon** war es häufig umgekehrt, er stürmte im Celtic-Team meist auf dem Linksaußenposten, im schottischen Nationalteam jedoch im Innensturm. „Sandy" McMahon galt als der große Kopfballspezialist seiner Zeit. Doch beide vermochten nicht zu verhindern, daß Queen's Park Glasgow der Celtic-Elf die schon sicher geglaubte „Scottish Cup"-Trophäe noch wegschnappte.

Für Sheffield Wednesday erzielten **Arthur Rowan** und Frederick Spikesley jeweils 12 Liga-Tore. Mittelstürmer Rowan benötigte dazu 28 Spiele. Als die Sheffielder vom 7. Januar bis zum 3. April 1893 eine sieglose Durststrecke durchmachten und dabei nur ganze 5 Treffer zuwege brachten, war Rowan 3mal der Absender. **Frederick Spikesley** wurde am 25. Januar 1870 in Gainsborough geboren und spielte zunächst für Gainsborough Trinity, bevor er im Januar 1891 zu Sheffield Wednesday wechselte. „Fred" Spikesley war ein extrem beständiger Linksaußen, ein feiner Dribbler und brillanter Kombinationsspieler zugleich.

Zum ersten Mal tauchte **Stephen Bloomer** (Derby County) in der Schützenliste auf. Der Halbstürmer wurde am 20. Januar 1874 in Cradley Heath geboren und begann seine aktive Laufbahn bei Derby Schools, bevor er über Derby Swifts 1892 zu Derby County wechselte. Neben dem genialen „Johnny" Goodall sollte sich „Steve" Bloomer bald zum größten Supergoalgetter des Weltfußballs entwickeln. Doch in der Saison 1892/93 erzielte sein Lehrmeister **John Goodall** noch einen Liga-Treffer mehr (12). Goodall's Bruder Archibald spielte ebenfalls im Team von Derby County, als Mittelläufer.

Für Nottingham Forest erzielten im Spieljahr 1892/93 **Thomas McInnes** (10) und Alexander Higgins (12) die meisten Treffer. Der Schotte „Tom" McInnes war von Cowlairs Glasgow nach Nottinghamshire gekommen. **Alexander Higgins** war ein bekannter Mittelstürmer, der seine Treffer in 25 Liga-Spielen erzielte und sich gut mit seinem Halblinken „Pike" Horace verstand.

Obgleich der Accrington FC vier tüchtige Torschützen hatte, mußte der Club aus der „First Division" absteigen. Der erfolgreichste Schütze der Elf aus Lancashire war mit 14 Toren Mittelstürmer **„Harry" Cookson**. Der bekannteste von ihnen war jedoch **James W. Whitehead**. Der in Church geborene 2fache englische Internationale Whitehead begann seine Laufbahn bei Peel Bank bevor er zu Accrington wechselte. Der leichtgewichtige Halbstürmer wechselte 1893 zu Blackburn Rovers. Seine Vereinskameraden **„Tom" Lea** und **John „Batty" Kirkham** erzielten jeweils 10 Liga-Treffer. Beide bildeten zusammen den linken Accrington-Flügel.

Die drei besten Torschützen für den Stoke FC waren James Robertson (15), Joseph Schofield (14) und **William A. Dickson** (12), der als Halbrechter in allen 30 Punktspielen dabei war. **„Jimmy" Robertson** war ein druckvoller Mittelstürmer. Der berühmteste von diesem Trio war jedoch Linksaußen **Joseph Alfred Schofield**.

Auch der englische Vizemeister Preston North End war mit drei Schützen vertreten: Francis Becton (17), David Russell (11), **John D. Ross** (10). Der Schotte „Jimmy" Ross, der bereits 1889/90 Europas erfolgreichster Torschütze war, tauchte bereits zum 4. Mal in der Liste der besten Schützen auf. Der Halblinke **Francis Becton** wurde 1873 in Preston geboren. Seine Laufbahn begann er bei Preston Junior Football und gelangte schließlich über Fishwick Ramblers zu Preston North End. Er war ein ideenreicher und cleverer Halbstürmer. Das Preston-Innentrio wurde durch den schottischen Mittelstürmer **David Russell** vervollständigt, der bald wieder in seine Heimat zurückkehren und bei den „Hearts" und im schottischen Nationalteam für Furore sorgen sollte.

Für Wolverhampton Wanderers markierten **Joseph H. Butcher** (10) und Harry Wood (18) die meisten Treffer. Mittelstürmer „Joe" Butcher wurde am 25. März 1893 18jährig (!) mit den „Wolves" englischer Pokalsieger und hatte in seiner ersten Saison an 22 Punktspielen teilgenommen. Butcher verstarb im März 1958 83jährig. Der Halblinke **Harry Wood** war einmal mehr der erfolgreichste Torschütze der „Wölfe" und führte als Captain sein Team 1893 auch zum Gewinn des „English Cup".

Der beste Schütze von Newton Heath, dem Vorläufer von Manchester United war **„Bobby" Donaldson**. Der Mittelstürmer Donaldson erzielte in 26 Spielen 18 Goals. Bis auf den Halbrechten Maxwell war die gesamte Angriffsreihe vom FC Everton in der Schützenliste zu finden: Edgar Chadwick (10), Alfred Milward (11), Alexander Latta (18), **Frederick Geary** (19). Mittelstürmer „Fred" Geary benötigte für seine Trefferzahl nur 24 Punktspiele und belegte damit nach 1890 und 1891 zum 3. Mal den 3. Rang in der europäischen Goalgetterliste. Er war ein populärer Sturmführer mit einer unglaublich beständigen Skorekraft.

Der clevere schottische Rechtsaußen **Alexander Latta** kam in 28 Punktspielen auf 18 Treffer. „Alex" Latta gehörte wie „Fred" Geary, Edgar Chadwick und „Alf" Milward bereits zum Everton-Angriff, als die Liverpooler 1890/91 englischer Meister geworden waren. Linksaußen **Alfred Milward** wurde 1870 in Great Marlow (Buckinghamshire) geboren und begann in der Sir William Borlase's Grammor School seine aktive Laufbahn. Über Old Borlasians und Great Marlow gelangte er schließlich 1888 zum FC Everton. Der Halblinke **Edgar Chadwick** gehörte zu den bekanntesten Spielern seiner Zeit, der bereits dreimal in der europäischen Schützenliste zu finden war.

Aston Villa stellte neben „Charlie" Athersmith (11) mit **John Henry George Devey** den zweit-

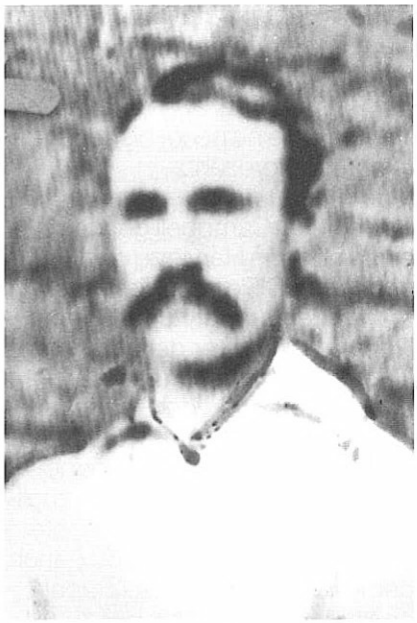
besten europäischen Torschützen der Saison 1892/93. Der Villa-Kapitän John Devey wiederholte damit seine hervorragende Plazierung von der vorangegangenen Saison, obgleich er diesmal 5 Tore weniger erzielt hatte. Der Halblinke Devey überraschte die Gegner immer wieder mit seinen Hackentricks und glänzte stets mit seiner technischen Perfektion und spielerischen Gewandtheit. Sein Teamkollege **William Charles Athersmith** gehörte zu den besten britischen Rechtsaußen der 90er Jahre. „Charlie" Athersmith wurde 1872 in Bloxwich geboren. Er begann bei Bloxwich Strollers und gelangte über die Unity Gas Works Saltley im Februar 1891 zu Aston Villa. Für den famosen Flügelstürmer zahlte die „Villa" 6 Pound Sterling pro Woche!

Der englische Meister FC Sunderland war mit nicht weniger als vier Stürmern im Vorderfeld der Schützenliste vertreten. Rechtsaußen **James Gillespie**, der 10mal traf, spielte einst für Greenock Morton und war über Sunderland Albion zum Ortsrivalen FC gekommen. Der Schotte belebte die Konkurrenz im Sunderlander Angriff und verwies seinen Landsmann Jack Scott oft auf die Ersatzbank. 1897 kehrte James Gillespie nach Schottland zurück und schloß sich Third Lanark an.

Der Halblinke **James Millar** (12) war ebenfalls ein bekannter Schotte, der 1890 von Annbank kam und immer wieder durch seine außergewöhnliche Ballkontrolle auffiel. Das schottische Brüderpaar David Hannah und **James Hannah** (19) bildete oft den linken Flügel. „Jimmy" Hannah war der trickreichere und vorerst auch der erfolgreichere der beiden Brüder. Nachdem er mit Third Lanark 1889 das schottische Pokalfinale gewonnen hatte, gelangte er über Sunderland Albions 1891 zum FC Sunderland, wo er bis 1898 blieb. Sein Bruder David Hannah war bereits 1889 vom FC Renton gekommen und verließ den FC Sunderland bereits im November 1894 in Richtung Liverpool.

Als erstem Spieler gelang es dem Schotten **John M. Campbell** zum 2. Mal Europas erfolgreichster Torschütze zu werden. Der Sunderlander Mittelstürmer brachte es diesmal in 27 Liga-Spielen auf 31 Tore. Er war der Liebling der Sunderlander Fans, die in den Heimspielen stets sehr zahlreich (oft über 20000) an der Newcastle Road erschienen waren. Der FC Sunderland erzielte in der Saison 1892/93 total exakt 100 Goals, eine neue, bisher unerreichte Rekordzahl.

„Johnny" Campbell gehörte einst mit John Harvie zu den Gründern des FC Renton. Beide verstanden sich nicht nur auf dem Rasen gut. So war der Halbrechte Harvie nach einem kurzen Zwischenspiel bei Glyde Glasgow (1891/92) ebenfalls zum FC Sunderland gekommen. Der kleine, untersetzte und mit einer vorzüglichen Stoßtechnik ausgestattete John Harvie wechselte 1897 auch gemeinsam mit Europas Supergoalgetter John Campbell zu Newcastle United. Für den zweifachen europäischen Rekordschützen „Johnny" Campbell zahlte die United die Transfersumme von 40 Pfund Sterling! Doch bis dahin sollte die schottische Angriffsmaschinerie im Trikot des FC Sunderland den Abwehrreihen der englischen Liga-Clubs weiterhin das Fürchten lehren. Und der Traumschütze John M. Campbell fühlte sich im Sunderlander Team pudelwohl, wo man die Nicht-Schotten mit der Lupe suchen mußte.



John Southworth war der erste Engländer, der zweimal bester europäischer Torschütze war. *Foto: Archiv*

1893/94:

„Johnny" Southworth (England)

Europas erfolgreichste Torschützen 1893/94

1.	John Southworth (Everton FC)	27	Goals
2.	John H. G. Devey (Aston Villa)	21	"
3.	James Millar (Sunderland FC)	20	"
4.	Stephen Bloomer (Derby County)	18	"
5.	Patrick Turnbull (Burnley FC)	18	"
6.	James D. Ross (Preston North End)	17	"
7.	John St. McMillan (Derby County)	17	"
8.	Alexander McMahon (Celtic Glasgow)	16	"
9.	Roderick McLeod (West Bromwich Albion)	15	"
10.	J. McLean (St. Mirren FC)	14	"
11.	Harry Chippendale (Blackburn Rovers)	14	"
12.	Edgar W. Chadwick (Everton FC)	13	"
13.	John M. Campbell (Sunderland FC)	13	"
14.	Joseph A. Schofield (Stoke FC)	13	"
15.	Dennis Hodgetts (Aston Villa)	13	"
16.	William Johnstone (Dumbarton FC)	12	"
17.	Joseph H. Butcher (Wolverhampton Wanderers)	12	"
18.	Thomas McInnes (Nottingham Forest)	12	"
19.	John Goodall (Derby County)	12	"
	William A. Naughton (Stoke FC)	12	"
21.	B. Crossan (St. Bernard's FC Edinburgh)	11	"
22.	Robert Hill (Sheffield United)	11	"
23.	William I. Bassett (West Bromwich Albion)	11	"
24.	James Cassidy (Bolton Wanderers)	11	"
	James Collins (Nottingham Forest)	11	"
26.	Harry Wood (Wolverhampton Wanderers)	11	"
27.	James Dundas (Dundee FC)	10	"
28.	Matthew Mullen (St. Mirren FC)	10	"
29.	William J. Townley (Blackburn Rovers)	10	"
30.	James McKnight (Darwen FC)	10	"
31.	James Gillespie (Sunderland FC)	10	"
32.	William C. Athersmith (Aston Villa)	10	"
	John Hill (Burnley FC)	10	"
34.	Frederick Spikesley (Sheffield Wednesday)	10	"
35.	Walter McReddie (Stoke FC)	10	"

Frederick Spikesley war auch in der Saison 1893/94 der Top-Star und zugleich erfolgreichste Torschütze von Sheffield Wednesday. Der Linksaußen „Fred" Spikesley besaß einen ungeheuren Speed sowie die Gabe, die Spielzüge förmlich voraus zu sehen. Der englische Verein FC Darwen war erstmals in seiner Vereinsgeschichte mit einem Spieler in der Schützenliste vertreten. Der Halbstürmer **James McKnight** brachte es in 23 Punktspielen auf 10 Treffer. Am Saisonende mußte das Team von Darwen dennoch aus der „First Division" absteigen.

Auch der FC Dundee aus Schottland war erstmals mit einem Akteur in der Schützenliste vertreten. **„Jimmy" Dundas** hatte in 17 Liga-Spielen 10mal ins Schwarze getroffen. Um ein Tor erfolgreicher war auch der Schotte **James Cassidy** für Bolton Wanderers. Der Innenstürmer Cassidy führte seine Elf in der Saison 1893/94 auch ins englische Pokalfinale, wo sie aber trotz eines Cassidy-Goals Notts County 1 : 4 unterlag. Ebenfalls auf 11 Treffer brachte es der beste Schütze von Sheffield United, Mittelstürmer **Robert Hill**.

B. Crossan (11) vom schottischen Meisterschaftsdritten FC St. Bernards, einem Edinburgher Verein, den die Fans liebevoll „Saints" nannten, war in allen 18 Punktspielen dabei. Mehr Liga-Spiele gab es damals in der nur 10 Clubs umfassenden höchsten schottischen Spielklasse nicht. Nottingham Forest war in der Schützenliste mit zwei Schotten, dem Flügelstürmer **Thomas McInnes** (12) und dem Halblinken **„Jimmy" Collins** (11) vertreten. Trotz eines überragenden zweifachen Torschützen „Tom" McInnes schied sein Team am 3. März 1894 im Viertelfinale gegen den späteren Cupwinner Notts County aus der Pokalkonkurrenz aus. James Collins verstarb bereits im Dezember 1899 an Tetanus.

Für Wolverhampton Wanderers waren wieder **Joseph H. Butcher** (12) und Harry Wood (11) die erfolgreichsten Torschützen. Während Mittelstürmer Butcher nur in 25 Pflichtspielen mitwirkte, fehlte Captain **Harry Wood** nicht einmal. Der Halblinke Wood war damit bereits das 5. Mal in der europäischen Schützenliste plaziert und hatte es insgesamt bis Saisonende 1893/94 bereits auf 69 Liga-Goals gebracht. Doch der selbstbewußte Harry Wood war damit noch lange nicht mit seinem Latein am Ende.

Der Halblinke **William Johnstone** vom Dumbarton FC erzielte in 15 Liga-Spielen 12 Treffer. Das

waren immerhin 37,5 Prozent aller Tore, die die Elf aus Dumbartonshire erzielte. Gar mit drei Akteuren war Stoke in der Schützenliste vertreten: Walter McReddie (10), **William A. Naughton** (12), Joseph A. Schofield (13). Waren Rechtsaußen Naughton und Linksaußen **Joseph Alfred Schofield** in Form, dann rissen die beiden Flügelmänner die gegnerische Deckung auf und Stoke verließ oft als Sieger den Rasen. Doch das Stoker Innentrio mit William Sawers, James Robertson und **Walter McReddie** ließ auch zuviel Chancen ungenutzt.

Auch bei Blackburn Rovers waren nach dem Weggang von „Johnny" Southworth die Flügelstürmer **Harry Chippendale** (14) und **William J. Townley** (10) die erfolgreichsten Torschützen. Linksaußen „Billy" Townley bestritt dabei nur 20 Punktspiele. Für den schottischen Verein FC St. Mirren waren **J. McLean** (14) und Matthew Mullen (10) am erfolgreichsten bei der Torjagd. Der Flügelstürmer McLean vollbrachte dabei das Kunststück im Durchschnitt pro Spiel einmal den gegnerischen Schlußmann zu überwinden. Mittelstürmer **Matthew Mullen** war dagegen in allen 18 Punktekämpfen dabei.

Das unzertrennliche Tandem **„Roddie" McLeod** (15) und „Billy" Bassett (11) war weiterhin das große Trumpfas im Team von West Bromwich Albion. Der schottische Halbrechte McLeod verstand sich beinahe blind mit dem Supermann am rechten Flügel, mit dem 1894 25jährigen **William Isaiah Bassett**.

Alexander McMahon war der erfolgreichste Schütze des schottischen Meisters Celtic Glasgow. In 15 Punktspielen traf „Sandy" McMahon 16mal ins Schwarze. Der Halblinke McMahon schoß 1894 Celtic Glasgow förmlich ins schottische Cupfinale, denn im Viertel- und Semifinale erzielte er nicht weniger als 7 (!) Goals. Seine zahlreichen Fans nannten ihn den „Football Duke".

Es verging kaum eine Saison, in der der schottische Goalgetter **James D. Ross**, der noch immer in Diensten von Preston North End stand, nicht zu den besten europäischen Schützen zählte. Mit seinen 17 Treffern in 24 Spielen markierte „Jimmy" Ross 38,6 Prozent aller Tore der „Prestonians". Der FC Burnley hatte mit dem schottischen Linksaußen **John Hill** (10) und Patrick Turnbull (18) die erfolgreichsten Schützen. Vor allem Innenstürmer **Patrick Turnbull** stiftete immer wieder Unruhe in des Gegners Abwehrreihen.

Für den englischen Meisterschaftsdritten Derby County erzielten „Steve" Bloomer (18), John Stuart McMillan (17) und **John Goodall** (12) die meisten Treffer. Für den legendären Altmeister „Johnny" Goodall war es der letzte Auftritt in der europäischen Schützenliste. Der schottische Linksfüßler **John S. McMillan** profitierte bei seinen Treffern ebenso von der glänzenden Vorarbeit Goodall's wie der junge **Stephen Bloomer**, der sich in der Saison 1893/94 vollends ins Gespräch brachte.

Der englische Vizemeister FC Sunderland war mit den drei Schotten James Millar (20), John M. Campbell (13) und **James Gillespie** (10) in der Schützenliste vertreten. Rechtsaußen „Jimmy" Gillespie übertraf in der Saison 1893/94 die anderen beiden zur Verfügung stehenden Flügelstürmer James Hannah und Jack Scott in allen Belangen. **John M. Campbell** schien in dieser Saison Ladehemmungen zu haben, denn seine Trefferausbeute war mit 13 ungewöhnlich niedrig. Doch „Johnny" Campbell ist noch heute der zweitbeste Torschütze des FC Sunderland im „English Cup", denn er erzielte von 1891 bis 1896 total 18 Pokaltore. Auf Platz 3 in dieser Rangliste liegt sein schottischer Teamkollege **James Millar**, der zur selben Zeit 17 Pokaltreffer zuwege brachte. „Jimmy" Millar, der von Ayrshire nach Sunderland gekommen war, belegte mit seinen 20 Liga-Goals in der Saison 1893/94 den 3. Platz in der europäischen Schützenliste.

Zum 3. Mal in Folge zweitbester Torschütze Europas wurde der Villa-Captain **John Henry George Devey**, ein echter Birminghamer Lokalmatador, der auch für Warwickshire Kricket spielte. Mittelstürmer John Devey erzielte seine 21 Treffer in 29 Liga-Spielen. Er war der unbestrittene Superstar des englischen Meisters, ein geborener Fußballer, Regisseur und Vollstrecker in einer Person. Der Halblinke **Dennis Hodgette** (13) war ebenfalls ein Lokaljunge, blond und leichtgewichtig, der auch bald den Sprung ins englische Nationalteam schaffte.

Während auf dem Linksaußenposten der Villa Albert Woolley, der bereits 1896 in Manchester verstarb, und „Steve" Smith, der sich von einem Kohlenbergmann zu einem erstklassigen Kicker entwickelt hatte, um ihren Einsatz kämpften, dominierte auf dem Rechtsaußenposten **William Charles Athersmith**. Der „fliegende Charlie" Athersmith (10) war eine famose Villa-Gestalt. Zwischen ihm und Devey spielte zuweilen „Bob" Chatt, der einer von zwei englischen Fußballern war, der sowohl den „English Cup" als auch den „FA Amateur Cup" gewann. Am Torsegen des Villa-Teams beteiligte sich aber auch die famose Läuferreihe mit Jack Reynold, James Cowan und „Willie" Groves.

Der englische Internationale **Edgar Chadwick** erzielte als Halblinker in 24 Punktspielen 13 Treffer für den FC Everton, für den er von 1888 an 11 Jahre lang stürmte. Er war ein schneller, listenreicher Stürmer, der seine Nebenspieler glänzend in Szene zu setzen vermochte. Davon profitierte auch der prominente Everton-Zugang **John Southworth** aus Blackburn. „Johnny" Southworth markierte in seiner ersten Saison im Everton-Trikot in 22 Liga-Spielen 27 Treffer und wurde damit sogar Europas Rekordschütze der Saison 1893/94. Nach dem Schotten John M. Campbell war der Engländer John Southworth der zweite Spieler, der zum 2. Mal bester europäischer Torschütze wurde. Aber „Johnny" Southworth war der Erste, der dies für zwei verschiedene Vereine erreichte.

Seit Einführung des Liga-Fußballs in der Saison 1888/89 wurde 1893/94 zum 6. Mal postum eine europäische Rangliste der besten Torschützen (alle Spieler mit 10 und mehr Liga-Treffern) aufgestellt. Als einziger Europäer war John Southworth zum 6. Mal darin zu finden, auch dies dokumentiert die Ausnahmestellung des Goalgetters „Johnny" Southworth!

Der Schotte John M. Campbell, in Diensten des FC Sunderland, war als erster Europäer zum 3. Mal erfolgreichster Torschütze. *Foto: Archiv*

1894/95:

„Johnny" Campbell (Schottland)

Europas erfolgreichste Torschützen 1894/95

1.	John M. Campbell (Sunderland FC)	22 Goals
2.	William H. Hammond (Sheffield United)	17 "
3.	Frank Mobley (Small Heath)	16 "
4.	Albert F. Carnelly (Nottingham Forest)	16 "
5.	Thomas H. Bradshaw (Liverpool FC)	16 "
6.	Thomas Hyslop (Sunderland FC / Stoke FC)	15 "
7.	John H. G. Devey (Aston Villa)	15 "
8.	John Bell (Everton FC)	15 "
9.	Francis Becton (Preston North End / Liverpool FC)	15 "
10.	Stephen Smith (Aston Villa)	14 "
11.	Charles Henderson (Bolton Wanderers)	14 "
12.	William A. Dickson (Stoke FC)	13 "
13.	Thomas Hutchinson (West Bromwich Albion)	13 "
14.	James Miller (Clyde Glasgow)	12 "
15.	James Gillespie (Sunderland FC)	12 "
16.	James D. Ross (Liverpool FC)	12 "
17.	David E. Smith (Preston North End)	12 "
18.	James Millar (Sunderland FC)	12 "
19.	Harry Chippendale (Blackburn Rovers)	12 "
20.	Alexander Latta (Everton FC)	11 "
21.	Robert Chatt (Aston Villa)	11 "
22.	Edgar W. Chadwick (Everton FC)	11 "
23.	Joseph A. Schofield (Stoke FC)	11 "
24.	George F. Wheldon (Small Heath)	11 "
25.	William C. Athersmith (Aston Villa)	11 "
26.	James Oswald (St. Bernard's FC Edinburgh)	10 "
27.	John McPherson (Glasgow Rangers)	10 "
28.	Alfred Milward (Everton FC)	10 "
29.	Thomas McInnes (Everton FC)	10 "
30.	Dennis Hodgetts (Aston Villa)	10 "
31.	Adam Henderson (Preston North End)	10 "
32.	Robert Barr (Preston North End)	10 "

Unter den 32 besten europäischen Liga-Torschützen der Saison 1894/95 befanden sich nur drei Akteure aus der schottischen Liga. Einer von ihnen war der brillante **John McPherson** von Glasgow Rangers. Der Halblinke „Jock" McPherson, der in 17 Spielen 10mal ins Schwarze traf, war von Cowlairs zu den Rangers gestoßen. Ein anderer Schotte, **James Oswald** war 1893 von Preston North End nach Schottland zurückgekehrt und führte den Angriff des FC St. Bernards Edinburgh. Nachdem der Mittelstürmer 10 Treffer in 16 Punktspielen erzielt hatte, führte er am 20. April 1895 sein Team auch zum schottischen Cupsieg. Blackburn Rovers hatte in Linksaußen **Harry Chippendale** (12) den wirkungsvollsten Angreifer. Er war neben A. Ogilvie auch der einzige Akteur, der in allen Punktspielen der „Rovers" dabei war.

Preston North End war gleich mit vier Spielern in der Schützenliste vertreten: R. Barr (10), E. D. Smith (12), F. Becton (11), A. Henderson (10). Die beiden letzteren bildeten meist den linken Flügel der „Prestonians", wobei **Adam Henderson** keinen Geringeren als den bekannten George Drummond verdrängte. **Francis Becton** wechselte noch in der Saison, im März 1895, zum FC Liverpool, für den er noch vier Treffer bis Saisonende erzielte. Mittelstürmer **„Dave" Smith** und der Halbrechte **Robert Barr** gehörten neben Keeper James Trainer und Verteidiger Robert Holmes zu den weiteren Leistungsträgern des zweifachen Ex-Meisters.

Der Mittelstürmer **James Miller** von Clyde Glasgow markierte in 17 Punktspielen 12 Treffer. Er war damit der erfolgreichste Torjäger der Saison 1894/95 in der obersten schottischen Spielklasse. Für West Bromwich Albion war der Innenstürmer **„Tom" Hutchinson** (13) der erfolgreichste Schütze. Er erreichte mit dem Team der „Throstlers" auch das englische Pokalfinale, wo es jedoch am 20. April 1895 Aston Villa 0 : 1 unterlag.

Stoke war einmal mehr durch seinen Flügelstürmer **Joseph Alfred Schofield** (11) und Halbrechten **William A. Dickson** (13) in der Schützenliste vertreten. Diese beiden Stürmer erzielten zusammen die Hälfte aller Goals des Teams vom „Victoria Ground". Der 3fache englische Internationale Schofield war von 1891 bis zu seiner Verletzung im Jahre 1899 ohne Unterbrechung für Stoke tätig. Mittelstürmer **Charles Henderson** markierte für Bolton Wanderers in 28 Punktspielen 14 Tore. Eine Sternstunde hatte er am 20. Januar 1895, als er gegen Derby County 4mal ins Schwarze traf.

Der englische Vizemeister FC Everton war mit seiner gesamten Stürmerreihe in der Schützenliste vertreten: „Alex" Latta (11), „Tom" McInnes (10), „Alf" Milward (10), Edgar Chadwick (11), John Bell (15). Für das größte Aufsehen sorgte jedoch John Southworth, der in den ersten 9 Punktspielen 9 Treffer erzielte, sich aber dann

spontan zurückzog, so daß seine glanzvolle Karriere geradezu abrupt zu Ende ging. Für den legendären „Johnny" Southworth war **Alfred Milward** mehr oder weniger nur ein Ersatz.

Auf dem rechten Everton-Flügel spielten mit **Alexander Latta** und **Thomas McInnes** zwei sich prächtig verstehende Schotten. Auch Linksaußen **John Bell**, der schon als Akteur des Dumbarton FC den Sprung ins schottische Nationalteam geschafft hatte, war sicher der beste Schotte im Angriff der Liverpooler. Die meisten Punktspiele für Everton in dieser Saison bestritt jedoch **Edgar Chadwick**, den es wie seinen Teamkameraden „Alf" Milward später nach Southampton zog.

Auch der englische Meisterschaftsdritte und Pokalsieger Aston Villa war mit seiner gesamten Angriffsreihe in der Schützenliste vertreten: „Charlie" Athersmith (11), „Bob" Chatt (11), John Devey (15), **Dennis Hodgetts** (10), „Steve" Smith (14). Der famose Rechtsaußen **William Charles Athersmith** bestritt von 1891 bis 1901 über 300 Liga-Spiele für die „Villans", wobei er 5mal Landesmeister und 3mal Cupwinner wurde. Der Halbrechte **Robert Chatt** war ein Schotte, der in Barnard Castle geboren wurde. Hinter den beiden Halbstürmern Chatt und Hodgetts stand mit John Reynolds – James Cowan – G. Russell eine glänzende Läuferreihe. Auf dem Linksaußenposten vermochte sich **Stephen Smith** im vereinseigenen Wettstreit mit A. Woolley und W. Dorrell durchzusetzen. „Steve" Smith spielte zunächst für Connock, Rugelley Colliery und Hednesford, bevor er 1893 zu Aston Villa kam. Alle wurden jedoch von ihrem Mittelstürmer **John Henry George Devey** übertroffen, obgleich dieser nicht so viel Treffer erzielte wie in den vorangegangenen Spieljahren. Dafür schoß er am 20. April 1895 im Cupfinale das goldene Tor.

Für den FC Liverpool waren **John D. Ross** (12) und „Tom" Bradshaw die erfolgreichsten Schützen. Der schottische Halbrechte Ross, der von Preston North End gekommen war, fand sich nach anfänglichen Schwierigkeiten immer besser zurecht und schließlich zu alter Torgefahr zurück. Erfolgreicher war aber in der Saison 1894/95 **Thomas Henry Bradshaw** (16). Der Halblinks oder Mittelstürmer spielende „Tom" Bradshaw wurde 1873 in Liverpool geboren und spielte bei Northwich Victoria, ehe er zum FC Liverpool kam.

Gleichfalls auf 16 Liga-Tore brachte es **Albert Frederick Carnelly**, der Halbrechte von Nottingham Forest, einer fast namenlosen Elf, der die beiden Forman-Brüder „Fred" und Frank angehörten. „Fred" Carnelly verstarb 1920 in Nottingham 49jährig. Der Aufsteiger Small Heath, ein Vorläufer von Birmingham City, stellte neben George Wheldon (11) mit **Frank Mobley** gar den drittbesten Torschützen, denn er erzielte seine 16 Treffer in weniger Liga-Spielen als Carnelly und Bradshaw. Mittelstürmer Mobley war vor allem in der Heimstätte an der Coventry Road erfolgreich. Der Halblinke **George Frederick Wheldon** wurde am 1. November 1871 in Langley Green geboren und spielte zunächst bei Road End White Star und Langley Green Victoria, ehe er zu Small Heath nach Birmingham wechselte. Mit seinen undurchschaubaren Dribblings brachte er viele Abwehrspieler zur Verzweiflung.

Zweitbester europäischer Torschütze der Saison 1894/95 wurde **William Henry Hammond** von Sheffield United. Seine 17 Treffer, in 25 Liga-Spielen erzielt, sahen sich jedoch für eine solche Ehre sehr bescheiden an. Doch die United hatte in beiden Vergleichen den Ortsrivalen Wednesday bezwungen und auch in der Abschlußtabelle den Rivalen hinter sich gelassen. Dies war damals für die Mannen vom „Bramell Lane" wichtiger.

Für den englischen Meister FC Sunderland waren „Johnny" Campbell, „Jimmy" Millar (12) und **James Gillespie** (12) die erfolgreichsten Torschützen. Mit **James Millar**, James Gillespie, James Hannah, Thomas Hyslop, Jack Scott und John Harvie stritten 6 erstklassige Schotten um die vier Stürmerpositionen auf beiden Angriffsseiten des englischen Champions, denn die Mittelstürmerposition war für **John M. Campbell** reserviert. Der schottische Angriffsführer war in allen 30 Liga-Spielen dabei und traf dabei 22mal ins Schwarze.

Mit diesen 22 Punktspieltoren wurde „Johnny" M. Campbell nach 1891/92 und 1892/93 nunmehr bereits das 3. Mal Europas erfolgreichster Goalgetter. Der sagenhafte Schotte stellte damit einen neuen Rekord auf. In der Gesamtzahl der Liga-Tore führte bis dato aber noch der Engländer John Southworth (133) vor John M. Campbell (116) und James D. Ross (98).

Der Schotte John Campbell in Diensten des Birminghamer Clubs Aston Villa.
Foto: Archiv

1895/96:

„Steve" Bloomer (England)

Europas erfolgreichste Torschützen 1895/96

1.	Stephen Bloomer (Derby County)	20 Goals
2.	John Campbell (Aston Villa)	20 "
3.	Allan Martin (Celtic Glasgow)	19 "
4.	John H. G. Devey (Aston Villa)	19 "
5.	Thomas Hyslop (Stoke FC)	18 "
6.	Alfred Milward (Everton FC)	17 "
7.	David Baird (Heart of Midlothian Edinburgh)	15 "
8.	Alexander McMahon (Celtic Glasgow)	15 "
9.	James W. Stevenson (Derby County)	15 "
10.	James Oswald (Glasgow Rangers)	14 "
11.	William E. Beats (Wolverhampton Wanderers)	14 "
12.	John M. Campbell (Sunderland FC)	14 "
13.	Alexander Smith (Glasgow Rangers)	13 "
14.	Harry Wood (Wolverhampton Wanderers)	13 "
15.	William Smith (Hibernian Edinburgh)	13 "
16.	Alexander King (Heart of Midlothian Edinburgh)	12 "
17.	William Joyce (Bolton Wanderers)	12 "
18.	Frank Mobley (Small Heath)	12 "
19.	John Kennedy (Hibernian Edinburgh)	11 "
20.	John Cowan (Aston Villa)	11 "
21.	Edgar W. Chadwick (Everton FC)	11 "
	Joseph A. Schofield (Stoke FC)	11 "
23.	John Miller (Derby County)	11 "
24.	Thomas T. Dunlop (Third Lanark)	10 "
25.	Patrick Murray (Hibernian Edinburgh)	10 "
26.	Thomas Nichol (Burnley FC)	10 "

Der FC Burnley besaß mit **Thomas Nichol** und Walter Place zwei sehr gute Außenstürmer. Rechtsaußen „Tom" Nichol (10) war zugleich der erfolgreichste Torschütze der „Clarets", während auf dem linken Flügel der berühmte „Big Walter" seine Kreise zog. Für den schottischen Verein Third Lanark erzielte Mittelstürmer **„Tom" Thomson Dunlop** gleichfalls 10 Treffer, allerdings benötigte er dazu lediglich 16 Liga-Spiele. Der Birminghamer Verein Small Heath besaß in **Frank Mobley** (12) erneut seinen besten Schützen, obgleich dieser seinen Mittelstürmerposten oft mit dem des Rechtsaußen oder Halbrechten tauschen mußte. Diese Instabilität war für Small Heath typisch und führte letztendlich auch zum Abstieg.

Mittelstürmer **„Billy" Joyce** (Bolton Wanderers) hatte in den den ersten 20 Punktspielen bereits 12 Treffer erzielt, ehe er verletzt ausfiel. Ohne seine Goals kämpften die Wanderers im März 1896 schließlich auch vergebens um den Einzug ins englische Cupfinale. Der schottische Meisterschaftsdritte Hibernian Edinburgh war mit drei Akteuren in der Schützenliste vertreten. **Patrick Murray** (10) und **John Kennedy** (11) bildeten gemeinsam den rechten Flügel der „Hibs". Noch erfolgreicher war der Halblinke **„Willie" Smith** (13). Unter der Regie von Mittelstürmer „Willie" Groves drängten die „Hibs" mit ihren torgefährlichen Stürmern bis ins Finale des schottischen Pokalwettbewerbs vor, wo sie am 14. März 1896 im „Logie Green" allerdings dem Ortsrivalen Heart of Midlothian 1:3 unterlegen waren.

Der schottische Supergoalgetter **John M. Campbell** brachte es in der Saison 1895/96 lediglich auf 14 Treffer. Doch auch sein englischer Verein FC Sunderland hatte nicht seine beste Saison, schied vorzeitig im „English Cup" aus und belegte in der stärksten Liga der Welt nur den 5. Platz. Wolverhampton Wanderers verdankte seinen beiden Goalgettern **Harry Wood** (13) und „Billy" Beats (14) nicht nur die Rettung vor dem Abstieg, sondern auch den Einzug ins englische Pokalfinale, wo die „Wolves" allerdings am 18. April 1896 Sheffield Wednesday 1:2 unterlagen. **William E. Beats** war ein intelligenter Mittelstürmer, der eine geradezu phänomenale Gabe besaß, um nach entsprechenden Paßspielen seiner Nebenspieler und Außenstürmer zu Torerfolgen zu gelangen. Bei den „Wölfen" fungierten damals „Joe" Tonks und David Black als Außenstürmer sowie „Charlie" Henderson und Captain Harry Wood als Halbstürmer.

Für die Glasgow Rangers erzielten der berühmte Mittelstürmer **James Oswald** (14) und „Alec" Smith (13) die meisten Treffer. Beide benötigten dazu nur 17 Liga-Spiele. Der junge **Alexander Smith** wurde 1877 in Darvel geboren und galt als ein außerordentlich mannschaftlich spielender Linksaußen, der vor einer großen Karriere stand. Der schottische Cupwinner von 1895/96 war mit **David Baird** (15) und „Alec" King (12) in der Schützenliste vertreten. „Davie" Baird und **Alexander King** bildeten das Halbstürmerpaar von Heart of Midlothian Edinburgh. Zwischen beiden stürmte William Michael und die beiden Flügel der „Hearts" waren mit dem jungen John Walker und „Bob" McLaren besetzt, der von Bainfield Edinburgh gekommen war.

Der englische Meisterschaftsdritte FC Everton war einmal mehr mit seinem unverwüstlichen **Alfred Milward** (17) und **Edgar Chadwick** (11) unter den besten Torschützen zu finden. Für Linksaußen „Alf" Milward war der 6. Rang sogar eine persönliche Bestleistung. Die beiden englischen Internationalen bildeten gemeinsam den linken Everton-Flügel und verstanden sich besonders gut. Auch Stoke war durch seine beiden erfahrenen, gleichfalls den linken Flügel bildenden **Joseph Alfred Schofield** (11) und „Tom" Hyslop vertreten. Auch für den Halblinken **Thomas Hyslop** stellten die 18 Treffer in 25 Liga-Spielen einen persönlichen Rekord dar.

Für den schottischen Meister Celtic Glasgow erzielten der legendäre **Alexander McMahon** (15) und A. Martin die meisten Treffer. Für „Sandy" McMahon bedeutete dies ein Goal pro Punktspiel. Mittelstürmer **Allan Martin** erzielte in 17 Punktekämpfen gar 19 Treffer und belegte damit gar den 3. Platz in der europäischen Schützenliste. Doch das Gastspiel von Martin im berühmten Celtic-Team dauerte nur eine Saison, denn dann zog es ihn nach Edinburgh zurück.

Aston Villa wurde in der Saison 1895/96 nicht nur englischer Meister, sondern erzielte auch die meisten Treffer. Seine erfolgreichsten Schützen waren „Johnny" Campbell (20), **John Henry George Devey** (19) und John Cowan (11). Die „Villans" stellten wahrhaftig ein Superteam und besaßen mit Howard Spencer und „Jim" Welford ein sehr gutes Verteidigertandem, hinter dem „Tom" Wilkes das Tor hütete. Seine Läuferreihe mit „Baldy" Reynolds – „Jimmy" Cowan – „Jimmy" Crabtree war auf Clubebene im Weltmaßstab ohne Konkurrenz. Und im Angriff brillierten neben den obigen Torschützen „Charlie" Athersmith und Dennis Hodgetts.

Linksaußen **John Cowan** war der Bruder des Mittelläufers James Cowan. Der schnelle schottische Flügelmann John Cowan, der einst seine Arbeitsstelle als Kohlebergmann in Hednesford verlor, begann seine Laufbahn bei Vale of Leven Alexandria, bevor er nach England zu Preston North End wechselte. Dann spielte er eine Saison (1894/95) für Glasgow Rangers bevor es ihn zu Aston Villa zog, wo er sich jedoch einen harten Kampf mit „Steve" Smith um den Posten des linken Flügelstürmers liefern mußte. So war John Cowan in 22 und Stephen Smith in 11 Punktspielen dabei.

In den 26 Liga-Spielen war der Villa-Mittelstürmer „Johnny" Campbell dabei. Der Schotte **John Campbell** hatte bereits in seiner Heimat großes Ansehen erlangt, vor allem mit Celtic Glasgow, ehe es ihn 1895 nach Birmingham zog. Der schottische Internationale erzielte in seiner ersten Saison bei Aston Villa 20 Punktspieltore und war damit zusammen mit dem Engländer „Steve" Bloomer der erfolgreichste europäische Torschütze des Spieljahres 1895/96. John Campbell sollte insgesamt 3mal schottischer und 2mal englischer Landesmeister sowie 3mal schottischer und 1mal englischer Pokalsieger werden.

Das erfolgreichste europäische Innentrio der Saison 1895/96 stellte der englische Vizemeister Derby County mit „Steve" Bloomer (20) – **„Johnny" Miller** (11) – James W. Stevenson (15). Der von Clyde Glasgow gekommene Schotte James Miller verdrängte den legendären „Johnny" Goodall auf den Rechtsaußenposten und der Halblinke **James William Stevenson** trug wesentlich dazu bei, daß Derby bis ins Semifinale des „English Cup" vorstieß. Die meisten Pokaltore auf diesem Weg erzielten dabei aber Bloomer und Miller (je 5).

Die meisten Liga-Tore markierte jedoch **Stephen Bloomer**. Der Halbrechte benötigte für seine 20 Treffer sogar ein Punktspiel weniger als der für Aston Villa spielende Schotte John Campbell. „Steve" Bloomer war ein körperlich relativ leichter, etwas schläfrig schauender Spieler. Doch bei seinen Torschüssen drohte stets extreme Gefahr, denn er schoß sehr hart und dazu gewöhnlich flach. Darüber hinaus war er ein Kopfballspezialist nach Eckstößen. Doch 1896 stand der 22jährige „Steve" Bloomer erst am Anfang einer sagenhaften Karriere. Europas erfolgreichster Goalgetter, dieses Prädikat sollte Bloomer noch lange tragen.

Englands großer Goalgetter „Steve" Bloomer *Foto: Archiv*

1896/97:

„Steve" Bloomer (England)

Europas erfolgreichste Torschützen 1896/97

1.	Stephen Bloomer (Derby County)	22 Goals
2.	George F. Wheldon (Aston Villa)	17 "
3.	James W. Stevenson (Derby County)	16 "
4.	George Allan (Liverpool FC)	16 "
	John H. G. Devey (Aston Villa)	16 "
6.	John Bell (Everton FC)	16 "
7.	John Campbell (Aston Villa)	13 "
8.	William Taylor (Heart of Midlothian Edinburgh)	12 "
9.	Daniel Boyd (Preston North End)	12 "
10.	William S. Maxwell (Stoke FC)	12 "
	Joseph A. Schofield (Stoke FC)	12 "
12.	John D. Taylor (Everton FC)	12 "
13.	John McPherson (Glasgow Rangers)	11 "
14.	Thomas Hyslop (Glasgow Rangers)	11 "
15.	John Pryce (Hibernian Edinburgh)	11 "
16.	Adam Henderson (Preston North End)	11 "
17.	William Bowes (Burnley FC)	11 "
	Robert Jack (Bolton Wanderers)	11 "
	Alfred E. Priest (Sheffield United)	11 "
20.	Harry Miller (Bury FC)	11 "
21.	George Stevenson (St. Mirren FC)	10 "
22.	Frederick Spikesley (Sheffield Wednesday)	10 "

Der 27jährige Linksaußen und Top-Star von Sheffield Wednesday, **Frederick Spikesley** war auch in der Saison 1896/97 wieder der erfolgreichste Schütze (10) seiner Elf. Der 7fache englische Internationale „Fred" Spikesley gehörte inzwischen zu den besten britischen Flügelstürmern. Gleichfalls auf 10 Treffer brachte es **George Stevenson**. Der Halbrechte vom FC St. Mirren benötigte dazu aber nur 16 Punktspiele. Der englische Aufsteiger FC Bury war durch seinen Mittelstürmer **Harry Miller** (11) in der Schützenliste vertreten. Das Team aus Lancashire steckte voller Talente.

Der englische Vizemeister Sheffield United besaß in **Alfred Ernest Priest** (11) seinen erfolgreichsten Schützen. Der Linksaußen wurde 1875 in Darlington geboren und spielte zunächst für South Bank, ehe er 1896 zu Sheffield United wechselte, wo er auf Anhieb für Furore sorgte. Er war der einzige Angreifer, der einen Stammplatz im United-Team besaß. **Robert Jack** (11), der im schottischen Alloa 1878 geborene Linksaußen von Bolton Wanderers, war ein solider Fußballer, dessen Söhne noch viel berühmtere Fußballer werden sollten.

Der FC Burnely, in dessen Team Vater Walter Place (rechter Läufer) und Sohn Walter Place (Linksaußen) spielten, vermochte sich trotz der Tore seines Halblinken **„Billy" Bowes** (11) nicht vor dem Abstieg zu retten. Da kam selbst der Blitztransfer des schottischen Goalgetters John D. Ross vom FC Liverpool 4 Spieltage vor Saisonende zu spät. Der beste Schütze des schottischen Vizemeisters Hibernian Edinburgh war **John Pryce** (11). Der Mittelstürmer Pryce war vom FC Renton gekommen.

Der schottische Meisterschaftsdritte Glasgow Rangers hatte in **Thomas Hyslop** (11) und John McPherson (11) seine erfolgreichsten Torschützen. Der Halblinke „Tom" Hyslop, vor Saisonbeginn von Stoke gekommen, erzielte auch im Pokalwettbewerb 6 Tore für die Rangers. Der Halbrechte **John McPherson** war der große Regisseur des souveränen Cupwinners von 1896/97. Der Schotte „Jock" McPherson galt in den 90er Jahren unumstritten als der „prince of inside-forward", als der spielerisch beste Halbstürmer Schottlands. Neben McPherson spielten Rechtsaußen „Tommy" Low und Mittelstürmer James Millar, während Linksaußen Alexander Smith den Rangers-Angriff vervollständigte.

Stoke war abermals mit zwei Akteuren vertreten. **Joseph Alfred Schofield** (12) war bereits zum 6. Mal in Folge in der Liste der besten europäischen Torschützen vertreten. Der Linksaußen „Jimmy" Schofield bildete gemeinsam mit **William S. Maxwell** (12) den linken Stoke-Flügel. Der Bruder von „Willie" Maxwell spielte auf dem anderen Halbstürmerposten. Auch Preston North End war wieder mit seinem linken Flügel am erfolgreichsten. **Daniel Boyd** (12) und **Adam Henderson** (11) waren in 26 Punktspielen ein wirkungsvolles Gespann. In den 4 Spielen, wo beide nicht mit von der Partie waren, blieb der Tabellenvierte PNE ohne Sieg.

Der schottische Meister Heart of Midlothian Edinburgh hatte in seinem Rechtsaußen **William Taylor** (12) seinen besten Schützen. Die Angriffsbesetzung des schottischen Champions spielte meist in der Besetzung: „Billy" Taylor – „Davie" Baird – J. Sharp – John Walker – George T. Robertson. Ein anderer schottischer Rechtsaußen gleichen Namens, **John Daniel Taylor**, der vor Saisonbeginn vom FC St. Mirren nach Liverpool gewechselt war, erzielte gleichfalls 12 Treffer. Er bildete mit seinem Landsmann **John Bell** gemeinsam den rechten Everton-Flügel. Der FC Everton, mit den beiden schottischen Internationalen auf dem rechten Flügel und den beiden englischen In-

ternationalen Edgar Chadwick und „Alf" Milward auf dem linken Flügel, schaffte auch den Sprung ins englische Cupfinale, wo der FC jedoch der großen Elf von Aston Villa 2:3 unterlag.

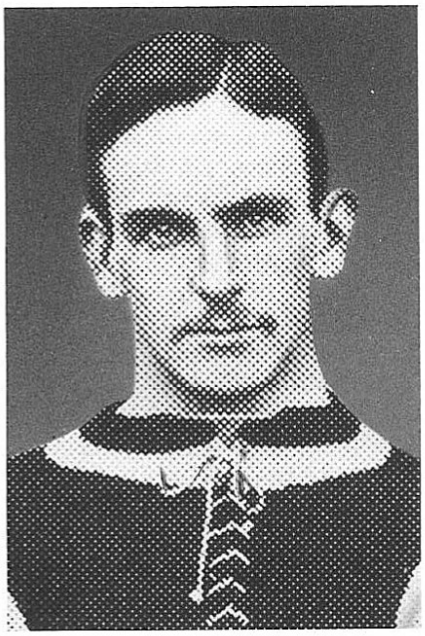
Der Ortsrivale FC Liverpool, der im „English Cup" im Semifinale gleichfalls an Aston Villa scheiterte, hatte in Mittelstürmer **George Allan** (16) seinen absoluten Goalgetter. Der dynamische Allan, der 1895 von Leith Athletic gekommen war, hatte bereits in der Saison 1895/96, als die „Reds" Champion der II. Division Englands geworden waren, 26 Treffer erzielt. Der Schotte George Allan kehrte 1897 nach Schottland zurück und schloß sich Celtic Glasgow an.

Aston Villa, das in der Saison 1896/97 das englische Double gewann und unumstritten als die beste Clubelf der Welt galt, war als einziger Verein mit drei Akteuren in der Schützenliste vertreten: **John Campbell** (13), John Devey (16), „Freddie" Wheldon (17). Der schottische Mittelstürmer „Johnny" Campbell kehrte nach Saisonende zu Celtic Glasgow zurück. Der Halbrechte **John Henry George Devey** führte mit unverminderter Souveränität als Captain Regie in einem Team der Superlative und es war zugleich schon faszinierend, wie er darüber hinaus Jahr für Jahr zu den erfolgreichsten Torschützen der „Villans" gehörte.

Der erfolgreichste Schütze der Saison 1896/97 des englischen Meisters und Pokalsiegers war **George Frederick Wheldon**. Der Halblinke brachte es auf 17 Punktspiel-Treffer und war damit Europas zweitbester Torjäger. Aston Villa hatte im Juni 1896 „Fred" Wheldon für 100 Pfund Sterling vom Ortsrivalen Small Heath erworben. Außerdem erhielt der Birmingham City-Vorläufer eine Garantiesumme von 250 „Pound", falls Wheldon an der „Wellington Road" spielt. Doch es war eine vorzügliche Kapitalanlage, die die „Villans" in jenen Juni-Tagen vornahmen, denn Wheldon war ein glänzender und beständiger Halbstürmer, der auch 1897 den Sprung ins englische Nationalteam schaffte.

Der englische Meisterschaftsdritte und Pokalsemifinalist Derby County schoß unter den Torschützen 1896/97 erneut den Vogel ab und stellte mit **James William Stevenson** und „Steve" Bloomer zwei der drei erfolgreichsten Schützen. Der Halblinke Stevenson erzielte seine 16 Treffer in nur 19 Punktspielen und stand Derby infolge von Verletzungen in den Cupspielen nicht zur Verfügung. Erneut bester Torschütze Europas wurde **Stephen Bloomer**. Der Halbrechte markierte 22 Treffer und dazu 7 in den Pokalkämpfen.

„Steve" Bloomer wurde am 20. Januar 1874 in Cradley Heath (Staffordshire) geboren. Seine Laufbahn begann er bei Derby Schools und setzte sie bei Derby Swifts fort, ehe er 1892 bei Derby County landete. Anfangs profitierte er viel von den Ideen und der Vorarbeit des legendären John Goodall, doch bald entwickelte er sich selbst zu einem Superstar des Weltfußballs. Obwohl aufgrund seines Äußeren von vielen als „Paleface" (Bleichgesicht) bezeichnet, war Bloomer innerlich ein entschlossener, selbstbewußter und klug handelnder Halbstürmer, dessen Torschüsse eine tödliche Wirkung hatten.



Schützenkönig George „Fred" Wheldon
Foto: Allan-Archiv

1897/98:

„Freddie" Wheldon (England)

Europas erfolgreichste Torschützen 1897/98

1.	George F. Wheldon (Aston Villa)	21 Goals
2.	Frederick Spikesley (Sheffield Wednesday)	17 "
3.	Stephen Bloomer (Derby County)	16 "
4.	Alexander Smith (Glasgow Rangers)	15 "
5.	Robert C. Hamilton (Glasgow Rangers)	13 "
6.	George Allan (Celtic Glasgow)	13 "
7.	Walter Bennett (Sheffield United)	13 "
8.	Harry Wood (Wolverhampton Wanderers)	13 "
9.	John Sharp (Aston Villa)	12 "
10.	Alexander Brown (Preston North End)	12 "
11.	Francis Becton (Liverpool FC)	11 "
	William S. Maxwell (Stoke FC)	11 "
13.	Leslie Bell (Everton FC)	11 "
14.	Leonard Benbow (Nottingham Forest)	11 "
15.	James Stevenson (Preston North End)	11 "
16.	John Divers (Everton FC)	11 "
17.	Ben W. Garfield (West Bromwich Altion)	11 "
18.	William E. Beats (Wolverhampton Wanderers)	11 "
19.	James Millar (Glasgow Rangers)	10 "
20.	Alexander Wyllie (St. Mirren FC)	10 "
21.	William Johnstone (Third Lanark)	10 "
22.	William Smith (Wolverhampton Wanderers)	10 "
23.	James Settle (Bury FC)	10 "

In der Saison 1897/98 war der Halbstürmer des FC Bury, **James Settle** (10) erstmals in der europäischen Schützenliste zu finden. Settle wurde 1876 in Bolton geboren und begann bei Bolton Junior Fußball zu spielen. 1894 kam er zu Bolton Wanderers, wo der erhoffte Erfolg jedoch ausblieb, so daß er 1895 zu Halliwell wechselte. Erst nach einem erneuten Wechsel, im Januar 1897 zum FC Bury, platzte bei James Settle endgültig der Knoten.

Der schottische Linksaußen **„Willie" Johnstone** von Third Lanark erzielte in 18 Punktspielen ebenfalls 10 Treffer. Mit seinem Team erreichte er 1897/98 auch das Pokalsemifinale, wo Third erst im Wiederholungsmatch Glasgow Rangers 0:2 unterlag. Johnstone war bereits 1888/89 mit Third Lanark schottischer Pokalsieger geworden. Auch der Linksaußen des FC St. Mirren, **„Alex" Wyllie** war in 16 Liga-Spielen 10mal erfolgreich.

Ein Viertel der erfolgreichsten Torschützen der Saison 1897/98 waren Linksaußen. Zu ihnen gehörte auch **Ben W. Garfield** (11) von West Bromwich Albion. Der 1873 geborene Garfield begann seine Karriere 1894 bei Burton Wanderers, ehe er sich 1896 den „Throstles" (Drosseln) anschloß. Er war ein Energiebündel und in West Bromwich sehr populär. 11mal ins Schwarze traf auch **Leonard Benbow**, der Innenstürmer von Nottingham Forest. Mit dem Nottinghamer Team gewann Benbow am 16. April 1898 vor 67 017 Zuschauern im Londoner „Crystal Palace" den „English Cup" (3:2 gegen Derby County).

Der Pokalsemifinalist FC Everton hatte in der Landesmeisterschaft in John Divers (11) und **Leslie Bell** (11) seine treffsichersten Schützen. Während Leslie Bell als Mittelstürmer zum Einsatz kam, spielte Bruder John Bell, der schottische Internationale, Halbrechts oder Linksaußen. Auch der Rechtsaußenposten des Everton-Teams war von einem prominenten Schotten, von John Daniel Taylor besetzt. Auch **John Divers** war ein schottischer Internationaler, der bereits für Celtic Glasgow gespielt hatte.

Der Halbstürmer **William S. Maxwell** (Stoke) traf in 21 Punktspielen 11mal ins Schwarze. Er gehörte ebenfalls zu den vielen schottischen Spitzenspielern, die in englischen Vereinen dem Spiel das Gepräge gaben. **Francis Becton** (11) war schon fast regelmäßig in der Schützenliste zu finden. Der Halblinke vom FC Liverpool wechselte im Oktober 1898 zu Sheffield United. Bei den „Reds" verstand er sich besonders gut mit Linksaußen Harry Bradshaw. Der Innenstürmer **„Jimmy" Stevenson** (11) gehörte einmal mehr zu den treffsichersten Schützen von Preston North End. Übertroffen wurde er in der Saison 1897/98 nur von seinem Mittelstürmer **„Sandy" Brown** (12).

Als einziger englischer Verein war Wolverhampton Wanderers mit drei Akteuren in der Schützenliste zu finden: **William Smith** (10), „Billy" Beats (11), Harry Wood (13). Wood und Smith bildeten das Halbstürmerpaar des englischen Meisterschaftsdritten, während **William E. Beats** einen äußerst wertvollen Mittelstürmer spielte, der zur richtigen Zeit am richtigen Ort stand. Für **Harry Wood** war es die letzte Saison im Trikot der „Wölfe", denn er wechselte nach Saisonende zum FC Southampton, wo er noch 7 Jahre aktiv blieb, ehe er als Trainer beim FC Portsmouth begann. Harry Wood war ein Modellathlet und Gentleman zugleich, ein hervorragender Halbstürmer, der auch 3 Länderspiele für England bestritt. 83jährig verstarb er am 5. Juli 1951 in Portsmouth.

Der erfolgreichste Schütze des englischen Meisters Sheffield United war Rechtsaußen **Walter Bennett** (13). „Cocky" Bennett wurde 1874 in Mexborough geboren und begann auch in seinem

Heimatort in Yorkshire Fußball zu spielen, bevor er im Februar 1896 zu Sheffield United wechselte. Sein jüngerer Bruder spielte für den Ortsrivalen Wednesday. Der aggressive und temperamentvolle „Cocky" Bennett, der auch 2mal für England spielte, wurde am 6. April 1908, ein Jahr nachdem er bei Denaby United seine Laufbahn beendet hatte, bei einem Grubenunfall getötet.

Der schottische Landesmeister Celtic Glasgow war in der Schützenliste lediglich durch **George Allan** vertreten. Der Mittelstürmer brachte es in 17 Liga-Spielen auf 13 Treffer. Mit Alexander McMahon, John Campbell und James Blessington standen dem Celtic-Team noch weitere prominente Stürmer zur Verfügung. Der zweitbeste Schütze des Celtic-Teams in der Saison 1897/98 aber war überraschend Mittelstürmer David Russell.

Der schottische Vizemeister und Cupwinner Glasgow Rangers spielte offensiver und hatte folglich auch drei Akteure die 10 oder mehr Treffer erzielten: **James Millar** (10), R. C. Hamilton (13), „Alec" Smith (15). Millar und Hamilton erzielten ihre Treffer in lediglich 15 Punktspielen. Während sich der 3fache schottische Internationale James Millar in der Saison 1897/98 auf dem absoluten Höhepunkt seiner Karriere befand, stand Mittelstürmer **Robert C. Hamilton** erst am Anfang seiner großen Laufbahn. Linksaußen **Alexander Smith** war trotz seiner Jugend bereits ein Top-Star und mit seinen 15 Treffern Europas viertbester Punktspieltorschütze.

Der neue Superstar unter den europäischen Goalgettern, der englische Internationale **Stephen Bloomer** mußte sich diesmal mit seinen 16 Toren mit Rang 3 begnügen. Der Halbrechte von Derby County benötigte dazu 24 Liga-Spiele. Außerdem erzielte „Steve" Bloomer noch 5 Cuptore und erreichte mit Derby 1897/98 das englische Pokalfinale.

Immer mehr Ruhm als Torschütze erntete auch **Frederick Spikesley**, der Linksaußen von Sheffield Wednesday. Seine 17 Treffer bedeuteten sogar Platz 2 in der europäischen Schützenliste. „Fred" Spikesley blieb Wednesday bis Oktober 1904 treu, ehe er zu Glossop wechselte. Leeds City, Southend United und Watford waren seine letzten, meist kurzen Stationen als Aktiver bis 1906. Später ging er als Trainer nach Nürnberg (Deutschland), bis der I. Weltkrieg ausbrach. Nach dem Krieg war er kurze Zeit in Mexico, dann Coach bei Fulham und schließlich kehrte er 1926 nach Nürnberg zurück.

Aston Villa hatte vor Saisonbeginn das Brüderpaar Bert und **John Sharp** erworben. Mittelstürmer John Sharp kam in 15 Punktspielen zum Einsatz und traf dabei 12mal ins Tor. Zum Helden im Villa-Team der Saison 1897/98 aber wurde der Halblinke **George Frederick Wheldon**, der mit 21 Treffern in 27 Liga-Spielen Europas Schützenkönig wurde. Dabei vergaß der brillante „Freddie" Wheldon niemals, andere Spieler in günstige Schußpositionen zu bringen und mannschaftsdienlich zu spielen. Wie andere Fußballer war auch der 4fache englische Internationale ein vorzüglicher Kricketer und stand dabei von 1899 bis 1906 im Team von Worcestershire. Doch vorerst stand der 27jährige Wheldon bei den Soccer-Fans noch höher im Kurs.

Zum ersten Mal wurde ein Spieler eines schottischen Vereins Europas erfolgreichster Torschütze: „Bobby" Hamilton.
Foto: Archiv

1898/99:

„Bobby" Hamilton (Schottland)

Europas erfolgreichste Torschützen 1898/99

1.	Robert C. Hamilton (Glasgow Rangers)	25 Goals
2.	Stephen Bloomer (Derby County)	23 "
3.	John H. G. Devey (Aston Villa)	21 "
4.	Jack H. Peddie (Newcastle United)	17 "
5.	William S. Maxwell (Stoke FC)	17 "
6.	Daniel J. Hurst (Blackburn Rovers)	15 "
7.	George F. Wheldon (Aston Villa)	14 "
	Alexander Maconnachie (Notts County)	14 "
9.	John Bell (Celtic Glasgow)	13 "
10.	George T. Livingstone (Heart of Midlothian Edinburgh)	13 "
	Robert Walker (Heart of Midlothian Edinburgh)	13 "
12.	James Proudfoot (Everton FC)	13 "
13.	Thomas Pratt (Preston North End)	13 "
14.	Harry H. Fletcher (Notts County)	13 "
15.	John Campbell (Glasgow Rangers)	12 "
16.	John Walker (Liverpool FC)	12 "
17.	John Miller (Wolverhampton Wanderers)	12 "
18.	William Michael (Wolverhampton Wanderers)	11 "
19.	Benjamin Hulse (Blackburn Rovers)	11 "
20.	William Taylor (Heart of Midlothian Edinburgh)	10 "
21.	James Millar (Glasgow Rangers)	10 "
22.	Alexander Smith (Glasgow Rangers)	10 "
23.	George Johnson (Aston Villa)	10 "
24.	James T. Jackson (Blackburn Rovers)	10 "
25.	Charles Sagar (Bury FC)	10 "
26.	William Bowes (Burnley FC)	10 "

Der erfolgreichste Schütze des englischen Meisterschaftsdritten der Saison 1898/99 war **William Bowes** (10). Der FC Burnley verfügte wahrhaftig über einen erstklassigen Angriff. Rechtsaußen spielte der Ire „Tom Ching" Morrison, Linksaußen „Big Walter" Place jun. und Mittelstürmer der brillante „Wilf" Toman, der von Bishop Auckland über Aberdeen Strollers und FC Dundee zum FC Burnley gekommen war. Das Halbstürmerpaar bildeten „Billy" Bowes und der bekannte schottische Goalgetter John D. Ross, der jedoch noch vor Saisonende, exakt nach 24 von 34 Liga-Spielen, zu Manchester City transferiert wurde.

Der FC Bury, die Elf vom „Gigg Lane", hatte in **Charles Sagar** (10) seinen erfolgreichsten Torjäger, der meist Halblinks spielte, aber auch als Mittelstürmer oder Linksaußen zum Einsatz kam. „Charlie" Sagar wurde 1878 in Turton (Lancashire) geboren und begann bei Edgworth Rovers zu spielen. Über FC Turton gelangte er 1898 zum FC Bury. Er war ein kraftvoller Spieler mit einer guten Fußarbeit. Wolverhampton Wanderers besaß diesmal in seinem bewährten Linksaußen **John Miller** (12) seinen besten Schützen.

Der englische Pokalsemifinalist und Vizemeister FC Liverpool hatte in seinem schottischen Halbrechten **John Walker** (12) seinen Schützen vom Dienst. Der 1874 in Dykehead geborene Walker war bereits mit den „Hearts" schottischer Landesmeister und Cupwinner geworden, ehe er im April 1898 zu den „Reds" kam. Neben John Walker spielte der aus Glasgow nach England zurückgekehrte George Allan als Mittelstürmer. Auch Linksaußen „Tommy" Robertson war ein Schotte.

„Tom" Pratt (13) war für Preston North End der treffsicherste Schütze. Dem Halbstürmer Pratt gelangen darüber hinaus in der 1. Hauptrunde des „English Cup" am 28. Januar 1899 gegen Grimsby Town 4 Treffer. Auch der FC Everton hatte in **James Proudfoot** einen neuen Torjäger. Der Halbrechte brachte es in 28 Punktspielen auf 13 Tore. Aus der Meisterelf von 1890/91 war im Everton-Team lediglich noch Edgar Chadwick übrig geblieben.

Der schottische Vizemeister Heart of Midlothian Edinburgh war gar mit vier Spielern in der Schützenliste vertreten: **William Taylor** (10), Robert Walker (13), **William Michael** (11), George Livingstone (13). „Billy" Taylor und **Robert Walker** bildeten den rechten Flügel der „Hearts". Robert Walker, der seit 1896 in diesem Team stand und von Dalry Primrose gekommen war, sollte noch einer der ganz Großen werden. Der Halblinke **George T. Livingstone** war in den letzten drei Jahren stetig besser geworden und 1898/99 erstmals in allen Punktspielen dabei.

Der schottische Meisterschaftsdritte und Cupwinner der Saison 1898/99, Celtic Glasgow, hatte in seinem Linksaußen **John Bell** (13) seinen besten Punktspielschützen. Zusammen mit „Sandy" McMahon besaß der linke Celtic-Flügel eine extreme Skorekraft. Notts County war durch seine beiden Halbstürmer **„Alex" Maconnachie** (14) und **Harry H. Fletcher** in der Schützenliste vertreten. Beide erzielten zusammen über 57 Prozent aller Liga-Treffer und trugen damit wesentlich zur guten Plazierung

(5. Rang) der Nottinghamer bei.

Blackburn Rovers war gar mit drei Akteuren unter den besten Schützen zu finden: **James Thomas Jackson** (10), **Benjamin Hulse** (11), **Daniel J. Hurst** (15). Die Leistungen der „Rovers" und auch die der einzelnen Spieler über die Distanz von 34 Punktspielen, die jeder Club in der obersten Spielklasse Englands inzwischen zu absolvieren hatte, waren sehr wechselhaft. Immer mehr in den Vordergrund schob sich **William S. Maxwell** von Stoke. Der Innenstürmer vom Pokalsemifinalisten Stoke belegte mit seinen 17 Treffern den 5. Rang. „Billy" Maxwell spielte 1898 einmal für Schottlands Nationalelf.

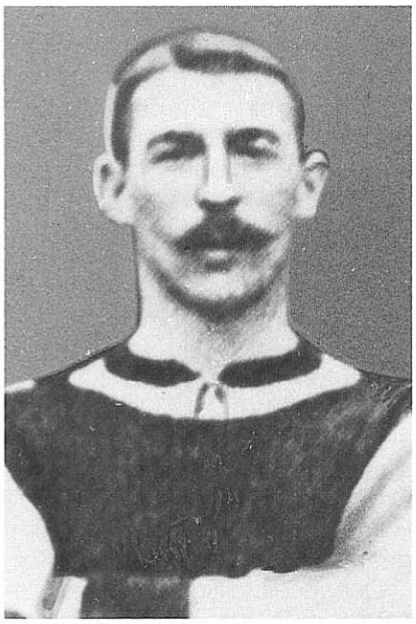
Ebenfalls auf 17 Liga-Tore brachte es **Jack H. Peddie**, der bei Newcastle United als Mittelstürmer oder Linksaußen zum Einsatz kam. Nicht weniger als 13 der 17 Treffer erzielte Peddie im heimischen „St. James's Park". Der englische Meister Aston Villa war mit seinem Innentrio **John Henry George Devey** (21), George Johnson (10) und „Freddie" Wheldon (14) vertreten. John Devey gewann damit bereits zum 4. Mal mit den „Villans" den Titel und war bereits zum 7. Mal unter den besten europäischen Liga-Torschützen zu finden. Captain Devey führte sein Team ohne Heimniederlage zur Meisterschaft und im letzten und alles entscheidenden Match vor 40000 (!) Fans im „Villa Park" zu einem 5:0-Erfolg über Vizemeister FC Liverpool.

Der Villa-Mittelstürmer **George Johnson** war erst im April 1898 von West Bromwich Albion über den FC Walsall zum Birminghamer Gala-Verein gekommen. Die kurioseste Niederlage, die Aston Villa hinnehmen mußte, erfolgte in zwei Schritten. Als die Partie bei Sheffield Wednesday am 26. November 1898 nach 79 1/2 Minuten wegen der Lichtverhältnisse abgebrochen werden mußte, führte der Gastgeber 3:1. Die restlichen 10 1/2 Minuten wurden am 13. März (!) 1899 nachgespielt, wobei die Sheffielder noch einen weiteren Treffer erzielten. So verlor die Villa total 1:4. Der Halblinke **George Frederick Wheldon** war wie James Cowan in 33 Punktspielen dabei. Nur der rechte Verteidiger „Tom" Bowman, ein 1872 in Ayr geborener Schotte, hatte ein Spiel mehr aufzuweisen. Zu den Stützen der „Villans" gehörten auch der körperlich große und superschwere Keeper „Billy" George und der englische Nationalläufer „Jimmy" Crabtree, dessen Heimat eigentlich Burnley war.

Stephen Bloomer erzielte in der Saison 1898/99 in 28 Liga-Spielen 23 Tore und schoß dazu sein Team Derby County mit 6 Pokaltreffern förmlich ins Cupfinale. Der Halbrechte „Steve" Bloomer war inzwischen ein hervorragender Dribbler und Inspirator geworden. Im Spiel war er ein Individualist und progressiver Denker. Als Halbrechter spielte er meist in vorgeschobener Position und galt inzwischen als magischer Torjäger. Aus dem englischen Nationalteam war er nicht mehr wegzudenken, und für die Schotten mag er wie ein Hammer gewirkt haben, denn mit ihm kam England zu 10 (!) Siegen über Schottland.

Den besten Schützen Europas aber stellte 1898/99 der schottische Landesmeister und Pokalfinalist Glasgow Rangers. Rechtsaußen **John Campbell** traf in 16 Punktspielen 12mal. Neben ihm spielte der geniale Spielmacher „Jock" McPherson. Die beiden schottischen Internationalen **James Millar** und **Alexander Smith** auf dem linken Flügel der Rangers, harmonierten ebenfalls glänzend und erzielten je 10 Treffer.

Der absolute Superstar der Saison 1898/99 war aber Mittelstürmer **Robert Cumming Hamilton**. Der Rangers-Captain „Bobby" Hamilton erzielte in 18 Punktspielen sage und schreibe 25 Tore und wurde damit Europas Schützenkönig. Robert Hamilton wurde von seinen Halbstürmern und Außen auch glänzend in Szene gesetzt. Mit seinen vielen Goals trug „Bobby" Hamilton wesentlich dazu bei, daß die Rangers einen unglaublichen Durchmarsch vollbrachten. In 18 Spielen der höchsten schottischen Spielklasse kamen sie zu 18 Siegen! Zum Rangers-Team gehörten schließlich noch solche Asse wie Keeper „Matt" Dickie, die Verteidiger Nicol Smith, John Drummond und David Crawford sowie die Läufer Neil Gibson, „Bobby" Neil und David Mitchell.



„Bobby" Garraty war bereits der dritte Akteur von Aston Villa, der erfolgreichster europäischer Torschütze wurde.
Foto: Archiv

1899/1900:

„Bill" Garraty (England)

Europas erfolgreichste Torschützen 1899/1900

1.	William Garraty (Aston Villa)	27 Goals
2.	Stephen Bloomer (Derby County)	19 "
3.	John Calvey (Nottingham Forest)	17 "
4.	Robert C. Hamilton (Glasgow Rangers)	15 "
5.	William Michael (Heart of Midlothian Edinburgh)	15 "
6.	Walter Bennett (Sheffield United)	15 "
	Jack H. Peddie (Newcastle United)	15 "
8.	William J. Beer (Sheffield United)	14 "
9.	William H. Meredith (Manchester City)	14 "
10.	Alexander Smith (Glasgow Rangers)	13 "
11.	John H. G. Devey (Aston Villa)	13 "
12.	Joseph McMain (Notts County)	13 "
13.	James McLuckie (Bury FC)	13 "
14.	George A. Hedley (Sheffield United)	13 "
15.	George F. Wheldon (Aston Villa)	13 "
16.	Andrew McGuigan (Hibernian Edinburgh)	12 "
17.	Alexander Maconnachie (Notts County)	12 "
18.	Arnold Whittaker (Blackburn Rovers)	11 "
19.	Adam Henderson (Preston North End)	11 "
20.	Edgar Chadwick (Burnley FC)	11 "
21.	„Chippy" Simmons (West Bromwich Albion)	11 "
22.	Frederick McDiarmid (Dundee FC)	10 "
23.	William S. Maxwell (Stoke FC)	10 "
24.	George Harper (Wolverhampton Wanderers)	10 "
	James D. Ross (Manchester City)	10 "
	James Settle (Everton FC)	10 "
27.	John Walker (Liverpool FC)	10 "
28.	Arthur Hadley (Notts County)	10 "

Die beiden Ortsrivalen aus Liverpool, die „Reds" und Everton plazierten sich zur Jahrhundertwende nicht nur in der I. Division nebeneinander, sondern auch ihre besten Torschützen trafen gleich oft ins Schwarze. Beim FC Liverpool war dies der Halbrechte **John Walker** (10), dem sein Flügelmann „Tommy" Robertson (8) folgte. Der schottische Internationale Walker war 1874 in Dykehead geboren worden und hatte mit den „Heats" bereits Cup und Meisterschaft gewonnen, ehe er im April 1898 von Edinburgh nach Liverpool wechselte, wo er bis 1902 blieb, um sich dann den Glasgow Rangers anzuschließen. Beim FC Everton war der 23jährige Neuzugang aus Bury, **James Settle** (10), der erfolgreichste Schütze. Der 6fache englische Internationale hatte mit links einen unglaublich harten Schuß.

Bei Stoke war einmal mehr **William S. Maxwell** (10) der beste Torschütze, obwohl der Halblinke nur in 22 der 34 Liga-Spiele zum Einsatz kam. Neun seiner zehn Treffer erzielte Maxwell im heimischen „Victoria Ground". Auf gleichfalls 10 Treffer kam **George Harper** (Wolverhampton Wanderers). Der Halbrechte hatte sich erst im November 1899 ins Team der „Wolves" hineingespielt, nachdem Stürmerstar „Billy" Beats für längere Zeit ausgefallen war. Noch imponierender war die Leistung des Schotten **„Fred" McDiarmid** (FC Dundee), der in 12 Liga-Spielen 10mal ins Schwarze traf. Der Linksaußen McDiarmid hatte in der gleichen Saison auch mehrfach im „Scottish Cup" den gegnerischen Keepern das Nachsehen gegeben.

Trotz seiner drei treffsicheren Schützen **Joseph McMain** (13), **Alexander Maconnachie** (12) und **Arthur Hadley** (10) mußte Notts County bis Saisonende gegen den Abstieg kämpfen, da das Leistungsgefälle innerhalb des Teams zu groß war. Doch diese drei Angreifer harmonierten auf dem rechten Nottinghamer Flügel gut miteinander, wenngleich sich das Team vor allem zu Hause an der „Trent Bridge" oft schwer tat.

Für den Aufsteiger Manchester City holten der Waliser **William Meredith** (14) sowie die Schotten **James Ross** (10) und William Gillespie (8) die Kastanien aus dem Feuer. Der alternde Star „Jimmy" Ross hatte 1898/99 nicht nur die City in die „First Division" geschossen, sondern bestätigte noch einmal in der höchsten Spielklasse, daß er einer der weltbesten Goalgetter des 19. Jahrhunderts war. „Billy" Meredith war 1894 von Chirk (Denbigshire) zu Manchester City gekommen, wo er sich zu einem brillanten Rechtsaußen entwickelte, der die Zuschauer immer wieder faszinierte.

Die meisten Liga-Goals für den FC Burnley erzielte – wie zuvor so oft bei Everton – der englische Internationale **Edgar Chadwick** (11). Der Halbstürmer Chadwick schied aber mit seiner Elf nicht nur in der 1. Pokalrunde aus, sondern mußte 1900 auch die höchste englische Spielklasse verlassen. Der erfolgreichste Goalgetter von West Bromwich Albion war Mittelstürmer **„Chippy" Simmons** (11), der 1897 von Worcester Rovers gekommen war. Er war ein sehr

guter Spieler mit idealem Körperbau und einer brillanten Balltechnik. Oft war er der Auswahlreservist für den legendären „Steve" Bloomer.

Für Preston North End markierte Linksaußen **Adam Henderson** in 25 Spielen 11 Treffer. Außerdem hatte er in der 2. Pokalrunde gegen Blackburn Rovers das „goldene" Goal erzielt. Bei Blackburn Rovers war gleichfalls ein Flügelmann der erfolgreichste Schütze. Rechtsaußen **Arnold Whittaker** traf in 19 Spielen 11mal. Sein Bruder Walter Whittaker stand des öfteren im Tor. Zum Rovers-Team gehörte noch ein zweites Brüderpaar, das den Namen der Stadt trug und von dem der Halblinke Frederick Blackburn der bessere Fußballer war.

Hibernian Edinburgh war in der europäischen Schützenliste mit **Andrew McGuigan** (12) vertreten. Der Schotte erzielte seine Tore in nur 18 Liga-Spielen. „Andy" McGuigan wechselte bald zum FC Liverpool, doch seßhaft wurde er nie. So wechselte er weiter zum FC Middlesbrough, Burslem Port Vale, Bristol City und Exeter City. Mittelstürmer **„Jasper" McLuckie** (FC Bury) überwand die gegnerischen Keeper 13mal in der Liga und führte sein Team zudem ins englische Cupfinale, wo er mit zwei Treffern wesentlichen Anteil am Sieg hatte.

Sheffield United hatte drei überragende Schützen, erzielte die zweithöchste Trefferzahl in der I. Division und wurde schließlich 1900 englischer Vizemeister. Die Stürmerasse waren Rechtsaußen **Walter Bennett** (15), der Halbrechte **William J. Beer** (14) und Mittelstürmer **George A. Hedley** (13). „Cocky" Bennett war unter den Flügelstürmern ein Torjäger, spielte 2mal für England, stand 3mal im Cupfinale und kam später bei einem Grubenunfall ums Leben.

Die Glasgow Rangers wurden in der Saison 1899/1900 nicht nur souverän schottischer Meister, sondern erzielten auch mit Abstand in der „First Scottish League" die meisten Goals. Die meisten Treffer der Rangers konnten Mittelstürmer **Robert Hamilton** (15), Linksaußen **Alexander Smith** (13) und Regisseur John McPherson (9) verbuchen. Smith und Hamilton benötigten für ihre Goals nur 16 Liga-Spiele. Der Rangers-Captain „Bobby" Hamilton war in der Vorsaison Europas erfolgreichster Torschütze gewesen.

Auch der „Hearts"-Mittelstürmer **William Michael** brachte es auf 15 Treffer in 17 Liga-Spielen. Seine beiden Halbstürmer Robert Walker und George Livingstone, von denen „Billy" Michael immer wieder in Szene gesetzt wurde, trafen je 8mal. Newcastle United's Mittelstürmer **Jack Peddie** traf 15mal ins Schwarze und es war wie verhext, fast immer dann, wenn er zu Torerfolgen kam, punktete das Team vom St. James's Park.

Drittbester europäischer Torschütze in der Saison 1899/1900 wurde **John Calvey** (Nottingham Forest). Er wurde am 23. August 1876 in South Bank (Middlesbrough) geboren und spielte zunächst für South Bank und Millwall Athletic, ehe er 1899 zu Nottingham kam. John Calvey war ein schwergewichtiger Mittelstürmer, ein echter Goalgetter, der aber bereits 1904 nach Millwall zurückkehrte.

Stephen Bloomer (Derby County) war zum 6. Mal unter den Top-Goalgettern in der europäischen Schützenliste zu finden: 1893/94 (4.), 1895/96 (1.), 1896/97 (1.), 1897/98 (3.), 1898/99 (2.) und 1899/1900 abermals Rang 2. Superlative, die bei den gegnerischen Abwehrreihen eine panische Angst ausgelöst hätten, wären den Spielern damals alle Einzelheiten bekannt gewesen. Doch auch so hatten die Gegner großen Respekt vor ihm, obgleich „Steve" Bloomer zur Jahrhundertwende erst 26 Jahre alt war.

Eine andere legendäre Figur war der Villa-Captain **John Henry George Devey**, der in der Summation von 1888–1900 die meisten Tore in der I. Division Englands erzielte. In der Saison 1899/1900 kam der Halbrechte Devey in 25 Liga-Spielen nochmals zu 13 Treffern, doch der Superstar von Aston Villa war bereits über 33 Jahre alt.

Europas Torschützenkönig in der Saison 1899/1900 wurde souverän **William Garraty** vom englischen Supermeister Aston Villa. Der Mittelstürmer erzielte in 33 Liga-Spielen 27 Goals. „Bill" Garraty wurde am 6. Oktober 1878 in Saltley (Birmingham) geboren. Er begann bei der St. Saviours School Birmingham Fußball zu spielen und kam über Highfield Villa und Aston Shakespeare 1897 zu Aston Villa, wo er zunächst der große, förmlich explodierende Goalgetter war. Später entwikkelte er sich zu einem äußerst konstruktiv spielenden Halbstürmer, der anderen mit guten Pässen zu Torgelegenheiten verhalf. William Garraty, der 1mal für England spielte, wechselte im September 1908 zu Leicester Fosse und spielte danach noch für West Bromwich Albion und Lincoln City, ehe er 1911 seine Laufbahn beendete. Danach arbeitete er bis zu seinem Tode am 6. Mai 1931 als Brauerei-Kutscher in Birmingham.

In keiner Saison unter den 10 besten Schützen – und dennoch einer der erfolgreichsten Goalgetter der „English League" des 19. Jahrhunderts: Edgar Chadwick.
Foto: Allan-Archiv

Spieler, die die meisten Tore in den obersten europäischen Spielklassen* erzielten (1888–1900):

1.	John H. G. Devey (Aston Villa)	153 Goals
2.	Stephen Bloomer (Derby County)	138 "
3.	John Southworth (Blackburn Rovers / Everton FC)	133 "
4.	John M. Campbell (Sunderland FC)	133 "
5.	John Bell (Dumbarton FC / Everton FC / Celtic Glasgow)	123 "
6.	James D. Ross (Preston North End / Liverpool FC / Burnley FC / Manchester City)	123 "
7.	Edgar Chadwick (Everton FC / Burnley FC)	109 "
8.	Harry Wood (Wolverhampton Wanderers)	108 "
9.	Alexander McMahon (Celtic Glasgow)	103 "
10.	James Millar (Sunderland FC / Glasgow Rangers)	100 "
11.	John Goodall (Preston North End / Derby County)	97 "
12.	John Campbell (Celtic Glasgow / Aston Villa / Celtic Glasgow)	90 "
13.	James Oswald (Notts County / St. Bernard's FC Edinburgh / Glasgow Rangers)	89 "
14.	George F. Wheldon (Small Heath / Aston Villa)	85 "
15.	James Cassidy (Bolton Wanderers)	84 "
16.	Alfred Milward (Everton FC)	84 "
17.	John McPherson (Glasgow Rangers)	83 "
18.	Joseph A. Schofield (Stoke FC)	83 "
19.	Frederick Geary (Everton FC / Liverpool FC)	81 "
20.	William C. Athersmith (Aston Villa)	74 "
21.	John D. Taylor (Dumbarton FC / St. Mirren FC / Everton FC)	74 "
22.	William A. Dickson (Aston Villa / Stoke FC)	73 "
23.	James Hannah (Sunderland FC / Third Lanark)	71 "
24.	Alexander Latta (Everton FC)	69 "
25.	Thomas Pearson (West Bromwich Albion)	69 "
26.	Frederick Spikesley (Sheffield Wednesday)	66 "
27.	Francis Becton (Preston North End / Liverpool FC / Sheffield United)	63 "
28.	Dennis Hodgetts (Aston Villa)	63 "
29.	William Taylor (Heart of Midlothian Edinburgh)	63 "
30.	William I. Bassett (West Bromwich Albion)	62 "
31.	Alexander Smith (Glasgow Rangers)	62 "
32.	Thomas Hyslop (Sunderland FC / Stoke FC / Glasgow Rangers)	59 "
33.	William Bowes (Burnley FC)	59 "
34.	James Gillespie (Sunderland FC / Third Lanark)	58 "
35.	William S. Maxwell (Stoke FC)	58 "
36.	David Wykes (Wolverhampton Wanderers)	54 "
37.	Roderick McLeod (Vale of Leven Alexandria / West Bromwich Albion)	53 "
38.	Alexander Wyllie (St. Mirren FC)	53 "
39.	Harry Chippendale (Blackburn Rovers)	51 "
40.	John Hill (Burnley FC / Stoke FC)	50 "

Der erfolgreichste Torjäger in der „Scotish League" des 19. Jahrhunderts: „Sandy" Alexander McMahon.
Foto: Archiv

* Die Torschützen der „Irish League" und der „Division Supérieure" (Belgien) konnten nicht berücksichtigt werden, da in diesen beiden Ländern die Torschützen bei den Liga-Spielen zu jener Zeit nur äußerst selten dokumentiert wurden und hundert Jahre später nicht mehr zu ermitteln sind. Da in den irischen und belgischen Ligen nur wenige Teams spielten, war folglich auch die Gesamttrefferausbeute pro Saison relativ gering. Die Wahrscheinlichkeit, daß in den aufgeführten Ranglisten auch Belgier und Iren plaziert sein könnten, ist in den meisten Spieljahren sehr unwahrscheinlich.

Nationale Fußball-Historie: Italien

– von seinen Anfängen bis 1900 –

von Alessandro Lanzarini (Bologna/Italien)

Auch wenn man erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts, dank des britischen Einflusses, auf der Apenninen-Halbinsel begonnen hat, über Fußball zu sprechen, fand die Gepflogenheit, mit einem Ball zu spielen, ihren Ursprung schon im antiken römischen Reich. Die Herrschaft der Cäsaren über den gesamten europäischen Kontinent und einen Teil Kleinasiens sowie Afrikas brachte einen beträchtlichen Austausch zwischen den latinischen Traditionen und denen der unterworfenen Länder, vor allem Griechenlands, mit sich. Nach der Kolonisierung der „Wiege der europäischen Kultur" führten die Herrscher von „Urbe" normalerweise das bei sich ein, was ihnen in den annektierten Gebieten interessant erschien. Aus Griechenland brachten sie nach Rom all das, was für sie in der östlichen Kolonie neu und originell war. Und so wurde das griechische Spiel „Episciro" auch in der „Ewigen Stadt" beliebt, und zwar unter dem Namen „Harpastum". Das „Harpastum" war ein Mannschaftsspiel, bei dem man eine Kugel an allen Gegnern vorbei jenseits einer Grundlinie der gegnerischen Verteidigung bringen mußte. Dieses Spiel hatte seinen Ursprung in dem griechischen Spiel, genannt „Episciro", das ungefähr gleiche Regeln besaß.

In der Hauptstadt gab es auch andere Ballspiele, unter anderem „Pila Paganica" (dazu benötigte man eine mit Federn gefüllte Lederkugel), „Pila Trigonalis" (es wurde in einem Dreieck in den Bädern der Patrizierhäuser gespielt), und „Follis", ein griechisches Spiel, das einem Spiel mit einem elastischen Ball ähnelte, das noch heute in den nördlichen Regionen Italiens weit verbreitet ist. Diese verschiedenen Spielarten wurden dann dank der Legionen von Cäsar in die diversen Kolonien ausgeführt, vor allem nach Mitteleuropa und auf die britischen Inseln. Und sehr wahrscheinlich liegt die volkstümliche Wurzel des englischen Fußballs eben in dieser römischen Herrschaft über ganz Europa.

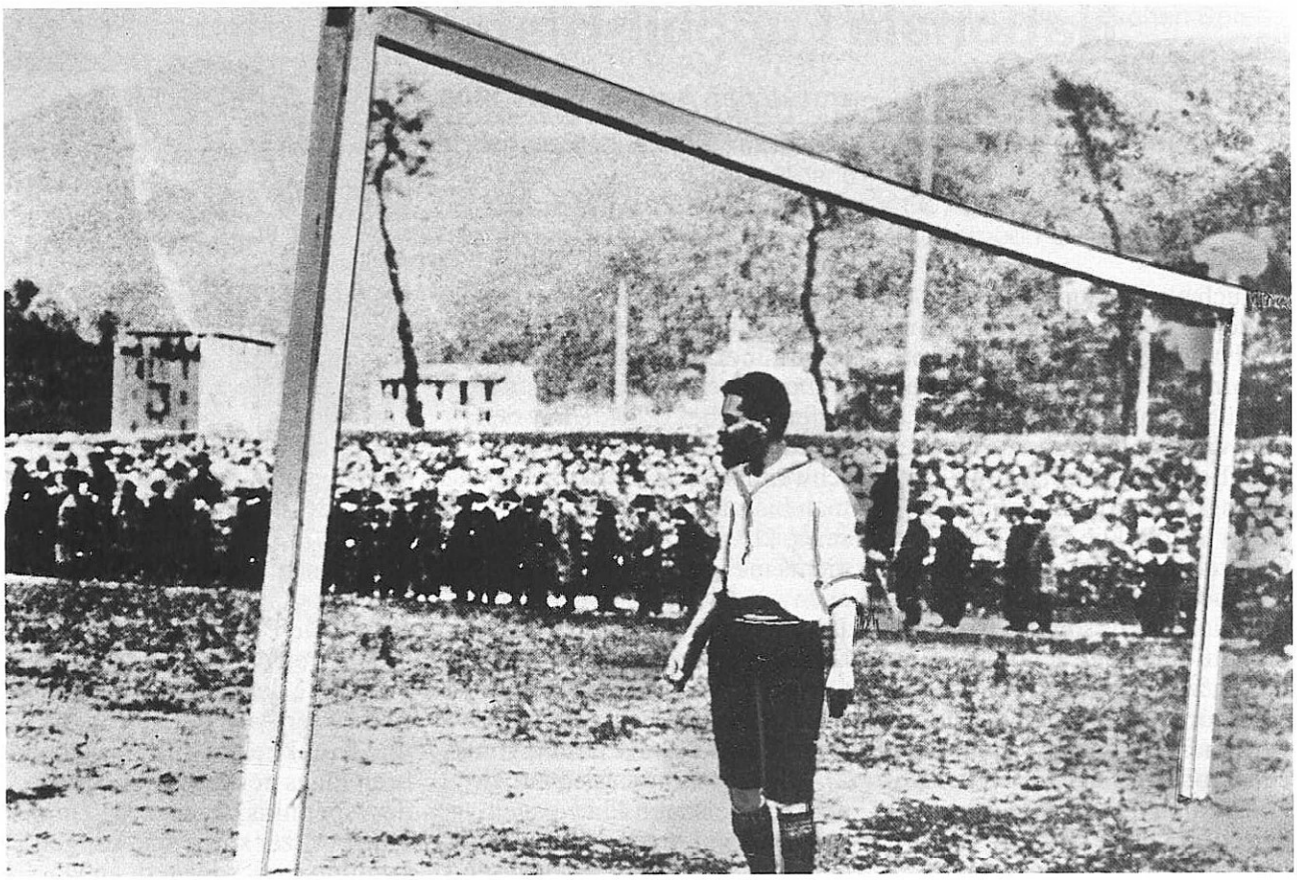
Der folgende Verfall des römischen Reiches brachte mit sich, daß diese Spiele langsam verschwanden, und schließlich hörte man bis zu Beginn der Renaissance (13.–14. Jahrhundert) nichts mehr von solchen sportlichen Aktivitäten. Ab dem 13. Jahrhundert fand ein typisch italienisches, oder genauer gesagt, toskanisches Spiel große Popularität: „Giuoco del Calsio Fiorentino". Zwei Mannschaften von je 27 Spielern standen sich auf einem rechteckigen Platz gegenüber, wobei jeweils eine unglaubliche Zuschauermenge anwesend war.

Die für dieses Spiel berühmtesten Plätze waren zweifellos jene, wo sich die bekannten Kirchen gleichen Namens befanden: Piazza Santa Croce, Piazza Santa Maria Novella, Piazza San Giovanni und Piazza Santo Spirito. Das Ziel war es, wie beim heutigen Fußballspiel, einen Ball über das gegnerische Feld hinaus zu bringen, allerdings in ein Tor, das nicht vertikal, sondern horizontal stand. Noch heute findet das Spiel in volkstümlichem Rahmen statt, der ganz dem von einst entspricht, unter Mitwirkung von Fahnenschwenkern, Fanfarenbläsern und ähnlichen Schauspielern. Diese Wettkämpfe wurden damals unter den Angehörigen der adligen und bürgerlichen Klassen, den sogenannten „Corporazioni" (Zünften) ausgetragen. Hierbei handelte es sich praktisch um Vereinigungen der Handwerker, Rechtsanwälte, Notare und aller manuellen Berufe sowie Beamtenstände, die in Florenz im 15. Jahrhundert ihre Blütezeit sahen. Als der Verfall der „Signorie" begann, verlor auch das „Giuoco del Calcio Fiorentino" immer mehr an Bedeutung, zumal das italienische Gebiet einer außergewöhnlichen Zersplitterung in kleine Herzogtümer, Grafschaften und Königreiche ausgesetzt war, die den fatalen Verlust der volkstümlichen Traditionen mit sich brachte.

In dieser Epoche begannen auch die blutigen Fremdherrschaften, vor allem die spanischen und arabischen, die im Laufe der Jahrhunderte die gesamte soziale Entwicklung der Apenninen-Halbinsel beeinflußten. Für einige Jahrhunderte mußte die Bevölkerung hauptsächlich an die grundsätzlichen Probleme des Lebens, wie Essen und Unterkunft denken. Elend und Krankheiten griffen weit und breit längs der gesamten Kette des Apennins um sich, und nur Gutsbesitzer sowie die Adligen konnten es sich leisten, an Vergnügen zu denken. Der stark religiöse, oder zumindest mutmaßlich religiöse Charakter der verschiedenen Besetzungen war sicher kein guter Nährboden für eine körperliche Ertüchtigung der Jugend, zumal häufig Wettspiele in wenig erbaulichen Schlägereien endeten.

Bis 1860 war Italien immer ein Mosaik aus Staaten, Kleinstaaten und Ländern, die oft nur von einer Stadt abhängig waren, und nicht selten unter dem Einfluß österreichischer, spanischer oder päpstlicher Politik standen, dazu ewig im Krieg waren, um sich noch ein kleines Stück Land anzueignen. Der „italienische Stiefel" war noch immer ein stark landwirtschaftlich geprägtes Gebiet, wo die Lebensbedingungen häufig an Elend grenzten. Die Zeit der Aufklärung pflegte sicher nicht den physischen Teil des Menschen, im Gegenteil, sie erwies sich als Hemmnis für die Entwicklung einer nationalen Persönlichkeit.

1833 wurde in Turin die erste Turnhalle Italiens, die Turiner Sporthalle „Obermann" eröffnet. Natürlich war sie für die Sprößlinge der vornehmen Gesellschaft reserviert, der einzigen Schicht, die sich finanziell Vergnügen oder Kurzweil leisten konnte. In den folgenden Jahren



Dr. James R. Spensley, Kapitän von Genua Cricket and Athletic Club und Pionier des italienischen Fußballs. Foto: Derby/Bologna

war Gymnastik die einzige körperliche Aktivität in den Internaten für Leute von hohem Rang. In den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts wurde der italienische Turnverein (Federazione Ginnastica Italiana) gegründet, die älteste Sportvereinigung des Landes, die die Entwicklung des Sports in mehreren Disziplinen kontrollierte, vor allem im Fechten sowie Freistil- und griechisch-römischen Ringen.

Nach der nationalen Einigung von 1861, durch die Rom wieder Landeshauptstadt wurde, ergab sich eine Erleichterung des kulturellen, ökonomischen und natürlich auch sportlichen Austauschs im gesamten italienischen Gebiet. Allerdings gab es nur im Norden, aufgrund der besseren finanziellen Möglichkeiten, eine gewisse regelmäßige Aktivität. Die beginnende Industrialisierung des Landes forcierte die Entwicklung vor allem im „industriellen Dreieck" zwischen den drei Städten des Nordens: Mailand, Turin und Genua. Dies wurde durch die geographische Nähe Frankreichs und der Schweiz sowie durch Kontakte mit der Marine im Golf von Genua begünstigt. Das brachte für viele eine Verbesserung der Lebensqualität, wie auch einen stetig zunehmenden Erfahrungsaustausch zwischen Personen unterschiedlicher gesellschaftlicher Herkunft. Im Jahre 1878 machte der Erziehungsminister, der bekannte Francesco De Sanctis, den Vorschlag, Sport in den Schulen einzuführen, was jedoch abgelehnt wurde. Den Löwenanteil an den sportlichen Disziplinen hatte noch immer das Turnen, aber allmählich machte sich der Fußball in all den Zentren breit, wo engere Kontakte mit Engländern, Schweizern und Franzosen vorhanden waren.

Die ersten Pioniere des italienischen Fußballs waren in Piemont (Turin, Cuneo, Alessandria), der Lombardei (Mailand), Ligurien (Genua, La Spezia, Savona), Toskana (Livorno), Emilia-Romagna (Ferrara) und in Friaul (Udine) zu finden. Und aus den letzten beiden Städten kamen jene Mannschaften, die sich im Endspiel einer inoffiziellen, erstmals auf italienischem Boden stattgefundenen Fußball-Veranstaltung gegenüberstanden. Diese vollzog sich vom 6. bis 8. September 1896 im Rahmen eines Sport-Wettbewerbs mehrerer Provinzen in Treviso (Venetien), wo ein erster nationaler Fußball-Mannschafts-Wettbewerb ausgetragen wurde, der vom italienischen Turnverein organisiert worden war.

Dieses Turnier wurde im „Goldenen Buch" des italienischen Fußballs nicht berücksichtigt, bleibt aber dennoch der Ursprung der heutigen nationalen Meisterschaften. Wir kennen heute weder die genaue Anzahl, noch die Namen der beteiligten Mannschaften. Das entscheidende Spiel wurde jedoch zwischen Società di Ginnastica Ferrara und Società di Scherma e Ginnastica Udinese ausgetragen. Das Team aus Udine konnte sich den Turniersieg dank eines Tores seines Mannschaftsführers Antonio Dal Dan sichern und wurde mit einer Standarte sowie einem Eichenlaubkranz ausgezeichnet. Wahrscheinlich wurde der Wettkampf von einem Schiedsrichter mit heftigen Gesten und Schreien geleitet, da die Trillerpfeife noch

nicht in Gebrauch gekommen war. In dieser Zeit wurde der Fußball in Italien noch nicht als autonomer Sport angesehen, sondern vielmehr als eine körperliche Ertüchtigung, die zusammen mit anderen Sportarten ausgeübt wurde. Schon 1895 wurde ein inoffizielles, internationales Wettspiel zwischen Vertretungen eines schweizerischen und eines italienischen Turnvereins ausgetragen.

Das Fußballspiel breitet sich in Italien aus:

Der eigentliche Beginn des Fußballs in Italien, wie übrigens auch in den meisten anderen Ländern der Welt, beruhte auf englischem Einfluß, der dem kommerziellen Austausch zwischen den entstehenden Industrien der einzelnen Länder zu verdanken ist. Im letzten Jahrzehnt des vergangenen Jahrhunderts wurde die Aufnahmefähigkeit der italienischen Häfen enorm vergrößert, insbesondere jener, die an der Küste des Tyrrhenischen Meers lagen.

Das ständige Wachstum der jungen italienischen Industrie brachte einen immer stärkeren Handelsaustausch mit Großbritannien mit sich, dessen Schiffe immer häufiger in Genua, Livorno, Neapel und Palermo anlegten. Natürlich konnte der Keim des Fußballs, der in jener Epoche in ganz Europa gelegt wurde, ein so heißblütiges und leidenschaftliches romanisches Volk wie die Italiener nicht unberührt lassen. In immer größerem Maße kamen Matrosen, Techniker und Ingenieure aus England, die der einheimischen Bevölkerung das Spiel beibrachten.

Schon in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts waren in den Küstenstädten die Regeln der englischen „Association" bekannt. Außer den Engländern hatten auch die transalpinischen Völker einen positiven Einfluß auf die Entwicklung des Fußballs in Italien. Oft kamen die Söhne der sozial besser gestellten Klassen von schweizerischen und französischen Internaten mit kulturellen Erkenntnissen und vollkommen andersartigen Erfahrungen zurück, wobei natürlich der neue Sport, der in den Ländern jenseits der Alpen bereits sehr in Mode gekommen war, nicht fehlte.

Langsam, aber beständig verbreitete sich das Spiel sowohl in den größten Städten (Turin, Mailand, Genua), als auch in den Zentren der Provinz (vor allem in Piemont). Der erste anerkannte Vorkämpfer des italienischen Fußballs ist ohne Zweifel Edoardo Bosio (einige sprechen ihm auch den Namen De Bosio zu), ein Turiner Kaufmann, der Handelsvertreter für eine englische oder italienische Firma war. Während einer Geschäftsreise im Jahre 1887 hatte er bei einigen Fußballspielen zugesehen, und war davon dermaßen begeistert, daß er die ganze Rückreise bis nach Turin mit einem Fußball unter dem Arm verbrachte. Bosio bemühte sich um Anhänger innerhalb seiner Firma, indem er seine Arbeitskollegen davon überzeugte, sich dem neuen, begeisternden Sport zu widmen. Zwei Jahre später gründete eine Gruppe Turiner Patrizier, dem Beispiel Edoardo Bosio folgend, eine zweite Mannschaft. An ihrer Spitze stand kein geringerer als der Herzog von Abruzzen, der der herrschenden Familie der Savoyer angehörte. Neben dieser berühmten Person gab es noch andere bekannte Namen, unter anderen den Marchese Ferrero di Ventimiglia. 1905 wurde übrigens dem Herzug von Abruzzen durch Baron Pierre De Coubertin, dem Begründer der neuzeitlichen Olympischen Spiele, eine Auszeichnung für seine Polarforschungen überreicht.

1891 vereinigten sich die beiden Turiner Mannschaften und riefen damit den ersten italienischen Fußballverein ins Leben, den Foot Ball Club Internazionale Turin. Schon allein der Name gibt sofort Aufschluß über die ethnische Zusammensetzung und die Tendenzen dieses Clubs. Weitere Vereine wurden in den folgenden Jahren gegründet. Davon seien vor allem erwähnt: Società di Cherma e Ginnastica Pro Vercelli (Fecht- und Turnverein, Gründungsjahr: 1892), Foot Ball Club Torinese (1894), unter dessen Pionieren sich Herbert Kilpin, ein Engländer, befand, der später den Milan Cricket and Football Club gründete, Società di Ginnastica Turin (1897), Anglo-Panormitan Football Club Palermo (1898), der trotz des trügerischen Namens nur aus Engländern bestand, und Società Ginnastica Mediolanum (Mailand), zu dessen Bahnbrecher Umberto Meazza, Bosisio und Recalcati gehörten.

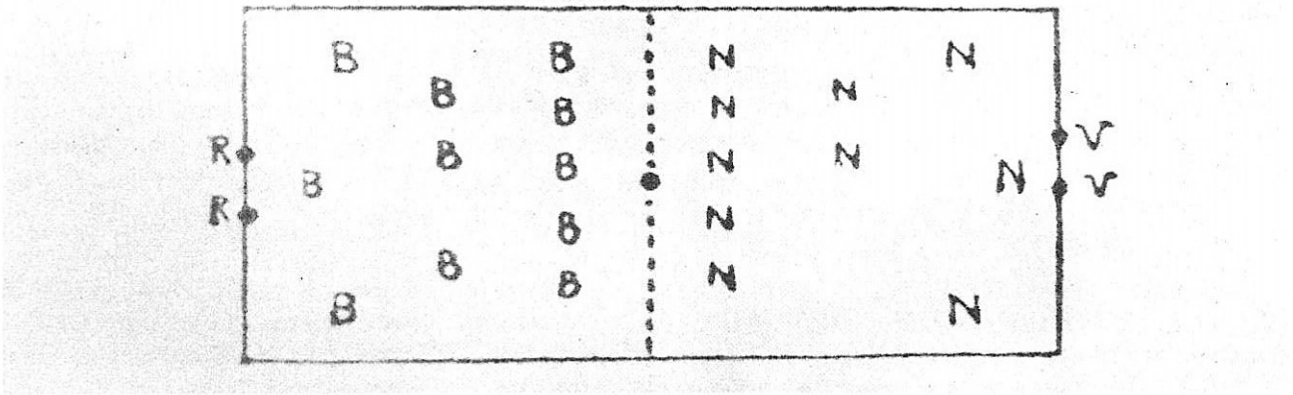
1896 wurde in Rom Società Podistica Lazio gegründet, deren hauptsächlicher Vorkämpfer auf dem Gebiet des Fußballsports Luigi Bigiarelli war, der im Jahre 1900 die entsprechende Sektion ins Leben rief. In Genua entstand 1895 Società Ginnastica Andrea Doria, 1899 folgte Sampierdarenese (genannt nach einer Lokalität innerhalb der Stadtmauern). Andere Vereine, die jedoch nur sporadisch Fußballaktivitäten ausübten, waren wie schon erwähnt Società di Scherma e Ginnastica Udinese und Società Ginnastica di Ferrara.

Das Epos von Genua:

Eine Gruppe in Genua wohnender Briten rief laut Archiv des Vereins am Abend des 7. September 1893 in Gegenwart des englischen Konsuls Sir Charles Alfred Payton einen Sportverein ins Leben, der den Namen Genoa Cricket and Athletic Club trug. Wie man sieht, wurde damals nicht vom Fußball gesprochen. Die Gründungsmitglieder, die sich an jenem denkwürdigen Abend vereinigt hatten, waren: C. De Grave Sells (wurde zum Präsidenten ernannt), G. C. Fawcus (Kapitän), Summerhill (Vater und Sohn), Sandus, Green, Blake, Riley und De Thierry. Konsul Payton wurde die Ehrenpräsidentschaft des Clubs angetragen. Ihr Hauptanliegen war Cricket, ein englisches Nationalspiel, zu betreiben.

Als dann wirklich die ersten Fußballspiele ausgetragen wurden, wurden die anderen Disziplinen vernachlässigt. Mit Eintritt (1896) des Mannes in diesen Genueser Verein, der als der eigentliche Pionier des italienischen Fußballs angesehen wird, gab es eine Wende. Sein Name war James R. Spensley, Schiffsarzt, der in den folgenden Jahren das ziehende Element in Genua war. Spensleys Vorschlag, im Club auch italienische Mitglieder zuzulassen, wurde nach einer stürmischen Versammlung angenommen, wenn auch die Zahl auf 50 beschränkt wurde. Dies war

Il gioco del calcio spiegato al lettore



Einer der ersten Versuche, das neue Spiel den Italienern in einer Genueser Zeitung gegen Ende des 19. Jahrhunderts zu erklären.
Foto: Derby/Bologna

für die Entwicklung des Fußballs in Genua ganz entscheidend, konnte er sich doch so auch unter den verschiedenen sozialen Ständen Italiens ausbreiten.

Im darauffolgenden Jahr, und zwar genau am 6. Januar 1898, dem Dreikönigs-Fest, ereignete sich in Genua das, was als auslösendes Ereignis für die Geburt des italienischen Fußballs angesehen wird. Zum ersten Mal begegneten sich zwei Mannschaften in einem offiziellen Wettkampf. Die Ausführenden gehörten den Formationen von Genoa Cricket and Athletic Club und Foot Ball Club Internazionale Turin an. Die Turiner behielten durch ein Tor ihres linken Außenstürmers Savage knapp die Oberhand. Die Aufstellung des Siegers wurde der Nachwelt nicht überliefert, während die Archive die Namen der Genueser Spieler festhielten: J. R. Spensley – E. De Galleani, J. Marshall – F. Reed, G. Venturini, E. Pasteur I – R. Leaver, L. Mac-Kintosh, J. Chalmers, J. Tweddy, J. Wilkie.

Von diesem Treffen ist bis heute noch der Bordereau des Rechnungsführers erhalten geblieben, ein Dokument, das die Organisation in jenen Tagen bezeugt.

Einkünfte:

154	Eintrittskarten zu je Lire 1,–	Lire	154
84	numerierte Plätze zu je Lire 1,–	”	84
23	Eintrittskarten für Mitglieder zum 1/2 Preis	”	11,50
6	Eintrittskarten für Herrn Fawcus	”	6
5	Eintrittskarten für Herrn Gianello	”	5
12	Eintrittskarten für Herrn Blake	”	12
4	Eintrittskarten für Herrn Grenet	”	4
4	Eintrittskarten für Herrn Spensley	”	4
		Lire	280,50

Ausgaben:

Trambahn (Straßenbahn)	Lire	2,90
Erlaubnis auf Stempelpapier	”	7,20
Vergnügungssteuer	”	8
Bodenarbeiten	”	13
Arbeiten auf dem Spielfeld	”	3
Aufseher	”	1
Polizeidienst	”	5
Leihgebühr für Stühle	”	40
Kartenverkäufer	”	18
Rasen mähen	”	25
Kleinere Ausgaben	”	2,40
Stempel	”	5
An Herrn Perasso für einen Wimpel	”	18
Erfrischungen	”	1,45
Transport	”	10,20
Pfeife	”	2,50
Eintrittskarten	”	13
Sekretär	”	3,40
	Lire	179,05
Auf der Habenseite (Gewinn):	Lire	101,45

Zwei Monate danach, am 9. März 1898 wurde in Turin ein Turnier mit dem Foot Ball Club Internazionale Turin, Genua Crikket and Athletic Club und einer Mannschaft aus Alessandria ausgetragen. Alessandria war damit die erste Formierung aus einer Provinz, die sich mit den städtischen Mannschaften maß. Der Vergleich zwischen Genuesern und Turinern wurde von ersteren 1:0 gewonnen, während die Ergebnisse aus den Treffen mit dem Team aus Alessandria nicht bekannt sind. Damals gab es keine Berichterstatter, die den Wettkämpfen folgten. Nur wenige Eingeweihte, vor allem Verwandte und Bekannte der Spieler waren schon an das Phänomen gebunden. Aus diesem Grunde, der sich übrigens auch in allen anderen Ländern zu Beginn des Fußballs wiederholte, sind uns heute nur wenige Informationen aus jener Zeit erhalten geblieben. Die zwei Kriege auf italienischem Boden, vor allem der II. Weltkrieg, hatten als Ergebnis u.a. die Zerstörung der Archive vieler Vereine durch Bombardierung zur Folge.

Die Aufstellungen der beiden Finalteams in diesem Turnier lauteten: Genoa Cricket and Athletic Club: J. R. Spensley – J. Marshall, Dapples – Le Pelley, Shaffanser, R. Leaver – E. Pasteur I, Passadoro, E. De Galleani, J. MacKintosh, F. Ghigliotti. Foot Ball Club Internazionale Turin: Cavalchini – Franz, Dobbil – Weber, Beston, Stevens – Ferrero di Ventimiglia, Nasi, Montù, Bosio, Savage. Und für Alessandria spielten: Gallina – Pedemonte I, Bobbio – Capuzzo, Pedemonte II, Montù – Brunetti, Carlone, Camera, Bono, Castagneri.

Die Herkunft der Akteure (Namen) zeigte, daß die Mannschaft aus Alessandria nur aus italienischen Spielern bestand. So begann die glorreiche Tradition der Clubs in der Provinz Piemont, die nur einheimische Athleten einsetzten. Dies fand seine Krönung in den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts, als Pro Vercelli die Szene der nationalen Meisterschaft mit Spielern beherrschte, die alle aus der Nähe der Stadt kamen.

Während dieses Turniers entschlossen sich die Funktionäre einiger Vereine (Genoa Cricket and Athletic Club, FBC Internazionale Turin, FBC Torinese, Società Ginnastica Mediolanum Mailand, Società Ginnastica Turin) zur sofortigen Gründung eines höheren Organs, das die fußballerischen Aktivitäten in offizieller Form regeln sollte. Die „Federazione Italiana del Football" – schon aus dem Namen kann man den nationalen Ursprung der Gründer ersehen – wurde am 15. März 1898 in Turin gegründet. Die Mannschaft Alessandrias schloß sich jedoch aus Protest nicht an, weil ihrer Meinung nach die Ausländer in den Clubs gegenüber den italienischen Spielern zu sehr privilegiert waren. Erst 1905 vollzog sich die Umbenennung in „Federazione Italiana Giuoco Calcio", die noch heute Gültigkeit hat. Als erste offizielle Tat führte der neugegründete Verband italienische Meisterschaften ein, die für die Sieger eine Medaille sowie einen Pokal vorsahen, der vom Herzog von Abruzzen als Preis ausgesetzt worden war. Diese Pokaltrophäe war für jenen Verein gedacht, der sich dreimal bei den nationalen Meisterschaften siegreich im Finale behaupten konnte. Der Graf Luigi D'Ovidio aus Turin wurde zum Präsidenten der Föderation ernannt, der Engländer Mr. Jordan zum Sekretär.

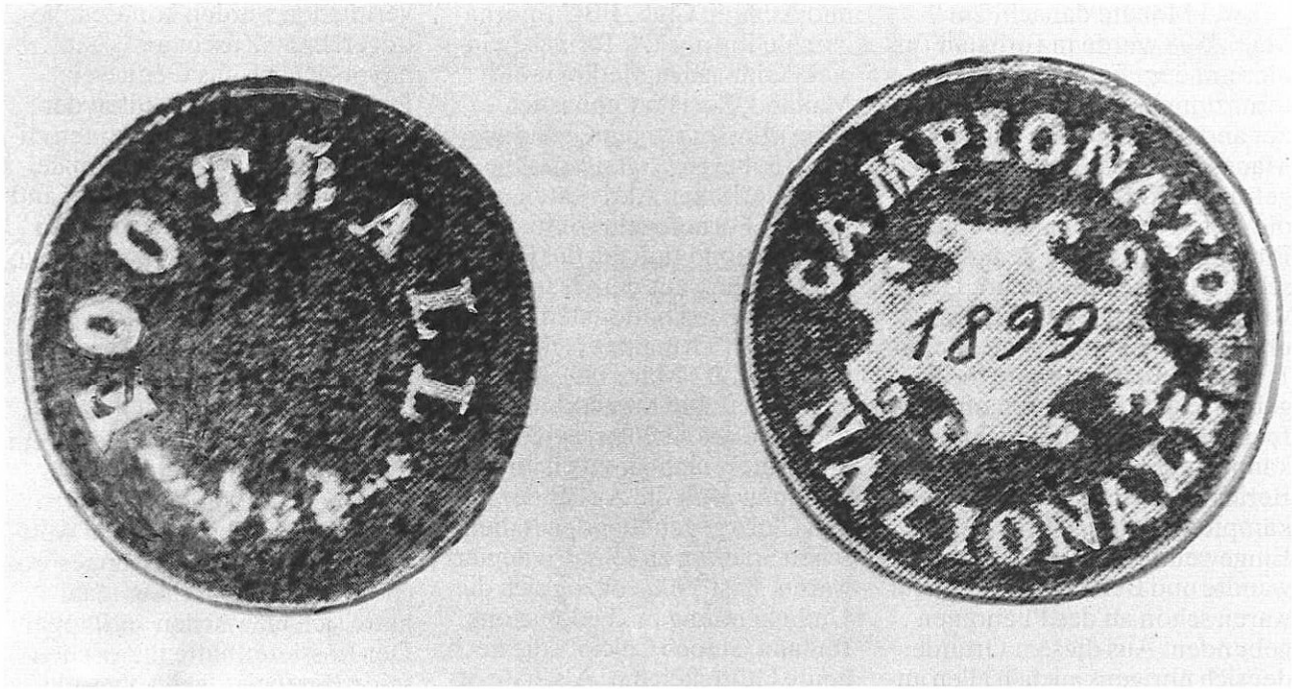
Die I. Italienische Meisterschaft (1898):

Während am 8. Mai 1898 in Mailand der General Bava Beccaris mit Gewalt die Demonstranten bezwang, die auf den Plätzen ihrer Unzufriedenheit Ausdruck gaben, machten in Turin vier Mannschaften die erste italienische Meisterschaft unter sich aus. Auf dem Boden der Radrennbahn „Umberto I", in der Nähe der Porta Susa, standen sich die vier eingeschriebenen Fußballteams gegenüber: Genoa Cricket and Athletic Club, Foot Ball Club Internazionale Turin, Foot Ball Club Torinese und Società Ginnastica Turin. Der Ablauf des Turniers sah am Morgen zwei Halbfinals und am Nachmittag das Finale zwischen beiden Siegern vor. Das Turnier fand deshalb in Turin statt, weil drei der vier beteiligten Mannschaften aus dieser Stadt kamen, und somit lange und kostspielige Reisen für die Mehrzahl der Vereine vermieden werden konnten. Vor ungefähr 50 Zuschauern, die hauptsächlich aus Genueser Freunden und Verwandten der Spieler bestanden, gewannen zunächst der FBC Internazionale Turin und der Genua Cricket and Athletic Club ihre Spiele gegen FBC Torinese (1:0) bzw. Società Ginnastica Turin (2:1).

Während man auf den entscheidenden Titelkampf wartete, boten die Firma Carpano und „Premiata Pasticceria Diltey" in der Pause den Anwesenden, dem Publikum und Athleten, Erfrischungen an. Um 15 Uhr hatte sich die Nachricht von dem Wettkampf in der Stadt herumgesprochen, und die Zuschauerzahl hatte sich inzwischen verdoppelt. Der Kassierer hatte inzwischen seine Berechnungen angestellt und fand in der Kasse den beträchtlichen Betrag von 197,50 Lire vor. Im Spiel zwischen Genoa Cricket and Athletic Club und Foot Ball Club Internazionale Turin kamen die Gäste nach Verlängerung zu einem 2:1-Erfolg. Die Aufstellung der Genueser, die damals in weiß-blauen Hemden spielten, lautete: James R. Spensley – R. Leaver, Bocciardo – Dapples, Bertolio, Le Pelley – Ettore Ghiglione, Edoardo Pasteur I, Fausto Ghigliotti, Ernesto De Galleani, Baird. Aus Mangel an schon erwähnten Pressevertretern wurden die Namen der Turiner Spieler sowie Torschützen nicht überliefert. Man kann aber annehmen, daß es die gleichen Spieler waren, die im Turnier des vorangegangenen März gespielt haben. So begann die denkwürdige Hegemonie der Genueser, die sechs der sieben ersten italienischen Meistertitel gewannen.

Die II. Italienische Meisterschaft (1899):

Die italienische Meisterschaft von 1899, die an drei aufeinanderfolgenden Sonntagen im Frühling (2./9./16. April) ausgetragen wurde, verzeichnete das Inkrafttreten einer neuen Regel, und zwar der „Challenge Round", die im „Davis Cup", dem berühmten Tennisturnier, angewandt wurde. Dabei mußte praktisch der amtierende Meister nur im Finale gegen die Mannschaft antreten, die in den Ausscheidungsrunden gegen alle



Die Medaille, die den Siegern der II. Italienischen Meisterschaft übergeben wurde (1899). *Foto: Derby/Bologna*

Teilnehmer siegreich geblieben war. Zudem hatte der Meister den Vorteil, auf eigenem Boden spielen zu können. Die Mannschaften, die sich an der zweiten Meisterschaft beteiligten, waren dieselben des vorhergehenden Jahres. Foot Ball Club Internazionale Turin, Foot Ball Club Torinese und Società Ginnastica Turin kämpften untereinander, um zu ermitteln, wer von ihnen sich den Genueser Meister stellen durfte. Als erstes fand eine direkte Ausscheidungsrunde zwischen den Mannschaften statt, die 1898 im Halbfinale ausgeschieden waren. Der Sieger sollte dann den FBC Internazionale Turin gegenüberstehen, der im Jahr zuvor Finalist gewesen war. Damit wurde praktisch schon eine Rangliste nach den Resultaten des Vorjahres aufgestellt, wenn auch die Meisterschaft nach einem Pokalsystem ausgetragen wurde. Nachdem Società Ginnastica Turin den FBC Torinese mit 2:0 besiegt hatte, wurde er selbst mit demselben Resultat durch den FBC Internazionale Turin ausgeschlossen.

So standen sich in dem für den 16. April 1899 programmierten Finale auf dem Genueser Platz von Ponte Carrega dieselben Teams des vorangegangenen Jahres gegenüber. In Anbetracht des außergewöhnlichen Ereignisses scheuten die Funktionäre des Genueser Clubs keine Kosten, sie ließen in den Straßen der Stadt 200 Anschläge anbringen und beauftragten zwei Plakatträger damit, mit Plakaten durch die Straßen zu gehen, die auf das sportliche Ereignis hinwiesen. Die gewaltigen Anstrengungen der Direktion wurden mit einem schönen Erfolg ihrer Spieler, durch ein 2:0 belohnt. Die Genueser bestätigten, die beste italienische Mannschaft zu sein, auch wenn in Wirklichkeit das Team aus mehr Ausländern als aus italienischen Spielern bestand. In den Reihen der Sieger waren wieder Spensley, De Galleani, Ghigliotti, Pasteur I, Leaver und Dapples vertreten. Fausto Ghigliotti, der im Jahr zuvor noch im Zentrum der Angriffsreihe gespielt hatte, war diesmals als Verteidiger aufgeboten, während Dr. James Spensley, 1898 noch Torwart, diesmal ebenfalls verteidigte.

Die III. Italienische Meisterschaft (1900):

Im Jahre 1900 gibt es einige Neuigkeiten im Panorama des italienischen Fußballs. Obwohl der FBC Internazionale Turin nicht mehr dabei war, stieg die Zahl der Teilnehmer von vier auf fünf. Turin, die Hauptstadt von Piemont, behielt das Potential seiner Mannschaften jedoch unverändert, da anstelle des zweifachen Turiner Finalisten der Ortsrivale Juventus teilnahm. Die Teilnahme von Milan Cricket and Football Club weihte die Anwesenheit einer neuen Region – Lombardei – am Firnament des Fußballs auf der italienischen Halbinsel ein. So wurde das Reglement geändert, indem es eine Ausscheidungsrunde in Piemont vorsah. Danach gab es ein interregionales Semifinale zwischen Milan Cricket and Football Club und den Piemontesen, die als Sieger aus der Qualifikation hervorgegangen waren. Zum Schluß gab es die Herausforderung gegen den Meister aus Genua. Der FBC Torinese erreichte das Finale, nachdem er Società Ginnastica Turin (3:1), Football Club Juventus (1:0) und den Milan Cricket and Football Club (3:0) eliminiert hatte.

Am 8. März 1900 ereignete sich der erste Skandal in der jungen Geschichte des italienischen Fußballs. Die „Federazione Italiana del Football", mit Sitz in Turin und Turiner Funktionären im Vorstand, entschied, daß das Meisterschaftsfinale in der piemontesischen Hauptstadt und

nicht, wie im Reglement vorgeschrieben, in Genua auf dem Platz des amtierenden Meisters stattfinden sollte. Die Genueser waren empört über die Parteilichkeit des leitenden Organs und lehnten im ersten Moment ab, diese ungerechte Entscheidung zu akzeptieren. Nach einer Reihe von Beanstandungen (viele Spieler und Funktionäre wollten einen solchen Übergriff nicht dulden) behielt der Sport die Oberhand über die Streitereien. Die Spieler von Genua zeigten ihren ganzen Stolz und ihre Klasse, lehnten die Entschädigung von 150 Lire, die ihnen angeboten worden war, ab und präsentierten sich am 22. April 1900 in Turin, um ihren Titel zu verteidigen. In einer offensichtlich feindseligen Atmosphäre setzte sich der Gast durch, behielt mit 1:0 die Oberhand über den gastgebenden Rivalen. Die Rechnung war beglichen! Und Italien hatte sein erstes Superteam.

Die Geburt zweier weltberühmter Vereine: Juventus und Milan

Um die Jahrhundertwende war zweifellos Turin der treibende Mittelpunkt des italienischen Fußballs. Während der 90er Jahre des 19. Jahrhunderts begannen die ersten großen italienischen Clubs ihre Aktivität in der Hauptstadt von Piemont. Am 1. November 1897 entstand jener Verein, der bis in die Gegenwart der beliebteste und erfolgreichste überhaupt werden sollte. An jenem Tag hatten sich einige Schüler der 3. und 4. Klasse des Gymnasiums Massimo D'Azeglio (Dichter und Patriot) auf einer Bank des Corso Re Umberto in der Absicht versammelt, eine Fußballmannschaft zu gründen. Die Namenswahl wurde durch die humanistische Erziehung der Jugendlichen beeinflußt. Nach und nach wurden „Massimo D'Azeglio", „Ludus" (der lateinische Begriff für „Spiel"), „Fatigando Delectamur" (wir vergnügen uns, indem wir uns abmühen) verworfen und am Schluß entschied man sich für „Sport Club Juventus". Die Mannschaftsfarben waren rosa (mit schwarzer Krawatte). Die schwarz-weißen Hemden, die in der ganzen Welt bekannt sind, wurden erst einige Jahre später (1905) eingeführt, in Anlehnung an Nottingham Forest (England).

Ohne allzuviel Glück nahm „Juve" (wie der Verein volkstümlich von seinen Anhängern genannt wird) an der Meisterschaft im Jahre 1900 teil, wobei er gleich vom FBC Torinese aus dem Felde geschlagen wurde. Man mußte allerdings nicht lange warten, um die ersten Triumphe verzeichnen zu können. Schon 1905 wurde Juventus Turin italienischer Meister. Die Gründer dieses Clubs waren: die Brüder Eugenio und Enrico Canfari (erster bzw. zweiter Präsident, letzterer fiel 1915 im Krieg), Umberto Malvano, Giovanni Goccione, Domenico Donna, Luigi Forlano, Giovanni Mazzonis, Favali, Molinatti Varetti, Bertinetti, Montù, Casana, Marsengo, Cavalchini und der Marchese Ferrero di Ventimiglia.

Der Ursprung von Milan geht auf Dezember 1899 zurück. Die Engländer, die für gewöhnlich die „American Bar" aufsuchten, und die Italiener, die oft in der Bierstube „Spaten" zu finden waren, fanden sich im Weinkeller „Toscana" in der Via Berchet zusammen und faßten den Entschluß, gemeinsam einen neuen Sportverein in Mailand zu gründen. In dieser Stadt wirkte schon die Società Ginnastica Mediolanum (letzteres ist der lateinische Name von Mailand) mit Erfolg. Dieser Verein war einer der Gründerclubs der „Federazione Italiana del Football". Das offizielle Gründungsdatum vom Milan Cricket and Football Club ist der 15. Januar 1900, als der leitende Ausschuß Mr. Alfred Edwards zum Präsidenten ernannte. Unter den Begründern finden wir unter anderem den Engländer Herbert Kilpin, der schon bei den Anfängen des Turiner Fußballs eine Rolle gespielt hatte und den Mailänder Dr. Piero Pirelli, Angehöriger der bekannten gleichnamigen Reifenfirma, der im 20. Jahrhundert einer der bekanntesten Vereinspräsidenten war.

Im „Trotter" (Trabrennbahn) fand am 11. März 1900 der erste Wettkampf in der Geschichte des Mailänder Fußballs statt, als sich Milan Cricket and Football Club und Società Ginnastica Mediolanum gegenüberstanden. Milan gewann 2:0 und die Chroniken jener Zeit berichteten, daß die „milanisti" ihre Gegner durch Schreie und Gestikulationen so verunsicherten, daß sie ohne Schwierigkeiten den Weg zum Tor finden konnten. 1900 wurde ein Treffen zwischen Milan Cricket and Football Club und Juventus Turin organisiert, das sich 1899 in einen Football Club umgebildet hatte, bei dem die „Goldmedaille König Umberto I" als Siegerpreis ausgesetzt worden war. Die Mailänder gewannen in der folgenden Aufstellung 2:0: Hoode – Gignaghi, Torretta – Lees, Kilpin, Valerio – Dubini, Davies, Neville, Allison, Formenti. Der Milan Cricket and Football Club konnte diese Vergleiche auch in den zwei folgenden Jahren für sich entscheiden. Diese Erfolge waren ein erster Hinweis auf die spätere Eroberung des Meistertitels (1901).

Fußball in Süditalien:

Wie man schon aus der einfachen Betrachtung einer Landkarte schließen kann, hatte das Fußballspiel den größeren Zuwachs und die bessere qualitative Entwicklung im Norden des Landes. Dies beruhte zweifellos auf den finanziellen Verhältnissen, die im Norden für eine sportliche Aktivität sehr viel günstiger als im Süden waren. Neben den größeren organisatorischen Fähigkeiten wurden Freizeit und Einrichtungen mehr in den Orten genutzt, wo man durch die Mentalität schon mehr darauf vorbereitet war, sich aktiv zu betätigen. Im Laufe der Jahre hat die Geschichte diese zentralisierende Tendenz bestärkt. Erst 1943 wanderte der italienische Meistertitel erstmals aus dem Norden nach dem Süden (Rom).

Die Entwicklung des Fußballspiels und des Sports in Süditalien stand unter verschiedenen, Jahrhunderte andauernden Einflüssen. Nur die Küstenstädte mit Seehäfen wurden durch die Anwesenheit und den ständigen Wechsel der Ausländer, vor allem der Briten, günstig beeinflußt, indem diese die sportlichen Erfahrungen mitbrachten, die sie in ihren Heimatorten gesammelt hatten. Die zwei Städte, die die größte Verknüpfung der Briten mit der sozialen Struktur ihrer Bevölkerung sahen, waren sicher Neapel und Palermo. Schon 1898

Der Exerzierplatz (Piazza d'Armi) von Sampierdarena, einem Stadtviertel im Westen von Genua. *Foto: Derby/Bologna*

rief eine größere Gruppe Engländer in Palermo den „Anglo-Panormitan Cricket and Football Club" ins Leben, der sich jedoch darauf beschränkte, einige Spiele gegen die Formationen der englischen Matrosen auszutragen, die zu den Mannschaften der Schiffe gehörten, die im sizilianischen Hafen anlegten.

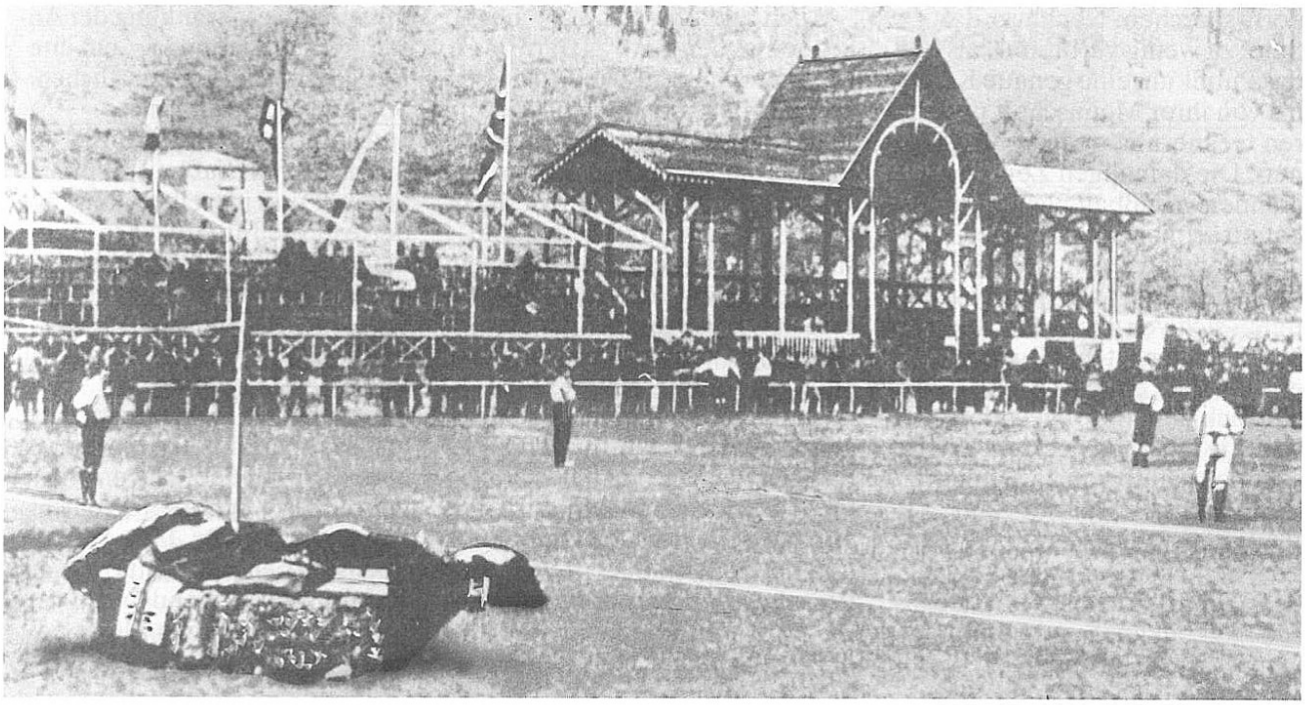
Die Fußballaktivität in Neapel hatte zunächst das Merkmal des Sich-Erholens, bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts der Neapel Football Club und Internazionale Neapel gegründet wurden. In den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts standen sich diese beiden „Fußballschulen" im „Coppa Lipton" gegenüber, die vom gleichnamigen König als Preis ausgesetzt worden war. Aus dem Jahre 1898 stammen vage Angaben über die Gründung des Florence Football Club, der nur für Ausländer zugängig war.

In der Hauptstadt Rom hatte die Società Podistica Lazio ihre Aktivitäten begonnen. Es war ein Club, der sich ganz der Athletik widmete. Auf Initiative einiger Mitglieder hin wurde im Jahre 1900 unter Leitung von Luigi Bigiarelli eine Sektion Fußball gegründet. Die Herren Ancherani, Masini, Mazzolani, Neri und Grifoni waren unter den ersten Gründern. So hatte auch „Urbe" ihren ersten Fußballverein, auch wenn die anfänglichen Aktivitäten sehr bescheiden waren. 1898 wurde in Ascoli (Marken) ein Club mit Namen Società Sportiva Vigor, der Vorläufer des heutigen Ascoli Calcio gegründet.

Technik, Taktik und Spielbedingungen:

Man kann sich gut vorstellen, unter welchen Bedingungen Fußball vor der Jahrhundertwende ausgeübt wurde. Der Sport war eine noch zu junge Äußerung des Menschen, um sich all jenes erlauben zu können, was einen regulären und bequemen Spielablauf sicherte. Man konnte sicher nicht mit eigens errichteten Anlagen rechnen. Es wurde im Freien auf Wiesen gespielt, fast immer in der Peripherie der Städte, oder auf den sogenannten „Piazze d'Armi" (Exerzierplätzen). Besonders bekannt ist der Platz von Genua, auf dem einige Jahre lang der Genoa Cricket and Football Club spielte. Er lag in Sampierdarena, der späteren Heimstätte des Ortsrivalen Sampierdarenese.

Umkleideräume waren fast immer Baracken oder die Hinterräume von Wirtshäusern, wo sich die Spieler umziehen konnten. Oft hatten die Akteure der Spiele schon ihren Fußballdreß an, als sie auf dem Platz ankamen. Das bedeutete, daß sie auf den Straßen oder in den öffentlichen Verkehrsmitteln schon mit ihren halblangen Sporthosen und bunten Hemden bekleidet gewesen waren, und so unter den Damen des Bürgertums, die an Etikette und gute Manieren gewöhnt waren, Anstoß und Abscheu hervorriefen. Trotz dieser objektiven Schwierigkeiten nahm die Begeisterung für das Fußballspiel immer mehr zu, und nichts konnte den kolossalen Aufstieg der Popularität dieses Sports verhindern. Sicher konnte man das Gelände nicht als regulär bezeichnen, und die Exerzierplätze, die sich zum Teil mitten in den Städten befanden, hatten bestimmt keinen so weichen Boden wie ein Rasenplatz.



Der Platz von Ponte Carrega, die Bühne der Siege von 1899 bis 1907 des Genua Cricket und Athletic Club. *Foto: Derby/Bologna*

Die verschiedenen Mannschaften hatten ziemlich einfache Spielsysteme, bei denen ein Torhüter, zwei Verteidiger, drei Läufer und fünf Angreifer vorgesehen waren. In der Praxis gab es jedoch aufgrund der Unerfahrenheit vieler Spieler große Ansammlungen vor beiden Toren. Die technische Qualität der Spieler war sicher auf keinem hohen Niveau, man hatte noch keine sehr klaren Vorstellungen über die Positionen im Spielfeld. Der Mannschaftskapitän beschloß häufig allein, welche Aufstellung anzuwenden war und wechselte so eventuell bei jedem Spiel die Rollen seiner Kameraden. Das war beim Genoa Cricket and Athletic Club auch deutlich erkennbar.

Wenn man in Gedanken die drei siegreichen Formationen der ersten drei italienischen Meisterteams durchgeht, ist festzustellen, daß die einzelnen Spieler bei den einzelnen Finals verschiedene Aufgaben hatten. Der Mannschaftskapitän James R. Spensley spielte 1898 als Torhüter, im darauffolgenden Jahr als Verteidiger und im Jahre 1900 wieder als Schlußmann. Er wurde 1899 von Fausto Ghigliotti zwischen den Torpfosten vertreten. Ghigliotti war im Jahr zuvor Mittelstürmer gewesen und spielte 1900 als Verteidiger. Ernesto De Galleani war zuerst als Stürmer und dann als Verteidiger aufgestellt worden. Der Engländer Dapples, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts, nachdem er leitender Funktionär des Clubs in Genua geworden war, einen Preis aus Gold in Form eines Fußballs von unermeßlichem Wert (die berühmte „Palla Dapples") gestiftet hatte, wechselte vom Läufer zum Mittelstürmer.

Nachdem schon die siegreiche Aufstellung des italienischen Meisters von 1898 erwähnt wurde, sind nachfolgend die Akteure aufgeführt, denen in den folgenden zwei Jahren jeweils die Titelverteidigung gelang. 1899: Fausto Ghigliotti – Ernesto De Galleani, James R. Spensley – Edoardo Pasteur I, R. Leaver, Enrico Pasteur II – Passadoro, Arkless, Dapples, Deteindre, Agar. 1900: James R. Spensley – Paolo Rossi, Fausto Ghigliotti – Edoardo Pasteur I, Enrico Pasteur II, Passadoro – Bocciardo, Hennman, Dapples, Agar, G. C. Fawcus.

Fawcus war auch von 1899–1904 nach C. De Grave Sells (1893–1897) und dem jungen Hermann Bauer (1897–1899) der Präsident des Vereins. Bauer verstarb 1901, als er noch amtierender Vizepräsident war. Unter den Meisterspielern waren nur vier Italiener: Rossi, Passadoro, Bocciardo und Ghigliotti. Die beiden Pasteur waren Schweizer, alle anderen Briten. Mit den aus technischer Sicht nicht sonderlich begabten Spielern und den Schwierigkeiten aufgrund des Geländes dürfte es sich von technisch-taktischer Seite her um kein besonderes Schauspiel gehandelt haben. Das „Dribbling-game", eine rein individuelle Angelegenheit, triumphierte ungestört in allen Mannschaften, wie es übrigens auch zu Beginn des Fußballsports in Großbritannien der Fall war. Das Zusammenspiel in der Mannschaft war für den jungen italienischen Fußball ein noch zu moderner Begriff.

Die Fußballplätze:

Einer der Plätze, der in der Zeit vor der Jahrhundertwende am wichtigsten und am besten ausgestattet war, war der von Ponte Carrega in Genua. Das für den Zweck vorgesehene Gelände wurde im März 1899 in Voraussicht des Spieles zur Titelverteidigung vom Genoa Cricket and Athletic Club gemietet. Für das Publikum brachte man Tribünen an, die sich jedoch bei einer Kontrolle im darauffolgenden April als ungeeignet herausstellten. Deshalb wurden den Zuschauern Stühle gegeben, damit sie dem wichtigen Ereignis beiwohnen konnten. Ponte Carrega sollte die Bühne für die außerordentlichen sportlichen Unternehmungen von Genua bis 1907 bleiben.

Idole des italienischen Fußballs und die zeitgenössische Presse:

Man kann nicht in dem heute üblichen Sinne von italienischen Fußball-Idolen des 19. Jahrhun-

derts sprechen. Noch war das Spiel zu wenig verbreitet, als daß das Publikum eine genaue Kenntnis von ihrer Mannschaft und ihren Gegnern hätte haben können. Die damaligen Zeitungen rechneten Fußball nicht unter die hauptsächlichen Sportarten und die wenigen Zeilen, die dem Sport gewidmet wurden, beschäftigten sich vor allem mit Radsport, Reitsport und Turnen. 1896 erschien die erste Zeitschrift, die gänzlich dem Sport gewidmet war. Sie entstand aus dem Zusammenschluß von zwei anderen Zeitungen: „Il Ciclista" und „La Tripletta". Diese Zeitschrift bekam den Namen „La Gazzetta dello Sport", die bald in der ganzen Welt bekannt und berühmt wurde. Eine Besonderheit dieser Zeitung, die später maßgebend für die Sache des Sports in Italien wurde, ist die rosa Farbe des Papiers, auf dem sie gedruckt wird.

Auch heute ist es fast unmöglich, ohne den Beitrag der Presse Idole zu schaffen, die die Massen für ein Interessengebiet begeistern können. Noch schwieriger muß es am Ende des vorigen Jahrhunderts gewesen sein. Kein Idol, aber sicher die bedeutendste und wichtigste Persönlichkeit für die Anfänge des Fußballs in Italien war James R. Spensley. Vom Beruf war er Garnisonarzt auf einem Schiff, ging 1896 in Genua an Land und brachte seine ganze Leidenschaft für den Fußballsport mit. Er trat sofort in den Genoa Cricket and Athletic Club ein, bei dem er viele Jahre Leiter und die treibende Kraft war. Im Protokoll der Versammlung vom 10. April 1897 kann man lesen, daß Dr. Spensley einer der hartnäckigsten Verfechter der Aufnahme italienischer Mitglieder im Club war. Nach einer heftigen Diskussion wurde sein Vorschlag mit einer Beschränkung der Anzahl 50 angenommen, „um ihre Beteiligung an den sportlichen Spielen zu erleichtern".

Am 2. Januar 1899 wurde Spensley zum Fußball-Kapitän ernannt und im selben Jahr förderte er die Initiative des sonntäglichen Trainings, „um die Besten auszuwählen, mit denen man eine starke Mannschaft bilden und den im Vorjahr gewonnenen Pokal verteidigen wollte". Dieser einfache Arzt wußte nicht, daß er die Basis dafür gelegt hatte, was einmal das beliebteste und begeisterndste Schauspiel Italiens werden sollte. Dr. James R. Spensley fiel im I. Weltkrieg im Kampf für sein Land im Nordosten des Ägäischen Meers, in den Dardanellen.

Nationale Fußball-Historie: Spanien

– von seinen Anfängen bis 1900 –

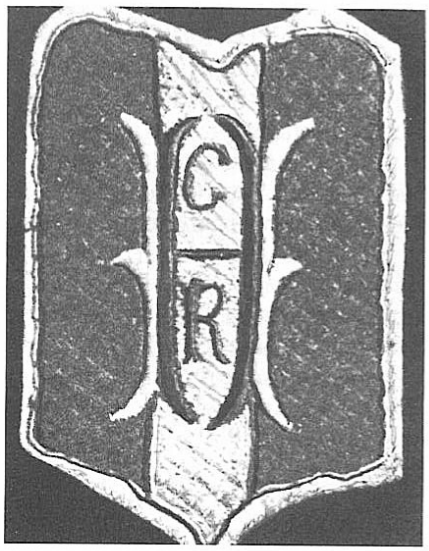
von Gil-Daniel Carrasco Garcia (Barcelona/Spanien)

In Spanien kam der Fußball 1873 als Folge eines politischen Ereignisses auf. Zu jener Zeit erlebte der spanische Staat Augenblicke fürchterlicher Unruhen. Ein Volksaufstand hatte die Monarchie Isabel's II zerschlagen, um den Weg frei für die erste Republik zu machen. Die Übergangsregierung, die zahlreichen Druck ausgesetzt und offensichtlich unfähig war, die Zügel des Landes zu halten, griff zu einem Mittel, das indirekt den Fußball ins nationale Territorium brachte. Es war der Verkauf der Kupfer- und Schwefelkiesminen des Río Tinto (Huelva) an England. In deren Nähe verwunderten die Techniker und Arbeiter, die aus Großbritannien gekommen waren, die Einwohner dieser Region mit der Ausübung eines Spieles, von dem es kaum verschwommene Berichte gab.

Der Sport war damals eine fast unbekannte Materie in Spanien. Die Frauen lehnten ihn ab, und für die Männer war der einzige „Sport" der mit den Waffen. Die Hauptunterhaltung der Spanier waren die Stierkämpfe. Gerade Huelva, als ein Teil von Andalusien, war eine der Wiegen der Stierkämpferkunst. Nur wenige Leute schenkten dem neuen Phänomen, dem Fußball, Beachtung. Die Engländer hatten mit ihren Sprengarbeiten begonnen. Die Pioniere erzählten von Notts County und Stoke FC und waren auch selbst sportlich aktiv.

Im Jahre 1875 hatten sie eine Mannschaft gebildet, die gegen die Schotten antrat, die in einer nahegelegenen Mine, der Mine von Tarsis, arbeiteten. Man bildete ein Komitee, das mit der Beschaffung von Kleidung, Bällen und den Regeln in London beauftragt wurde. Später kamen die Mannschaften in die Stadt Huelva, um gegen die Seeleute der Frachter anzutreten, die in diesem Hafen angelegt hatten, um das Mineral nach England zu transportieren. Der Fußball breitete sich langsam über die Provinz aus, obwohl es bis 1889 dauerte, bis die Entwicklung durch die Gründung des „Recreation Club" forciert wurde, aus dem der heute älteste spanische Club, Recreativo Huelva hervorging, der momentan in der 2. Liga spielt.

Es war am Vorabend von Weihnachten, am 23. Dezember 1889 gründete man auf Drängen des schottischen Ingenieurs Dr. Alexander McKay den Vorstand



Das Gründungswappen von Recreativo Huelva. *Foto: Carrasco-Archiv*

des neuen Vereins im großen Saal des Hotels „Colon". Das Amt des ersten Präsidenten lehnte McKay mit einer vornehmen Geste ab, eine Funktion, die er dem Engländer Charles Adams und dem Spanier Pedro N. de Soto überließ. McKay wollte nur einfacher Beisitzer sein. Als Kassenwart wurde A. Gough benannt und E. Palin wurde erster Sekretär. Die offizielle amtliche Bekanntgabe wurde redigiert und erschien gleichermaßen in Englisch und Spanisch.

1890 war ein Schlüsseljahr für den endgültigen Aufschwung des Fußballspiels in Spanien. Nachdem sich das Land langsam von den blutigen inneren Unruhen erholt hatte, klopfte in diesem Jahr die hispano-britische Mannschaft mit einem Fußballangebot an die Tore von Sevilla. So wurde das erste mehr oder weniger wichtige Spiel ausgemacht, von dem man in Spanien Notiz nahm. Am 8. März 1890 trafen sich auf dem Gelände der Pferderennbahn von Tablada in Sevilla die Mannschaften vom „Recreation Club" und „Sevillano". Erstere spielten mit Alcock, Yates, Wakelin, Duclós, Soto, Kirk, Daniels, Curtis, Gibson, Lawson und Bradley. Bis auf die beiden Spanier Duclós und Soto waren es alles Briten. Der „Recreation Club" trug ein weißblaues Hemd mit Querstreifen und weiße Hosen. „Sevillano" zeigte sich ganz in Weiß; einige Spieler – natürlich alles Engländer – trugen rote Strümpfe. Schiedsrichter war der Manager vom „Recreation Club", J. Crofft, dessen Ernennung von den „Sevillanern" gutgeheißen wurde, weil diese keineswegs über ausreichende Kenntnisse des Reglements verfügten. Trotzdem gewannen die „Sevillaner" mit 2:0.

Dieses Ereignis war einen kurzen viertelseitigen Bericht in einer Lokalzeitung wert. Der nichtgenannte Autor schrieb: „... die Partie war schließlich unterhaltsam, obwohl die Schroffheiten niemanden gefielen. Daher schlagen wir eine größere Wachsamkeit immer dann vor, wenn ein schwerer Streit auszubrechen droht". Die letzten Zeilen bezogen sich auf eine Erklärung des Recreation-Spielers Kirk: „... wir haben verloren, weil wir sehr müde von der Reise waren. Um 5 Uhr morgens fuhren wir in Huelva ab".

1892 folgten weitere Spiele im Süden Spaniens. „Recreation" nannte sich inzwischen „Recreativo", und in seinen Reihen befanden sich die ersten bemerkenswerten spanischen Fußballer: J. Muñoz und G. de la Cueva. Der Verein erhielt einige Gelände als Geschenk, die im Besitz der Minengesellschaft Río Tinto waren, und man baute den ersten Fußballplatz zwischen der Eisenbahnlinie und der Straße nach San Cristóbal. Das Stadion, das heute nicht mehr existiert, hatte

keine Stufenreihen, jedoch war der Platz mit Gras bepflanzt und besaß zwei kleine Häuschen, die als Umkleidekabinen dienten. Im August 1892 wurde es eingeweiht, und inmitten der Gedenkfeiern anläßlich der 400jährigen Entdeckung Amerikas fand zwischendurch ein Spiel gegen eine Mannschaft englischer Matrosen statt, die in Gibraltar stationiert waren. Die Anhänger des neuen Sports nahmen zu. Man sprach nicht mehr nur von Notts County und von Stoke. Die Engländer erzählten jetzt auch die Heldentaten von Preston North End, Blackburn Rovers, Aston Villa, West Bromwich Albion und FC Sunderland, während die Schotten behaupteten, daß nichts vergleichbar wäre mit den Schauspielen von Queen's Park Glasgow, Heart of Midlothian Edinburgh, FC Renton oder Third Lanark. Nach und nach erwähnten die Spanier auch „ihren" Verein „Recreativo".

Das industrielle Wachstum hatte 1894 Bilbao, die Hauptstadt der Provinz Vizcaya in eine der wichtigsten Städte Spaniens verwandelt. Der Fußball kam nicht zuletzt durch den Einfluß des Südens hierher. Die Aktivitäten von Recreativo Huelva fanden in Bilbao Nachahmungen. Wie immer waren die ersten Fußballer Untertanen ihrer Majestät. Seeleute, die in der „ría de Nervión" anlegten und mit einem großen Lederball an Land gingen, und plötzlich mit kurzen Strümpfen, die übers Knie gingen, bekleidet kickten. Diese Bekleidung war damals etwas Schamloses. Außer den britischen Arbeitern waren auch Studenten aus Bilbao beteiligt, die in Eton und Oxford studiert hatten, das Fußballspiel bei den Basken zu verbreiten.

Die Neugierde und das Interesse wurden immer größer. Und so kam es, daß an einem wirklich kalten und nebligen Tage eine Gruppe von mutigen Jungen aus Bilbao die Engländer zu einem Spiel herausforderte. Es war am 3. Mai 1894. Um 10 Uhr früh begann der Kampf auf dem Platz von Lamiaco. Für die heimische Elf spielten Juan Astorquia, die Gebrüder Iraola, Angoita, Márquez, Acha, Goiri und Montero. Die Namen der drei anderen sind nicht sicher überliefert, obgleich manche Quellen auf Ruiz, Azuarain und Errasqueta hinweisen. Das Ergebnis war ein 6:0-Erfolg der Engländer.

In den nachfolgenden Jahren breitete sich der Fußballsport weiter aus, bis in die Umgebung von Bilbao. Juan Astorquia war der erste große der zahlreichen und exzellenten Spieler, der den baskischen Nachwuchs in seinen Verein, den sogenannten „Bilbao Football Club", eingliederte, obwohl er offiziell noch nicht registriert war. In der Stadt gab es einen weiteren Verein, den „Vizcaya", der es auch niemals schaffte, die Engländer zu besiegen. Der Wunsch, einmal zu siegen und das immer stärker werdende Drängen der Fans führten schließlich zur Vereinigung der beiden Clubs. So fand im „Café García" die Gründungsversammlung statt. Als Präsident wurde Luis Márquez gewählt. Der Satzungstext lautete folgendermaßen: „Dieser Verein gründet sich zur Pflege der athletischen Sportarten und besonders zum Bekanntmachen des Fußballbegriffes. Er wird sich ‚Athletic Club' nennen".

Das Dokument unterschrieben Juan Astorquia, Luis Damborenea, César Arana, Miguel Maeztu, Francisco Olano, Rafael Gutiérrez des Río, Augustín Orensanz, José María Ibáñez de Aldecoa, Pedro Igartua, Eduardo Montero, Francisco Iñiguez, José María Alday, Luis Astorquia, Luis Ibarzábal, Antonio Zubillaga, Ricardo Quintana, Alfred Mills, Ulpiano Torre, Angel Pérez, Luis Yagüe, Rafael Yagüe, Paulino Iturrino, Remiglio Eguren, Ramón Silva, Amado Arana, Alejandro Sota, Luis Silva, Pedro Iraola, Fernando Iraola, Alejandro Acha, Enrique Goiri, José María Barquín und Luis Márquez. Die Spielkleidung war zunächst: Blau-weißes Trikot mit zwei Querstreifen und schwarze Hose. Etwas später wurden daraus rot-weißgestreifte Trikots und schwarze Hosen. Die Spiele fanden auf dem Platz von Neguri statt.

Damals, nach dem Mord am Regierungschef Antonio Cánovas von Kastilien, kam es in Madrid zu tragischen politischen Unruhen. In die Hauptstadt drang der Fußball nur langsam durch Vermittlung der Clubs „Español" und „Gimnástica" ein. Die Aktivität war nicht groß, aber wichtig genug, um einige Jahre später den heutigen Verein Real Madrid entstehen zu lassen.

In Barcelona hingegen drang der Fußball schon vor dem Ende des 19. Jahrhunderts ein. Anders als in Huelva und Bilbao war der Initiator hier ein Schweizer, Hans Gamper. Die Popularität des Fußballs war weit in die verschiedenen Teile der großen katalanischen Stadt gedrungen. So hatten die Vorstädte von Sant Martí de Provençals, Sant Andreu, Horta, Gracia, La Verneda und Poble Sec Vereine wie „Escocés", „Sport Club Catalá", „Hispania", „Iris", „Iberic", „Torino", „Internacional", „Catalonia" und „Iberia".

Eines der ersten spanischen Fußballstadien war jenes an der Industrie-Straße, in dem die Spieler von „Barcelona" spielten. *Foto: Carrasco-Archiv*

Am 22. Oktober 1899 lösten sich verschiedene dieser Mannschaften freiwillig auf, um sich in einem neuen Verein zusammenzuschließen, den heutigen berühmten Club de Fútbol Barcelona. Die Tageszeitung „Los Deportes" veröffentlichte folgenden Bericht: „Unser Freund und Kamerad, Herr Hans Gamper (sic) von der Fußballabteilung des Sportvereins und ehemaliger Schweizer Meister, der den Wunsch hat, in Barcelona einige Spiele zu organisieren, bittet die Anhänger oben genannten Sportes sich mit ihm in Verbindung zu setzen; wenn sie die Güte haben würden, bei dieser Redaktion dienstags und freitags abends zwischen 9 und 11 Uhr vorbeizuschauen".

Einer der Clubs, der dem neuen Verein nicht beitreten wollte, „Sport Club Catalá", genehmigte die Austragung eines Spiels auf dem Platz der Radrennbahn von „Bonanova", die in einer vornehmen Wohngegend lag. Der Fußball zog nicht nur die Massen der Arbeiter an, sondern er fand auch die Aufmerksamkeit des Bürgertums. Zu den Minenarbeitern von Huelva und den Seeleuten von Bilbao gesellten sich jetzt Studenten, höhere Beamte und Personen von hohem gesellschaftlichen Status. Das erwähnte Treffen fand am 8. Dezember 1899 statt und kann als grundlegender Pionierakt für den Fußballboom in Katalonien angesehen werden. So kam es, daß die Tageszeitung „La Vanguardia" ihm einen halbseitigen Bericht widmete, den wir aufgrund seines zweifelsohne geschichtlichen Interesses wörtlich wiedergeben:

„Gestern um 3 Uhr begann es. Die beiden Teams nahmen eine strenge Aufstellungsordnung ein; die Mannschaft des ‚Club Catalán' vom Nordwesten und das Team des ‚Foot-Ball Club Barcelona' vom Südosten. Beide setzten sich aus Jugendlichen der Stadt zusammen, erstere ausschließlich aus Spaniern. ‚Barcelona' mit seinem klugen Meister, dem Schweizer Hans Gamper an der Spitze, vollbrachte wahre Filigranarbeiten in Kombination und Taktik, während ‚Catalán' nicht von 11 Spielern, sondern von 11 Helden repräsentiert wurde, die vermehrt das kluge Spiel ihrer Gegner wettmachten. Mit Enthusiasmus und Bewunderung sah man die Entschiedenheit und die Sicherheit, mit der diese Anfänger sich den Ball zuschossen und leicht geführt wurde er einige Male schnell von der einen Seite des Feldes zur anderen gebracht; andere Male mit treffenden Schüssen vom Ausgangspunkt (Mittelpunkt) aus abgewehrt und erneut zurückgegeben, um wieder zu Kombinationen zu kommen, die viel Anreiz und Enthusiasmus verschaffen. Man braucht nicht zu wiederholen, daß die vier ‚goals', die geschossen wurden, sehr umstritten waren. ‚Barcelona' spielte gewöhnlich im gegnerischen Feld. Obgleich man ein besseres Zusammenspiel bei den Läufern beobachten konnte, hatte ‚Catalán' verschiedene Male die Möglichkeit, sie mit Wucht zurückzutreiben und in das gegnerische Feld einzudringen. Drei Tore erlangte das Team von ‚Barcelona', wenn auch eins davon vom Linienrichter, Herrn Lomba, angefochten wurde, der sich darauf berief, daß der Ball mit der Hand gespielt

Das Team von „Barcelona" um die Jahrhundertwende. St. v. l. Llobet, Gass, Reig, Vidal; v. v. l. Ossó, Steinberg, Meyer, Witty, Gamper, Harria, Lasaleta.
Foto: Carrasco-Archiv

worden sei. Während der ersten Halbzeit des Matchs erlangte ‚Catalán' ein herrliches Tor. Als Beleg der Hochachtung und Ehrerbietungen, die zwischen beiden Parteien ausgetauscht wurden, dient das eine oder andere ‚vivas' oder ‚hurras', das man sich zurief und das einmütig beantwortet wurde. Für ‚Barcelona' spielten N. Brown, J. Parsons, Wild, Urruela, Terradas, Ossó, Emzate, E. Witty, N. Witty, Gamper und Llobet; für ‚Catalán' Paniaga, Ortiz, Mir, J. M. Busquets, González, García, R. Busquets, Valdés, Artús, L. Valls und F. Valls."

Der erstaunte Journalist vergaß festzuhalten, daß der Engländer Mr. Leach der Schiedsrichter war. Der Platz von „Bonanova" wurde gewöhnlich von diesen beiden Mannschaften benutzt. Es spielte immer der, der zuerst kam. „Catalá", ausschließlich aus Spaniern bestehend, war seinem Gegner, der sich zu 50 % aus erfahrenen englischen Fußballern zusammensetzte, unterlegen. Denn „Barcelona" bot ein technisch gutes und für das Publikum attraktives Spiel, weshalb seine Auftritte zunehmend mit großer Leidenschaft verfolgt wurden. Dies bewegte Hans Gamper und Walter Wild, die beiden wichtigsten Antreiber des Vereins, dazu, ein eigenes Terrain zu suchen. Dieses fanden sie im Oktober des Jahres 1900 auf einem Baugelände in der Nähe der Straße „Casanova". Der neue Platz wurde am 18. November desselben Jahres mit einem Spiel gegen „Hispania" eingeweiht. Die Begegnung endete torlos, ein damals ungewöhnliches Resultat.

Das letzte Jahr des 19. Jahrhunderts brachte Barcelona eine Dampfeisenbahn, die durch die Straße von Balmes eilte, heute die zentrale Linie des Banken- und Geschäftsviertels. Eine Stadt mit einer halben Million Einwohner, erleuchtet von Gaslaternen in vollem industriellen und folglich auch Bevölkerungswachstum. Der Sport wuchs gleichzeitig mit, der Real Club de Tenis Barcelona wurde gegründet. Viele Beweise sportlicher Aktivitäten folgten aufeinander, und der Fußball breitete sich weiter über alle Winkel hinweg aus. Durch seinen internationalen Charakter erwies sich der Club „Barcelona" von Tag zu Tag als stärkstes Team. Jedesmal waren es mehr Zuschauer, die an den Spielen Anteil nahmen und von einem unbekannten Phänomen überrascht wurden. Einerseits standen die Leute dem Ereignis noch reserviert gegenüber, andererseits gab es bereits große Menschenmengen, die zu Sportplätzen pilgerten.

Aber nicht jeder in der katalanischen Metropole folgte „Barcelona". Die patriotische Politik von „Catalá", ausschließlich mit spanischen Leuten zu spielen, entzündete in einem jungen Studenten der Ingenieurwissenschaften, Angel Rodríguez Ruiz, das auslösende Feuer. Er entschloß sich, den Verein „Sociedad Española de Foot-Ball" ins Leben zu rufen, den Vorläufer des heutigen Real Club Deportivo Español, des zweitgrößten Vereins Kataloniens. Die Spieler des neuen Vereins trugen ein gelbes Trikot und blaue Hosen, um sich von den in blauvioletten Trikots und weißen Hosen spielenden „Barcelona" auch durch einen Farbkontrast zu unterscheiden. Der erste Vorstand von „Español" beschloß, seine Spiele auf dem Platz der „Sagrada Familia" (Heilige Familie) auszutragen. Der Gründungstag von „Español" war der 27. Oktober 1900.

In der Folgezeit entflammte ein interessanter Kampf um die Vorherrschaft in der Stadt zwischen „Barcelona", „Catalá", „Hispania" und „Español". Kurioserweise trug sich „Español" in den spanischen Gymnastikverband ein, namens „Federación Gimnástica Española". Die Gründung eines Fußballverbandes war jetzt eine unumgängliche Notwendigkeit geworden. Zusammen mit Angel Rodríguez Ruiz stachen Aballí und Roca sowohl im Fußballspiel, als auch auf dem Gebiet der Organisationsfähigkeit hervor. Sie legten Grundsteine für die Zukunft des spanischen Fußballs. Sie waren es auch, die die ersten Räumlichkeiten im „Paseo de Gracia" organisierten und die den Magistrat davon überzeugten, ihnen zu erlauben, im „Parque de la Ciudadela" zu trainieren.

Huelva, Bilbao und Barcelona hatten die ersten Schritte getan. Später, unmittelbar zur Jahrhundertwende kamen Madrid sowie Vigo, Sevilla, San Sebastian u.a. hinzu. Der Fußball wurde immer bekannter, so daß bald die ersten offiziellen Wettbewerbe ausgetragen wurden.

Internationale Wettbewerbe

Großbritannien: „Inter-League-Matches“ (1892–1900)

von Mervyn D. Baker (Bristol/England), John Duffy (Belfast/Nordirland),
Forrest H. C. Robertson (Glasgow/Schottland) & Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden/BR Deutschland)

Die Liga-Auswahl-Spiele zwischen der „Football League“ (England), „Scottish League“ (Schottland) und „Irish League“ (Irland) stellten eine attraktive Bereicherung des britischen Spielprogrammes dar. Sie waren aber zugleich auch ein beweiskräftiger Gradmesser über die Leistungsstärke der obersten Spielklasse der einzelnen britischen Länder. Die Ausnahme bildete dabei Wales, das keine nationale „Welsh League“ besaß, da ihre Vereine, je nach ihrem Leistungsvermögen, in die englischen Ligen integriert waren.

Im Gegensatz zu den Länderspielen durften bei den Liga-Auswahl-Vergleichen Spieler unabhängig ihrer Nationalitätenangehörigkeit mitwirken. So konnten für die „Football League“ auch Schotten, Waliser und Iren aufgeboten werden, sofern sie in der obersten englischen Liga spielten und auf ihrer Position besser als Engländer waren. Analoges galt auch für die schottische und irische Liga-Auswahl, die jedoch dazu wenig Gelegenheiten hatten, da sich die besten britischen Spieler mehr und mehr in England konzentrierten. Folglich war die englische Liga-Auswahl bei den „Inter-League-Matches“ auch permanent Favorit.

Erst im vierten Jahr des Bestehens der höchsten nationalen Spielklasse Englands kam es zum ersten „Inter-League-Match“. Der Gegner war am 11. April 1892 die schottische Liga-Auswahl. Obgleich im Team der englischen Liga vier Schotten (Donald Gow, Harry Gardiner, William Groves, Thomas McInnes) mitwirkten, endete die Premiere in Bolton überraschend remis. Die Vergleiche zwischen der „Scottish League“ und „Irish League“ begannen 1893 sowie die zwischen der „Football League“ und „Irish League“ 1894.

Seit der Saison 1893/94 startete die „Football League“ unter dem neuen Namen „First Division“, so daß in der nachfolgenden Statistik grundsätzlich für die Auswahl der höchsten englischen Spielklasse die Bezeichnung „English League“ geführt wird. Die Vergleiche zwischen zwei, durch unterschiedliche Farben markierte, englischen Auswahlteams, zwischen Nord- und Südengland sowie zwischen den englischen Auswahlteams der „Football League“ und „Football Alliance“ blieben in dieser Rubrik unberücksichtigt.

„English League" – „Scottish League" 2:2 (1:0)

Nr. 1 (11. April 1892)
Referee: J. J. Bentley (Bolton)
Zuschauer: 9500, Pike's Lane (Bolton)
Goals: Bassett, McInnes / McMahon, Taylor

Englische Liga:
Joseph Reader (1/West Bromwich Albion) – Robert Holmes (1/Preston North End), Donald R. Gow (1/Sunderland FC/Schotte) – John Reynolds (1/West Bromwich Albion), Harry Gardiner (1/Bolton Wanderers/Schotte), William Grovers (1/West Bromwich Albion/Schotte) – William I. Bassett (1/West Bromwich Albion), Thomas McInnes (1/Notts County/Schotte), John Goodall (1/Derby County), Edgar Chadwick (1/Everton FC), Henry B. Daft (1/Notts County).

Schottische Liga:
John McLeod (1/Dumbarton FC) – Andrew B. Hannah (1/Renton FC), Daniel Doyle (1/Celtic Glasgow) – William Maley (1/Celtic Glasgow), R. H. Boyle (1/Dumbarton FC), J. McBride (1/Renton FC) – John D. Taylor (1/Dumbarton FC), James McCall (1/Renton FC), Neil McCallum (1/Celtic Glasgow), Alexander McMahon (1/Celtic Glasgow), John Bell (1/Dumbarton FC)

„Scottish League" – „English League" 3:4 (2:1)

Nr. 2 (8. April 1893)
Referee: John Marshall (Lanark)
Zuschauer: 31 500, Celtic Park, Glasgow
Goals: Taylor, Madden, McMahon / Wood, Geary, Bassett, Begbie (Eigengoal)

Schottische Liga:
John McLeod (2/Dumbarton FC) – James Adams (1/Heart of Midlothian Edinburgh), Daniel Doyle (2/Celtic Glasgow) – Isaac Begbie (1/Heart of Midlothian Edinburgh), James Kelly (1/Celtic Glasgow), David Mitchell (1/Glasgow Rangers) – John D. Taylor (2/Dumbarton FC), Hugh McCreadie (1/Glasgow Rangers), John Madden (1/Celtic Glasgow), Alexander McMahon (2/Celtic Glasglow), John Campbell (1/Celtic Glasgow)

Englische Liga:
William Rowley (1/Stoke FC) – „Tom" Clare (1/Stoke FC), Robert H. Howarth (1/Everton FC) – John Reynolds (2/West Bromwich Albion), Charles Perry (1/West Bromwich Albion), Ernest Needham (1/Sheffield United) – William I. Bassett (2/West Bromwich Albion), „Fred" Geary (1/Everton FC), John Southworth (1/Blackburn Rovers), Harry Wood (1/Wolverhampton Wanderers), Joseph A. Schofield (1/Stoke FC)

„Irish League" – „Scottish League" 3:0 (3:0)!

Nr. 3 (29. April 1893)
Referee: J. J. Bentley (Bolton)
Zuschauer: 3000, Ulsterville, Belfast
Goals: Peden, Williamson, R. Torrans

Irische Liga:
„Tommy" Gordon (1/Linfield FC Belfast) – R. H. Stewart (1/Cliftonville Belfast), „Sam" Torrans (1/Linfield FC Belfast) – H. „Thammy" McKeown (1/Linfield FC Belfast), Robert G. Milne (1/Linfield FC Belfast), Sam Johnston (1/Linfield FC Belfast) – McLaughlin (1/Ulster Belfast), Robert Torrans (1/Linfield FC Belfast), J. Williamson (1/Cliftonville Belfast), Seddington (1/Glentoran Belfast), John Peden (1/Linfield FC Belfast)

Schottische Liga:
„Jock" Fairbain (1/Heart of Midlothian Edinburgh) – Andrew Thomson (1/Third Lanark), Archibald McCall (1/Renton FC) – J. Kirkwood (1/Abercorn FC Paisley), Edward McBain (1/St. Mirren FC), J. L. Allison (1/Renton FC) – Alexander McLardie (1/Abercorn FC Paisley) später: Andrew Brown (1/St. Mirren FC), Alexander Wyllie (1/St. Mirren FC), R. P. Lang (1/Leith Athletic), James McCall (2/Renton FC), David Baird (1/Heart of Midlothian Edinburgh)

„Scottish League" – „Irish League" 6:0 (1:0)

Nr. 4 (27. Januar 1894)
Referee: John Marshall (Lanark)
Zuschauer: 3500, Celtic Park, Glasgow
Goals: McMahon (2), Taylor, Baird, Blessington, Boyd

Schottische Liga:
Joseph Cullen (1/Celtic Glasgow) – Thomas McMillan (1/Dumbarton FC), Archibald McCall (2/Renton FC) – Isaac Begbie (2/Heart of Midlothian Edinburgh), R. Barbour (1/Third Lanark), William Maley (2/Celtic Glasgow) – John D. Taylor (3/Dumbarton FC), James Blessington (1/ Celtic Glasgow), H. Boyd (1/Third Lanark), Alexander McMahon (3/Celtic Glasgow), David Baird (2/Heart of Midlothian Edinburgh)

Irische Liga:
Ezekiel Johnston (1/Glentoran Belfast) – W. Purvis (1/Glentoran Belfast), Parks (1/Ligoniel) – J. Patterson (1/Glentoran Belfast), S. Spencer (1/Distillery Belfast), John Burnett (1/Distillery Belfast) – Thomas Morrison (1/Glentoran Belfast), George Hall (1/Glentoran Belfast), Olphie M. Stanfield (1/Distillery Belfast), James Campbell (1/Distillery Belfast), C. King (1/Glentoran Belfast)

„Irish League" – „English League" 2:4 (0:3)

Nr. 5 (10. Februar 1894)
Referee: R. Irvine (Belfast)
Zuschauer: 7 000, Ulster Grounds, Belfast
Goals: Barron, Gibson/Wheldon (2), Geary, Wykes

Irische Liga:
Ezekiel Johnston (2/Glentoran Belfast) – P. Brown (1/Distillery Belfast), „Sam" Torrans (2/Linfield FC Belfast) – „Thammy" H. McKeown (2/Linfield FC Belfast), Robert G. Milne (2/Linfield FC Belfast), John Burnett (2/Distillery Belfast) – William Dalton (1/Linefield FC Belfast), Walter Stilges (1/Distillery Belfast), Olphie M. Stanfield (2/Distillery Belfast), William K. Gibson (1/Cliftonville Belfast). J. Barron (1/Cliftonville Belfast).

Englische Liga:
Joseph Reader (2/West Bromwich Albion) – Robert H. Howarth (2/Everton FC), Henry Thickett (1/Sheffield United) – Charles Perry (2/West Bromwich Albion), John Holt (1/Everton FC), James W. Crabtree (1/Burnley FC) – David Wykes (1/Wolverhampton Wanderers), William H. Hammond (1/Sheffield United), „Fred" Geary (2/Everton FC), George F. Wheldon (1/Small Heath), Harry Wood (2/Wolverhampton Wanderers).

„English League" – „Scottish League" 1:1 (1:0)

Nr. 6 (21. April 1894)
Referee: R. Irvine (Belfast)
Zuschauer: 28300, Goodison Park, Liverpool
Goals: Goodall / Oswald

Englische Liga:
John W. Sutcliffe (1/Bolton Wanderers) – James W. Crabtree (2/Burnley FC), Robert Holmes (2/Preston North End) – John Reynolds (3/Aston Villa), John Holt (2/Everton FC), Ernest Needham (2/Sheffield United) – William C. Athersmith (1/ Aston Villa), John Goodall (2/Derby County), John H. G. Devey (1/Aston Villa), George F. Wheldon (2/Small Heath), Frederick Spikesley (1/Sheffield Wednesday).

Schottische Liga:
David Haddow (1/Glasgow Rangers) – James Adams (2/Heart of Midlothian Edinburgh), Daniel Doyle (3/Celtic Glasgow) – Isaac Begbie (3/Heart of Midlothian Edinburgh), James Kelly (2/Celtic Glasgow), David Mitchell (2/Glasgow Rangers), John D. Taylor (4/Dumbarton FC), James Blessington (2/Celtic Glasgow), James Oswald (1/St. Bernards FC Edinburgh), Alexander McMahon (4/Celtic Glasgow), John B. Barker (1/Glasgow Rangers).

„Irish League" – „Scottish League" 1:4 (1:3)

Nr. 7 (2. Februar 1895)
Referee: W. Crone (Belfast)
Zuschauer: 6000 , Distillery Ground, Belfast
Goals: Morrison / Taylor (2), Connell, Bell

Irische Liga:
„Jimmy" Thompson (1/Distillery Belfast) – Hugh Gordon (1/Linfield FC Belfast), „Sam" Torrans (3/Linfield FC Belfast) – Jack Ponsonby (1/Distillery Belfast), Robert G. Milne (3/Linfield FC Belfast), John Burnett (3/Glentoran Belfast) – Thomas Morrison (2/Glentoran Belfast), George Hall (2/Glentoran Belfast), Olphie M. Stanfield (3/Distillery Belfast), Thomas Jordan (1/Linfield FC Belfast), Joseph McAllen (1/Linfield FC Belfast).

Schottische Liga:
John Patrick (1/St. Mirren FC) – Thomas Dunbar (1/Celtic Glasgow), William Gibson (1/Glasgow Rangers) – Hugh Goldie (1/St. Mirren FC), James Kelly (3/Celtic Glasgow), William Thomson (1/Dumbarton FC) – John D. Taylor (5/St. Mirren FC), Leslie Bell (1/Third Lanark), John Madden (2/Cel-tic Glasgow), J. Connell (1/St. Mirren FC), John B. Barker (2/Glasgow Rangers).

„Scottish League" – „English League" 1:4 (1:2)

Nr. 8 (13. April 1895)
Referee: John Marshall (Lanark)
Zuschauer: 33000 , Celtic Park, Glasgow
Goals: Oswald / Becton (3), Devey

Schottische Liga:
Daniel McArthur (1/Celtic Glasgow) – John Drummond (1/Glasgow Rangers), Daniel Doyle (4/Celtic Glasgow) – Robert W. Marshall (1/Glasgow Rangers), James Kelly (4/Celtic Glasgow), Neil Gibson (1/Glasgow Rangers) – John D. Taylor (6/St. Mirren FC), John Madden (3/Celtic Glasgow), James Oswald (2/St. Bernards FC Edinburgh), Alexander McMahon (5/Celtic Glasgow), John Divers (1/Celtic Glasgow).

Englische Liga:
Harry Storer (1/Woolwich Arsenal London) – Robert Holmes (3/Preston North End), James W. Crabtree (3/Burnley FC) – John Reynolds (4/Aston Villa), Thomas H. Crawshaw (1/Sheffield Wednesday), Ernest Needham (3/Sheffield United) – William C. Athersmith (2/Aston Villa), Francis Becton (1/Liverpool FC), John H. G. Devey (2/Aston Villa), Dennis Hodgetts (1/Aston Villa), Stephen Smith (1/Aston Villa).

„English League" – „Irish League" 2:2 (0:2) (!!)

Nr. 9 (9. November 1895)
Referee: T. Armit (Leek)
Zuschauer: 3000 , Victoria Ground, Stoke
Goals: Williams, Finnerhan / Kelly (2)

Englische Liga:
Thomas Baddely (1/Burslem Port Vale) – George S. Eccles (1/Burslem Port Vale), George H. Swift (1/Loughborough FC) – James A. Turner (1/Stoke FC), Robert Chatt (1/Aston Villa), Thomas Chapman (1/Manchester City) – William Williams (1/Everton FC), Patrick Finnerhan (1/Manchester City), Thomas McCairns (1/Grimsby Town), Albert W. Flewitt (1/Everton FC), Walter Dorrell (1/Aston Villa).

Irische Liga:
„Tom" Scott (1/Cliftonville Belfast) – Jack Ponsonby (2/Distillery Belfast), „Sam" Torrans (4/Linfield FC Belfast) – Alexander Hattie (1/Glentoran Belfast), John Burnett (4/Glentoran Belfast), John Campbell (1/Cliftonville Belfast) – G. Baird (1/Distillery Belfast), George Hall (3/Glentoran Belfast), Olphie M. Stanfield (4/Distillery Belfast), James Kelly (1/Glentoran Belfast), Joseph McAllen (2/Linfield FC Belfast).

„Scottish League" – „Irish League" 3:2 (1:0)

Nr. 10 (15. Februar 1896)
Referee: John Marshall (Lanark)
Zuschauer: 5000 , Celtic Park, Glasgow
Goals: Martin (3) / Kelly, Gaukrodger

Schottische Liga:
Daniel McArthur (2/Celtic Glasgow) – Peter Meechan (1/Celtic Glasgow), Daniel Doyle (5/Celtic Glasgow) – James Dundas (1/Dundee FC), James Kelly (5/Celtic Glasgow), Edward McBain (2/St. Mirren FC) – J. Wilson (1/St. Bernards FC Edinburgh), James Blessington (3/Celtic Glasgow), Allan Martin (1/Celtic Glasgow), Alexander McMahon (6/Celtic Glasgow), William Ferguson (1/Celtic Glasgow)

Irische Liga:
Ezekiel Johnston (3/Glentoran Belfast) – Hugh Gordon (2/Linfield FC Belfast), „Sam" Torrans (5/Linfield FC Belfast) – Alexander Hattie (2/Glentoran Belfast), Shannon (1/Glentoran Belfast), John Burnett (5/Glentoran Belfast) – George Hall (4/Glentoran Belfast), D. Carmichael (1/Glentoran Belfast), George Gawkrodger (1/Linfield FC Belfast), James Kelly (2/Glentoran Belfast), Joseph McAllan (3/Linfield FC Belfast)

„English League" – „Scottish League" 5:1 (1:1)

Nr. 11 (11. April 1896)
Referee: W. Simpson (London)
Zuschauer: 21 280 , Goodison Park, Liverpool
Goals: Becton (2), Devey, Athersmith, Goodall / Oswald

Englische Liga:
John W. Sutcliffe (2/Bolton Wanderers) – Howard Spencer (1/Aston Villa), William Williams (1/West Bromwich Albion) – Thomas Petty (1/West Bromwich Albion), John T. Higgins (1/West Bromwich Albion), James W. Crabtree (4/Aston Villa) – William C. Athersmith (3/Aston Villa), John H. G. Devey (3/Aston Villa), John Goodall (3/Derby County), Francis Becton (2/Liverpool FC), Alfred Milward (1/Everton FC).

Schottische Liga:
Daniel McArthur (3/Celtic Glasgow) – John Drummond (2/Glasgow Rangers), Daniel Doyle (6/Celtic Glasgow) – Neil Gibson (2/Glasgow Rangers), James Kelly (6/Celtic Glasgow), George Hogg (1/Heart of Midlothian Edinburgh) – John Madden (4/Celtic Glasgow), James Blessington (4/Celtic Glasgow), James Oswald (3/Glasgow Rangers), Alexander King (1/Heart of Midlothian Edinburgh), John Walker (1/Heart of Midlothian Edinburgh).

„Irish League" – „English League" 0:2 (0:1)

Nr. 12 (7. November 1896)
Referee: John Marshall (Lanark)
Zuschauer: 11 000 , Ballymacarrett Oval, Belfast
Goals: Beats, Bloomer

Irische Liga:
„Tom" Scott (2/Cliftonville Belfast) – Jack Ponsonby (3/Distillery Belfast), „Sam" Torrans (6/Linfield FC Belfast) – John Campbell (2/Cliftonville Belfast), Robert G. Milne (4/Linfield FC Belfast), R. McClatchey (1/Distillery Belfast) – Thomas Somerset (1/Glentoran Belfast), W. McArthur (1/Glentoran Belfast), Joseph Hingerty (1/North Staffs Regiment), William K. Gibson (2/Cliftonville Belfast), John Peden (2/Distillery Belfast).

Englische Liga:
Joseph Reader (3/West Bromwich Albion) – Howard Spencer (2/Aston Villa), William Williams (2/West Bromwich Albion) – William Higgins (1/Grimsby Town), John T. Higgins (2/West Bromwich Albion), Albert W. Malpass (1/Wolverhampton Wanderers) – William I. Bassett (3/West Bromwich Albion), Stephen Bloomer (1/Derby County), William E. Beats (1/Wolverhampton Wanderers), Harry Wood (3/Wolverhampton Wanderers), Thomas H. Bradshaw (1/Liverpool FC).

„Irish League" – „Scottish League" 0:2 (0:1)

Nr. 13 (30. Januar 1897)
Referee: James Torrews (Belfast)
Zuschauer: 10000 , Cliftonville Ground, Belfast
Goals: King (2)

Irische Liga:
„Tom" Scott (3/Cliftonville Belfast) – William K. Gibson (3/Cliftonville Belfast), Jack Ponsonby (4/Distillery Belfast) – John Pyper (1/Cliftonville Belfast), Robert G. Milne (5/Linfield FC Belfast), George McMaster (1/Glentoran Belfast) – James Campbell (1/Cliftonville Belfast), George Hall (5/Distillery Belfast), Olphie M. Stanfield (5/Distillery Belfast), James Kelly (3/Glentoran Belfast), J. Ravenscroft (1/North Staffs Regiment).

Schottische Liga:
Charles Traynor (1/Abercorn FC Paisley) – Nicol Smith (1/Glasgow Rangers), Thames McFarlane (1/Hibernian Edinburgh) – Neil Gibson (3/Glasgow Rangers), James Kelly (7/Celtic Glasgow), Alexander G. Raisbeck (1/Hibernian Edinburgh) – John Kennedy (1/Hibernian Edinburgh), Patrick Murray (1/Hibernian Edinburgh), James Millar (1/Glasgow Rangers), Alexander King (2/Celtic Glasgow), Alexander Smith (1/Glasgow Rangers).

Die schottische Liga-Auswahl, die am 30. Januar 1897 in Belfast die Irische Liga 2:0 bezwang. St. v. l. Andrew, John Kennedy, Nicol Smith, J. H. McLaughlin, „Alex" Raisbeck, Thames McFarlane, Trainer J. J. Mullen; m. v. l. Montgomery, „Pat" Murray, „Jimmy" Millar, „Jim" Kelly, Neil Gibson, „Alex" Smith, Towns, H. Farr; v. v. l.: „Charly" Traynor, „Alex" King. Foto: Archiv

„Scottish League" – „English League" 3:0 (0:0) (!)

Nr. 14 (24. April 1897)
Referee: Tom Robertson (Glasgow)
Zuschauer: 34 651 , Ibrox Park, Glasgow
Goals: McPherson (2), Low

Schottische Liga:
Robert McFarlane (1/Morton FC) – Nicol Smith (2/Glasgow Rangers), Daniel Doyle (7/Celtic Glasgow) – Neil Gibson (4/Glasgow Rangers), David K. Russell (1/Celtic Glasgow), Alexander L. Keillor (1/Dundee FC) – Thomas P. Low (1/Glasgow Rangers), John McPherson (1/Glasgow Rangers), James Millar (2/Glasgow Rangers), Alexander King (3/Celtic Glasgow), John Walker (2/Heart of Midlothian Edinburgh).

Englische Liga:
John W. Sutcliffe (3/Bolton Wanderers) – Howard Spencer (3/Aston Villa), William Williams (3/West Bromwich Albion) – James W. Crabtree (5/Aston Villa), Thomas H. Crawshaw (2/Sheffield Wednesday), Ernest Needham (4/Sheffield United) – William C. Athersmith (4/Aston Villa), Stephen Bloomer (2/Derby County), John H. G. Devey (4/Aston Villa), Edgar W. Chadwick (2/Everton FC), Thomas H. Bradshaw (2/Liverpool FC).

„English League" – „Irish League" 8:1 (1:0)

Nr. 15 (6. November 1897)
Referee: John Marshall (Lanark)
Zuschauer: 10000 , Hyde Road, Manchester
Goals: Bloomer (2), Beats (2), Wheldon (2), Schofield (2) / A. Campbell

Englische Liga:
Charles A. Williams (1/Manchester City) – Martin J. Earp (1/Sheffield Wednesday), Bernhard Pumphrey (1/Gainsborough Trinity) – Thomas E. Booth (1/Blackburn Rovers), Thomas Morren (1/Sheffield United), William M. Holmes (1/Manchester City) – William Bryant (1/Newton Heath), Stephen Bloomer (3/Derby County), William E. Beats (2/Wolverhampton Wanderers), George F. Wheldon (3/Aston Villa), Joseph A. Schofield (2/Stoke FC).

Irische Liga:
James Lewis (1/Glentoran Belfast) – W. Purvis (2/Glentoran Belfast), T. A. Foreman (1/Cliftonville Belfast), – John Pyper (2/Cliftonville Belfast), Robert G. Milne (6/Linfield FC Belfast), George McMaster (2/Glentoran Belfast) – John Darling (1/Linfield FC Belfast), W. McArthur (2/Glentoran Belfast), James Pyper (1/Cliftonville Belfast), James Kelly (4/Glentoran Belfast), „Alex" Campbell (1/Cliftonville Belfast).

„Scottisch League" – „Irish League" 5:0 (5:0)

Nr. 16 (29. Januar 1898)
Referee: Tom Robertson (Glasgow)
Zuschauer: 9000 , Carolina Port, Dundee
Goals: Hamilton (2), Morgan, Breslin, Gillespie

Schottische Liga:
John Patrick (2/St. Mirren FC) – Robert Kelso (1/Dundee FC), Robert McCartney (1/Heart of Midlothian Edinburgh) – Bernard Breslin (1/Hibernian Edinburgh), Harry Marshall (1/Heart of Midlothian Edinburgh), Alexander King (4/Celtic Glasgow) – James Gillespie (1/Third Lanark), James Blessington (5/Celtic Glasgow), Robert C. Hamilton (1/Glasgow Rangers), Hugh Morgan (1/St. Mirren FC), Alexander Smith (2/Glasgow Rangers).

Irische Liga:
William Benton (1/North Staffs Regiment) – W. Purvis (3/Glentoran Belfast), M. Cochrane (1/Distillery Belfast) – Jack McConville (1/Belfast Celtic), Robert G. Milne (7/Linfield FC Belfast), Hugh Maginnis (1/Linfield FC Belfast) – John T. Mercer (1/Distillery Belfast), John Darling (2/Linfield FC Belfast), Robert Rea (1/Linfield FC Belfast), P. Johnston (1/Glentoran Belfast), Joseph McAllen (4/Linfield FC Belfast).

„English League" – „Scottish League" 1:2 (1:2)

Nr. 17 (9. April 1998)
Referee: R. T. Gough (Oswestry)
Zuschauer: 22000 , Villa Park, Birmingham
Goals: Beats/Hamilton (2)

Englische Liga:
William J. Foulke (1/Sheffield United) – Harry Thickett (2/Sheffield United), Ambrose Langley (1/Sheffield Wednesday) – Thomas Perry (2/West Bromwich Albion), Thomas Morren (2/Sheffield United), Ernest Needham (5/Sheffield United) – William C. Athersmith (5/Aston Villa), Harry Wood (4/Wolverhampton Wanderers), William E. Beats (3/Wolverhampton Wanderers), George F. Wheldon (4/Aston Villa), Stephen Smith (2/Aston Villa).

Schottische Liga:
Matthew Dickie (1/Glasgow Rangers) – Nicol Smith (3/Glasgow Rangers), Daniel Doyle (8/Celtic Glasgow) – Neil Gibson (5/Glasgow Rangers), Harry Marshall (2/Heart of Midlothian Edinburgh), Bernard Breslin (2/Hibernian Edinburgh) – „Pat" Gilhooley (1/Celtic Glasgow), James Millar (3/Glasgow Rangers), Robert C. Hamilton (2/Glasgow Rangers), John McPherson (2/Glasgow Rangers), Alexander Smith (3/Glasgow Rangers).

„Irish League" – „English League" 1:5 (0:2)

Nr. 18 (5. November 1898)
Referee: Tom Robertson (Glasgow)
Zuschauer: 7000 , Grosvenor Park, Belfast
Goals: Darling / Farrell (2), Bloomer, Fletcher, Needham

Irische Liga:
White (1/Linfield FC Belfast) – John Pyper (3/Cliftonville Belfast), M. Cochrane (2/Distillery Belfast) – Jack Ponsonby (5/Distillery Belfast), Robert G. Milne (8/Linfield FC Belfast), Jack McConville (2/Belfast Celtic) – James Campbell (2/Cliftonville Belfast), John Darling (3/Linfield FC Belfast), S. Martin (1/Cliftonville Belfast), John Peden (3/Linfield FC Belfast), Harry Dorran (1/Belfast Celtic).

Englische Liga:
John W. Sutcliffe (4/Bolton Wanderers) – James W. Crabtree (6/Aston Villa), William Williams (4/West Bromwich Albion) – Thomas Booth (2/Blackburn Rovers), Thomas H. Crawshaw (3/Sheffield Wednesday), Ernest Needham (6/Sheffield United) – R. Williams (1/Blackburn Rovers), Stephen Bloomer (4/Derby County), James Farrell (1/Stoke FC), Harry H. Fletcher (1/Notts County), James Turner (1/Stoke FC).

„Irish League" – „Scottish League" 3:1 (1:0) !

Nr. 19 (11. Februar 1899)
Referee: Hugh McCormick (Irland)
Zuschauer: 12000 , Cliftonville Park, Belfast
Goals: McAllen (2), Mercer / Michael

Irische Liga:
W. Benton (2/North Staffs Regiment) – John Pyper (4/Cliftonville Belfast), „Sam" Torrans (7/Linfield FC Belfast) – George McMaster (3/Glentoran Belfast), Shannon (2/Distillery Belfast), Harry Nicholl (1/Belfast Celtic) – John T. Mercer (2/Distillery Belfast), John Darling (4/Linfield FC Belfast), James Pyper (2/Cliftonville Belfast), John Peden (4/Linfield FC Belfast), Joseph McAllen (5/Linfield FC Belfast).

Schottische Liga:
Thomas Wilkie (1/St. Bernards FC Edinburgh) – Harry Allan (1/Heart of Midlothian Edinburgh), Daniel Doyle (9/Celtic Glasgow) – Bernard Battles (1/Celtic Glasgow), Albert Buick (1/Heart of Midlothian Edinburgh), William Nash (1/Clyde Glasgow) – Robert Walker (1/Heart of Midlothian Edinburgh), Alexander McMahon (7/Celtic Glasgow), William Michael (1/Heart of Midlothian Edinburgh), Peter Somers (1/Celtic Glasgow), James Tennant (1/St. Bernhards FC Edinburgh).

„Scottish League" – „English League" 1:4 (0:0)

Nr. 20 (1. April 1899)
Referee: Tom Robertson (Glasgow)
Zuschauer: 35000 , Celtic Park, Glasgow
Goals: Campbell / Athersmith (2), Bloomer, Settle

Schottische Liga:
Daniel McArthur (4/Celtic Glasgow) – Nicol Smith (4/Glasgow Rangers), David Storrier (1/Celtic Glasgow) – Neil Gibson (6/Glasgow Rangers), Harry Marshall (3/Celtic Glasgow), Bernard Breslin (3/Hibernian Edinburgh) – John Campbell (1/Glasgow Rangers), Robert Walker (2/Heart of Midlothian Edinburgh), Robert C. Hamilton (3/Glasgow Rangers), John McPherson (3/Glasgow Rangers), John Bell (2/Celtic Glasgow)

Englische Liga:
Jack Hillman (1/Burnley FC) – Thomas G. Prescott (1/Notts County), James Eccles (1/Stoke FC) – Frank Forman (1/Nottingham Forest), Thomas H. Crawshaw (4/Sheffield Wednesday), James W. Crabtree (7/Aston Villa) – William C. Athersmith (6/Aston Villa), Stephen Bloomer (5/Derby County), „Wilf" Toman (1/Burnley FC), James Settle (1/Bury FC), James Turner (2/Stoke FC).

„English League" – „Irish League" 3:1 (1:1)

Nr. 21 (11. November 1899)
Referee: J. McPherson (Schottland)
Zuschauer: 5500 , Burnden Park, Bolton
Goals: Bloomer (2), Settle / Eigengoal von Spencer

Englische Liga:
Herbert Birchenough (1/Burslem Port Vale) – Howard Spencer (4/Aston Villa), William Williams (5/West Bromwich Albion) – John Fitchett (1/Bolton Wanderers), Joseph Leeming (1/Bury FC), Ernest Needham (7/Sheffield Wednesday) – Frederick J. Johnson (1/Stoke FC), Stephen Bloomer (6/Derby County), William E. Beats (4/Wolverhampton Wanderers), James Settle (2/Everton FC), Daniel J. Hurst (1/Blackburn Rovers).

Irische Liga:
William Benton (3/Glentoran Belfast) – M. Cochrane (3/Distillery Belfast), Leeman (1/Distillery Belfast) – Harry Nicholl (2/Belfast Celtic), Matthews (1/Distillery Belfast), George McMaster (4/Glentoran Belfast) – John Darling (5/Linfield FC Belfast), J. Smith (1/Distillery Belfast), P. McAuley (1/Belfast Celtic), P. Johnston (2/Glentoran Belfast), Joseph McAllen (6/Linfield FC Belfast).

„Scottish League" – „Irish League" 6:0 (1:0)

Nr. 22 (17. Februar 1900)
Referee: C. E. Sutcliffe (England)
Zuschauer: 9000 , Easter Road, Edinburgh
Goals: Cameron (3), Hodge (2), Neilson

Schottische Liga:
James Oswald (1/Leith Athletic) – Harry Allan (2/Heart of Midlothian Edinburgh), Robert Glen (1/Hibernian Edinburgh) – Bernard Breslin (4/Hibernian Edinburgh), Alexander McNeil (1/Port Glasgow Athletic), John Neilson (1/Third Lanark) – John Hodge (1/Celtic Glasgow), Robert Walker (3/Heart of Midlothian Edinburgh), Donald S. Cameron (1/St. Bernard's FC Edinburgh), Patrick Callaghan (1/Hibernian Edinburgh), William Porter (1/Third Lanark).

Irische Liga:
James Lewis (2/Distillery Belfast) – M. Cochrane (4/Distillery Belfast), R. Kerr (2/Glentoran Belfast) – Joseph Burnison (1/Distillery Belfast), W. Wilson (1/Linfield FC Belfast), Hugh Maginnis (2/Linfield FC Belfast) – John Darling (6/Linfield FC Belfast), J. Smith (2/Distillery Belfast), A. Worrall (1/Distillery Belfast), A. L. Bamford (1/Glentoran Belfast), „Alfie" Kearns (1/Distillery Belfast).

„English League" – „Scottish League" 2:2 (1:0)

Nr. 23 (31. März 1900)
Referee: Sam Torrans (Belfast)
Zuschauer: 7500 , Crystal Palace, London
Goals: Bloomer, Hedley / Walker, Eigengoal von Norris

Englische Liga:
William J. Foulke (2/Sheffield United) – Horward Spencer (5/Aston Villa), James W. Crabtree (8/Aston Villa) – Hill Griffith (1/Wolverhampton Wanderers), Walter Wigmore (1/Small Heath), Robert Norris (1/Nottingham Forest) – William C. Athersmith (7/Aston Villa), Stephen Bloomer (7/Derby County), George A. Hedley (1/Sheffield United), James Settle (3/Everton FC), T. John Miller (1/Wolverhampton Wanderers).

Schottische Liga:
Henry G. Rennie (1/Heart of Midlothian Edinburgh) – Nicol Smith (5/Glasgow Rangers), Robert Glen (2/Hibernian Edinburgh) – Neil Gibson (7/Glasgow Rangers), Harry Marshall (4/Celtic Glasgow), John T. Robertson (1/Glasgow Rangers) – John Hodge (2/Celtic Glasgow), Robert Walker (4/Heart of Midlothian Edinburgh), John Campbell (2/Celtic Glasgow), Alexander McMahon (8/Celtic Glasgow), Alexander Smith (4/Glasgow Rangers).

Zwischenbilanz:

Inter-League-Matches (1892-1900)

Englische Liga	15	9	4	2	47:23	22: 8
Schottische Liga	17	8	3	6	43:32	19:15
Irische Liga	14	2	1	11	16:51	5:23
Englische Liga – Irische Liga	5	4	1	–	24: 7	9: 1
Schottische Liga – Irische Liga	8	6	–	2	27: 9	12: 4
Engl. Liga – Schottische Liga	9	4	3	2	23:16	11: 7

Der Schotte „Dan" Doyle bestritt im 19. Jahrhundert von allen Briten die meisten Liga-Auswahl-Spiele. Foto: Archiv

Die meisten Inter-League-Matches bestritten: (1892-1900)

1.	Daniel Doyle (Schottische Liga)	9	Spiele
2.	James W. Crabtree (Englische Liga)	8	"
	Alexander McMahon (Schottische Liga)	8	"
	Robert G. Milne (Irische Liga)	8	"
5.	William C. Athersmith (Englische Liga)	7	"
	Stephen Bloomer (Englische Liga)	7	"
	Neil Gibson (Schottische Liga)	7	"
	James Kelly (Schottische Liga)	7	"
	Ernest Needham (Englische Liga)	7	"
	„Sam" Torrans (Irische Liga)	7	"
11.	John Darling (Irische Liga)	6	"
	Joseph McAllen (Irische Liga)	6	"
	John D. Taylor (Schottische Liga)	6	"
14.	James Blessington (Schottische Liga)	5	"
	John Burnett (Irische Liga)	5	"
	George Hall (Irische Liga)	5	"
	Jack Ponsonby (Irische Liga)	5	"
	Nicol Smith (Schottische Liga)	5	"
	Howard Spencer (Englische Liga)	5	"
	Olphie M. Stanfield (Irische Liga)	5	"
	William Williams (Englische Liga)	5	"
22.	William E. Beats (Englische Liga)	4	"
	Bernard Breslin (Schottische Liga)	4	"
	M. Cochrane (Irische Liga)	4	"
	Thomas H. Crawshaw (Englische Liga)	4	"
	John H. G. Devey (Englische Liga)	4	"
	James Kelly (Irische Liga)	4	"
	Alexander King (Schottische Liga)	4	"
	John Madden (Schottische Liga)	4	"
	Harry Marshall (Schottische Liga)	4	"
	Daniel McArthur (Schottische Liga)	4	"
	George McMaster (Irische Liga)	4	"
	John Peden (Irische Liga)	4	"
	John Pyper (Irische Liga)	4	"
	John Reynolds (Englische Liga)	4	"
	Alexander Smith (Schottische Liga)	4	"
	John W. Sutcliffe (Englische Liga)	4	"
	Robert Walker (Schottische Liga)	4	"
	Harry Wood (Englische Liga)	4	"
	George F. Wheldon (Englische Liga)	4	"

Die erfolgreichsten Torschützen bei den Inter-League-Matches: (1892-1900)

1.	Stephen Bloomer (Englische Liga)	8	"
2.	Francis Becton (Englische Liga)	5	"
3.	John D. Taylor (Schottische Liga)	5	"
4.	William E. Beats (Englische Liga)	4	"
	George F. Wheldon (Englische Liga)	4	"
6.	Alexander McMahon (Schottische Liga)	4	"
7.	Donald S. Cameron (Schottische Liga)	3	"
	Allan Martin (Schottische Liga)	3	"
9.	James Oswald (Schottische Liga)	3	"
10.	James Kelly (Irische Liga)	3	"
11.	William C. Athersmith (Englische Liga)	3	"

Refereeś mit den meisten Inter-League-Matches – Einsätzen: (1892-1900)

1.	John Marshall (Glasgow/Schottland)	6	Spiele
2.	Thomas Robertson (Glasgow/Schottland)	4	"
3.	J. J. Bentley (Bolton/England)	2	"

Länderspiele: England (1872-1900)

von David Allan (Stourbridge/England)

England war zusammen mit Schottland das erste Land der Welt, das Fußball-Länderspiele bestritt. Von 1872 bis Saisonende 1899/1900 absolvierten die Engländer insgesamt 70 offizielle A-Länderspiele, deren statistische Einzelheiten nachstehend aufgeführt sind.

Trotz aller Bemühungen war es nicht möglich, in einigen wenigen Fällen den Namen des Referees oder Spielführers sowie die Zuschauerzahl zu eruieren. Auch konnten betreffs Zuschauerzahlen zwei Korrekturen gegenüber den Angaben bei der schottischen Länderspiel-Statistik (vgl. Nr. 1, Seite 143-152) gemacht werden. Teamfotos vom englischen Nationalteam existieren erst seit 1893. Auswahltrainer/Nationalcoach gab es im 19. Jahrhundert noch nicht.

Nr. 1

30. November 1872 (Freundschaftsspiel)
Schottland – England 0:0
Referee: W. Keay (Glasgow, Schottland)
Zuschauer: 3000, West of Scotland Cricket Ground, Glasgow

England:
Robert Barker (1/Herts Rangers) – Ernest Harwood Greenhalgh (1/Notts County) – Reginald de Courtenay Welch (1/The Wanderers London) – Frederick Patey Chappel ** (1/Oxford University), W. J. Maynard* (1/1st Surrey Rifles), John Brockbank (1/Cambridge University), John Charles Clegg (1/Sheffield Wednesday), Arnold S. Kirke-Smith (1/Oxford University), Cuthbert John Ottaway (1/Oxford University), Charles John Chenery (1/Crystal Palace London), Charles John Morice (Barnes FC).*

Kapitän: Cuthbert John Ottaway

* *Barker und Maynard wechselten bei Halbzeit miteinander die Positionen*
** *Chappel änderte 1873 seinen Namen und nannte sich fortan Frederick Brunning Maddison*

Nr. 2

8. März 1873 (Freundschaftsspiel)
England – Schottland 4:2 (2:0)
Referee: T. Lloyd (Schottland)
Zuschauer: 3000, Kennington Oval, London
Goals: Kenyon-Slaney (2), Bonsor, Chenery

England:
Alexander Morten (1/Crystal Palace London) – Ernest Harwood Greenhalgh (2/Notts County) – Leonard Sidgwick Howell (1/The Wanderers London) – Alfred George Goodwyn (1/Royal Engineers London), Pelham George von Donop (1/Royal Engineers London), Alexander George Bonsor (1/The Wanderers London), William Edwin Clegg (1/Sheffield Wednesday), Robert Walpole Sealy Vidal (1/Oxford University), George Hubert Hugh Heron (1/Uxbridge FC), Charles John Chenery (2/Crystal Palace London), William Slaney Kenyon-Slaney (1/The Wanderers London).

Kapitän: Alexander Morten

Nr. 3

7. März 1874 (Freundschaftsspiel)
Schottland – England 2:1 (1:1)
Referee: A. Rae (Glasgow, Schottland)
Zuschauer: 7000, West of Scotland Cricket Ground, Glasgow
Goal: 0:1 Kingsford

England:
Reginald de Courtenay Welch (2/Harrow Chequers London) – Robert Andrew Muter Macindoe Ogilvie (1/Clapham Rovers London) – Alfred Hugh Stratford (1/The Wanderers London), Francis Hornby Birley (1/Oxford University) – Cuthbert John Ottaway (2/Oxford University), John Robert Blayney Owen (1/Sheffield FC), Charles Henry Reynolds Wollaston (1/The Wanderers London), George Hubert Hugh Heron (2/Uxbridge FC), John Hawley Edwards (1/The Wanderers London), Robert Kenneth Kingsford (1/The Wanderers London), Charles John Chenery (3/Crystal Palace London).

Kapitän: Cuthbert John Ottaway

Nr. 4

6. März 1875 (Freundschaftsspiel)
England – Schottland 2:2 (1:1)
Referee: A. Stair (London, England)
Zuschauer: 2000, Kennington Oval, London
Goals: 1:0 Wollaston, 2:1 Alcock

England:
William Henry Carr (1/Sheffield FC) – Edward Brownlow Haygarth (1/The Swifts London) – William Stepney Rawson (1/Oxford University), Francis Hornby Birley (2/The Wanderers London) – Pelham George von Donop (2/Royal Engineers London), Charles Henry Reynolds Wollaston (2/The Wanderers London), Charles William Alcock (1/The Wanderers London), Herbert Edward Rawson (1/Royal Engineers London), Alexander George Bonsor (2/Old Etonians London), George Hubert Hugh Heron (3/The Wanderers London), Richard Lyon Geaves (Clapham Rovers London)

Kapitän: Charles William Alcock

Nr. 5

4. März 1876 (Freundschaftsspiel)
Schottland – England 3:0 (3:0)
Referee: Mitchell (Schottland)
Zuschauer: 15000, West of Scotland Cricket Club, Glasgo

England:
A. H. Savage (1/Crystal Palace London) – Edgar Field (1/Clapham Rovers London) – Frederick Thomas Green (1/Th Wanderers London), Beaumont Griffith Jarrett (1/Cambridg University) – Ernest Henry Bambridge (1/The Swifts Londo – Walter S. Buchanan (1/Clapham Rovers London), Georg Hubert Hugh Heron (4/The Wanderers London), Charles Eastlake Smith (1/Crystal Palace London), W. J. Maynard (2/1st Surrey Rifles), Frank Heron (1/The Wanderers London), Arthur William Cursham (1/Notts County).

Kapitän: George Hubert Hugh Heron

Nr. 6

3. März 1877 (Freundschaftsspiel)
England – Schottland 1:3 (0:1)
Referee: R. A. Ogilvie (London, England)
Zuschauer: 2000, Kennington Oval, London
Goal: 1:2 Lyttelton

England:
Morton Peto Betts (1/Old Harrovians London) – William Lindsay (1/The Wanderers London), Lindsay Bury (1/Cambridge University) – Beaumont Griffith Jarrett (2/Cambridge University), William Stepney Rawson (2/Oxford University) – Charles Henry Reynolds Wollaston (3/The Wanderers London), Alfred Lyttelton (1/Cambridge University), William Mosforth (1/Sheffield Wednesday), Arthur William Cursham (2/Notts County), John Bain (1/Oxford University), Cecil Vernon Wingfield-Stratford (1/Royal Engineers London)

Kapitän: William Stepney Rawson

Nr. 7

2. März 1878 (Freundschaftsspiel)
Schottland – England 7:2 (4:0)
Referee: W. Dick (London, England)
Zuschauer: 10000, 1st Hampden Park, Glasgow
Goals: 7:1 Wylie, 7:2 Cursham

England:
Conrad Warner (1/Upton Park London) – John Hunter (1/Sheffield Heeley), Edward Lyttelton (1/Cambridge University) – Beaumont Griffith Jarrett (3/Cambridge University), Norman Coles Bailey (1/Clapham Rovers London) – Arthur William Cursham (3/Notts County), Percy Fairclough (1/Old Foresters London), John George Wylie (1/The Wanderers London), Henry Wace (1/The Wanderers London), George Hubert Hugh Heron (5/The Wanderers London), William Mosforth (2/Sheffield Albion)

Kapitän: Arthur Williams Cursham

Nr. 8

18. Januar 1879 (Freundschaftsspiel)
England – Wales 2:1 (2:0)
Referee: S. R. Bastard (England)
Zuschauer: 200, Kennington Oval, London
Goals: 1:0 Whitfeld, 2:0 Sorby

England:
Rupert Darnley Anderson (1/Old Etonians London) – Lindsay Bury (2/Cambridge University), Claude Williams Wilson (1/Oxford University) – Norman Coles Bailey (2/Clapham Rovers London), William Edwin Clegg (2/Sheffield Albion) – Edward Hagarty Parry (1/Old Carthusians London), Thomas Heathcote Sorby (1/Thursday Wanderers Sheffield), Henry Wace (2/The Wanderers London), Arthur Williams Cursham (4/Notts County), Herbert Whitfeld (1/Cambridge University), William Mosforth (3/Sheffield Albion)

Kapitän: Arthur William Cursham

Nr. 9

5. April 1879 (Freundschaftsspiel)
England – Schottland 5:4 (1:4)
Referee: C. Wollaston (London, England)
Zuschauer: 4500, Kennington Oval, London
Goals: 1:0 Mosforth, 2:4 Bambridge, 3:4 Goodyer, 4:4 Bailey, 5:4 Bambridge

England:
Reginald Halsey Birkett (1/Clapham Rovers London) – Edward Christian (1/Old Etonians London), Harold Morse (1/Notts County) – James Frederick McLeod Prinsep (3/Clapham Rovers London), Norman Coles Bailey (3/Clapham Rovers London) – Arnold Frank Hills (1/Old Harrovians London), Arthur Copeland Goodyer (1/Nottingham Forest), Henry Wace (3/The Wanderers London), Francis John Sparks (1/Herts Rangers), William Mosforth (4/Sheffield Albion), Edward Charles Bambridge (1/The Swifts London).

Kapitän: Henry Wace

Nr. 10

13. März 1880 (Freundschaftsspiel)
Schottland – England 5:4 (3:2)
Referee: D. Hamilton (Glasgow, Schottland)
Zuschauer: 12000, 1st Hampden Park, Glasgow
Goals: 1:1 Mosforth, 2:2 Bambridge, 5:3 Bambridge, 5:4 Sparks

England:
Harry Albemarle Swepstone (1/Pilgrims London) – Edwin Luntley (1/Nottingham Forest), Thomas Brindle (1/Darwin FC) – Norman Coles Bailey (4/Clapham Rovers London), John Hunter (2/Sheffield Heeley) – Segar Richard Bastard (1/Upton Park London), Charles Henry Reynolds Wollaston (4/The Wanderers London), Sam Weller Widdowson (1/Nottingham Forest), Francis John Sparks (2/Clapham Rovers London), William Mosforth (5/Sheffield Albion), Edward Charles Bambridge (2/The Swifts London).

Kapitän: Charles Henry Reynolds Wollaston

Nr. 11

15. März 1880 (Freundschaftsspiel)
Wales – England 2:3 (0:0)
Referee: Lyth
Zuschauer: 3000, The Racecourse, Wrexham
Goals: Sparks (2), Brindle

England:
John Sands (1/Nottingham Forest) – Edwin Luntley (2/Nottingham Forest), Thomas Brindle (2/Darwen FC) – John Hunter (3/Sheffield Heeley), Frederick William Hargreaves (1/Blackburn Rovers) – Thomas Marshall (1/Darwen FC), Henry Alfred Cursham (1/Notts County), Francis John Sparks (3/Clapham Rovers London), Clement Mitchell (1/Upton Park London), Edward Johnson (1/Saltley College), William Mosforth (6/Sheffield Albion).

Kapitän: Francis John Sparks

Nr. 12

26. Februar 1881 (Freundschaftsspiel)
England – Wales 0:1 (0:0)
Referee: S. R. Bastard (London, England)
Zuschauer: 3000, Alexander Meadows, Blackburn

England:
John Purvis Hawtrey (1/Remnants London) – A. Harvey (1/Wednesbury Strollers), Arthur Leopold Bambridge (1/The Swifts London) – Frederick William Hargreaves (2/Blackburn Rovers), John Hunter (4/Sheffield Heeley) – Thomas Marshall (2/Darwen FC), „Tot" Rostron (1/Darwen FC), George Tait (1/Birmingham Excelsior), James Brown (1/Blackburn Rovers), John Hargreaves (1/Blackburn Rovers), William Mosforth (7/Sheffield Wednesday).

Kapitän: John Hunter

Nr. 13

12. März 1881 (Freundschaftsspiel)
England – Schottland 1:6 (0:1)
Referee: F. Marindin (England)
Zuschauer: 8500, Kennington Oval, London
Goal: 1:2 Bambridge

England:
John Purvis Hawtrey (2/Remnants London) – Edgar Field (2/Clapham Rovers London), Claude William Wilson (2/Oxford University) – Norman Coles Bailey (5/Clapham Rovers London), John Hunter (5/Sheffield Heeley) – George H. Holden (1/Wednesbury Old Athletic), „Tot" Rostron (2/Darwen FC), Reginald Heber MacAuley (1/Cambridge University), Clement Mitchell (2/Upton Park London), John Hargreaves (2/Blackburn Rovers), Edward Charles Bambridge (3/The Swifts London).

Kapitän: Norman Coles Bailey

Nr. 14

18. Februar 1882 (Freundschaftsspiel)
Irland – England 0:13 (0:5)
Referee: R. M. Kennedy (Irland)
Zuschauer: , Bloomfield, Belfast
Goals: Vaughton (5), A. Brown (4), J. Brown (2), Cursham, Bambridge

England:
John Frederick Peel Rawlinson (1/Cambridge University) – Doctor Haydock Greenwood (1/Blackburn Rovers), Alfred Thomas Carrick Dobson (1/Notts County) – Robert Stuart King (1/Oxford University), Frederick William Hargreaves (3/Blackburn Rovers) – Edward Charles Bambridge (4/The Swifts London), Horace Hutton Barnet (1/Royal Engineers London), James Brown (2/Blackburn Rovers), Arthur Brown (1/Aston Villa), Henry Alfred Cursham (2/Notts County), Oliver Howard Vaughton (1/Aston Villa).

Kapitän: Edward Charles Bambridge

Nr. 15

11. März 1882 (Freundschaftsspiel)
Schottland – England 5:1 (2:1)
Referee: J. Wallace (Beith, Schottland)
Zuschauer: 10000, 1st Hampden Park, Glasgow
Goal: 1:1 Vaughton

England:
Harry Albemarle Swepstone (2/Pilgrims London) – Doctor Haydock Greenwood (2/Blackburn Rovers), Alfred Jones (1/Walsall Town Swifts) – Norman Coles Bailey (6/Clapham Rovers London), John Hunter (6/Sheffield Heeley) – Henry Alfred Cursham (3/Notts County), Edward Hagarty Parry (2/Old Carthusians London), Oliver Howard Vaughton (2/Aston Villa), Arthur Brown (2/Aston Villa), William Mosforth (8/Sheffield Wednesday), Edward Charles Bambridge (5/The Swifts London).

Kapitän: Norman Coles Bailey

Nr. 16

13. März 1882 (Freundschaftsspiel)
Wales – England 5:3 (1:3)
Referee: Roberts (Wales)
Zuschauer: 5000, The Racecourse, Wrexham
Goals: 0:1 Moosforth, 1:2 Parry, 1:3 Cursham

England:
Harry Albemarle Swepstone (3/Pilgrims London) – Alfred Jones (2/Walsall Town Swifts), John Hunter (7/Sheffield Heeley) – Norman Coles Bailey (7/Clapham Rovers London), Edgar Charles Bambridge (6/The Swifts London) – Edward Hagarty Parry (3/Old Carthusians London), Henry Alfred Cursham (4/Notts County), Percival Chase Parr (1/Oxford University), Arthur Brown (3/Aston Villa), Oliver Howard Vaughton (3/Aston Villa), William Mosforth (9/Sheffield Wednesday).

Kapitän: Norman Coles Bailey

Nr. 17

3. Februar 1883 (Freundschaftsspiel)
England – Wales 5:0 (2:0)
Referee: D. Hamilton (Schottland)
Zuschauer: 2000, Kennington Oval, London
Goals: 1:0 Mitchell, 2:0 E. C. Bambridge, 3:0 A. W. Cursham, 4:0 Mitchell, 5:0 Mitchell

England:
Harry Albemarle Swepstone (4/Pilgrims London) – Percy John de Paravicini (1/Cambridge University), Bruce Bremner Russell (1/Royal Engineers London) – Norman Coles Bailey (8/Clapham Rovers London), Stuart MacRae (1/Notts County) – Arthur Leopold Bambridge (2/The Swifts London), Arthur Williams Cursham (5/Notts County), Clement Mitchell (3/Upton Park London), Harry Chester Goodhart (1/Old Etonians London), Henry Alfred Cursham (5/Notts County), Edgar Charles Bambridge (7/The Swifts London).

Kapitän: Norman Coles Bailey

Nr. 18

24. Februar 1883 (Freundschaftsspiel)
England – Irland 7:0 (4:0)
Referee: McDowell (Schottland)
Zuschauer: 2500, Aigburth Cricket Ground, Liverpool
Goals: 1:0 Whateley, 2:0 Cobbold, 3:0 Cobbold, 4:0 Dunn, 5:0 Whateley, 6:0 Dunn, 7:0 Pawson

England:
Harry Albemarle Swepstone (5/Pilgrims London) – Percy John de Paravicini (2/Cambridge University), Henry Thomas Moore (1/Notts County) – John Hudson (1/Sheffield Wednesday), Stuart MacRae (2/Notts County) – Francis William Pawson (1/Cambridge University), Oliver Whateley (1/Aston Villa), Arthur Tempest Blakiston Dunn (1/Cambridge University), Harry Chester Goodhart (2/Old Etonians London), Henry Alfred Cursham (6/Notts County), William Nevill Cobbold (1/Cambridge University).

Kapitän: John Hudson

Nr. 19

10. März 1883 (Freundschaftsspiel)
England – Schottland 2:3 (2:2)
Referee: S. Sinclair (Irland)
Zuschauer: 7000, Bramall Lane, Sheffield
Goals: 1:1 Cobbold, 2:2 Mitchell

England:
Harry Albemarle Swepstone (6/Pilgrims London) – Percy John de Paravicini (3/Cambridge University), Alfred Jones (3/Great Lever London) – Norman Coles Bailey (9/Clapham Rovers London), Stuart MacRae (3/Notts County) – Oliver Whateley (2/Aston Villa), Arthur William Cursham (6/Notts County), Harry Chester Goodhart (3/Old Etonians London), Clement Mitchell (4/Upton Park London), Henry Alfred Cursham (7/Notts County), William Nevill Cobbold (2/Cambridge University).

Kapitän: Norman Coles Bailey

Nr. 20

23. Februar 1884 (Britische Meisterschaft)
Irland – England 1:8 (0:4)
Referee: S. Lawrie (Schottland)
Zuschauer: , Ulster Ground, Ballynafeigh Park, Belfast
Goals: Cursham (3), Johnson (2), E. C. Bambridge (2), A. L. Bambridge

England:
William Crispin Rose (1/The Swifts London) – Joseph Beverley (1/Blackburn Rovers), Alfred Thomas Carrick Dobson (2/Notts County) – Norman Coles Bailey (10/Clapham Rovers London), Stuart MacRae (4/Notts County) – Edward Johnson (2/Stoke FC), George H. Holden (2/Wednesbury Old Athletic), Arthur Tempest Blakiston Dunn (2/Cambridge University), Henry Alfred Cursham (8/Notts County), Arthur Leopold Bambridge (3/The Swifts London), Edgar Charles Bambridge (8/The Swifts London).

Kapitän: Norman Coles Bailey

Nr. 21

15. März 1884 (Britische Meisterschaft)
Schottland – England 1:0 (1:0)
Referee: J. Sinclair (Irland)
Zuschauer: 10000, Cathkin Park, Glasgow

England:
William Crispin Rose (2/The Swifts London) – Joseph Beverley (2/Blackburn Rovers), Alfred Thomas Carrick Dobson (3/Notts County) – Stuart MacRae (5/Notts County), Norman Coles Bailey (11/Clapham Rovers London) – Charles Plumpton Wilson (1/Hendon London), George H. Holden (3/Wednesbury Old Athletic), Oliver Howard Vaughton (4/Aston Villa), William Bromley-Davenport (1/Oxford University), Edgar Charles Bambridge (9/The Swifts London), William Gunn (1/Notts County).

Kapitän: Norman Coles Bailey

Nr. 22

17. März 1884 (Britische Meisterschaft)
Wales – England 0:4 (0:1)
Referee: Broadfoot (Schottland)
Zuschauer: 4500, The Racecourse, Wrexham
Goals: 0:1 Bromley-Davenport, 0:2 Bailey, 0:3 Bromley-Davenport, 0:4 Gunn

England:
William Crispin Rose (3/The Swifts London) – Joseph Beverley (3/Blackburn Rovers), Alfred Thomas Carrick Dobson (4/Notts County) – Charles Plumpton Wilson (2/Hendon London), Norman Coles Bailey (12/Clapham Rovers London) – James Henry Forrest (1/Blackburn Rovers), George H. Holden (4/Wednesbury Old Athletic), Oliver Howard Vaughton (5/Aston Villa), William Bromley-Davenport (2/Oxfort University), Edgar Charles Bambridge (10/The Swifts London), William Gunn (2/Notts County).

Kapitän: Norman Coles Bailey

Nr. 23

28. Februar 1885 (Britische Meisterschaft)
England – Irland 4:0 (1:0)
Referee: T. Lawrie (Schottland)
Zuschauer: 6000, Whalley Range, Manchester
Goals: 1:0 Bambridge, 2:0 Spilsbury, 3:0 Lofthouse, 4:0 Brown

England:
John William Herbert Arthur (1/Blackburn Rovers) – Arthur Melmoth Walters (1/Cambridge University), Percy Melmoth Walters (1/Oxford University) – Norman Coles Bailey (13/Old Westminsters London), James Henry Forrest (2/Blackburn Rovers), Joseph Morris Lofthouse (1/Blackburn Rovers) – Benjamin Ward Spilsbury (1/Cambridge University), James Brown (3/Blackburn Rovers), Francis William Pawson (2/The Swifts London), William Nevill Cobbold (3/Cambridge University), Edgar Charles Bambridge (11/The Swifts London).

Kapitän: Norman Coles Bailey

Nr. 24

14. März 1885 (Britische Meisterschaft)
England – Wales 1:1 (1:1)
Referee: Stewart (Schottland)
Zuschauer: 7500, Leamington Road, Blackburn
Goal: 1:0 Mitchell

England:
John William Herbert Arthur (2/Blackburn Rovers) – James Thomas Ward (1/Blackburn Olympic), Henry Thomas Moore (2/Notts County) – Norman Coles Bailey (14/Old Westminsters London), James Henry Forrest (3/Blackburn Rovers), Joseph Morris Lofthouse (2/Blackburn Rovers) – J. Kenneth Davenport (1/Bolton Wanderers), James Brown (4/Blackburn Rovers), Clement Mitchell (5/Upton Park London), John Auger Dixon (1/Notts County), Edgar Charles Bambridge (12/The Swifts London).

Kapitän: Norman Coles Bailey

Nr. 25

21. März 1885 (Britische Meisterschaft)
England – Schottland 1:1 (0:1)
Referee: J. Sinclair (Irland)
Zuschauer: 8000, Kennington Oval, London
Goal: 1:1 Bambridge

England:
John William Herbert Arthur (3/Blackburn Rovers) – Arthur Melmoth Walters (2/Cambridge University), Percy Melmoth Walters (Oxford University) – Andrew Amos (1/Cambridge University), Norman Coles Bailey (15/Old Westminsters London), James Henry Forrest (4/Blackburn Rovers) – Joseph Morris Lofthouse (3/Blackburn Rovers), Thomas Danks (1/Nottingham Forest), James Brown (5/Blackburn Rovers), William Nevill Cobbold (4/Cambridge University), Edgar Charles Bambridge (13/The Swifts London).

Kapitän: Norman Coles Bailey

Nr. 26

13. März 1886 (Britische Meisterschaft)
Irland – England 1:6 (1:2)
Referee: J. E. McKillop (Schottland)
Zuschauer: , Ulster Grounds, Ballynafeigh Park, Belfast
Goals: 1:1 Spilsbury, 1:2 Dewhurst, 1:3 Spilsbury, 1:4 Spilsbury, 1:5 Lindley, 1:6 Spilsbury

England:
William Crispin Rose (4/Preston North End) – Richard Baugh (1/Stafford Road Wolverhampton), Percy Melmoth Walters (3/Old Carthusians London) – George Shutt (1/Stoke FC), Ralph Tyndall Squire (1/Cambridge University), Charles Frederick Dobson (1/Notts County) – Thelwell Mather Pike (1/Cambridge University), Benjamin Ward Spilsbury (2/Cambridge University), Tinsley Lindley (1/Cambridge University), Frederick Dewhurst (1/Preston North End), John Edward Leighton (1/Nottingham Forest).

Kapitän: Tinsley Lindley

Nr. 27

29. März 1886 (Britische Meisterschaft)
Wales – England 1:3 (1:0)
Referee: S. Lawrie (Schottland)
Zuschauer: 5000, The Racecourse, Wrexham
Goals: 1:1 Dewhurst, 1:2 Bambridge, 1:3 Lindley

England:
John William Herbert Arthur (4/Blackburn Rovers) – Ralph Tyndall Squire (2/Cambridge University), Percy Melmoth Walters (4/Old Carthusians London) – Andrew Amos (2/Cambridge University), Norman Coles Bailey (16/Old Westminsters London), James Henry Forrest (5/Blackburn Rovers) – George Brann (1/The Swifts London), William Nevill Cobbold (5/Cambridge University), Tinsley Lindley (2/Cambridge University), Frederick Dewhurst (2/Preston North End), Edgar Charles Bambridge (14/The Swifts London).

Kapitän: Norman Coles Bailey

Nr. 28

31. März 1886 (Britische Meisterschaft)
Schottland – England 1:1 (0:1)
Referee: Hunter (Wales)
Zuschauer: 11 000, Hampden Park, Glasgow
Goal: 0:1 (35.) Lindley

England:
John William Herbert Arthur (5/Blackburn Rovers) – Arthur Melmoth Walters (3/Cambridge University), Percy Melmoth Walters (5/Old Carthusians London) – Norman Coles Bailey (17/Old Carthusians London), Ralph Tyndall Squire (3/Cambridge University), James Henry Forrest (6/Blackburn Rovers) – Benjamin Ward Spilsbury (3/Cambridge University), George Brann (2/The Swifts London), Tinsley Lindley (3/Cambridge University), William Nevill Cobbold (6/Cambridge University), Edgar Charles Bambridge (15/The Swifts London).

Kapitän: Norman Coles Bailey

Nr. 29

5. Februar 1887 (Britische Meisterschaft)
England – Irland 7:0 (4:0)
Referee: Hunter (Wales)
Zuschauer: 6000, Bramall Lane, Sheffield
Goals: 1:0 Dewhurst, 2:0 Cobbold, 3:0 Lindley, 4:0 Lindley, 5:0 Cobbold, 6:0 Lindley, 7:0 Dewhurst

England:
John William Herbert Arthur (6/Blackburn Rovers) – Robert Henry Howarth (1/Preston North End), Charles Mason (1/Wolverhampton Wanderers) – George Haworth (1/Accrington FC), Edward Brayshaw (1/Sheffield Wednesday), James Henry Forrest (7/Blackburn Rovers) – James Sayer (1/Stoke FC), Frederick Dewhurst (3/Preston North End), Tinsley Lindley (4/Cambridge University), William Nevill Cobbold (7/Old Carthusians London), Edgar Charles Bambridge (16/The Swifts London).

Kapitän: Edgar Charles Bambridge

Nr. 30

26. Februar 1887 (Britische Meisterschaft)
England – Wales 4:0 (1:0)
Referee: Devin (Schottland)
Zuschauer: 4500, Kennington Oval, London
Goals: 1:0 Cobbold, 2:0 Lindley, 3:0 Cobbold, 4:0 Lindley

England:
John William Herbert Arthur (7/Blackburn Rovers) – Percy Melmoth Walters (6/Old Carthusians London), Arthur Melmoth Walters (4/Cambridge University) – George Haworth (2/Accrington FC), Norman Coles Bailey (18/Old Westminsters London), James Henry Forrest (8/Blackburn Rovers) – Joseph Morris Lofthouse (4/Blackburn Rovers), Frederick Dewhurst (4/Preston North End), Tinsley Lindley (5/Cambridge University), William Nevill Cobbold (8/Old Carthusians London), Edgar Charles Bambridge (17/The Swifts London).

Kapitän: Norman Coles Bailey

Nr. 31

19. März 1887 (Britische Meisterschaft)
England – Schottland 2:3 (1:1)
Referee: J. Sinclair (Irland)
Zuschauer: 12000, Ewood Park, Blackburn
Goals: 1:1 (32.) Lindley, 2:2 Dewhurst

England:
Robert Roberts (1/West Bromwich Albion) – Percy Melmoth Walters (7/Old Carthusians London), Arthur Melmoth Walters (5/Cambridge University) – Norman Coles Bailey (19/Old Westminsters London), George Haworth (3/Accrington FC), James Henry Forrest (9/Blackburn Rovers) – Edgar Charles Bambridge (18/The Swifts London), William Nevill Cobbold (9/Old Carthusians London), Joseph Morris Lofthouse (5/Blackburn Rovers), Frederick Dewhurst (5/Preston North End), Tinsley Lindley (6/Cambridge University).

Kapitän: Norman Coles Bailey

Nr. 32

4. Februar 1888 (Britische Meisterschaft)
England – Wales 5:1 (1:1)
Referee: J. Sinclair (Irland)
Zuschauer: 6000, Nantwich Road Ground, Crewe
Goals: 1:0 Dewhurst, 2:1 Dewhurst, 3:1 Woodhall, 4:1 Lindley, 5:1 Goodall

England:
William Robert Moon (1/Old Westminsters London) – Robert Henry Howarth (2/Preston North End), Charles Mason (2/Wolverhampton Wanderers) – Francis Etheridge Saunders (1/The Swifts London), Harry Allen (1/Wolverhampton Wanderers), Charles Henry Holden-White (1/Corinthians London) – George Woodhall (1/West Bromwich Albion), John Goodall (1/Preston North End), Tinsley Lindley (7/Cambridge University), Frederick Dewhurst (6/Preston North End), Dennis Hodgetts (1/Aston Villa).

Kapitän: Tinsley Lindley

Nr. 33

17. März 1888 (Britische Meisterschaft)
Schottland – England 0:5 (0:4)
Referee: J. Sinclair (Irland)
Zuschauer: 10000, Hampden Park, Glasgow
Goals: 0:1 Lindley, 0:2 Hodgetts, 0:3 Dewhurst, 0:4 Goodall, 0:5 Dewhurst

England:
William Robert Moon (2/Old Westminsters London) – Robert Henry Howarth (3/Preston North End), Percy Melmoth Walters (8/Old Carthusians London) – Harry Allen (2/Wolverhampton Wanderers), George Haworth (4/Accrington FC), Charles Henry Holden-White (2/Corinthians London) – George Woodhall (2/West Bromwich Albion), John Goodall (2/Preston North End), Tinsley Lindley (8/Cambridge University), Dennis Hodgetts (2/Aston Villa), Frederick Dewhurst (7/Preston North End).

Kapitän: Tinsley Lindley

Nr. 34

31. März 1888 (Britische Meisterschaft)
Irland – England 1:5 (1:3)
Referee: J. E. McKillop (Schottland)
Zuschauer: 7000, Ballynafeigh Park, Belfast
Goals: 0:1 Dewhurst, 0:2 A. Allen, 1:3 A. Allen, 1:4 A. Allen, 1:5 Lindley

England:
Robert Roberts (2/West Bromwich Albion) – Alfred Aldridge (1/West Bromwich Albion), Percy Melmoth Walters (9/Old Carthusians London) – Robert Holmes (1/Preston North End), Harry Allen (3/Wolverhampton Wanderers), Charles Shelton (1/Notts Rangers) – William Isaiah Bassett (1/West Bromwich Albion), Frederick Dewhurst (8/Preston North End), Tinsley Lindley (9/Cambridge University), Albert Allen (1/Aston Villa), Dennis Hodgetts (3/Aston Villa).

Kapitän: Tinsley Lindley

Nr. 35

23. Februar 1889 (Britische Meisterschaft)
England – Wales 4:1 (1:1)
Referee: Campbell (Schottland)
Zuschauer: 6000, Victoria Ground, Stoke-on-Trent
Goals: 1:1 Goodall, 2:1 Bassett, 3:1 Dewhurst, 4:1 Southworth

England:
William Robert Moon (3/Old Westminsters London) – Arthur Melmoth Walters (6/Old Carthusians London), Percy Melmoth Walters (10/Old Carthusians London) – Albert Fletcher (1/Wolverhampton Wanderers), William Betts (1/Sheffield Wednesday), Arthur Lowder (1/Wolverhampton Wanderers) – William Isaiah Bassett (2/West Bromwich Albion), John Goodall (3/Preston North End), John Southworth (1/Blackburn Rovers), Frederick Dewhurst (9/Preston North End), William J. Townley (1/Blackburn Rovers).

Kapitän:

Nr. 36

2. März 1889 (Britische Meisterschaft)
England – Irland 6:1 (3:1)
Referee: A. O. Williams (Wales)
Zuschauer: 6500, Anfield Road, Everton (Liverpool)
Goals: 1:1 Shelton, 2:1 Yates, 3:1 Yates, 4:1 Brodie, 5:1 Lofthouse, 6:1 Yates

England:
William Rowley (1/Stoke FC) – Thomas Clare (1/Stoke FC), Alfred Aldridge (2/Walsall Town Swifts) – Charles Wreford-Brown (1/Oxford University), David Weir (1/Bolton Wanderers), Alfred Shelton (1/Notts County) – Joseph Morris Lofthouse (6/Accrington FC), Frank Ernest Burton (1/Nottingham Forest), John Brant Brodie (1/Wolverhampton Wanderers), Harry Butler Daft (1/Notts County), John Yates (1/Burnley FC).

Kapitän: John Brant Brodie

Nr. 37

13. April 1889 (Britische Meisterschaft)
England – Schottland 2:3 (2:0)
Referee:
Zuschauer: 10000, Kennington Oval, London
Goals: 1:0 (15.) Bassett, 2:0 (17.) Weir

England:
William Robert Moon (4/Old Westminsters London) – Arthur Melmoth Walters (7/Old Carthusians London), Percy Melmoth Walters (11/Old Carthusians London) – Henry Edward Denison Hammond (1/Oxford Univesity), Harry Allen (4/Wolverhampton Wanderers), James Henry Forrest (10/Blackburn Rovers) – William Isaiah Bassett (3/West Bromwich Albion), John Goodall (4/Preston North End), John Brant Brodie (2/Wolverhampton Wanderers), David Weir (2/Bolton Wanderers), Tinsley Lindley (10/Nottingham Forest).

Kapitän: Percy Melmoth Walters

Nr. 38

15. März 1890 (Britische Meisterschaft)
Wales – England 1:3 (1:0)
Referee: J. Walker (Schottland)
Zuschauer: 5000, The Racecourse, Wrexham
Goals: 1:1 Currey, 1:2 Currey, 1:3 Lindley

England:
William Robert Moon (5/Old Westminsters London) – Arthur Melmoth Walters (8/Old Carthusians London), Percy Melmoth Walters (12/Old Carthusians London) – Albert Fletcher (2/Wolverhampton Wanderers), John Holt (1/Everton FC), Alfred Shelton (2/Notts County) – William Isaiah Bassett (4/West Bromwich Albion), Edward Samuel Currey (1/Oxford University), Tinsley Lindley (11/Nottingham Forest), Harry Wood (1/Wolverhampton Wanderers), Harry Butler Daft (2/Notts County).

Kapitän: Percy Melmoth Walters

Nr. 39

Ebenfalls am 15. März 1890 (Britische Meisterschaft)
Irland – England 1:9 (0:3)
Referee: J. E. McKillop (Schottland)
Zuschauer: 3500, Ballynafeigh Park, Belfast
Goals: 0:1 Geary, 0:2 Townley, 0:3 Lofthouse, 0:4 Davenport, 0:5 Geary, 1:6 Davenport, 1:7 Geary, 1:8 Townley, 1:9 Barton

England:
Robert Roberts (3/West Bromwich Albion) – Richard Baugh (2/Wolverhampton Wanderers), Charles Mason (Wolverhampton Wanderers) – John Barton (1/Blackburn Rovers), Charles Perry (1/West Bromwich Albion), James Henry Forrest (11/Blackburn Rovers) – Joseph Morris Lofthouse (7/Blackburn Rovers), J. Kenneth Davenport (2/Bolton Wanderers), Frederick Geary (1/Everton FC), Nathaniel Walton (1/Blackburn Rovers), William J. Townley (2/Blackburn Rovers).

Kapitän:

Nr. 40

5. April 1890 (Britische Meisterschaft)
Schottland – England 1:1 (1:1)
Referee: J. Reid (Irland)
Zuschauer: 26379, Hampden Park, Glasgow
Goals: 1:1 Wood

England:
William Robert Moon (6/Old Westminsters London) – Arthur Melmoth Walters (9/Old Carthusians London), Percy Melmoth Walters (13/Old Carthusians London) – George Haworth (5/Accrington FC), Harry Allen (5/Wolverhampton Wanderers), Alfred Shelton (3/Notts County) – William Isaiah Bassett (5/West Bromwich Albion), Edward Samuel Currey (2/Oxford University), Tinsley Lindley (12/Nottingham Forest), Harry Wood (2/Wolverhampton Wanderers), Harry Butler Daft (3/Notts County).

Kapitän:

Nr. 41

7. März 1891 (Britische Meisterschaft)
England – Wales 4:1 (4:0)
Referee: T. Park (Schottland)
Zuschauer: 15000, Newcastle Road, Sunderland
Goals: 1:0 Goodall, 2:0 Southworth, 3:0 Chadwick, 4:0 Milward

England:
Leonard Rodwell Wilkinson (1/Oxford University) – Elphinstone Jackson (1/Oxford University), Thomas S. Porteous (1/Sunderland FC) – Albert Smith (1/Nottingham Forest), John Holt (2/Everton FC), Alfred Shelton (4/Notts County) – George Brann (3/The Swifts London), John Goodall (5/Derby County), John Southworth (2/Blackburn Rovers), Edgar W. Chadwick (1/Everton FC), Alfred Milward (1/Everton FC).

Kapitän: John Goodall

Nr. 42

Ebenfalls am 7. März 1891 (Britische Meisterschaft)
England – Irland 6:1 (3:0)
Referee: R. T. Gough (Wales)
Zuschauer: , Molineux, Wolverhampton
Goals: 1:0 Cotterill, 2:0 Henfrey, 3:0 Daft, 4:0 Lindley, 5:1 Bassett, 6:1 Lindley

England:
William Crispin Rose (5/Wolverhampton Wanderers) – Joseph Thomas Marsden (1/Darwen FC), Alfred Underwood (1/Stoke FC) – Albert Edward James Matthias Bayliss (1/West Bromwich Albion), Charles Perry (2/West Bromwich Albion), John Brant Brodie (3/Wolverhampton Wanderers) – William Isaiah Bassett (6/West Bromwich Albion), George Hugh Cotterill (1/Cambridge University), Tinsley Lindley (13/Nottingham Forest), Arthur George Henfrey (1/Cambridge University), Harry Butler Daft (4/Notts County).

Kapitän:

Nr. 43

4. April 1891 (Britische Meisterschaft)
England – Schottland 2:1 (2:0)
Referee:
Zuschauer: 31 000, Ewood Park, Blackburn
Goals: 1:0 (20.) Goodall, 2:0 (30.) Chadwick

England:
William Robert Moon (7/Old Westminsters London) – Robert Henry Howarth (4/Preston North End), Robert Holmes (2/Preston North End) – Albert Smith (2/Nottingham Forest), John Holt (3/Everton FC), Alfred Shelton (5/Notts County) – William Isaiah Bassett (7/West Bromwich Albion), John Goodall (6/Derby County), Frederick Geary (2/Everton FC), Edgar W. Chadwick (2/Everton FC), Alfred Milward (2/Everton FC).

Kapitän: William Robert Moon

Nr. 44

5. März 1892 (Britische Meisterschaft)
Irland – England 0:2 (0:1)
Referee: Harrison (Schottland)
Zuschauer: 8000, Cliftonville Ground, Belfast
Goals: 0:1 Daft, 0:2 Daft

England:
William Rowley (2/Stoke FC) – Alfred Underwood (2/Stoke FC), Thomas Clare (2/Stoke FC) – John Davis Cox (1/Derby County), John Holt (4/Everton FC), Michael Whitham (1/Sheffield United) – William Charles Athersmith (1/Aston Villa), John Hargreaves Pearson (1/Crewe Alexandra), John Henry George Devey (1/Aston Villa), Dennis Hodgetts (4/Aston Villa), Harry Butler Daft (5/Notts County).

Kapitän:

Nr. 45

Ebenfalls am 5. März 1892
Wales – England 0:2 (0:1)
Referee: J. Robertson (Schottland)
Zuschauer: 4500, The Racecourse, Wrexham
Goals: 0:1 Henfrey, 0:2 Sandilands

England:
George Toone (1/Notts County) – Arthur Tempest Blakinston Dunn (3/Old Etonians London), Harry E. Lilley (1/Sheffield United) – Anthony Henry Hossack (1/Corinthians London), William Norman Winckworth (1/Old Westminsters London), George Kinsey (1/Wolverhampton Wanderers) – Robert Cunliffe Gosling (1/Old Etonians London), George Hugh Cotterill (2/Old Brightonians London), Arthur George Henfrey (2/Corinthians London), Joseph Alfred Schofield (1/Stoke FC), Rupert Renorden Sandilands (1/Old Westminsters London).

Kapitän: Arthur Tempest Blakinston Dunn

Nr. 46

2. April 1892 (Britische Meisterschaft)
Schottland – England 1:4 (0:4)
Referee:
Zuschauer: 20 000, Ibrox Park, Glasgow
Goals: 0:1 Chadwick, 0:2 Goodall, 0:3 Southworth, 0:4 Goodall

England:
George Toone (2/Notts County) – Arthur Tempest Blakinston Dunn (4/Old Etonians London), Robert Holmes (3/Preston North End) – John Reynolds (1/West Bromwich Albion), John Holt (5/Everton FC), Alfred Shelton (6/Notts County) – William Isaiah Bassett (8/West Bromwich Albion), John Goodall (7/Derby County), John Southworth (3/Blackburn Rovers), Edgar W. Chadwick (3/Everton FC), Dennis Hodgetts (5/Aston Villa).

Kapitän: Arthur Tempest Blakinston Dunn

Nr. 47

25. Februar 1893 (Britische Meisterschaft)
England – Irland 6:1 (4:1)
Referee: T. Park (Schottland)
Zuschauer: 10 000, Perry Barr (Aston Villa), Birmingham
Goals: 1:0 Gilliat, 2:1 Gilliat, 3:1 Gilliat, 4:1 G. O. Smith, 5:1 Winckworth, 6:1 Sandilands

England:
Charles Christopher Charsley (1/Small Heath Birmingham) – Alban Hugh Harrison (1/Old Westminsters London), Frederick Raymond Pelly (1/Old Foresters London) – Albert Smith (3/Nottingham Forest), Norman Charles Cooper (1/Cambridge University), William Norman Winckworth (2/Old Westminsters London) – Robert Topham (1/Wolverhampton Wanderers), Walter Evelyn Gilliat (1/Old Carthusians London), Gilbert Oswald Smith (1/Oxford University), George Hugh Cotterill (3/Old Brightonians London), Rupert Renorden Sandilands (2/Old Westminsters London).

Kapitän: George Hugh Cotterill

Dies ist das erste und damit älteste Foto, das es vom englischen Nationalteam gibt. Aufgenommen am 1. April 1893 in London vor dem 5:2-Erfolg gegen Schottland. St. v. l. W. McGregor, Robert C. Gosling, J. J. Bentley, „Johnny" Holt, J. C. Clegg, George Kinsey, Robert Holmes, John Goodall (im Zivil); m. v. l. William I. Bassett, John Reynolds, George H. Cotterill, Leslie H. Gray, Alban H. Harrison; v. v. l. „Fred" Spikesley, Edgar Chadwick.

Foto: Archiv

Nr. 48

13. März 1893 (Britische Meisterschaft)
England – Wales 6:0 (2:0)
Referee: Campbell (Schottland)
Zuschauer: 10000, Victoria Ground, Stoke-on-Trent
Goals: 1:0 Spikesley, 2:0 Spikesley, 3:0 Bassett, 4:0 Goodall, 5:0 Reynolds, 6:0 Schofield

England:
John William Sutcliffe (1/Bolton Wanderers) – Thomas Clare (3/Stoke FC), Robert Holmes (4/Preston North End) – John Reynolds (2/West Bromwich Albion), Charles Perry (3/West Bromwich Albion), James Albert Turner (1/Bolton Wanderers) – William Isaiah Bassett (9/West Bromwich Albion), James Whitehead (1/Accrington FC), John Goodall (8/Derby County), Joseph Alfred Schofield (2/Stoke FC), Frederick Spikesley (1/Sheffield Wednesday).

Kapitän: Robert Holmes

Nr. 49

1. April 1893 (Britische Meisterschaft)
England – Schottland 5:2 (1:1)
Referee:
Zuschauer: 16000, Richmond Athletic Ground, London
Goals: 1:0 Gosling, 2:2 Cotterill, 3:2 Spikesley, 4:2 Spikesley, 5:2 Reynolds

England:
Leslie Hewitt Gay (1/Cambridge University) – Alban Hugh Harrison (2/Old Westminsters London), Robert Holmes (5/Preston North End) – John Reynolds (3/West Bromwich Albion), John Holt (6/Everton FC), George Kinsey (2/Wolverhampton Wanderers) – William Isaiah Bassett (10/West Bromwich Albion), Robert Cunliffe Gosling (2/Old Etonians London), George Hugh Cotterill (4/Old Brightonians London), Edgar W. Chadwick (4/Everton FC), Frederick Spikesley (2/Sheffield Wednesday).

Kapitän: George Hugh Cotterill

Nr. 50

3. März 1894 (Britische Meisterschaft)
Irland – England 2:2 (0:1)
Referee: T. Park (Schottland)
Zuschauer: 8000, Cliftonville Ground, Belfast
Goals: 0:1 Devey, 0:2 Spikesley

England:
Joseph Reader (1/West Bromwich Albion) – Robert Henry Howarth (5/Everton FC), Robert Holmes (6/Preston North End) – John Reynolds (4/Aston Villa), John Holt (7/Everton FC), James William Crabtree (1/Burnley FC) – Harry Chippendale (1/Blackburn Rovers), James Whitehead (1/Blackburn Rovers), John Henry George Devey (2/Aston Villa), Dennis Hodgetts (6/Aston Villa), Frederick Spikesley (3/Sheffield Wednesday).

Kapitän: Robert Holmes

Nr. 51

12. März 1894 (Britische Meisterschaft)
Wales – England 1:5 (1:2)
Referee: T. Park (Schottland)
Zuschauer: 5500, The Racecourse, Wrexham
Goals: 1:1 Veitch, 1:2 Eigengoal/Parry, 1:3 Veitch, 1:4 Veitch, 1:5 Gosling

England:
Leslie Hewitt Gay (2/Old Brightonians London) – Lewis Vaughan Lodge (1/Cambridge University), Frederick Raymond Pelly (2/Old Foresters London) – Anthony Henry Hossack (2/Corinthians London), Charles Wreford-Brown (2/Old Carthusians London), Arthur George Topham (1/Casuals London) – Robert Topham (2/Casuals London), Robert Cunliffe Gosling (3/Old Etonians London), Gilbert Oswald Smith (2/Oxford University), John Gould Veitch (1/Old Westminsters London), Rupert Renorden Sandilands (3/Old Westminsters London).

Kapitän:

Nr. 52

7. April 1894 (Britische Meisterschaft)
Schottland – England 2:2 (1:1)
Referee:
Zuschauer: 45107, Celtic Park, Glasgow
Goals: 1:1 Goodall, 2:2 Reynolds

England:
Leslie Hewitt Gay (3/Old Brightonians London) – Thomas Clare (4/Stoke FC), Frederick Raymond Pelly (3/Old Foresters London) – John Reynolds (5/Aston Villa), John Holt (8/Everton FC), Ernest Needham (1/Sheffield United) – William Isaiah Bassett (11/West Bromwich Albion), John Goodall (9/Derby County), Gilbert Oswald Smith (3/Oxford University), Edgar W. Chadwick (5/Everton FC), Frederick Spikesley (4/Sheffield Wednesday).

Kapitän: John Goodall

Nr. 53

9. März 1895 (Britische Meisterschaft)
England – Irland 9:0 (5:0)
Referee: J. Robertson (Schottland)
Zuschauer: 10000, County Cricket Ground (Nottingham Road), Derby
Goals: 1:0 Eigengoal/S. Torrans, 2:0 Bloomer, 3:0 Becton, 4:0 Bassett, 5:0 Howell, 6:0 Bloomer, 7:0 Becton, 8:0 Goodall, 9:0 Goodall

England:
John William Sutcliffe (2/Bolton Wanderers) – James William Crabtree (2/Burnley FC), Robert Holmes (7/Preston North End) – Rabbi Howell (1/Sheffield United), Thomas Henry Crawshaw (1/Sheffield Wednesday), James Albert Turner (2/Stoke FC) – William Isaiah Bassett (12/West Bromwich Albion), Stephen Bloomer (1/Derby County), John Goodall (10/Derby County), Francis Becton (1/Preston North End), Joseph Alfred Schofield (3/Stoke FC).

Kapitän: Robert Holmes

Englands Länder-Elf, die am 6. April 1895 in Liverpool Schottland 3:0 besiegte. St. v. l. N. I. Jackson, Lewis W. Lodge, John Reynolds, Referee J. Reid, John Holt, John W. Sutcliffe, Ernest Needham, James Crabtree, C. J. Hughes; v. v. l. William I. Bassett, Stephen Bloomer, John Goodall, Robert C. Gosling, Stephen Smith *Foto: Allan-Archiv*

Nr. 54

18. März 1895 (Britische Meisterschaft)
England – Wales 1:1 (0:0)
Referee:
Zuschauer: 13000, Queen's Club, West Kensington, London
Goal: Sandilands

England:
George Berkeley Raikes (1/Oxford University) – Lewis Vaughan Lodge (2/Cambridge University), William John Oakley (1/Oxford University) – Arthur George Henfrey (3/Corinthians London), Charles Wreford-Brown (3/Old Carthusians London), Richard Raine Barker (1/Casuals London) – Morris Hugh Stanbrough (1/Old Carthusians London), Gerald Powys Dewhurst (1/Liverpool Ramblers), Gilbert Oswald Smith (4/Oxford University), Robert Cunliffe Gosling (4/Old Etonians London), Rupert Renorden Sandilands (4/Old Westminsters London).

Kapitän: Charles Wreford-Brown

Nr. 55

6. April 1895 (Britische Meisterschaft)
England – Schottland 3:0 (3:0)
Referee: J. Reid (Irland)
Zuschauer: 42500, Goodison Park, Liverpool
Goals: 1:0 (30.) Bloomer, 2:0 (35.) Eigengoal/Gibson, 3:0 (44.) S. Smith

England:
John William Sutcliffe (3/Bolton Wanderers) – Lewis Vaughan Lodge (3/Cambridge University), James William Crabtree (3/Burnley FC) – John Reynolds (6/Aston Villa), John Holt (9/Everton FC), Ernest Needham (2/Sheffield United) – William Isaiah Bassett (13/West Bromwich Albion), Stephen Bloomer (2/Derby County), John Goodall (11/Derby County), Robert Cunliffe Gosling (5/Old Etonians London), Stephen Smith (1/Aston Villa).

Kapitän: John Goodall

Nr. 56

7. März 1896 (Britische Meisterschaft)
Irland – England 0:2 (0:1)
Referee: T. Robertson (Schottland)
Zuschauer: 12000, Cliftonville Ground, Belfast
Goals: 0:1 G. O. Smith, 0:2 Bloomer

England:
George Berkeley Raikes (2/Oxford University) – Lewis Vaughan Lodge (4/Corinthians London), William John Oakley (2/Oxford University) – James William Crabtree (4/Aston Villa), Thomas Henry Crawshaw (2/Sheffield Wednesday), George Kinsey (3/Derby County) – William Isaiah Bassett (14/West Bromwich Albion), Stephen Bloomer (Derby County), Gilbert Oswald Smith (5/Oxford University), Edgar W. Chadwick (6/Everton FC), Frederick Spikesley (5/Sheffield Wednesday).

Kapitän:

Nr. 57

16. März 1896 (Britische Meisterschaft)
Wales – England 1:9 (0:4)
Referee: T. Robertson (Schottland)
Zuschauer: , The Arms Park, Cardiff
Goals: 0:1 G. O. Smith, 0:2 Bloomer, 0:3 Bassett, 0:4 Bloomer, 0:5 G. O. Smith, 0:6 Bloomer, 1:7 Goodall, 1:8 Bloomer, 1:9 Bloomer

England:
George Berkeley Raikes (3/Oxford University) – James William Crabtree (5/Aston Villa), William John Oakley (3/Oxford University) – Arthur George Henfrey (4/Corinthians London), Thomas Henry Crawshaw (3/Sheffield Wednesday), George Kinsey (4/Derby County) – William Isaiah Bassett (15/West Bromwich Albion), Stephen Bloomer (4/Derby County), Gilbert Oswald Smith (6/Oxford University), John Goodall (12/Derby County), Rupert Renorden Sandilands (5/Old Westminsters London).

Kapitän:

Nr. 58

4. April 1896 (Britische Meisterschaft)
Schottland – England 2:1 (2:0)
Referee: H. Jones (Wales)
Zuschauer: 56500, Celtic Park, Glasgow
Goal: 2:1 Bassett

England:
George Berkeley Raikes (4/Oxford University) – Lewis Vaughan Lodge (5/Corinthians London), William John Oakley (4/Oxford University) – Arthur George Henfrey (5/Corinthians London), Thomas Henry Crawshaw (4/Sheffield Wednesday), James William Crabtree (6/Aston Villa) – William Isaiah Bassett (16/West Bromwich Albion), John Goodall (13/Derby County), Gilbert Oswald Smith (7/Oxford University), Harry Wood (3/Wolverhampton Wanderers), Cuthbert James Burnup (1/Cambridge University).

Kapitän: Gilbert Oswald Smith

Nr. 59

20. Februar 1897 (Britische Meisterschaft)
England – Irland 6:0 (3:0)
Referee: T. Robertson (Schottland)
Zuschauer: 14000, Trent Bridge Cricket Ground, Nottingham
Goals: 1:0 Bloomer, 2:0 Wheldon, 3:0 Wheldon, 4:0 Wheldon, 5:0 Athersmith, 6:0 Bloomer

England:
John William Robinson (1/Derby County) – William John Oakley (5/Corinthians London), William Williams (1/West Bromwich Albion) – Bernard Middleditch (1/Corinthians London), Thomas Henry Crawshaw (5/Sheffield Wednesday), Ernest Needham (3/Sheffield United) – William Charles Athersmith (2/Aston Villa), Stephen Bloomer (5/Derby County), Gilbert Oswald Smith (8/Old Carthusians London), George Frederick Wheldon (1/Aston Villa), Thomas Henry Bradshaw (1/Liverpool FC).

Kapitän: Gilbert Oswald Smith

Das englische Nationalteam, das am 3. April 1897 in London gegen die Schotten 1:2 verlor. St. v. l. John Reynolds, „Tom" Crawshaw, „Billy" Oakley, John Robinson, „Nudger" Needham, Howard Spencer, Betreuer; v. v. l. „Charly" Athersmith, „Steve" Bloomer, „Joe" Smith, Edgar Chadwick, „Alf" Milward. *Foto: Archiv*

Nr. 60

29. März 1897 (Britische Meisterschaft)
England – Wales 4:0 (2:0)
Referee: T. Robertson (Schottland)
Zuschauer: 5000, Bramall Lane, Sheffield
Goals: 1:0 Needham, 2:0 Bloomer, 3:0 Milward, 4:0 Milward

England:
William J. Foulke (1/Sheffield United) – Howard Spencer (1/Aston Villa), William John Oakley (6/Corinthians London) – John Reynolds (7/Aston Villa), Thomas Henry Crawshaw (6/Sheffield Wednesday), Ernest Needham (4/Sheffield United) – William Charles Athersmith (3/Aston Villa), Stephen Bloomer (6/Derby County), Gilbert Oswald Smith (9/Old Carthusians London), Francis Becton (2/Liverpool FC), Alfred Milward (3/Everton FC).

Kapitän: Gilbert Olwald Smith

Nr. 61

3. April 1897 (Britische Meisterschaft)
England – Schottland 1:2 (1:1)
Referee: R. T. Gough (Wales)
Zuschauer: 35000, Crystal Palace, London
Goals: 1:0 Bloomer

England:
John William Robinson (2/Derby County) – Howard Spencer (2/Aston Villa), William John Oakley (7/Corinthians London) – John Reynolds (8/Aston Villa), Thomas Henry Crawshaw (7/Sheffield Wednesday), Ernest Needham (5/Sheffield United) – William Charles Athersmith (4/Aston Villa), Stephen Bloomer (7/Derby County), Gilbert Oswald Smith (10/Old Carthusians London), Edgar W. Chadwick (7/Everton FC), Alfred Milward (4/Everton FC).

Kapitän: Gilbert Oswald Smith

Nr. 62

5. März 1898 (Britische Meisterschaft)
Irland – England 2:3 (1:2)
Referee: T. Robertson (Schottland)
Zuschauer: 12000, Cliftonville Ground, Belfast
Goals: 1:1 Morren, 1:2 Athersmith, 1:3 G. O. Smith

England:
John William Robinson (3/New Brighton Tower) – William Williams (2/West Bromwich Albion), William John Oakley (8/Corinthians London) – Frank Forman (1/Nottingham Forest), Thomas Morren (1/Sheffield United), James Albert Turner (3/Derby County) – William Charles Athersmith (5/Aston Villa), Charles H. Richards (1/Nottingham Forest), Gilbert Oswald Smith (11/Old Carthusians London), George Frederick Wheldon (2/Aston Villa), Ben Garfield (1/West Bromwich Albion).

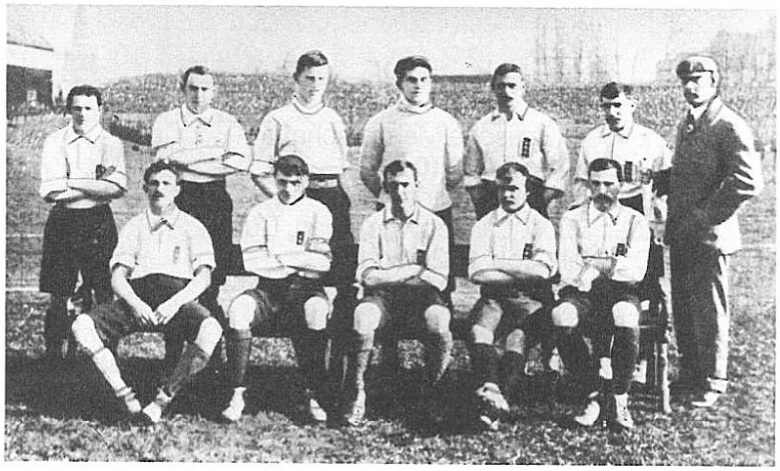
Kapitän: Gilbert Oswald Smith

Nr. 63

28. März 1898 (Britische Meisterschaft)
Wales – England 0:3 (0:1)
Referee: T. Robertson (Schottland)
Zuschauer: 40000, The Racecourse, Wrexham
Goals: 0:1 G. O. Smith, 0:2 Wheldon, 0:3 Wheldon

England:
John William Robinson (4/New Brighton Tower) – William John Oakley (9/Corinthians London), William Williams (3/West Bromwich Albion) – Thomas E. Booth (1/Blackburn Rovers), Thomas Perry (1/West Bromwich Albion), Ernest Needham (6/Sheffield United) – William Charles Athersmith (6/Aston Villa), John Goodall (14/Derby County), Gilbert Oswald Smith (12/Old Carthusians London), George Frederick Wheldon (3/Aston Villa), Frederick Spikesley (6/Sheffield Wednesday).

Kapitän: Gilbert Oswald Smith



Englands Nationalteam, das am 8. April 1899 in Birmingham Schottland 2:1 besiegte. St. v. l. Rabbi Howell, Henry Thickett, Frank Forman, John Robinson, „Jimmy" Crabtree, „Nudger" Needham, Betreuer; v. v. l. „Charly" Athersmith, „Steve" Bloomer, „Joe" Smith, „Jimmy" Settle, „Fred" Forman.
Foto: Archiv

Nr. 64

2. April 1898 (Britische Meisterschaft)
Schottland – England 1:3 (0:2)
Referee: T. Robertson (Glasgow, Schottland)
Zuschauer: 40000, Celtic Park, Glasgow
Goals: 0:1 Wheldon, 0:2 Bloomer, 1:3 Bloomer

England:
John William Robinson (5/New Brighton Tower) – William John Oakley (10/Corinthians London), William Williams (4/West Bromwich Albion) – Frank Forman (2/Nottingham Forest), Charles Wreford-Brown (4/Old Carthusians London), Ernest Needham (7/Sheffield United) – William Charles Athersmith (7/Aston Villa), Stephen Bloomer (8/Derby County), Gilbert Oswald Smith (13/Old Carthusians London), George Frederick Wheldon (4/Aston Villa), Frederick Spikesley (7/Sheffield Wednesday).

Kapitän: Gilbert Oswald Smith

Nr. 65

18. Februar 1899 (Britische Meisterschaft)
England – Irland 13:2 (5:0)
Referee:
Zuschauer: 13000, Roker Park, Sunderland
Goals: 1:0 Frank Forman, 2:0 „Fred" Forman, 3:0 Athersmith, 4:0 G. O. Smith, 5:0 Bloomer, 6:0 „Fred" Forman, 7:0 Settle, 8:0 Settle, 9:0 G. O. Smith, 10:0 G. O. Smith, 11:0 G. O. Smith, 12:1 Settle, 13:2 Bloomer

England:
John Hillman (1/Burnley FC) – Philip Bach (1/Sunderland FC), William Williams (5/West Bromwich Albion) – Frank Forman (3/Nottingham Forest), James William Crabtree (7/Aston Villa), Ernest Needham (8/Sheffield United) – William Charles Athersmith (8/Aston Villa), Stephen Bloomer (9/Derby County), Gilbert Oswald Smith (14/Corinthians London), James Settle (1/Bury FC), Frederick Ralph Forman (1/Nottingham Forest).

Kapitän: Gilbert Oswald Smith

Nr. 66

20. März 1899 (Britische Meisterschaft)
England – Wales 4:0 (2:0)
Referee: T. Robertson (Schottland)
Zuschauer: 10000, Ashton Gate, Bristol
Goals: Bloomer (2), Needham, Fred Forman

England:
John William Robinson (6/Southampton FC) – Henry Thickett (1/Sheffield United), William Williams (6/West Bromwich Albion) – Frank Forman (4/Nottingham Forest), James William Crabtree (8/Aston Villa), Ernest Needham (9/Sheffield United) – William Charles Athersmith (9/Aston Villa), Stephen Bloomer (10/Derby County), Gilbert Oswald Smith (15/Corinthians London), James Settle (2/Bury FC), Frederick Ralph Forman (2/Nottingham Forest).

Kapitän: Gilbert Oswald Smith

Nr. 67

8. April 1899 (Britische Meisterschaft)
England – Schottland 2:1 (2:0)
Referee: W. Torrens (Irland)
Zuschauer: 25590, Villa Park, Birmingham
Goals: 1:0 (25.) G. O. Smith, 2:0 (40.) Settle

England:
John William Robinson (7/Southampton FC) – Henry Thickett (2/Sheffield United), James William Crabtree (9/Aston Villa) – Rabbi Howell (2/Liverpool FC), Frank Forman (5/Nottingham Forest), Ernest Needham (10/Sheffield United) – William Charles Athersmith (10/Aston Villa), Stephen Bloomer (11/Derby County), Gilbert Oswald Smith (16/Corinthians London), James Settle (3/Burry FC), Frederick Ralph Forman (3/Nottingham Forest).

Kapitän: Gilbert Oswald Smith

Nr. 68

17. März 1900 (Britische Meisterschaft)
Irland – England 0:2 (0:2)
Referee: J. Marshall (Schottland)
Zuschauer: 8000, Lansdowne Road, Dublin
Goals: 0:1 Johnson, 0:2 Sagar

England:
John William Robinson (8/Southampton FC) – William John Oakley (11/Corinthians London), James William Crabtree (10/Aston Villa) – William Harold Johnson (1/Sheffield United), John Holt (10/Reading FC), Ernest Needham (11/Sheffield United) – Arthur Turner (1/Southampton FC), Daniel Cunliffe (1/Portsmouth FC), Gilbert Oswald Smith (Corinthians London), Charles Sagar (1/Bury FC), Alfred Ernest Priest (1/Sheffield United).

Kapitän: Gilbert Oswald Smith

Nr. 69

26. März 1900 (Britische Meisterschaft)
Wales – England 1:1 (0:1)
Referee: T. Robertson (Schottland)
Zuschauer: 20000, The Arms Park, Cardiff
Goal: 0:1 Wilson

England:
John William Robertson (9/Southampton FC) – Howard Spencer (3/Aston Villa), William John Oakley (12/Corinthians London) – William Harold Johnson (2/Sheffield United), Arthur Chadwick (1/Southampton FC), James William Crabtree (11/Aston Villa) – William Charles Athersmith (11/Aston Villa) – Reginald Erskine Foster (1/Oxford University), Gilbert Oswald Smith (18/Corinthians London), George Plumpton Wilson (1/Corinthians London), William Alfred Spouncer (1/Nottingham Forest).

Kapitän: Gilbert Oswald Smith

Nr. 70

7. April 1900 (Britische Meisterschaft)
Schottland – England 4:1 (4:1)
Referee: J. Torrens (Irland)
Zuschauer: 63000, Celtic Park, Glasgow
Goal: 3:1 Bloomer

England:
John William Robinson (10/Southampton FC) – William John Oakley (13/Corinthians London), James William Crabtree (12/Aston Villa) – William Harold Johnson (3/Sheffield United), Arthur Chadwick (2/Southampton FC), Ernest Needham (12/Sheffield United) – William Charles Athersmith (12/Aston Villa), Stephen Bloomer (12/Derby County), Gilbert Oswald Smith (19/Corinthians London), George Plumpton Wilson (2/Corinthians London), John Plant (1/Bury FC).

Kapitän: Gilbert Oswald Smith

Impressum

Herausgeber:
International Federation of Football History & Statistics

Journal-Leitung:
Verantwortlicher Chefredakteur:
Dr. Alfredo W. Pöge
Graf-von-Galen-Straße 72
6200 Wiesbaden
BR Deutschland

Produktion:
Interball-Verlags GmbH, Düsseldorf (BR Deutschland)

Layout:
A.P.S., Bernd Schmidt-Prange

Satz & Lithos:
A.P.S., Agentur- und Produktionsservice
Bernd Schmidt-Prange
Kleinfeldstraße 3a
8034 Germering/München

Druck:
Mayr, Miesbach

Vertrieb:
IFFHS (Wiesbaden)

Erscheinungsweise:
Jährlich 6 Ausgaben (jeweils in mehreren Sprachen)

Bezugspreise:
im Einzelhandel: Einzelpreis der deutschsprachigen Ausgabe
BR Deutschland: 10,– DM (inkl. MwSt.)
Schweiz: 8,50 SFr Österreich: 73 öS
Niederlande 12,50 hfl
Die Zeitschrift darf nur mit Genehmigung des Verlages in Lesezirkeln geführt werden.

Rechte:
Alle Rechte trägt der Herausgeber. Jeglicher Nachdruck und Wiedergabe (auch auszugsweise) sowie eine Übertragung der Daten, Fakten und Fotos in Computer und andere elektronische Geräte ist untersagt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Dias und Fotos keine Haftung.
Copyright für Inhalt by IFFHS, für Gestaltung by Journal-Leitung.

Abonnement-, Einzel-, und Nach-Bestellungen:
Alle Bestellungen über Journal-Leitung, Auslieferung von der Druckerei (gilt nur für die deutschsprachigen Länder).

Anzeigenleitung:
Dr. Alfredo W. Pöge
Graf-von-Galen-Straße 72
6200 Wiesbaden
BR Deutschland

Mauritius: Länderspiel-Aphorismen

Shan Ip Ting Wah (Port-Louis / Mauritius)

Der kleine Inselstaat im Indischen Ozean, Mauritius, bestritt vom 25. September 1952 bis heute insgesamt 176 offizielle A-Länderspiele. Dabei gab es 52 (!) Siege, 44 Remis und 80 Niederlagen. Das Gesamttorverhältnis lautet: 264:332. Die „Mauritius Football Association" wurde 1952 gegründet und ist seit 1962 Mitglied der FIFA, seit 1963 der CAF und seit 1972 des „Comité National Olympique". Nachfolgend sind all jene Spieler aufgeführt, die 10 und mehr offizielle A-Länderspiele für Mauritius bestritten haben bzw. in diesen Spielen 8 und mehr Treffer erzielten.

Mauritius Länderspiel-Rekordschützen

1.	Daniel Imbert	(1972–1983)	20	Goals
2.	Jean Yves l'Enflé	(1975–1984)	16	"
3.	José Desvaux	(1960–1974)	14	"
4.	Paul de Sornay	(1955–1968)	13	"
5.	Ronald Pierrus	(1954–1962)	11	"
6.	Michaël Glover	(1957–1972)	10	"
7.	Raman Doonah	(1954–1957)	9	"
8.	Jean Gallet	(1952–1954)	9	"
9.	Hedley Jacquotte	(1978–1985)	9	"
10.	Marc Gallet	(1952–1961)	9	"
11.	François de Robillard	(1952–1957)	8	"
12.	Serge Munso	(1966–1974)	8	"

Mauritius Rekordinternationale

1.	Daniel Imbert	(1972–1983)	63	Spiele
2.	José Desvaux	(1960–1974)	53	"
3.	Jean Claude Sauzier	(1957–1971)	50	"
4.	Jean Florine	(1972–1979)	44	"
5.	Robert Espitalier Noël	(1973–1979)	41	"
6.	Guy Kenny	(1963–1972)	38	"
7.	Paul de Sornay	(1955–1968)	35	"
	Michaël Glover	(1957–1972)	35	"
9.	France Moutou	(1972–1979)	34	"
10.	Robert de Maroussem	(1954–1971)	33	"
	Raoul Maurel	(1972–1979)	33	"
12.	David Bathfield	(1973–1979)	32	"
	Jean Yves l'Enflé	(1975–1984)	32	"
14.	Jacky Espitalier Noël	(1952–1962)	31	"
	André de Commarmond	(1957–1969)	31	"
	Ashok Chundunsingh	(1973–1979)	31	"
17.	Bahim Emrith	(1975–1983)	30	"
18.	Marc Gallet	(1952–1961)	29	"
19.	Roland Augustin	(1966–1974)	28	"
	Serge Munso	(1966–1974)	28	"
	Hedley Jacquotte	(1978–1985)	28	"
22.	Mukesh Ramrekha	(1977–1983)	27	"
23.	Maurice de Robillard	(1952–1961)	26	"
	René Pilot	(1964–1971)	26	"
25.	Karl de Laroche	(1960–1967)	25	"
	Edouard Leste	(1971–1975)	25	"
	Rio Typhis	(1973–1984)	25	"
28.	Guillaume Ah Kang	(1966–1972)	24	"
29.	Parmanand Ramchurn	(1971–1975)	22	"
30.	Maurice Abel	(1957–1966)	21	"
31.	Ronald Pierrus	(1954–1962)	20	"
	Paul Elie Songor	(1975–1984)	20	"
33.	Regis Calou	(1961–1971)	18	"
	Quéland Tombé	(1980–1985)	18	"
35.	Lingum Pillay	(1954–1961)	17	"
	Laval Tsang Kit	(1973–1975)	17	"
37.	Percy Bathfield	(1964–1975)	16	"
	Cassam Mooniaruth	(1973–1976)	16	"
39.	Jean Lamusse	(1952–1958)	15	"
	Ashok Hurry	(1974–1983)	15	"
	Reshad Mungly	(1973–1976)	15	"
42.	François de Robillard	(1952–1957)	14	"
	Henry Philips	(1954–1961)	14	"
	Benjamin Théodore	(1979–1986)	14	"
45.	Albert d'Unienville	(1952–1954)	13	"
	Jean Gallet	(1952–1954)	13	"
	Phillipe de Robillard	(1952–1957)	13	"
	Farook Dinallly	(1970–1975)	13	"
	Mamaude Hossen	(1970–1976)	13	"
	Shyam Oodunt	(1974–1976)	13	"
51.	Jean Régis	(1952–1954)	12	"
	Raman Doonah	(1954–1957)	12	"
	Suren Chundunsingh	(1977–1983)	12	"
54.	Gorah Moosun	(1954–1957)	11	"
	André Koenig	(1961–1965)	11	"
	Hector Espitalier Noël	(1958–1962)	11	"
	Jean Pierre Bellepeau	(1980–1983)	11	"
	Désiré l'Enclume	(1978–1986)	11	"
	Nirmal Rewa	(1979–1981)	11	"
60.	Roland Desvaux	(1952–1954)	10	"
	Bernard de Robillard	(1954–1958)	10	"
	Robert Vallet	(1966–1971)	10	"
	Sharma Kanhye	(1979–1984)	10	"
	Gilbert Herbu	(1983–1984)	10	"
	Sarjoo Gowrisunkur	(1983–1986)	10	"

Stand: 1. Mai 1986

Landesmeisterschaften: Irland (1890 – 1900)

von Brian Weir (Armagh/Nordirland)

Inspiriert durch die Engländer faßten auch die Nordiren ihre leistungsstärksten Vereine in einer Liga, der „Belfast and District League" zusammen, die nach englischem Muster ab der Saison 1890/91 die irische Meisterschaft ausspielte. Im Gegensatz zur englischen und schottischen Liga stand der Vorläufer der späteren „Irish League" im vorigen Jahrhundert nicht im Blickpunkt der Öffentlichkeit. Oft wurde von diesen Spielen kaum Notiz genommen. So sind auch von diesen Liga-Spielen in den damaligen Zeitungen nur äußerst spärliche Informationen enthalten.

In der Regel sind weder Mannschaftsaufstellungen, noch Angaben über Torschützen, Zuschauer, Referee, Namen der Spieler ect. zu finden. Und es ist sehr wahrscheinlich, daß all diese Informationen niemals auffindbar sein werden. Aus diesen Gründen war es auch nur möglich, die alljährlichen Abschlußtabellen zu erstellen. Diese und einige andere eruierbare statistische Daten sind nachfolgend wiedergegeben.

1890/91:

Belfast and District League:

1. Linfield*	14	12	1	1	89 : 18	25 : 3
2. Ulster*	14	9	3	2	72 : 39	21 : 7
3. Distillery*	14	9	1	4	46 : 37	19 : 9
4. Cliftonville*	14	7	3	4	37 : 46	17 : 11
5. Glentoran*	14	6	1	7	40 : 38	13 : 15
6. Oldpark*	14	4	2	8	22 : 48	10 : 18
7. Clarence*	14	3	1	10	21 : 49	7 : 21
8. Milford	14	–	–	14	10 : 62	0 : 28

* Diese Vereine sind alle in Belfast beheimatet

Torquote der Saison:
337 Tore in 56 Spielen =
∅ 6,02 Goals pro Match

Irischer Meister:
Linfield

Absteiger:
Clarence, Milford

Aufsteiger:
Lancashire Fusiliers, Ligoneil, Milltown, Y.M.C.A.

Ergebnisspiegel:

Belfast and District League 1890/91	Linfield	Ulster	Distillery	Cliftonville	Glentoran	Oldpark	Clarence	Milford
Linfield		9 : 5	6 : 2	10 : 2	a	14 : 0	5 : 2	a
Ulster	a		4 : 4	a	a	4 : 4	6 : 2	10 : 1
Distillery	0 : 1[b]	a		2 : 3	5 : 2	4 : 3	a	a
Cliftonville	0 : 8	4 : 1	7 : 1		a	2 : 2	2 : 2	3 : 2
Glentoran	0 : 7	3 : 5	3 : 2[b]	4 : 3		3 : 3	5 : 4[b]	4 : 2
Oldpark	a	a	4 : 5	a	2 : 3		3 : 1	5 : 0
Clarence	a	2 : 4	a	a	5 : 4[b]	a		a
Milford	1 : 6	a	1 : 9	a	0 : 8	a	a	

a: Resultat nicht bekannt b: unsicher, ob Resultat richtig

1891/92:

Belfast and District League: (unvollständig)

1. Linfield	16	15	–	1	106:14	30: 2
2. Ulster	16	12	–	4	61:34	24: 8
3. Lancashire Fusiliers	15	11	1	3	56:29	23: 7
4. Glentoran	15	9	2	4	80:40	20:10
5. Cliftonville	16	5	4	7	31:39	14:18
6. Distillery*	9	7	–	2	40:17	12: 6
7. Milltown	15	4	–	11	12:77	8:22
8. Ligoneil	15	3	–	12	22:70	6:24
9. Oldpark	16	2	–	14	11:73	4:28
10. Y. M. C. A.	9	–	1	8	14:39	1:17

* Erhielt zwei Pluspunkte abgesprochen, verließ im Dezember 1891 die Liga.

Torquote der Saison:
433 Tore in 71 Spielen =
∅ 6,10 Goals pro Match

Irischer Meister:
Linfield

Absteiger:
Y. M. C. A., Oldpark, Ligoneil, Milltown, Lancashire Fusiliers

Aufsteiger:
Derry Olympic

Ergebnisspiegel:

Belfast and District League 1891/92	Cliftonville	Distillery	Glentoran	Lancashire Fusiliers	Ligoneil	Linfield	Milltown	Oldpark	Ulster	Y.M.C.A.
Cliftonville		2:6	a	2:3	4:0	0:5	8:0	7:1	0:3	3:3
Distillery	3:1		a	a	5:0	3:4	4:0	7:0	5:3	a
Glentoran	4:4	2:3		1:1	3:1	1:7	7:3	15:1	6:5	a
Lancashire Fusiliers	a	a	5:4		7:2	a	4:0	10:3	2:5	a
Ligoneil	a	a	0:9	1:5		3:8	2:3	a	2:4	a
Linfield	8:0	6:1	a	6:2	7:1		a	9:0	8:1	a
Milltown	a	a	0:9	a	0:4	a		a	0:4	3:2
Oldpark	a	a	a	a	3:0	1:7	a		0:2	a
Ulster	4:0	a	7:1	4:0	a	1:5	3:1	9:2		5:2
Y.M.C.A.	a	2:10	0:7	3:4	2:4	0:4	a	a	a	

a: Resultat nicht bekannt

1892/93:

Belfast and District League:

1. Linfield*	10	8	2	–	27: 7	18: 2
2. Cliftonville*	10	7	1	2	28:18	15: 5
3. Distillery*	10	4	3	3	32:21	11: 9
4. Glentoran*	10	5	1	4	16:16	11: 9
5. Ulster*	10	2	–	8	8:30	4:16
6. Derry Olympic	10	–	1	9	7:26	1:19

* Verein in Belfast beheimatet

Torquote der Saison:
118 Tore in 26 Spielen =
∅ 4,54 Goals pro Match

Irischer Meister:
Linfield

Absteiger:
Derry Olympic

Aufsteiger:
Ligoneil

Ergebnisspiegel:

Belfast and District League 1892/93	Cliftonville	Derry Olympic	Distillery	Glentoran	Linfield	Ulster
Cliftonville		8:1	3:2	2:1	0:3	3:1
Derry Olympic	1:2		0:9	1:2	*	2:3
Distillery	5:3[b]	2:2		0:4	1:1	7:0
Glentoran	1:3	*	3:3[b]		1:2	3:0
Linfield	3:3	*	3:0	5:0		3:1
Ulster	0:1	*	2:3	0:1[b]	1:7	

b: unsicher, ob Resultat richtig
*: Spiele fanden nicht statt, die Punkte wurden den Gegnern von Derry Olympic zugesprochen

1893/94:

Belfast and District League:

1. Glentoran*	10	8	–	2	31:10	16: 4
2. Linfield*	10	6	2	2	36:15	14: 6
3. Cliftonville*	10	4	2	4	22:25	10:10
4. Distillery*	10	4	1	5	23:24	9:11
5. Ulster*	10	4	–	6	24:33	8:12
6. Ligoneil	10	1	1	8	10:39	3:17

* Verein in Belfast beheimatet

Torquote der Saison:
146 Tore in 30 Spielen =
∅ 4,87 Goals pro Match

Irischer Meister:
Glentoran

Absteiger:
Ligoneil, Ulster

Aufsteiger:
Keinen!

Ergebnisspiegel:

Belfast and District League 1893/94	Glentoran	Linfield	Cliftonville	Distillery	Ulster	Ligoneil
Glentoran		1:3	8:0	4:2	5:1	5:1
Linfield	0:1		3:3	6:0	5:2	4:0
Cliftonville	0:1	3:1		3:2	1:3	2:2
Distillery	1:0	4:4	2:1		2:0	1:2
Ulster	2:4	1:5	2:4	4:3		5:1
Ligoneil	0:2	0:5	1:5	0:6	3:4	

1894/95:

Belfast and District League:

1. Linfield	6	4	2	–	18: 6	10:2
2. Distillery	6	3	1	2	13:13	7:5
3. Glentoran	6	1	2	3	9:14	4:8
4. Cliftonville	6	1	1	4	4:11	3:9

Torquote der Saison:
44 Tore in 12 Spielen =
∅ 3,67 Goals pro Match

Irischer Meister:
Linfield

Absteiger:
Keinen!

Aufsteiger:
Keinen!

Ergebnisspiegel: Die einzelnen Resultate waren bisher nicht auffindbar.

1895/96:

Belfast und District League:

1. Distillery*	6	3	2	1	17:12	8:4
2. Cliftonville*	6	3	2	1	14: 9	8:4
3. Linfield	6	2	1	3	10:14	5:7
4. Glentoran	6	1	1	4	13:19	3:9

* Zwischen den beiden punktgleichen Teams fand in Belfast ein Entscheidungsspiel statt: Cliftonville – Distillery 1 : 2.

Torquote der Saison:
54 Tore in 12 Spielen =
∅ 4,50 Goals pro Match

Irischer Meister:
Distillery

Absteiger:
Keinen!

Aufsteiger:
Belfast Celtic, North Staffordshire

Ergebnisspiegel:

Belfast and District League 1895/96	Distillery	Cliftonville	Linfield	Glentoran
Distillery		2:2	2:1	2:6
Cliftonville	2:2		1:3	2:1
Linfield	0:3	0:4		2:2
Glentoran	1:6	1:3	2:4	

1896/97:

Belfast and District League:

1. Glentoran	10	8	1	1	24:10	17: 3
2. Cliftonville	10	4	3	3	21:21	11: 9
3. Linfield	10	4	3	3	34:24	11: 9
4. Distillery	10	3	3	4	17:23	9:11
5. North Staffordshire	10	2	4	4	18:22	8:12
6. Belfast Celtic	10	1	2	7	11:25	4:16

Torquote der Saison:
125 Tore in 30 Spielen =
Ø 4,17 Goals pro Match
Irischer Meister:
Glentoran
Absteiger:
Keinen!
Aufsteiger:
Keinen!

Ergebnisspiegel:

Belfast and District League 1896/97	Glentoran	Cliftonville	Linfield	Distillery	North Staffordshire	Belfast Celtic
Glentoran		3:1	1:0	2:1	6:0	2:0
Cliftonville	2:3		4:3	2:2	2:2	3:1
Linfield	2:2	1:1		6:0	7:1	4:2
Distillery	2:0	3:2	4:7		1:1	2:0
North Staffordshire	1:2	2:1	6:1	1:1		3:0
Belfast Celtic	1:3	1:3	3:3	2:1	1:1	

1897/98:

Belfast and District League:

3. Linfield	10	8	1	1	22:10	17: 3
2. Cliftonville	10	6	1	3	23:17	13: 7
3. Glentoran	10	6	1	3	31:12	13: 7
4. Belfast Celtic	10	3	1	6	15:19	7:13
5. Distillery	10	2	1	7	13:28	5:15
6. North Staffordshire	10	2	1	7	13:31	5:15

Torquote der Saison:
117 Tore in 30 Spielen =
Ø 3,90 Goals pro Match
Irischer Meister:
Linfield
Absteiger:
Keinen!
Aufsteiger:
Keinen!

Ergebnisspiegel: Die einzelnen Resultate waren bisher nicht auffindbar.

1898/99:

Belfast and District League:

1. Distillery*	10	7	1	2	23:17	15: 5
2. Linfield	10	7	1	2	21: 8	15: 5
3. Cliftonville	10	6	–	4	19:12	12: 8
4. Glentoran	10	6	–	4	17:12	12: 8
4. Belfast Celtic	10	2	2	6	15:25	6:14
6. North Staffordshire	10	–	–	10	11:32	0:20

* Distillery gewann Entscheidungsspiel

Torquote der Saison:
106 Tore in 30 Spielen =
Ø 3,53 Goals pro Match

Irischer Meister:
Distillery

Absteiger:
North Staffordshire

Aufsteiger:
Royal Scots

Ergebnisspiegel: Die einzelnen Resultate waren bisher nicht auffindbar.

1899/1900:

Belfast and District League:

1. Belfast Celtic	9	6	1	2	19:11	13: 5
2. Linfield	9	4	4	1	21:10	12: 6
3. Distillery	10	4	4	2	17:13	12: 8
4. Cliftonville	10	3	4	3	19:22	10:10
5. Royal Scots	7	2	1	4	10:17	5: 9
6. Glentoran	9	–	2	7	9:22	2:16

Torquote der Saison:
95 Tore in 27 Spielen =
Ø 3,52 Goals pro Match

Irischer Meister:
Belfast Celtic

Absteiger:
Keinen!

Aufsteiger:
Derry Celtic

Ergebnisspiegel:

Belfast and District League 1899/1900	Belfast Celtic	Linfield	Cliftonville	Distillery	Glentoran	Royal Scots
Belfast Celtic		2:0	5:1	3:1	2:1	1:0
Linfield	4:2		1:1	0:0	2:0	5:0
Cliftonville	0:0	0:4		3:1	4:1	2:2
Distillery	4:3	1:1	3:3		0:0	4:0
Glentoran	0:1	4:4	1:4	0:1		2:4
Royal Scots	*	*	4:1	0:2	*	

* Spiele fanden nicht statt

Zwischenbilanz der irischen Meisterschaften (1890 – 1900)

Der große Einlauf der irischen Meisterschaften (1890 – 1900):

Saison	Meister	Vizemeister	Dritter
1890/91	Linfield	Ulster	Distillery
1891/92	Linfield	Ulster	Lancashire Fusiliers
1892/93	Linfield	Cliftonville	Distillery
1893/94	Glentoran	Linfield	Cliftonville
1894/95	Linfield	Distillery	Glentoran
1895/96	Distillery	Cliftonville	Linfield
1896/97	Glentoran	Cliftonville	Linfield
1897/98	Linfield	Cliftonville	Glentoran
1898/99	Distillery	Linfield	Cliftonville
1899/1900	Celtic	Linfield	Distillery

Mit Ausnahme des in Nordirland stationierten englischen Regiments aus Lancashire waren dies alles Belfaster Vereine.

Die Torquote pro Saison der „Belfast and District League“ (1890 – 1900)

Saison	Torquote (Ø Goals pro Liga-Spiel)
1890/91	6,02
1891/92	6,10
1892/93	4,54
1893/94	4,87
1894/95	3,67
1895/96	4,50
1896/97	4,17
1897/98	3,90
1898/99	3,53
1899/1900	3,52

Die Marathon-Tabelle der „Belfast and District League“ (1890–1900):

1.	Linfield	101	70	17	14	384 : 126	157 : 45
2.	Cliftonville	102	46	21	35	218 : 221	113 : 91
3.	Glentoran	100	50	11	39	270 : 192	111 : 89
4.	Distillery	95	46	17	32	241 : 205	107 : 83
5.	Ulster	50	27	3	20	165 : 136	57 : 43
6.	Belfast Celtic	39	12	6	21	60 : 80	30 : 48
7.	Lancashire Fusiliers	15	11	1	3	56 : 29	23 : 7
8.	Oldpark	30	6	2	22	33 : 121	14 : 46
9.	North Staffordshire	30	4	5	21	42 : 85	13 : 47
10.	Ligoneil	25	4	1	20	32 : 109	9 : 41
11.	Milltown	15	4	–	11	12 : 77	8 : 22
12.	Clarence	14	3	1	10	21 : 49	7 : 21
13.	Royal Scots	7	2	1	4	10 : 17	5 : 9
14.	Derry Olympic	10	–	1	9	7 : 26	1 : 19
15.	Belfast Y.M.C.A.	9	–	1	8	14 : 39	1 : 17
16.	Milford	14	–	–	14	10 : 62	0 : 28

Aphorismen:

Die „Belfast and District League" wird außerhalb der „Grünen Insel" als „Irish League" bezeichnet. Die Bezeichnung „Irish League" ist für das 19. Jahrhundert jedoch unkorrekt und wurde von den Irländern selbst niemals benutzt. Daß die alljährlichen Meister der „Belfast and District League" von der „Irish Football Association" als irischer Meister ausgerufen wurden, ist durch die überlegene Spielstärke der Vereine in der Region Ulster (mit Belfast als Zentrum) im damaligen ungeteilten Irland zu erklären.

*

Als die „Belfast and District League" ihren Spielbetrieb aufnahm, fand am 6. September 1890 das erste Fußballmatch auf der Belfaster „Solitude" (Cliftonville – Linfield 0 : 8) statt. Die „Solitude" ist der älteste, noch heute in Nordirland benutzte Fußballplatz.

*

Als in der Saison 1892/93 Linfield zum Auswärtsspiel gegen Derry Olympic fahren wollte, ließ der gastgebende Verein verlauten, daß er zu jener Zeit von Londonderry nach Belfast reisen würde, um gegen Glentoran oder Ulster zu spielen. Linfield verlangte von Derry Olympic eine verbindliche Auskunft, damit es selbst nicht vergeblich reisen würde. Diese erhielten die Linfielder jedoch nicht. Das Liga-Komitee entschied daraufhin, daß Derry Olympic von vier Liga-Spielen die Punkte kampflos abgeben mußte. Es handelte sich dabei um das Heimspiel gegen Linfield sowie um die Auswärtsspiele in Belfast bei Glentoran, Linfield und Ulster.

*

Einen obligatorischen Auf- und Abstieg zur/von der „Belfast and District League" gab es im 19. Jahrhundert nicht, da es auf irischem Boden keine weiteren, untergeordneten Ligen gab. So entschied alljährlich letztendlich ein Komitee, welche Vereine in der einzigen irischen Liga spielen durften.

Nachdem am Saisonende 1895/96 die beiden Belfaster Vereine Distillery und Cliftonville punktgleich an der Tabellenspitze standen, fand ein Entscheidungsspiel um den Titel statt, das Cliftonville auf heimischen Terrain 1 : 2 verlor. Distillery hätte auch nach dem Torverhältnis die Nase vorn gehabt. Auch 1898/99 fand das Torverhältnis keine Berücksichtigung, als die gleiche Situation mit Linfield und Distillery eingetreten war. Linfield hatte zwar das weitaus bessere Torverhältnis, als Meister wurde aber Distillery ausgerufen. Folglich muß Distillery in einem Entscheidungsspiel abermals die Oberhand behalten haben. Das Resultat ist jedoch nicht bekannt.

*

Nachdem in der Saison 1891/92 die in Nordirland stationierte englische Soldaten-Mannschaft von Lancashire Fusiliers an den Liga-Spielen teilgenommen hatte, beteiligte sich mit dem North Staffordshire Regiment in den Spieljahren 1896/97, 1897/98 und 1898/99 ein weiteres englisches Soldaten-Team an dieser irischen Meisterschaft. Auch dadurch ist der starke englische Einfluß auf den irischen Fußball erkennbar.

*

Als einziger Verein ohne jeglichen Punktgewinn in der „Belfast and District League" blieb von 1890–1900 das Team aus Milford. Milford, ein kleiner Ort, der etwa 3 Meilen von Armagh entfernt liegt, verlor in der Saison 1890/91 alle seine Spiele. In einer Saison ohne jeglichen Punktgewinn blieb 1898/99 auch das Team des Regiments von North Staffordshire.

*

Mit größter Wahrscheinlichkeit mußte der Belfaster Verein Oldpark die zwei höchsten Niederlagen hinnehmen, die es von 1890–1900 in der „Belfast and District League" gab. Die Rekordsieger waren die Ortsrivalen Glentoran (15 : 1 – 1891/92) und Linfield (14 : 0 – 1890/91).

Die von 1890–1900 abnehmende durchschnittliche Torquote läßt nicht nur darauf schließen, daß die Mannschaften ihre Abwehrarbeit stetig verbessert haben, sondern daß auch die anfänglichen Leistungsunterschiede zwischen den einzelnen Teams im Laufe der Zeit immer geringer wurden.

*

Die Remis-Spezialisten in der „Belfast and District League": Von 1890–1900 spielten prozentual am häufigsten remis: Cliftonville (20,6 %), Distillery (17,9 %), Linfield (16,8 %), North Staffordshire (16,7%) und Belfast Celtic (15,4 %).

*

Die prozentual größte Punktausbeute bei den Spielen in der „Belfast and District League" von 1890 – 1900 erreichten: Linfield (77,7%), Lancashire Fusiliers (76,7%), Ulster (57,0%), Distillery (56,3%), Glentoran (55,5%) und Cliftonville (55,4%).

*

Die meisten Tore pro Spiel in der „Belfast and District League" von 1890–1900 erzielten: Linfield (3,80 Goals), Lancashire Fusiliers (3,73), Ulster (3,30), Glentoran (2,70), Distillery (2,54) und Cliftonville (2,14).

*

Die wenigsten Gegentore pro Spiel in der „Belfast and District League" von 1890–1900 mußten hinnehmen: Linfield (1,25 Goals), Glentoran (1,92) und Lancashire Fusiliers (1,93).

*

In allen 10 Spieljahren von 1890–1900 waren nur die vier Belfaster Vereine Linfield, Glentoran, Distillery und Cliftonville in der „Belfast and District League" vertreten. Das absolute Topteam war Linfield, das fünf der zehn Meisterschaften gewann (1890/91, 1891/92, 1892/93, 1894/95, 1897/98) und stets unter den drei Erstplazierten zu finden war. Linfield blieb auch als erster irischer Verein in einer Saison (1892/93) ungeschlagen und vermochte dieses Kunststück in der Liga-Saison 1894/95 zu wiederholen.

Landesmeisterschaften: Argentinien (1893–1900)

von Eric Weil (Buenos Aires/Argentinien) & Julio Héctor Macías (Mar del Plata/Argentinien)

In Argentinien wurde erstmals im Jahre 1891 eine Liga-Meisterschaft ausgespielt, an der folgende 5 Teams britischer Gemeinschaften teilnahmen: Sant Andrew's, Old Caledonian, Buenos Aires RRAC, Belgrano FC und Buenos Aires FC. Alle Teams spielten zweimal gegeneinander und die beiden am Ende punktgleichen Teams an der Tabellenspitze, Sant Andrew's und Old Caledonian bestritten noch ein Entscheidungsspiel, das St. Andrew's gewann.

Diese erste inoffizielle Meisterschaft, die mehr oder weniger auf freundschaftlicher Basis ausgespielt worden war, fand nicht die erwartete Resonanz. Folglich gab es 1892 keine Liga-Meisterschaft mehr. Die Situation änderte sich erst im Februar 1893, als die „Argentine Association Football League" unter Vorsitz von Alexander Watson Hutton von der English High School gegründet wurde. Dabei wurde er vor allem von B. Guy (Las Flores), E. Morgan, A. Lamont (beide Quilmes), F. Singleton, F. Webb (beide Rosario Railway), C. W. Reynolds und P. L. Bridger (beide Lomas) assistiert.

Alexander Watson Hutton war 1892 von Großbritannien gekommen, um Schulleiter der Sant Andrew's Scots School in Buenos Aires zu werden. Er war ein großer Fußball-Enthusiast und interessierte seine Schüler sehr für diese Sportart. Kurze Zeit später eröffnete er die English High School und engagierte den schottischen Fußballer William Walters als Spielleiter und Fußball-Vermittler. Das Meeting im Februar 1893 war eine logische Konsequenz des gewachsenen Interesses am Fußballsport in Argentinien, obgleich anfangs nur britische Gemeinschaften beteiligt waren und es auch als logisch erschien, daß „Alex" Watson Hutton als erster Präsident der Liga für 4 Jahre gewählt wurde. Er gilt noch heute als der Vater des argentinischen Fußballs.

An der ersten offiziellen argentinischen Meisterschaft, organisiert von der „Argentine Association Football League", nahmen 1893 fünf Clubs teil. Nicht jene Gemeinschaften von 1891, sondern die sogenannten Gründervereine: Lomas Athletic Club, Quilmes Rovers, Las Flores, English High School und Buenos Aires Railway. Lomas ist ein traditionsreicher britischer Club aus einer Vorstadt gleichen Namens südlich von Buenos Aires, der noch heute existiert, obgleich er seit längerem keine Fußball-Abteilung mehr führt. Quilmes und Las Flores sind ebenfalls selbständige Vorortstädte von Buenos Aires, wo Ende des 19. Jahrhunderts viele Engländer lebten, die bei britischen Eisenbahn-Gesellschaften angestellt waren.

Der Lomas Athletic Club gewann die 1. Meisterschaft und kann als erstes großes Team in Argentinien bezeichnet werden. Es gab in allen 8 Spielen nur einen einzigen Punkt ab. Das gleiche Team überragte auch 1894 alle anderen Mannschaften und blieb weiter ungeschlagen. In 10 Spielen gab es lediglich 2 Remis. Und die Überlegenheit dieses LomasTeams kommt noch deutlicher durch das Gesamttorverhältnis (68:7) zum Ausdruck, das sie in den 18 Punktspielen dieser ersten beiden Meisterschaftsjahre erzielten.

Liga-Präsident: Alexander Watson Hutton *Foto: Weil-Archiv*

Der Lomas AC gewann 1895 den Titel zum 3. Mal (in Reihe), ehe 1896 die Studenten von Lomas Academicals diese Serie unterbrachen. Inzwischen war der Fußballsport in Argentinien fest etabliert und 1897 nahmen erstmals 7 Clubs an der Liga-Meisterschaft teil, die Lomas AC und Lanus, eine weitere Vorortstadt von Buenos Aires, punktgleich beendeten. Aber auch in einem Entscheidungsspiel zwischen beiden Teams war nach Verlängerung noch kein Sieger ermittelt. Selbst ein zweites Entscheidungsspiel, das eine Woche später stattfand, endete wieder remis.

Der Fußball in Argentinien war damals noch sehr an die britischen Gemeinschaften gebunden und über die Spiele wurde in der lokalen Presse nicht berichtet. Aber als am 21. September 1897 in Lomas das 3. Entscheidungsspiel zwischen Lomas AC und Lanús stattfand, änderte sich die Situation, denn diesem Match wohnten 2500 Zuschauer bei, die es auch mit Spezialzügen der Eisenbahn zu transportieren galt. Auch diese Begegnung bedurfte einer Verlängerung, ehe William Stirling für Lomas das goldene Goal zum 1:0 erzielte. Übrigens war in diesem Spiel erlaubt, Spieler auszuwechseln. Eine Entscheidung, die damals ansonsten nirgendswo gestattet war.

1898 hatte es der Lomas AC sehr schwer, seinen Titel zu verteidigen. Nach einer Punktgleichheit mit Lobos gab es wieder ein Entscheidungsspiel, das der Titelverteidiger 2:1 gewann. Der Belgrano Athletic Club, der 1897 sogar mit zwei Teams an der Liga-Meisterschaft teilgenommen hatte, trug sich 1899 als dritter Verein in die argentinische Meisterliste ein. Belgrano ist ein Städtchen in der Provinz von Buenos Aires. In dieser Meisterschaft, an der nur 4 Clubs teilnahmen, blieb Belgrano ungeschlagen.

Auch 1900 beteiligten sich nur 4 Clubs an der Liga-Meisterschaft, die ungeschlagen die English High School gewann. Nach diesem Titelgewinn änderte das Schülerteam seinen Namen und nannte sich fortan Alumni Buenos Aires, das noch argentinische Fußballgeschichte schreiben sollte.

Nachfolgend sind die wenigen statistischen Details, die von den Landesmeisterschaften des 19. Jahrhunderts in Argentinien noch auffindbar waren, wiedergegeben. Von Südamerika kann man diesbezüglich keine europäischen Maßstäbe erwarten, dort sind selbst die Spielresultate des 19. Jahrhunderts fast eine Utopie, von anderen statistischen Angaben ganz zu schweigen.

1891 (inoffiziell)

1. Sant Andrew's Scots School Buenos Aires	13: 3	Punkte
2. Old Caledonian Buenos Aires	13: 3	"
3. Buenos Aires & Rosario Railway Athletic Club	7: 9	"
4. Belgrano FC	5:11	"
5. Buenos Aires FC	2:14	"

Entscheidungsspiel: St. Andrew's – Old Caledonian 3:0

„Meister" St. Andrew's: Carter – Penman, Waters – Francis, Buchanan, Smith – Caldwell, Moffat, Downes, Morgan, Brown

1893

1. Lomas Athletic Club	15: 1	Punkte
2. Quilmes Rovers		
3. Flores English High School		
4. English High School Buenos Aires		
5. Buenos Aires & Rosario Railway Athletic Club		

Lomas AC: F. Carter – H. B. Anderson, A. A. Anderson – P. Bridge, Brooking, Miller – O'Dwyer, P. M. Rath, C. W. Reynolds, Byard, C. P. Comber

1894

1. Lomas Athletic Club	18: 2	Punkte
2. Roasio Athletic Club	14: 6	"
3. Flores English High School	12: 8	"
4. Lobos Athletic Club	9:11	"
5. Sant Andrew's Scots School Buenos Aires	6:14	"
6. Retiro Railway	1:19	"

Lomas AC: F. Carter – H. B. Anderson, A. A. Anderson – P. Bridger, Brooking, Miller – O'Dwyer, P. M. Rath, C. W. Reynolds, Byard, C. P. Comber (T. Bridge, A. Buchanan, F. H. Jacobs, W. Leslie, G. E. Leslie, W. G. Cowes)

1895

1. Lomas Athletic Club
2. Quilmes Rovers
3. Lomas Academicals
4. Retiro Railway
5. Flores English High School
6. English High School Buenos Aires

Lomas AC: F. Carter – H. B. Anderson, A. A. Anderson – P. Bridge, Brooking, Miller – O'Dwyer, P. M. Rath, C. W. Reynolds, Byard, C. P. Comber

1896

1. Lomas Academicals	12: 4	Punkte
2. Flores English High School	10: 6	"
3. Lomas Athletic Club	9: 7	"
4. Belgrano Athletic Club	8: 8	"
5. Retiro Railway	1:15	"

Lomas Academicals (alphabetisch):
Bridge, Buchanan, R. N. Clark, H. S. Cowes, Evill, Goodfellow, L. Jacobs, G. E. Leslie, W. Leslie, Mac Kennie, H. Mohr, B. Muir, E. Nobili, L. Nobili, E. Potter, H. W. Ritchie, J. A. Ritchie, W. Striling, W. L. Striling

1897

1. Lomas Athletic Club	20: 4	Punkte
2. Lanús	20: 4	"
3. Belgrano Athletic Club I	19: 5	"
4. Flores English High School	13:11	"
5. Palermo Athletic Club	8:16	"
6. Belgrano Athletic Club II	3:21	"
7. Banfield	1:23	"

3. Entscheidungsspiel (21. 9. 1897):
Lomas AC – Lanús 1:0 n. Verl.
Zuschauer: 2500 in Lomas
Goal: William Striling

Lomas: E. G. Ritchie (P. L. Bridger) – A. A. Anderson, W. Leslie – L. Jacobs, E. H. Jacobs, J. Wright – C. P. Comber, Ch. F. J. Boutell, J. C. Anderson (Kapitän), W. Striling, G. E. Leslie

Lanús: A. Coste – T. Bridge (Kapitän), W. Buchanan – W. Dunne, A. A. Miller, I. Nobili – J. J. Bridge, L. Nobili, G. G. Brown, G. P. Comber, H. Munro (G. Minturn)

(Zum Lomas-Aufgebort gehörten noch: H. B. Anderson, C. Gibson, D. Gibson, S. Gibson, Hall und Mohr Bell)

1898

1. Lomas Athletic Club	20: 4	Punkte
2. Lobos Athletic Club	20: 4	"
3. Belgrano Athletic Club	17: 7	"
4. Lanús	13:11	"
5. United Banks Buenos Aires	10:14	"
6. Palermo Athletic Club	4:20	"
7. Banfield	0:24	"

Entscheidungsspiel: Lomas AC – Lobos AC 2:1
Lomas-Aufgebot (alphabetisch):
A. A. Anderson, H. B. Anderson, J. C. Anderson, Chevallier Boutell, Bridger, C. Gibson, D. Gibson, S. Gibson, Hall, F. H. Jacobs, L. Jacobs, Leslie, Mohr Bell, E. G. Ritchie, „Willie" Striling

1899

1. Belgrano Athletic Club	11: 1	Punkte
2. Lobos Athletic Club	9: 3	"
3. Lomas Athletic Club	3: 9	"
4. Lanús	1:11	"

Belgrano AC: Barker – Addecott, Baldock – H. J. Fraser, C. E. Dickinson, G. N. Dichinson – McFarlane, Ibetson, Hootton, Harvey, Dorning

1900

1. Alumni Buenos Aires	11: 1	Punkte
2. Lomas Athletic Club	5: 7	"
3. Belgrano Athletic Club	4: 8	"
4. Quilmes Athletic Club	4: 8	"

Alumni BA-Aufgebot:
C. A. Brown, E. A. Brown, J. Brown, C. Buchanan, Bridge, W. Buchanan, Coste, Dillon, McKennie, McLean, Mak, Lea, H. K. Jordan, G. A. Jordan, E. Moore, J. Moore, Minturn

Zwischenbilanz (1893–1900):

Die argentinischen Landesmeister:
5mal: Lomas Athletic Club (1893, 1894, 1895, 1897, 1898)
1mal: Lomas Academicals (1896)
Belgrano Athletic Club (1899)
Alumni Buenos Aires (1900)

Spieler, die am häufigsten argentinischer Landesmeister wurden:
5mal: A. A. Anderson (Lomas AC)
H. B. Anderson (Lomas AC)
4mal: C. P. Comber (Lomas AC)
G. E. Leslie (Lomas AC / Lomas Academicals)

Varia: Australien

„Gardiner Challenge Cup" (1888 – 1900)

von Edward Simmons (Sydney–Maroubra/NSW/Australien)

In den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts gab es in Australien verschiedene Varianten des Fußballspieles. So stand der „Soccer" (Fußball) in Konkurrenz mit dem „Rugby Football", „Australian Football" und „Gaelic Football", wobei vorerst der Rugby dominierte. Auch waren es Rugby-Verantwortliche aus Sydney, die nach England geschrieben hatten und um eine Trophäe für den „Football in Australia" baten, ohne dazu nähere Angaben zu machen.

Die Engländer schickten prompt eine Pokaltrophäe nach Sydney, auf der deutlich zu erkennen war, daß sie dem Fußball (Soccer) gewidmet war. Der Sydneyer Geschäftsmann W. S. Gardiner stiftete diese englische Cup-Trophäe einem Soccer-Wettbewerb, der von 1888 an im K.o.-System im australischen Bundesstaat New South Wales alljährlich ausgespielt wurde.

Trotz intensiver Nachforschungen und der Durchsicht der damaligen Tageszeitungen konnte nicht ermittelt werden, wieviel Teams alljährlich an diesem Pokalwettbewerb teilgenommen haben wie die Paarungen und Resultate bis einschließlich Semifinale lauteten. Nachfolgend sind alle Fakten und Daten von den stets in Sydney ausgetragenen „Gardiner Challenge Cupfinals" wiedergegeben, soweit diese auffindbar waren.

1888:

Finale (25. August 1888):
Caledonians Sydney – Parkgrove Sydney 4 : 2 (1 : 1)
Referee: J. Wallace
Spielort: Agricultural Society Ground, Sydney
Goals: Thorn, Gleghorn, Stephens, Phillips / Pringle, Graham

Caledonians: W. Coombs – J. Logan, F. McAdam – W. A. Muir, J. Creig, W. Mair – A. Phillips, E. McMenemy, A. Thorn, C. P. Stephens, G. Gleghorn

Parkgrove: J. Thompson (Kapitän) – W. Kidd, A. Mayor – A. Pringle, W. McMillan, C. Browning – T. McCreadie, J. Graham, R. MacAlpine, D. Walker, G. MacAlpine

1889:

Finale (24. August 1889):
Pyrmont Rangers Sydney – Joadja/NSW 2 : 2 (1 : 0) n. Verl.
Spielort: Agricultural Society Ground, Sydney

Finalwiederholung (31. August 1889):
Pyrmont Rangers Sydney – Joadja/NSW 1 : 0
Referee: J. Wallace
Spielort: Agricultural Society Ground, Sydney
Goal: Ferguson (11m)

Rangers: C. Stephens – Gunn, T. Barringham – W. Hitchens (Kapitän), J. Cambridge, Ferrier – C. McDougall, Parker, J. Ferguson, Davidson, E. Best

Joadja: Burns (Kapitän) – R. Henderson, G. Henderson – C. Mathers, J. Kerr, W. Covie – Dunn, Russell, Brown, J. Dick, Dawson

1890:

Finale (30. August 1890):
Pyrmont Rangers Sydney – Granville Sydney 3 : 1
Referee: J. Wallace
Spielort: Sir Joseph Banks Oval, Botany, Sydney

Rangers: J. Boyd – R. Hitchens, T. Barringham – J. Cambridge, A. Harley, E. Best – J. Hogg, J. Connolly, C. McDougall, R. Ewing, J. Ferguson

Granville: (hatte u.a. W. Baillie, J. Picken, D. Kerr, F. Lusk und C. Stephens aufgeboten)

Semifinals: Pyrmont Rangers – Balgownie Sydney 3 : 2
Granville Sydney – Lithgow 3 : 1

1891:

Finale (8. August 1891):
Parkgrove Sydney – Pyrmont Rangers Sydney 4 : 1
Referee: J. Wallace
Spielort: Agricultural Society Ground, Sydney
Goals: Menzies (2), Hendry, Hotson / McDougall

Parkgrove: Bennet – D. Reid, A. Banner – J. Thompson, A. Hotson, A. Pringle – Menzies, E. McMenemy, W. Hendry, T. McCreadie, J. Graham

Rangers: J. Hickey – T. Barringham, G. Smedley – J. Ferguson, J. Hogg, ? – H. Muir, C. McDougall, J. Cambridge, W. Hitchens, ?

1892:

Finale (20. August 1892):
Minmi Rangers Newcastle – Pyrmont Rangers Sydney 3 : 0 (2 : 0)

Referee: J. W. Edgar
Spielort: Recreation Ground, Burwood, Sydney
Goals: Clark (2), Campbell

Minmi: M. Burrell – A. Jackson, J. McCrorie (Kapitän) – J. McCartney, R. Stewart, R. Harden – R. Clark, A. Cummock, J. Mitchell, T. Campbell, W. Haddow

Pyrmont: J. Hickey – G. Smedley (Kapitän), T. Barringham – J. Hogg, R. Hitchens, J. Ferguson – H. Muir, W. Hickey, J. McIntosh, W. Sym, T. Hardie

1893:

Finale (26. August 1893):
Pyrmont Rangers Sydney – Minmi Rangers Newcastle 1 : 0 (1 : 0)
Referee: W. McMillan
Spielort: Agricultural Society Ground, Sydney
Goal: Hardie

Pyrmont: J. Hickey – T. Barringham, Vidal – R. Hitchens (Kapitän), H. Muir, J. Ferguson – J. McIntosh, J. Martin, J. Creig, T. Hardie, A. McDougall

Minmi: M. Burrell – J. McCrorie (Kapitän), R. Clark – H. Muir, R. Stewart, R. Harden – J. Curran, J. Mitchell, T. Campbell, Pillans, J. Caddis

1894:

Finale (18. August 1894):
Pyrmont Rangers Sydney – Parkgrove Sydney 7 : 2 (2 : 1)
Referee: G. Shipton
Spielort: Agricultural Society Ground, Sydney
Goals: Jenkinson (3), Shaw (3), McIntosh / ?

Rangers: Radcliffe – R. Hitchens (Kapitän), G. Smedley – K. Moore, J. Greig, J. Ferguson – B. Shaw, J. McIntosh, J. Jenkinson, A. McDougall, T. Hardie

Parkgrove: A. Stevens – R. Hotson, A. Banner – Millar, Cronin, J. Train – Figures, A. Hotson, W. Banner, J. Gibson, T. McCreadie

1895:

Finale (31. August 1895):
Balmain Sydney – Pyrmont Rangers Sydney 4 : 1 (1 : 0)
Referee: H. Muir
Spielort: University Oval, Sydney
Goals: White (2), Holt, ? / McDougall

Balmain: J. O'Connell – J. Gibson, A. Thom – R. Thornburn, W. Harris, A. Ferguson – A. Phillips, J. Ferguson, C. White, F. Holt, T. Shipton

Rangers: Radcliffe – R. Hitchens (Kapitän), R. Gannon – J. Wilson, J. Greig, R. Fox – A. McDougall, T. Hardie, J. Jenkinson, J. Martin, E. Lyons

1896:

Finale (15. August 1896):
Balmain Sydney – Pyrmont Rangers Sydney 3 : 1 (1 : 1)
Referee: J. Logan
Spielort: University Oval, Sydney
Goals: Phillips, Banner, Dick / Greig

Balmain: J. Hickey – A. Thom, J. Gibson – R. Thorburn, W. Harris, A. Ferguson – F. Holt, G. Hotson, J. Dick, W. Banner, A. Phillips

Rangers: T. Hook – R. Hitchens, J. Train – R. Fox, J. Wilson, J. Greig – E. McMenemy, J. McIntosh, R. Gannon, A. Hotson, R. Gibson

1897:

Finale (11. September 1897):
Balmain Sydney – Pyrmont Rangers Sydney 2 : 1 (1 : 0)
Referee: W. McMillan
Spielort: University Oval, Sydney
Goals: Coyle, A. Holt / Mackie

Balmain: A. Stephens – R. Taylor, J. Gibson – R. Thorburn, C. Thorburn, A. Ferguson – F. Holt, J. Coyle, W. Day, W. McCulloch, A. Holt

Rangers: T. Hook – R. Fox, Hoyle – Mills, Gunn, A. Noaks – A. McDougall, C. Harrison, E. Lyons, Cambridge, Mackie

1898:

Finale (24. September 1898):
Pyrmont Volunteers Sydney – Newcastle West 3 : 2 (2 : 1)
Referee: D. Gunn
Spielort: Agricultural Society Ground, Sydney
Goals: White, Trenholm, ? / Moore, Humphries

Pyrmont: T. Hook – R. Martin, A. Banner – J. Train, S. Watson, F. Davis – A. Trenholm, B. Shaw, C. White, J. Carey, W. Banner

Newcastle: A. Baillie – A. Jackson, S. Miller – W. Harrison, J. Symes, D. Jackson – H. Humphries, J. Harrison, A. Moore, T. Harrison, ?

1899:

Finale (2. September 1899):
Pyrmont Rangers Sydney – Balgownie Sydney 5 : 2
Referee: F. Austen
Spielort: Norwood Park, Sydney

Rangers: A. Bailey – R. Fox, T. Griffiths – J. Hatton, H. Fox, J. Coyle – A. Herron, H. Morrison, C. White, B. Southward, C. Harrison

Balgownie: C. Campbell – Yorke, Taylor – Thompson, R. Richards, Devers – Brown, Brennan, Green, Rae, R. Campbell

Semifinale: Balgownie Sydney – West Wallsend 1 : 0
Pyrmont Rangers – Pyrmont Volunteers 2 : 1

1900:

Finale (8. September 1900):
West Wallsend Newcastle – Pyrmont Volunteers Sydney 3 : 3
Spielort: University Oval, Sydney

Finalwiederholung (22. September 1900):
West Wallsend – Pyrmont Volunteers 4 : 1
Referee: J. Ferguson
Spielort: Forest Lodge Racing Ground, Sydney

Wallsend: M. Burrell – J. Muir, F. Leckie – D. Maunder, R. Harden, W. Teasdale – J. Curran, R. Howie, C. Swan, R. Leckie, J. Robertson

Pyrmont: T. Hook – F. Davis, J. Train – S. Watson, J. Symes, Wells – A. Trenholm, B. Shaw, Collins, W. Banner, W. Train

Zwischenbilanz des Gardiner Cupwettbewerbs
(Stand: 31. Dezember 1900)

Die „Gardiner Challenge Cup-winner":
5mal: Pyrmont Rangers Sydney (1889, 1890, 1893, 1894, 1899)
3mal: Balmain Sydney (1895, 1896, 1897)
1mal: Caledonians Sydney (1888)
Parkgrove Sydney (1891)
Minmi Rangers Newcastle (1892)
Pyrmont Volunteers Sydney (1898)
West Wallsend Newcastle (1900)

Die Spieler, die am häufigsten den „Gardiner Challenge Cup" gewannen:
5mal: J. Ferguson (Pyrmont Rangers / Balmain Sydney)
3mal: T. Barringham (Pyrmont Rangers)
J. Gibson (Balmain Sydney)
A. Ferguson (Balmain Sydney)
R. Thornburn (Balmain Sydney)
F. Holt (Balmain Sydney)
J. Creig (Caledonians Sydney / Pyrmont Rangers)
A. Phillips (Caledonians Sydney / Balmain Sydney)
C. White (Balmain Sydney / Pyrmont Volunteers / Pyrmont Rangers)

Das Gardiner Cupfinale erreichten:
10mal: Pyrmont Rangers Sydney (1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1899)
3mal: Parkgrove Sydney (1888, 1891, 1894)
Balmain Sydney (1895, 1896, 1897)
2mal: Minmi Rangers Newcastle (1892, 1893)
Pyrmont Volunteers Sydney (1898, 1900)
1mal: Caledonians Sydney (1888)
Joadja/NSW (1889)
Granville Sydney (1890)
Newcastle United (1898)
Balgownie/NSW (1899)
West Wallsend Newcastle (1900)

Die „Gardiner Cup"-Medaille erhielten die Spieler des alljährlichen Siegers.
Foto: Simmons-Archiv

Die am häufigsten eingesetzten Referees im „Gardiner Challenge Cupfinale":
4mal: J. Wallace (Sydney)
2mal: W. McMillan (Sydney)

Die erfolgreichsten Torschützen in den „Gardiner Challenge Cupfinals":
(soweit sie ermittelt werden konnten)

J. Jenkinson (Pyrmont Rangers)	3	Goals
B. Shaw (Pyrmont Rangers)	3	"
C. White (Balmain Sydney / Pyrmont Volunteers)	3	"
C. McDougall (Pyrmont Rangers)	2	"
Menzies (Parkgrove Sydney)	2	"
R. Clark (Minmi Rangers)	2	"
A. Phillips (Caledonians Sydney / Balmain Sydney)	2	"

Der „Gardiner Cupwinner" 1900: West Wallsend Newcastle. Zunächst nur Spieler st. v. l. J. Muir, R. Durieq, F. Leckie; m. v. l. D. Maunder, W. Teasdale, R. Harden (Kapitän); v. v. l. J. Curran, R. Howie, C. Swan, R. Leckie, R. Robertson. Die Offiziellen v. l. F. McCann, P. Strachan, Dr. Hocking, J. Denton, P. Dick.
Foto: Simmons-Archiv

Varia: Schottland

„Edinburgh Football Association Cup" (1875 – 1888) & „East of Scotland Football Association Challenge Shield" (1888 – 1900)

von Robert McCutcheon (Bonnyrigg/Midlothian/Schottland)

Die schottische Hauptstadt Edinburgh galt lange als eine Festung des Rugbys. Die erste Demonstration des „Association Football" in Edinburgh fand erst am 27. Dezember 1873 durch Queen's Park Glasgow statt. Zur Bildung der „Edinburgh Football Association" kam es 1875, nachdem es bereits Anfang 1874 zur Gründung des ersten „Football Association"-Vereins, von „Third Edinburgh Rifle Volunteers" (nach einer freiwilligen Armee-Einheit benannt) gekommen war. Wenig später kam es auch zur Gründung der berühmten Vereine von Heart of Midlothian Edinburgh und Hibernian Edinburgh. Hibernian war eine Schöpfung einer irischen Gemeinde in Edinburgh, die sich diskriminiert fühlte und sich deshalb auch auf sportlichen Sektor zusammenschloß.

So gab es 1875 bereits eine Handvoll Fußballvereine, die der „Edinburgh Football Association" angehörten und damit begannen, einen Cup-Wettbewerb auszuspielen, der zuerst (1875/76) von den freiwilligen Soldaten der „3rd Edinburgh Rifle Volunteers" gewonnen wurde. Für diesen Soldaten-Verein war es jedoch schwierig, ständig ein Fußballteam aufrecht zu erhalten. So vermochten sie auch nicht zum Edinburgher Finale der Saison 1876/77 gegen Thistle anzutreten. In dieser Saison erhielten auch erstmals Hibernian Edinburgh und Dunfermline aus dem County Five eine Starterlaubnis zur Teilnahme am „Edinburgh FA Cup".

In der Saison 1877/78 brach die große Rivalität zwischen den Ortsrivalen von Heart of Midlothian und Hibernian aus. Im Finale waren gar fünf (!) Spiele erforderlich, ehe es mit den „Hearts" einen Sieger gab. Dann aber dominierten die „Hi-Bees", die in den folgenden zehn Jahren jeweils im Finale des „Edinburgh FA Cup" standen und nicht weniger als 8mal als Sieger hervorgingen. Nachdem Hibernian Edinburgh in der Saison 1880/81 den „Edinburgh FA Cup" zum 3. Mal in Folge gewonnen hatte, durfte der Verein diese Trophäe behalten.

Dieser „Edinburgh FA Cup" wurde ab 1881/82 durch ein „Edinburgh FA Shield" ersetzt, das wiederum zunächst die „Hi-Bees" gewannen, nachdem sie den Rivalen von der Stockbridge Arena, St. Bernard's Edinburgh im Finale mit 4 : 2 das Nachsehen gegeben hatten. Ein Jahr später gab es jedoch eine Sensation, als das favorisierte Hibernian-Team im Endspiel gegen die Edinburgher Studenten nicht antreten konnte. Die irischen „Schotten" waren untröstlich, da sie an diesem Tag durch Verletzungen und Krankheit auf viele Spieler verzichten mußten.

Danach aber dominierte Hibernian Edinburgh vier Jahre lang unangefochten. 1887 gewannen die „Hi-Bees" sogar den „Scottish Cup" und „Edinburgh FA Cup" und bezwangen zudem den Erzrivalen „Hearts" im Kampf um das „Rosebery Charity" hoch mit 7 : 1 Toren. Danach verlor Hibernian Edinburgh mehrere gute Spieler an Celtic Glasgow und damit auch seine Vorherrschaft in der schottischen Hauptstadt.

1888 änderte die „Edinburgh Football Association" ihren Namen in „East of Scotland Football Association", womit sich auch der Name des Pokalwettbewerbs änderte. Und mit dieser Namensänderung begann zugleich die große Ära von Heart of Midlothian Edinburgh. Die „Hearts" gewannen die Konkurrenz gleich 6mal hintereinander. Es waren zugleich die goldenen Jahre des Edinburgher Fußballs, denn die hauptstädtischen Clubs waren inzwischen so spielstark geworden, daß sie auch nationale Konkurrenzen gewannen.

1894 gab es zwischen den Edinburgher Clubs, die der „Scottish League" angehörten (Heart of Midlothian, Hibernian, St. Bernard's Leith Athletic) und der „East of Scotland Football Association" Meinungsverschiedenheiten. Diese führten zunächst dazu, daß sich für einige Jahre prominente Vereine von diesem Pokalwettbewerb zurückzogen. Dadurch hatten kleinere Vereine die Möglichkeit, in das Licht der Öffentlichkeit zu treten. 1896 ließ sich Polton Vale im Edinburgher Vorort Loanhead nach einem 2 : 1-Finalsieg bereits auf den Straßen von den vielen Anhängern feiern, mußte aber dennoch die Pokaltrophäe bald wieder zurückgeben. Mossend Swifts West Calder hatte wegen Mitwirkung eines unberechtigten Spielers zunächst erfolgreich protestiert und dann das neu angesetzte Endspiel 4 : 1 gewonnen.

1896 kehrten zwar die großen Edinburgher Clubs zu dieser Pokalkonkurrenz zurück, doch der „East of Scotland Football Association Challenge Cup" hatte inzwischen an Popularität verloren, zumal einige prominente Vereine diesem Wettbewerb nicht mehr die große Aufmerksamkeit wie früher schenkten. So gewann beispielsweise 1896/97 das Reserveteam von St. Bernard's Edinburgh diesen Wettbewerb. Nachfolgend sind alle Finalpaarungen dieser einst so populären Konkurrenz des 19. Jahrhunderts wiedergegeben.

Finals des „Edinburgh Football Association Cup“

1875/76:	3rd Edinburgh Rifle Volunteers – Thistle Edinburgh	6 : 0
1876/77:	Thistle Edinburgh – 3rd Edinburgh Rifle Volunteers (kampflos für Thistle)	–
1877/78:	Heart of Midlothian Edinburgh – Hibernian Edinburgh	0 : 0
	Heart of Midlothian Edinburgh – Hibernian Edinburgh	1 : 1
	Heart of Midlothian Edinburgh – Hibernian Edinburgh	1 : 1
	Heart of Midlothian Edinburgh – Hibernian Edinburgh	1 : 1
	Heart of Midlothian Edinburgh – Hibernian Edinburgh	3 : 2
1878/79:	Hibernian Edinburgh – Heart of Midlothian Edinburgh	1 : 1
	Hibernian Edinburgh – Heart of Midlothian Edinburgh	2 : 0
1879/80:	Hibernian Edinburgh – Dunfermline	6 : 3
	(Spielwiederholung nach erfolgreichem Dunfermline-Protest)	
	Hibernian Edinburgh – Dunfermline	5 : 0
1880/81:	Hibernian Edinburgh – St. Bernard's Edinburgh	4 : 4
	Hibernian Edinburgh – St. Bernard's Edinburgh	1 : 0

Das Team von Hibernian Edinburgh, das 1880 abermals den „Edinburgh Football Association Cup“ gewann. Die Pokaltrophäe ist in der Bildmitte zu erkennen.
Foto: McCutcheon-Archiv

Finals des „Edinburgh Football Association Shield“

1881/82:	Hibernian Edinburgh – St. Bernard's Edinburgh	4 : 2
1882/83:	Edinburgh University – Hibernian Edinburgh (kampflos für University)	–
1883/84:	Hibernian Edinburgh – St. Bernard's Edinburgh	7 : 0
1884/85:	Hibernian Edinburgh – Edinburgh University	3 : 2
1885/86:	Hibernian Edinburgh – St. Bernard's Edinburgh	5 : 1
1886/87:	Hibernian Edinburgh – Heart of Midlothian Edinburgh	3 : 0
1887/88:	Mossend Swifts West Calder – Hibernian Edinburgh	1 : 0

Finals des „East of Scotland Football Association Challenge Shield“

1888/89:	Heart of Midlothian Edinburgh – Leith Athletic	5 : 2
1889/90:	Heart of Midlothian Edinburgh – Leith Athletic	2 : 0
1890/91:	Heart of Midlothian Edinburgh – Armadale	3 : 0
1891/92:	Heart of Midlothian Edinburgh – St. Bernard's Edinburgh	2 : 0
1892/93:	Heart of Midlothian Edinburgh – St. Bernard's Edinburgh	3 : 1
1893/94:	Heart of Midlothian Edinburgh – Leith Athletic	6 : 0
	(Spielwiederholung nach erfolgreichem Leith-Protest)	
	Heart of Midlothian Edinburgh – Leith Athletic	4 : 2
1894/95:	West Lothian Bo'ness – Adventurers Edinburgh	4 : 0
1895/96:	Mossend Swifts West Calder – Polton Vale Loanhead	1 : 2
	(Spielwiederholung nach erfolgreichem Mossend-Protest)	
	Mossend Swifts West Calder – Polton Vale Loanhead	4 : 1
1896/97:	St. Bernard's Edinburgh – Cowdenbeath	2 : 2
	St. Bernard's Edinburgh – Cowdenbeath	3 : 2
1897/98:	Heart of Midlothian Edinburgh – Leith Athletic	2 : 2
	Heart of Midlothian Edinburgh – Leith Athletic	2 : 0
1898/99:	Heart of Midlothian Edinburgh – Hibernian Edinburgh	1 : 0
1899/1900:	Hibernian Edinburgh – Heart of Midlothian Edinburgh	3 : 0

Das Team von Heart of Midlothian Edinburgh, das in den 90er Jahren im „East of Scotland Football Association Challenge Shield“ dominierte.
Foto: McCutcheon-Archiv

Varia: Schottland

„The Glasgow Merchants' Charity Cup" (1877 – 1900)

von Forrest H. C. Robertson (Glasgow/Schottland)

Im Jahre 1877 kamen die Verantwortlichen von Queen's Park Glasgow und 3rd Lanark Rifle Volunteers auf die Idee, ein Qualifikationsspiel auszutragen, dessen Sieger das Recht erhält, den Gewinner des nationalen „Scottish Cup"-Wettbewerbs herauszufordern. Die Fußballväter gaben dieser Konkurrenz den Namen „The Glasgow Merchants' Charity Cup". Doch zunächst spielte der amtierende „Scottish Cupwinner" Vale of Leven Alexandria nicht mit, verweigerte 1877 seine Teilnahme. So entschloß sich das gebildete Charity Cup-Komitee anstelle des schottischen Pokalsiegers den Finalisten Glasgow Rangers um die „Merchants' Charity"-Trophäe spielen zu lassen.

Doch in der Folgezeit war der schottische Pokalsieger stets mit von der Partie, nur viermal (1891, 1893, 1895, 1896) fehlte er. Aber in diesen vier Jahren war die nationale Trophäe allein dreimal nach Edinburgh gegangen. In der Regel nahmen an dem alljährlich im April/Mai in Glasgow ausgespielten „Merchants' Charity Cup" nur vier Vereine teil, so daß es jeweils nur zwei Semifinals und ein Endspiel gab. Nur 1884 und 1886 wurden 5 sowie 1887 und 1888 gar 8 Clubs zur Konkurrenz zugelassen. Doch es war stets die Elite der schottischen Vereine vertreten. Die außergewöhnliche Spielstärke der schottischen Kicker hatte zudem dazu beigetragen, daß der „Glasgow Merchants' Charity Cup" im vorigen Jahrhundert so populär wurde. Nachfolgend sind alle statistischen Details dieses Wettbewerbs aufgeführt, soweit sie auffindbar waren.

1877:

Qualifikation (21. April 1877):
Queen's Park Glasgow – 3rd Lanark Rifle Volunteers 3:0
Spielort: Hampden Park

Finale (28. April 1877):
Queen's Park Glasgow – Glasgow Rangers 4:0 (3:0)
Spielort: Hampden Park
Goals: Weir (2), Campbell, Hillcote

Queen's Park: J. Dickson – J. Taylor, R. W. Neill – C. Campbell, J. Phillips – T. C. Highet, F. Tod, A. R. Hillcote, J. B. Weir, W. McKinnon, H. McNiel

Rangers: J. M. Watt – T. Vallance, G. Gillespie – S. Rikketts, W. McNeil – P. Campbell, A. Marshall, W. Douglas, M. McNeil, J. Watson, D. Hill

1878:

Semifinale:
Glasgow Rangers – Queen's Park Glasgow
3rd Lanark Rifle Volunteers – Vale of Leven Alexandria

Proteste (u. a. wollte Lanark nicht gegen den schottischen Pokalsieger Vale of Leven spielen) führten zu Neuansetzungen und schließlich zur Disqualifikation des am 6. April 1878 ausgetragenen Semifinalspieles 3rd Lanark Rifle Volunteers – Glasgow Rangers 2:1. So kamen Queen's Park und Vale of Leven kampflos ins Endspiel.

Finale (4. Mai 1878):
Queen's Park Glasgow – Vale of Leven Alexandria 1:0 (1:0)
Spielort: Hampden Park
Goal: Ker

Queen's Park: A. R. Anderson – R. W. Neill, J. Phillips – C. Campbell, J. Davidson – J. B. Weir, J. T. Richmond, W. McKinnon, G. Ker, H. McNiel, T. F. Smith

Vale of Leven: R. Parlane – A. McIntyre, J. McIntyre – Jamieson, J. McPherson – J. C. Baird, J. Baird, J. Ferguson, R. Paton, J. McDougall, J. McFarlane

1879:

Semifinale (3./10. Mai 1879):
Glasgow Rangers – 3rd Lanark Rifle Volunteers 4:1
Spielort: Hampden Park
Vale of Leven Alexandria – Queen's Park Glasgow 4:0
Spielort: Glasgow Green

Finale (20. Mai 1879):
Glasgow Rangers – Vale of Leven Alexandria 2:1
Spielort: Hampden Park
Goals H. McIntyre (zwei Schützen unbekannt)

Rangers: G. Gillespie – A. Vallance, T. Vallance – R. Drinnan, H. McIntyre – C. McQuarrie, D. Hill, A. Steel, W. Struthers, P. Campbell, M. McNeil

Vale of Leven: R. Parlane – A. McLintock, A. McIntyre – J. McIntyre, J. McPherson – J. McFarlane, R. Paton, J. Baird, J. McGregor, J. McDougall, J. C. Baird

1880:

Semifinale (10./24. April 1880):
Glasgow Rangers – Dumbarton FC 3:1
Spielort: Hampden Park

Queen's Park Glasgow – Vale of Leven Alexandria 4:0
Spielort: Hampden Park

Finale (8. Mai 1880):
Queen's Park Glasgow – Glasgow Rangers 1:1 (1:0)
Spielort: Hampden Park
Goals: Ker/Pringle

Queen's Park: A. Rowan – W. S. Somers, R. W. Neill – A. Watson, C. Campbell – D. Davidson, T. C. Highet, N. J. E. Fraser, G. Ker, Dr. J. Smith, J. L. Kay

Rangers: G. Gillespie – A. Vallance, T. Vallance – A. Kennedy, H. McIntyre – J. Drinnan, D. Hill, M. McNeil, W. Struthers, W. Pringle, A. Steel

Finalwiederholung (12. Mai 1880):
Queen's Park Glasgow – Glasgow Rangers 2:1 (0:1)
Spielort: Kinning Park
Referee: D. Hamilton (Vizepräsident der SFA)
Goals: 0:1 (15.) Hill, 1:1 (78.) Richmond, 2:1 (85.) Kay

Queen's Park: A. Rowan – W. S. Somers, R. W. Neill – A. Watson, C. Campbell – D. Davidson, J. Holmes, J. T. Richmond, G. Ker, Dr. J. Smith, J. L. Kay

Rangers: G. Gillespie – A. Vallance, T. Vallance – A. Kennedy, H. McIntyre – J. Drinnan, D. Hill, M. McNeil, J. McIntyre, W. Pringle, A. Steel

1881:

Semifinale: (16./23. April 1881):
Glasgow Rangers – Dumbarton FC 8:0 (!)
Spielort: Hampden Park
Queen's Park Glasgow – Vale of Leven Alexandria 3:0
Spielort: Kinning Park

Finale (30. April 1881):
Queen's Park Glasgow – Glasgow Rangers 1:1 (0:0)
Spielort: Hampden Park
Goals: 1:0 Dr. Smith, 1:1 (85.) McKinlay

Queen's Park: P. McCallum – A. Watson, A. H. Holm – J. Gow, D. Davidson – W. Anderson, M. J. E. Fraser, Dr. J. Smith, G. Ker, J. L. Kay, J. T. Richmond

Rangers: G. Gillespie – A. Vallance, T. Vallance – H. McIntyre, J. Drinnan – A. Steel, D. Hill, W. Struthers, J. Inglis, McKinlay, W. Pringle

Finalwiederholung (7. Mai 1881):
Queen's Park Glasgow – Glasgow Rangers 3:1 (1:1)
Zuschauer: 10000, Kinning Park
Goals: 1:0 (2.) Kay, 1:1 (43.) unbekannt, 2:1 (48.) Fraser, 3:1 unbekannt

Queen's Park: P. McCallum – A. Watson, A. H. Holm – J. Gow, D. Davidson – W. Anderson, M. J. E. Fraser, Dr. J. Smith, H. McNiel, J. L. Kay, J. T. Richmond

Rangers: G. Gillespie – A. Vallance, T. Vallance – H. McIntyre, J. Drinnan – A. Steel, D. Hill, W. Struthers, J. Inglis, McKinlay, W. Pringle

1882:

Semifinale (8./17. April 1882):
Dumbarton FC – Glasgow Rangers 2:2
Spielort: Hampden Park
Queen's Park Glasgow – Vale of Leven Alexandria 2:2
Spielort: Hampden Park

Semifinalwiederholung (29. April/6. Mai 1882):
Dumbarton FC – Glasgow Rangers 4:0
Spielort: Hampden Park
Queen's Park Glasgow – Vale of Leven Alexandria 0:2
Spielort: Hampden Park

Finale 20. Mai 1882):
Vale of Leven Alexandria – Dumbarton FC 2:2 (2:0)
Referee: J. Wallace (Lanark)
Zuschauer: 7000, Hampden Park
Goals: 1:0 Brown, 2:0 Brown, 2:1 (60.) Miller, 2:2 (82.) Lindsay

Vale of Leven: R. Parlane – W. Struthers, J. Forbes – J. Abraham, J. McPherson – R. McCrae, D. Friel, J. McFarlane, J. Brown, P. Logan, D. Kennedy

Dumbarton: J. McAulay – J. Hutchison, M. Paton – P. Miller, W. Lang – J. Meikleham, R. Brown, McArthur, J. Lindsay, J. Miller, W. McKinnon

Finalwiederholung (3. Juni 1882):
Vale of Leven Alexandria – Dumbarton FC 1:0 (0:0)
Referee: J. Wallace (Beith)
Zuschauer: 10000, Hampden Park
Goal: 1:0 (80.) unbekannt

Vale of Leven: R. Parlane – W. Struthers, J. Forbes – A. McIntyre, J. McPherson – R. McCrae, D. Friel, J. McFarlane, J. Brown, P. Logan, D. Kennedy

Dumbarton: J. McAulay – J. Hutchison, M. Paton – P. Miller, W. Lang – J. Meikleham, R. Brown, McArthur, J. Lindsay, J. Miller, W. McKinnon

1883:

Semifinale (28. April/5. Mai 1883):
Queen's Park Glasgow – Dumbarton FC 2:1
Spielort: Hampden Park
Glasgow Rangers – Vale of Leven Alexandria 3:2
Spielort: Hampden Park

Finale (19. Mai 1883):
Queen's Park Glasgow – Glasgow Rangers 4:1 (1:1)
Referee: R. Harrison (Kilmarnock)
Zuschauer: 8000, Hampden Park
Goals: 0:1 (20.) Eigentor, 1:1 Eigentor, 2:1 (47.) unbekannt, 3:1 Allan, 4:1 (89.) Allan

Queen's Park: P. McCallum – W. Arnott, A. H. Holm – C. Campbell, J. Low – M. J. E. Fraser, W. Anderson, Dr. J. Smith, W. Harrower, W. Gray, D. S. Allan

Rangers: G. Gillespie – J. W. Holm, J. Duncan – J. McIntyre, C. Heggie – J. Pringle, J. McHardy, J. Inglis, R. M. Christie, J. Hamilton, J. Gossland

1884:

Qualifikation (5. April 1884):
3rd Lanark Rifle Volunteers – Vale of Leven Alexandria 7:0 (!)
Spielort: Cathkin Park

Semifinale (12./19. April 1884):
Queen's Park Glasgow – Glasgow Rangers 2:1
Spielort: Titwood

3rd Lanark Rifle Volunteers – Dumbarton FC 1:0
Spielort: Cathkin Park

Finale (26. April 1884):
Queen's Park Glasgow – 3rd Lanark Rifle Volunteers 1:1 (0:0)
Zuschauer: 5000, Cathkin Park
Goals: 0:1 Kaye, 1:1 Harrower

Queen's Park: G. Gillespie – W. Arnott, A. Watson, C. Campbell, J. Gow – W. Anderson, F. Shaw, W. Harrower, W. Sellar, W. W. Watt, D. S. Allan

Lanark: Turner – G. Falconer, McLauchlin – Weir, Kennedy – A. Marshall, W. Tait, Crawford, P. McIntyre, J. Connelly, J. Kaye

Finalwiederholung (3. Mai 1884):
Queen's Park Glasgow – 3rd Lanark Rifle Volunteers 8:0 (5:0)
Zuschauer: 4000, Titwood
Goals: 1:0 Sellar, 2:0 Christie, 3:0 Sellar, 4:0 Anderson, 5:0 Sellar, 6:0 Anderson, 7:0 Sellar, 8:0 Miller

Queen's Park: G. Gillespie – W. Arnott, A. Watson – C. Campbell, J. Gow – W. Anderson, R. M. Christie, W. Harrower, W. Sellar, H. Miller, D. S. Allan

Lanark: Turner – G. Falconer, McLauchlin – Weir, Kennedy – A. Marshall, W. Tait, R. McPherson, P. McIntyre, J. Connelly, J. Kaye

1885:

Semifinale (11./25. April 1885):
Dumbarton FC – Glasgow Rangers 2:2
Spielort: Hampden Park (von 1885 ab ist der neue, sog. zweite Hampden Park gemeint)
Queen's Park Glasgow – Renton FC 3:2
Spielort: Hampden Park

Semifinalwiederholung (18. April 1885):
Dumbarton FC – Glasgow Rangers 1:1
Spielort: Hampden Park

2. Semifinalwiederholung (2. Mai 1885):
Dumbarton FC – Glasgow Rangers 2:0
Spielort: Hampden Park

Finale (9. Mai 1885):
Queen's Park Glasgow – Dumbarton FC 1:0 (1:0)
Zuschauer: 3500, Hampden Park
Goal: 1:0 (5.) Watt

Queen's Park: G. Gillespie – A. Watson, J. Harvey – C. Campbell, J. Gow – J. Hamilton, W. W. Watt, N. McWhannel, W. Harrower, D. S. Allan, R. M. Christie

Dumbarton: J. McAulay – M. Paton, J. Hutchison – L. Keir, P. Miller – W. McKinnon, J. Liddel, J. Miller, J. Lindsay, A. Wilson, R. Brown

1886:

Qualifikation (16. April 1886):
Vale of Leven Alexandria – Glasgow Rangers: 1:0
Spielort: Cathkin Park

Semifinale (1./8. Mai 1886):
Queen's Park Glasgow – Renton FC 2:5 (!)
Spielort: Hampden Park
Vale of Leven Alexandria – Dumbarton FC 1:0
Spielort: Hampden Park

Finale (15. Mai 1886):
Renton FC – Vale of Leven Alexandria 3:1 (2:1)
Referee: McKillop
Zuschauer: 4000, Hampden Park
Goals: 0:1 (5.) Gillies, 1:1 (40.) Barbour, 2:1 (44.) Barbour, 3:1 McIntyre

Renton: J. H. Lindsay – A. P. Hannah, A. McCall – R. Kelso, D. McKechnie – J. Kelly, A. Barbour, J. M. Campbell, J. McNee, J. McCall, A. McIntyre

Vale of Leven: J. Wilson, – J. Whitelaw, J. Forbes – W. Wilson, Murray – A. McIntyre, J. C. McLeod, McColl, McNicol, Gillies, Coleman

1887:

Viertelfinale (31. März/6./16./23. April 1887):
Vale of Leven Alexandria – Third Lanark 0:0
Spielort: Hampden Park
Glasgow Rangers – Cambuslang FC 4:2
Spielort: Hampden Park
Queen's Park Glasgow – Dumbarton FC 3:0
Spielort: Hampden Park
Renton FC – Hibernian Edinburgh 3:2
Spielort: Hampden Park

Viertelfinalwiederholung (21. April 1887):
Vale of Leven Alexandria – Third Lanark 3:1
Spielort: Hampden Park

Semifinale (4./7. Mai 1887):
Renton FC – Glasgow Rangers 1:1
Spielort: Hampden Park
Vale of Leven Alexandria – Queen's Park Glasgow 3:2
Spielort: Hampden Park

Semifinalwiederholung (14. Mai 1887):
Renton FC – Glasgow Rangers 1:1
Spielort: Hampden Park

2. Semifinalwiederholung (18. Mai 1887):
Renton FC – Glasgow Rangers 2:1
Spielort: Hampden Park

Finale (21. Mai 1887):
Renton FC – Vale of Leven Alexandria 1:0 (1:0)
Referee: Watt (Edinburgh)
Zuschauer: 10000, Hampden Park
Goal: 1:0 (35.) McKechnie

Renton: J. H. Lindsay – A. P. Hannah, A. McCall – R. Kelso, J. Kelly, D. McKechnie – A. Barbour, N. McCallum, J. M. Campbell, J. McCall, J. McNee

Vale of Leven Alexandria: J. Wilson – J. Whitelaw, J. Forbes – W. Wilson, McNicol, Murray – J. C. McLeod, McColl, J. McLaren, Gillies, J. Coleman

1888:

Viertelfinale (14./19./21./26. April 1888):
Glasgow Rangers – Vale of Leven Alexandria 3:3
Spielort: Hampden Park
Renton FC – Queen's Park Glasgow 2:2
Spielort: Hampden Park
Cambuslang FC – Hibernian Edinburgh 3:0
Spielort: Hampden Park
Dumbarton FC – Third Lanark 5:0
Spielort: Hampden Park

Viertelfinalwiederholung (23. April/1. Mai 1888):
Glasgow Rangers – Vale of Leven Alexandria 5:3
Spielort: Hampden Park
Renton FC – Queen's Park Glasgow 2:0
Spielort: Hampden Park

Semifinale (8./9. Mai 1888):
Renton FC – Glasgow Rangers 5:1
Spielort: Hampden Park
Cambuslang FC – Dumbarton FC 3:0
Spielort: Hampden Park

Finale (12. Mai 1888):
Renton FC – Cambuslang FC 4:0 (2:0)
Referee: J. A. Crerar (Präsident der SFA)
Spielort: Hampden Park
Goals: 1:0 (25.) Eigentor, 2:0 (30.) J. McCall, 3:0 (55.) J. McCall, 4:0 (60.) J. McCall

Renton: J. H. Lindsay – A. P. Hannah, A. McCall – R. Kelso, J. Kelly, D. McKechnie – N. McCallum, H. Campbell, J. M. Campbell, J. McCall, J. Harvey

Cambuslang: Dunn – W. Smith, McFarlane – Russell, J. Gourlay, A. Jackson – John Buchanan, James Buchanan, Plendelieth, G. Smith, H. Gourlay

1889

Semifinale (4./11.Mai 1889):
Renton FC – Celtic Glasgow 5:2
Spielort: Hampden Park
Queen's Park Glasgow – Third Lanark 3:3
Spielort: Hampden Park

Semifinalwiederholung (18. Mai 1889):
Queen's Park Glasgow – Third Lanark 3:1
Spielort: Hampden Park

Finale (25. Mai 1889):
Renton FC – Queen's Park Glasgow 2:2 (2:1)
Referee: G. Sneddon (Edinburgh)
Zuschauer: 10 000, Hampden Park
Goals: 0:1 (10.) Sellar, 1:1 (40.) J. Campbell, 2:1 (43.) Harvey, 2:2 (56.) Hamilton

Renton: J. H. Lindsay – A. McCall, A. P. Hannah – G. Campbell, H. Gardiner, J. Brown – J. Harvey, H. Campbell, J. M. Campbell, J. McCall, J. McNee

Queen's Park: G. Gillespie – W. Arnott, R. Smellie – J. Harvie, A. Stewart – T. Robertson, W. Berry, M. J. E. Fraser, J. Hamilton, D. S. Allan, W. Sellar

Finalwiederholung (28. Mai 1889):
Renton FC – Queen's Park Glasgow 3:1 (2:0)
Zuschauer: 7 000, Hampden Park
Goals: 1:0 (30.) McNee, 2:0 (44.) J. Campbell, 3:0 (60.) J. Campbell, 3:1 (89.) Hamilton

Renton: J. H. Lindsay – A. McCall, A. P. Hannah – G. Campbell, H. Gardiner, J. Brown – J. Harvey, H. Campbell, J. M. Campbell, J. McCall, J. McNee

Queen's Park: G. Gillespie – W. Arnott, R. Smellie – J. Harvie, A. Stewart – T. Robertson, W. Berry, M. J. E. Fraser, J. Hamilton, D. S. Allan, W. Sellar

1890:

Semifinale (12./19. April 1890):
Queen's Park Glasgow – Renton FC 2:0
Spielort: Hampden Park
Third Lanark – Celtic Glasgow 2:0
Spielort: Hampden Park

Finale (26. April 1890):
Third Lanark – Queen's Park Glasgow 2:1 (2:0)
Referee: Mellish
Zuschauer: 7 500, Hampden Park
Goals: 1:0 (4.) unbekannt, 2:0 (36.) W. Thompson, 2:1 (46.) Allan

Lanark: R. Downie – A. Thompson, J. Rae – R. McFarlane, Love, A. Lochhead – J. Marshall, W. Thompson, Lapsley, W. Johnstone, J. Burke

Queen's Park: G. Gillespie – W. Arnott, R. Smellie – J. McAra, J. Harvey – T. Robertson, W. Gulliland, W. Berry, J. A. Lambie, D. S. Allan, W. Sellar

1891:

Semifinale (11./18. April 1891):
Northern Springburn – Airdrieonians FC 3:1
Spielort: Hampden Park
Queen's Park Glasgow – Partick Thistle 2:1
Spielort: Hampden Park

Finale (25. April 1891):
Queen's Park Glasgow – Northern Springburn 1:1 (0:0)
Zuschauer: 1 400, Hampden Park
Goals: 1:0 Hamilton, 1:1 Watson

Queen's Park: G. Gillespie – W. Arnott, R. Smellie – J. McFarlane, H. Jones – T. Robertson, W. Gulliland, W. Berry, J. Hamilton, T. S. Waddell, W. Sellar

Northern: Brady – Rankin, Buist – Lindsay, McKinnon, Gormby – Fraser, Mitchell, Henderson, Watson, McNab

Finalwiederholung (2. Mai 1891):
Queen's Park Glasgow – Northern Springburn 9:1 (4:0)
Zuschauer: 1 200, Hampden Park
Goals: 1:0 Lambie, 2:0 Waddell, 3:0 unbekannt, 4:0 Waddell, 5:0 Arnott, 6:0 Gulliland, 7:0 Gulliland, 8:0 Lambie, 9:0 Lambie, 9:1 Cunningham

Queen's Park: G. Gillespie – W. Arnott, R. Smellie – D. Sillars, H. Jones – T. Robertson, W. Gulliland, T. S. Waddell, J. Hamilton, W. Lambie, W. Sellar

Northern: Brady – Rankin, Buist – Cunningham, McKinnon, Gormby – Fraser, Mitchell, Henderson, Watson, McNab

1892:

Semifinale (14./21. Mai 1892):
Glasgow Rangers – Queen's Park Glasgow 3:3
Spielort: Hampden Park
Celtic Glasgow – Dumbarton FC 3:1
Spielort: Ibrox Park

Semifinalwiederholung (23. Mai 1892):
Glasgow Rangers – Queen's Park Glasgow 3:3 n. Verl.
Spielort: Ibrox Park
Die Verlängerung wurde infolge Einbruches der Dunkelheit abgebrochen.

2. Semifinalwiederholung (28. Mai 1892):
Glasgow Rangers – Queen's Park Glasgow 7 : 1 (!)
Spielort: Celtic Park

Finale (1. Juni 1892):
Celtic Glasgow – Glasgow Rangers 2 : 0 (0 : 0)
Referee: Park
Zuschauer: 8 000, Celtic Park
Goals: 1 : 0 (60.) Campbell, 2 : 0 (88.) Campbell

Celtic: J. Cullen – J. Reynolds, D. Doyle – W. Maley, J. Kelly, P. Gallagher – N. McCallum, A. Brady, J. Madden, A. McMahon, J. Campbell

Rangers: D. Haddow – D. R. Gow, T. Dunbar – R. W. Marshall, A. McCreadie, J. Muir – N. Kerr, McInnes, Gibb, Turnbull, J. McPherson

1893:

Semifinale (13./20. Mai 1893):
Celtic Glasgow – Dumbarton FC 0 : 0
Spielort: Cathkin Park
Glasgow Rangers – Third Lanark 3 : 1
Spielort: Ibrox Park

Semifinalwiederholung (17. Mai 1893):
Celtic Glasgow – Dumbarton FC 3 : 1
Spielort: Cathkin Park

Finale (27. Mai 1893):
Celtic Glasgow – Glasgow Rangers 5 : 0 (5 : 0) (!)
Referee: T. Morris (Glasgow-Thistle)
Zuschauer: 5 000, Celtic Park
Goals: 1 : 0 (25.) Campbell, 2 : 0 (30.) Campbell, 3 : 0 (36.) Blessington, 4 : 0 (38.) Campbell, 5 : 0 (43.) Dowds

Celtic: J. Cullen – D. Doyle, T. Dunbar – J. Curran, J. Kelly, W. Maley – J. Madden, J. Blessington, P. Dowds, J. Campbell, J. Cassidy

Rangers: D. Haddow – D. R. Gow, J. Drummond – R. Scott, A. McCreadie, D. Mitchell – Davie, D. McPherson, N. Kerr, H. McCreadie, J. McPherson

1894:

Semifinale (30. April/5. Mai 1894):
Queen's Park Glasgow – Glasgow Rangers 2 : 0
Spielort: Cathkin Park
Celtic Glasgow – Third Lanark 3 : 3
Spielort: Hampden Park

Semifinalwiederholung (9. Mai 1894):
Celtic Glasgow – Third Lanark 2 : 1
Spielort: Hampden Park

Finale (12. Mai 1894):
Celtic Glasgow – Queen's Park Glasgow 2 : 1 (0 : 0)
Referee: Dickson (Wishaw)
Zuschauer 12000, Ibrox Park
Goals: 0 : 1 J. Lambie, 1 : 1 Cassidy, 2 : 1 (84.) Blessington

Celtic: D. McArthur – J. Reynolds, D. Doyle – W. Maley, J. Kelly, C. McIlheny – J. Blessington, J. Madden, J. Cassidy, J. Campbell, J. Divers

Queen's Park: A. Baird – D. Sillars, R. Smellie – J. Gillespie, A. Stewart – T. Robertson, W. Gulliland, T. S. Waddell, R. S. McColl, J. Lambie, W. A. Lambie

1895:

Semifinale (14./18. Mai 1895):
Celtic Glasgow – Queen's Park Glasgow 1 : 0
Spielort: Hampden Park

Glasgow Rangers – Third Lanark 4 : 0
Spielort: Hampden Park

Finale (25. Mai 1895):
Celtic Glasgow – Glasgow Rangers 4 : 0 (2 : 0)
Zuschauer: 8 000, Cathkin Park
Goals: 1 : 0 (20.) McMahon, 2 : 0 (44.) Kelly, 3 : 0 McMahon, 4 : 0 McMahon

Celtic: D. McArthur – P. Meechan, D. Doyle – P. O'Rourke, J. Kelly, C. McIlheny – T. Morrison, J. Madden, A. McMahon, J. Divers, W. Ferguson

Rangers: D. Haddow – J. Drummond, N. Smith – N. Gibson, W. Gibson, D. Mitchell – J. Cowan, H. McCreadie, J. McPherson, A. King, A. Smith

1896:

Semifinale (2./9. Mai 1896):
Queen's Park Glasgow – Third Lanark 3 : 2
Spielort: Celtic Park
Celtic Glasgow – Glasgow Rangers 6 : 1
Spielort: Hampden Park

Finale (16. Mai 1896):
Celtic Glasgow – Queen's Park Glasgow 2 : 1 (1 : 0) n. Verl.
Referee: J. McPherson (Glasgow–Cowlairs)
Zuschauer: 12 400, Ibrox Park
Goals: 1 : 0 (10.) McMahon, 1 : 1 (70.) W. A. Lambie, 2 : 1 (105.) Martin

Celtic: D. McArthur – P. Meechan, D. Doyle – C. McIlheny, J. Kelly, B. Battles – J. Madden, J. Blessington, A. Martin, A. McMahon, W. Ferguson

Queen's Park: K. L. Anderson – J. Gillespie, H. F. Smith – Allison, R. McFarlane, D. Stewart – Crookston, T. S. Waddell, R. S. McColl, Cameron, W. A. Lambie

1897:

Semifinale (8./11. Mai 1897):
Third Lanark – Queen's Park Glasgow 3 : 1
Spielort: Ibrox Park
Glasgow Rangers – Celtic Glasgow 4 : 1
Spielort: Hampden Park

Finale (15. Mai 1897):
Glasgow Rangers – Third Lanark 6 : 1 (3 : 0)
Referee: G. Allison (Morton)
Zuschauer: 10000, Hampden Park
Goals: 1 : 0 (10.) Low, 2 : 0 A. Smith, 3 : 0 McPherson, 4 : 0 (46.) Gibson, 5 : 0 McPherson, 5 : 1 Peddie, 6 : 1 Hyslop

Rangers: M. Dickie – N. Smith, J. Drummond – N. Gibson, R. G. Neill, D. Mitchell – T. P. Low, J. McPherson, J. Millar, T. Hyslop, A. Smith

Lanark: J. McFarlane – Barr, D. R. Gardner – J. Simpson, G. A. Bowman, Lyon – J. Gillespie, R. Beveridge, Hannah, J. H. Peddie, Johnston

1898:

Semifinale (3./7. Mai 1898):
Third Lanark – Queen's Park Glasgow 3 : 1
Spielort: Hampden Park
Glasgow Rangers – Celtic Glasgow 2 : 0
Spielort: Cathkin Park

Finale (14. Mai 1898):
Third Lanark – Glasgow Rangers 1 : 0 (0 : 0)
Referee: T. Robertson (Glasgow)
Zuschauer: 6000, Cathkin Park
Goal: 1 : 0 Hannah

Lanark: Milne – Barr, D. R. Gardner – J. Simpson, J. McCue, J. Smith – R. Beveridge, Gibbons, H. E. Banks, Hannah, Johnstone

Rangers: M. Dickie – N. Smith, D. Crawford – N. Gibson, R. G. Neill, D. Mitchell – T. P. Low, J. Millar, R. C. Hamilton, J. McPherson, A. Smith

1899:

Semifinale (20./22. Mai 1899):
Celtic Glasgow – Queen's Park Glasgow 4 : 0
Spielort: Cathkin Park
Glasgow Rangers – Third Lanark 4 : 1
Spielort: Hampden Park

Finale (27. Mai 1899):
Celtic Glasgow – Glasgow Rangers 2 : 0 (1 : 0)
Referee: T. Robertson (Glasgow)
Zuschauer: 20000, Ibrox Park
Goals: 1 : 0 McMahon, 2 : 0 Somers

Celtic: D. McArthur – J. W. Welford, Davidson – B. Battles, D. Russell, W. Orr – Hodge, P. Somers, J. Divers, A. McMahon, P. Gilhooley

Rangers: M. Dickie – N. Smith, J. Drummond – N. Gibson, R. G. Neill, D. Mitchell – J. Campbell, J. McPherson, R. C. Hamilton, J. Millar, A. Smith

1900:

Semifinale (8./10. Mai 1900):
Celtic Glasgow – Queen's Park Glasgow 3 : 2 (bei Abbruch wegen Dunkelheit)
Spielort: Cathkin Park
Glasgow Rangers – Third Lanark 2 : 0
Spielort: Hampden Park

Semifinalwiederholung (9. Mai 1900):
Celtic Glasgow – Queen's Park Glasgow 6 : 1
Spielort: Cathkin Park

Finale (12. Mai 1900):
Glasgow Rangers – Celtic Glasgow 5 : 1 (3 : 0)
Referee: T. Robertson (Glasgow)
Zuschauer: 15000, Hampden Park
Goals: 1 : 0 (5.) Battles, 2 : 0 Campbell, 3 : 0 Gibson, 4 : 0 Hamilton, 4 : 1 Hodge, 5 : 1 Millar

Rangers: M. Dickie – N. Smith, J. Drummond – N. Gibson, R. G. Neill, J. T. Robertson – J. Campbell, J. McPherson, R. C. Hamilton, J. Millar, A. Smith

Celtic: Docherty – D. Storrier, B. Battles – D. Russel, H. Marshall, A. King – Hodge, P. Gilhooley, J. Campbell, A.McMahon, J. Bell

Zwischenbilanz – „The Glasgow Merchants' Charity Cup" (1877–1900)

Größte Erfolgsserien:

5mal Sieger in Folge: Celtic Glasgow (1892–1896)
4mal Sieger in Folge: Renton FC (1886–1889)
3mal Sieger in Folge: Queen's Park Glasgow (1883–1885)

„The Merchants' Charity Cupwinner":

8mal: Queen's Park Glasgow (1877, 1878, 1880, 1881, 1883, 1884, 1885, 1891)
6mal: Celtic Glasgow (1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1899)
4mal: Renton FC (1886, 1887, 1888, 1889)
3mal: Glasgow Rangers (1879, 1897, 1900)
2mal: Third Lanark (1890, 1898)
1mal: Vale of Leven FC Alexandria (1882)

Das Finale erreichten:

12mal: Queen's Park Glasgow
Glasgow Rangers
7mal: Celtic Glasgow
5mal: Vale of Leven FC Alexandria
4mal: Renton FC
Third Lanark
2mal: Dumbarton FC
1mal: Northern FC Springburn
Cambuslang FC

Die erfolgreichsten Torschützen in den „Glasgow Merchants' Charity Cupfinals"

William Sellar (Queen's Park Glasgow)	5 Goals
John Campbell (Celtic Glasgow)	5 "
Alexander McMahon (Celtic Glasgow)	5 "
William Allan Lambie (Queen's Park Glasgow)	4 "
David Steel Allan (Queen's Park Glasgow)	3 "
James McCall (Renton FC)	3 "
Johnny M. Campbell (Renton FC)	3 "
James Hamilton (Queen's Park Glasgow)	3 "

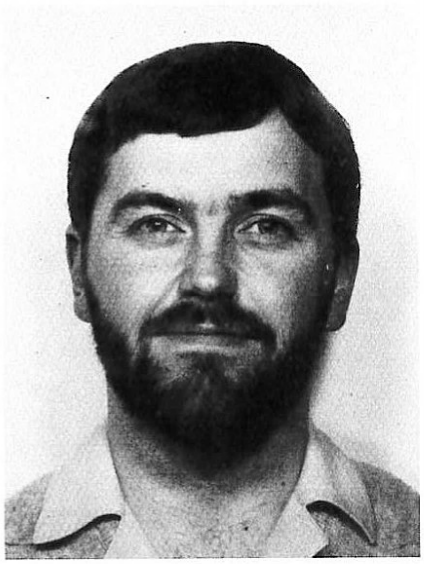
Der am häufigsten in den Finals eingesetzte Referee:

3mal: „Tom" Robertson (Queen's Park Glasgow)

Die Spieler, die den „Glasgow Merchants' Charity Cup" am häufigsten gewannen:

8mal: James Kelly (Renton FC/Celtic Glasgow)
6mal: Charles Campbell (Queen's Park Glasgow)
5mal: Daniel Doyle (Celtic Glasgow)
John Madden (Celtic Glasgow)
4mal: Andrew Watson (Queen's Park Glasgow)
John H. Lindsay (Renton FC)
Andrew P. Hannah (Renton FC)
Archibald McCall (Renton FC)
James McCall (Renton FC)
John M. Campbell (Renton FC)
Daniel McArthur (Celtic Glasgow)
Alexander McMahon (Celtic Glasgow)
3mal: R. W. Neill, J. T. Richmond, G. Ker, H. McNiel, M. J. E. Fraser, Dr. J. Smith, W. Anderson, W. Arnott, W. Harrower, D. S. Allan, G. Gillespie, J. Gow (alle Queen's Park Glasgow), R. Kelso, D. McKechnie, J. McNee (alle Renton FC), W. Maley, J. Campbell, J. Blessington, C. McIlheny, J. Divers (alle Celtic Glasgow), N. McCallum (Renton FC/Celtic Glasgow)

Autoren dieser Ausgabe

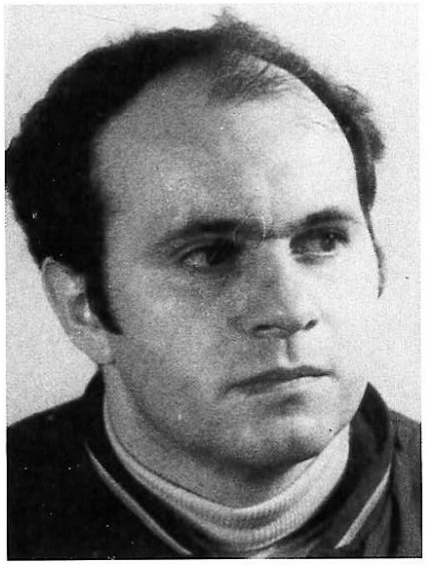


David Allan (England)

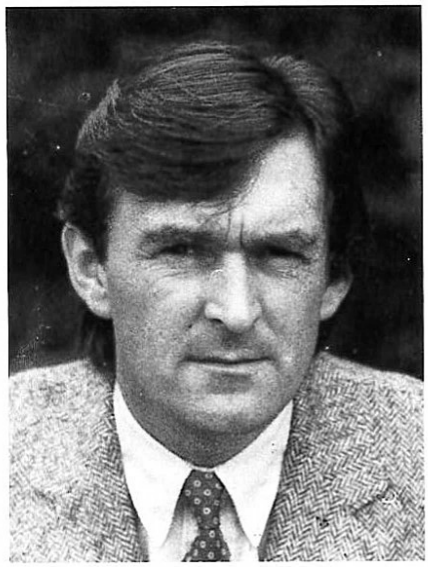
Gil-Daniel Carrasco Garcia (Spanien)

Dimtcho Dimitrov Ivanov (Bulgarien)

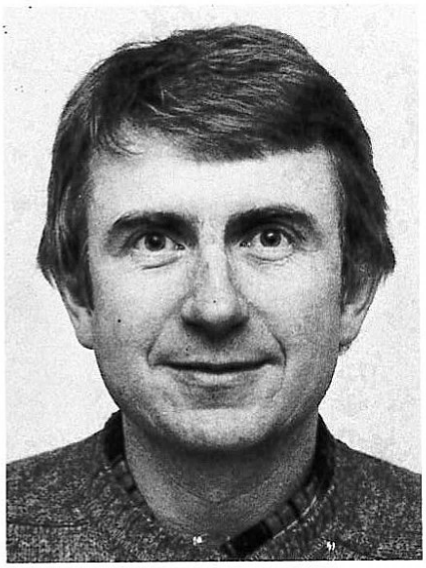
Alessandro Lanzarini (Italien)



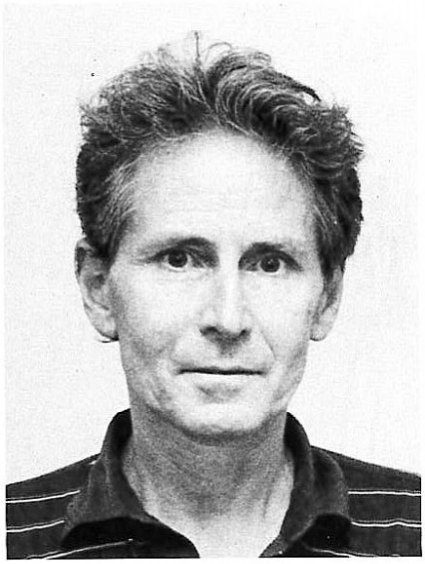
Dr. Alfredo W. Pöge (BR Deutschland)



Peter Robinson (England)



Frank Sjöman (Finnland, Schwede)



Eric Weil (Argentinien)

Shan Ip Ting Wah (Mauritius)

ITALIENS REKORDINTERNATIONALER DINO ZOFF

Foto: Kurt Zimmermann

MALTAS REKORDINTERNATIONALER JOHN HOLLAND

Foto: Publisport/Malta

John Holland

geb. am 5. Juli 1953 in Floriana (La Valetta)

Spitzname: keinen !

Lieblingsposition: Libero

Vereinszugehörigkeit:
1969 - heute: FC Floriana La Valetta

A-Länderspiele: 60 (24. August 1974 - 17. November 1985)
dabei 50mal Kapitän
0 Länderspieltore

Europas Fußballer des Jahres: (keine Plazierung unter den ersten Zehn!)

Maltas Fußballer des Jahres: 1975/76 (1. Platz), 1977/78 (1. Platz)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
President's Cup of Korea: 1981 (3. Platz)

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Maltesischer Meister: 1971/72, 1972/73, 1974/75, 1976/77
Maltesischer Vizemeister: 1975/76
Maltesischer Pokalsieger: 1971/72, 1975/76, 1980/81
Maltesischer Pokalfinalist: 1973/74, 1976/77, 1977/78, 1978/79

Der junge John Holland, von seinen Eltern (Marcelle & Reginald) stets gefördert und inspiriert, bestritt 1 Unter 16- und 5 Unter 23-Länderspiele. Am 12. Dezember 1971 gab er 17jährig im Team der Grün-Weißen von Floriana sein Debüt in der höchsten Spielklasse Maltas und bestritt bisher 230 Liga-Spiele. Seither gewann er in Malta Titel aller Konkurrenzen, die es auf der Mittelmeer-Insel zu gewinnen gibt, u. a. 5mal den „Independence Cup", 4mal den „Sons of Malta Cup" und 1mal den „Testaferrata Cup". In den letzten 6 Jahren bildete John zusammen mit seinen drei Brüdern Julian, Henry und Dorian eine Abwehrreihe in seinem Verein. John Holland gehört nicht nur der sportlichsten Familie seines Landes an, sondern ist auch in jeder Hinsicht ein Vorbild und der populärste Sportler Maltas.
Stand: 1. April 1986

Charles Camenzuli (St. Julian's/Malta)

Dino Zoff

geb. am 28. Februar 1942 in Mariano del Friuli (Udine, Friuli)

Spitzname: keinen !

Lieblingsposition: Torhüter

Vereinszugehörigkeit:
1960-1963: AC Udinese (Udine)
1963-1967: AC Mantua
1967-1972: SS Neapel
1972-1983: Juventus Turin

A-Länderspiele: 112 (20. April 1968 - 29. Mai 1983)
davon 59mal Kapitän
83 Gegentore (0,74 pro Spiel)

Europas Fußballer des Jahres: 2. Platz (1973), 6. Platz (1981),8. Platz (1982)

Italiens Fußballer des Jahres: Diese Wahl gibt es nicht offiziell!

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeister: 1982
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1974, 1978 (4. Platz)
Europameister: 1968
Europameisterschafts-Endrunde: 1980 (4. Platz)

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Weltpokalfinalist: 1973
UEFA-Pokalsieger: 1976/77
Europapokalfinalist der Landesmeister: 1972/73, 1982/83
Italienischer Meister: 1972/73, 1974/75, 1976/77, 1977/78, 1980/81, 1981/82
Italienischer Vizemeister: 1973/74, 1975/76, 1979/80, 1982/83
Italienischer Pokalsieger: 1978/79, 1982/83

Dino Zoff, der zunächst 3 Jugend-Länderspiele bestritt und erst mit 26 Jahren den Sprung ins italienische Nationalteam schaffte, stellte eine Vielzahl von unglaublichen Rekorden auf: Italiens Rekordinternationaler (112), blieb 1143 min (20. 9. 1972 - 15. 6. 1974) als Nationalkeeper unbezwungen, bestritt 570 Liga-Spiele in der höchsten italienischen Spielklasse, davon 332 (21. 5. 1972 - 15. 5. 1983) in Serie - eine Handverletzung unterbrach 1972 die erste Serie von 175 Spielen - , in 11 Jahren bei Juventus Turin fehlte er nicht ein einziges Mal und mit 40 Jahren wurde er Weltmeister! Dino Zoff, als Spieler und Mensch in jeder Beziehung ein ideales Vorbild, ein Superkeeper mit einem phänomenalen Stellungsspiel, war einer der besten Goalkeeper, die es je in der Welt gab. Seit 1985 ist er technischer Leiter der „Squadra Azzurra".

Alessandro Lanzarini (Bologna/Italien)

BULGARIENS REKORDINTERNATIONALER CHRISTO BONEV

Foto: Peter Robinson

SCHWEDENS REKORDINTERNATIONALER BJÖRN NORDQVIST

Foto: Werek

Björn Nordqvist

geb. am 6. Oktober 1942 in Hallsberg (Örebro)

Spitzname: keinen !

Lieblingsposition: Mittelverteidiger

Vereinszugehörigkeit:
1958-1960: IFK Hallsberg
1961-1972: IFK Norrköping
1972-1975: PSV Eindhoven (Niederlande)
1975-1978: IFK Göteborg
1979-1980: Minnesota Kicks (USA)
1980-1983: Örgryte IS Göteborg

A-Länderspiele: 115 (4. Mai 1963 - 4. Oktober 1978)
kein Länderspieltor

Europas Fußballer des Jahres: Keine Plazierung unter den 10 Ersten!

Schwedens Fußballer des Jahres: 1. Platz (1968)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1970, 1974, 1978

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Schwedischer Meister: 1962, 1963
Schwedischer Vizemeister: 1961, 1966
Schwedischer Pokalsieger: 1969
Schwedischer Pokalfinalist: 1967
Holländischer Meister: 1975
Holländischer Pokalsieger: 1974

Der 1,82 Meter große Björn Nordqvist war ein einsatz- und kopfballstarker Abwehrspieler und ein Muster an Beständigkeit zugleich. Seine Schwächen lagen in einer zu geringen offensiven Ausstrahlung und Torgefährlichkeit. In der höchsten schwedischen Spielklasse bestritt er 400 Liga-Spiele (9 Tore), in der holländischen „Eredivisie" dazu 101 Meisterschaftsspiele. Mit 35 Jahren stellte Björn Nordqvist einen neuen Weltrekord (Anzahl der A-Länderspiele) auf, den er erst in den 80er Jahren wieder verlor.

Frank Sjöman (Helsinki/Schwede)

Christo Bonev

geb. am 3. Februar 1947 in Plovdiv (Okrâzi Plovdiv)

Spitzname: „Sumata"

Lieblingsposition: zurückhängender Innenstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1965-1967: Lokomotiv Plovdiv
1967 (Aug.-Okt.): ZSKA Sofia
1967-1981: Lokomotiv Plovdiv
1981-1983: AEK Athen (Griechenland)
1983-1984: Lokomotiv Plovdiv

A-Länderspiele: 96 (22. März 1967 - 16. November 1977)
davon 42mal Kapitän
47 Länderspieltore

Welt(FIFA)-Auswahl: 1mal (1971)

Bulgariens Fußballer des Jahres: 1969 (1. Platz), 1972 (1. Platz), 1973 (1. Platz)

Größte Erfolge im Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1970, 1974
Europameisterschafts-Viertelfinale: 1968

Größte Erfolge im Vereinsteam:
Bulgarischer Vizemeister: 1972/73
Griechischer Pokalsieger: 1982/83

Christo Bonev erzielte in 410 Ligaspielen 185 Ligatore und nimmt damit jeweils Platz 3 in diesen ewigen bulgarischen Ranglisten ein. Bonev galt als ein äußerst fairer, spielintelligenter und technisch eleganter Spieler, der Regisseur und Goalgetter in einer Person war. Der Halbstürmer Christo Bonev war über ein Jahrzehnt ein Superstar auf dem Balkan. Heute ist er Trainer bei Lokomotiv Plovdiv.

Dimtcho Dimitrov Ivanov (Varna/Bulgarien)

POLEN
REKORDINTERNATIONALER GRZEGORZ LATO

Foto: Wielgus Marek

SOWJETUNION
REKORDINTERNATIONALER OLEG BLOCHIN

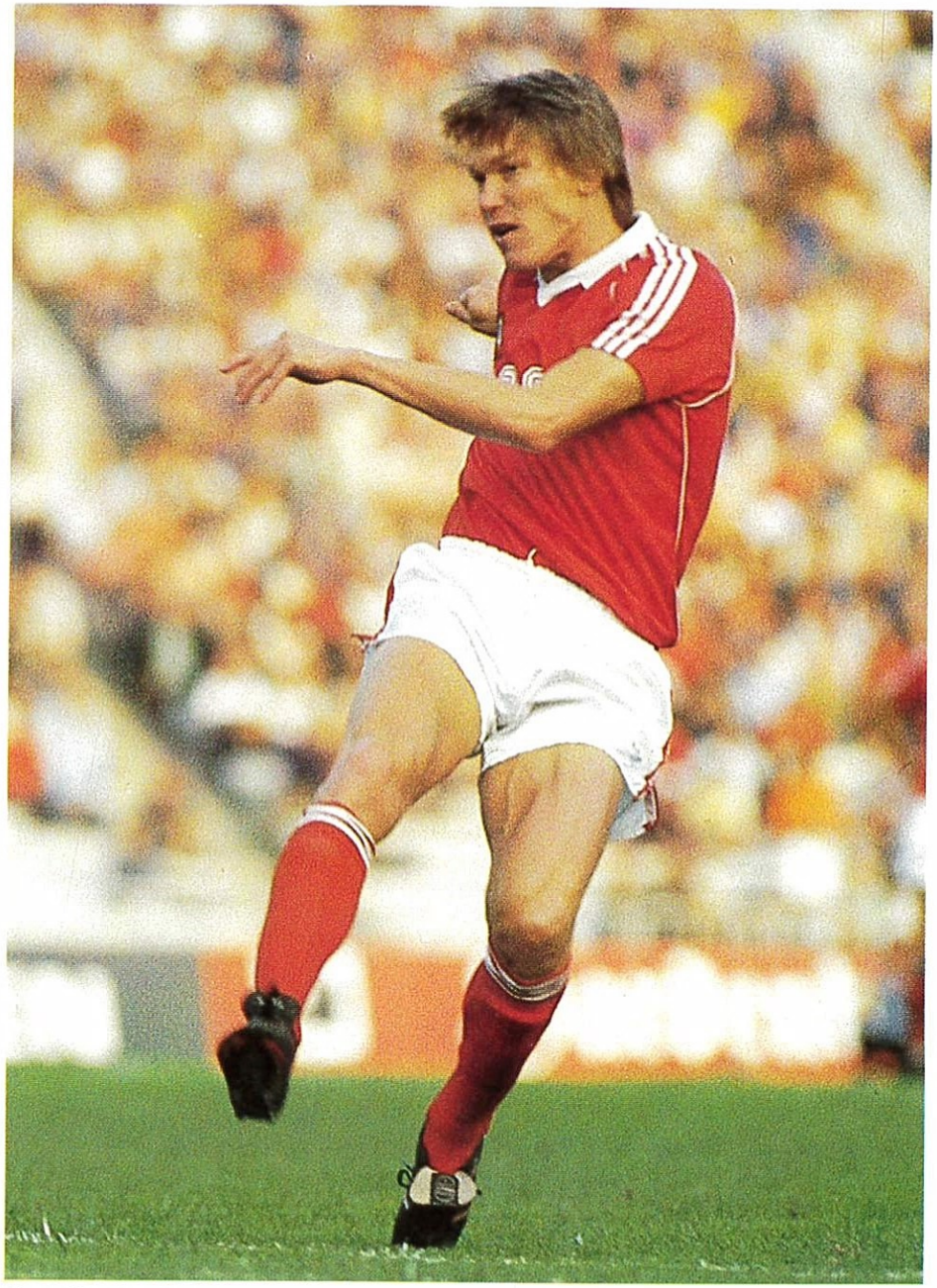


Foto: Herbert Liedel

Oleg Vladimirovich Blochin

geb. am 5. November 1952 in Kiew (Ukraine)

Spitzname: „Blokha" (Floh)

Lieblingsposition: Linksaußen

Vereinszugehörigkeit:
1962 - heute: Dynamo Kiew

A-Länderspiele: 103 (16. Juli 1972 – 9. Juni 1986)
38 Länderspieltore, 12mal Kapitän

Welt(FIFA)-Auswahl: 2mal (1979, 1980)

Europa(UEFA)-Auswahl: 2mal (1981, 1982)

Europas Fußballer des Jahres: 1975 (1. Platz), 1981 (5. Platz)

Fußballer des Jahres der Sowjetunion:
1973 (1. Platz), 1974 (1. Platz), 1975 (1. Platz), 1976 (3. Platz), 1977 (2. Platz), 1978 (2. Platz), 1980 (2. Platz), 1981 (2. Platz)

Fußballer des Jahres der Ukraine: 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1980, 1981 (jeweils 1. Platz)

Größte Erfolge im Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1982, 1986

Größte Erfolge im Vereinsteam:
Europäischer Supercupwinner: 1975
Europapokalsieger der Pokalsieger: 1974/75, 1985/86
Sowjetischer Meister: 1974, 1975, 1977, 1980, 1981, 1985
Sowjetischer Vizemeister: 1972
Sowjetischer Pokalsieger: 1974, 1978, 1985
Sowjetischer Pokalfinalist: 1973

Oleg Blochin bestritt von 1969-1971 21 Junioren- Länderspiele (9 Tore) und wurde 1972 mit der sowjetischen Unter 23-Elf Vizeeuropameister. 1972 und 1976 wurde Blochin mit der sowjetischen Olympia-Elf jeweils Olympiadritter. Von 1972 bis 1982 galt Oleg Blochin unumstritten als der beste Linksaußen der Sowjetunion und wurde 5mal sowjetischer Torschützenkönig (1972/14 Tore, 1973/18, 1974/20, 1975/18, 1977/17). Seit seinem Debüt am 25. November 1969 bestritt Oleg Blochin bis Saisonbeginn 1986 in der höchsten sowjetischen Spielklasse 389 Spiele, in denen er 205 Liga-Goals erzielte. Außerdem bestritt „Blokha" Blochin bisher 69 Europapokalspiele, in denen er 21mal ins Schwarze traf. Mit Hinweis auf seine sportliche Ehefrau wird der pfeilschnelle Ukrainer auch „Deryugin" genannt, der mit seinem Speed, seiner Schußkraft und Spielkunst über ein Jahrzehnt zu den weltbesten Flügelstürmern gehörte.
Stand: 1. Juli 1986

Juri Pawlovich Lukosiak (Leningrad/Sowjetunion)

Grzegorz Lato

geb. am 8. April 1950 in Malbork (Województwa Gdańsk)

Spitzname: „Bolek"

Lieblingsposition: rechter Stürmer

Vereinszugehörigkeit:
1962-1980: Stal Mielec
1980-1982: SC Lokeren (Belgien)
1982-1984: Atlanta Mexico-City (Mexiko)
1984-heute: Polonia Club Hamilton (Canada)

A-Länderspiele: 104 (10. November 1971 - 17. April 1984)
45 Länderspieltore

Europas Fußballer des Jahres: 1974 (6. Platz)

Polens Fußballer des Jahres: 1977 (1. Platz), 1981 (1. Platz)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1974 (3. Platz), 1978, 1982 (3. Platz)
Olympiasieger: 1972
Olympiazweiter: 1976

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Polnischer Meister: 1972/73, 1975/76
Polnischer Vizemeister: 1974/75
Polnischer Pokalfinalist: 1975/76

Der pfeilschnelle „Bolek" Lato gehörte ein Jahrzehnt zu den schnellsten Fußballern der Welt und war außerdem ein extrem torgefährlicher Flügelstürmer. Lato war zweimal polnischer Torschützenkönig (1972/73 – 13 Treffer und 1974/75 – 19 Treffer), erzielte insgesamt 111 Liga-Tore in der höchsten polnischen Spielklasse und war der erfolgreichste Torschütze der Weltmeisterschafts-Endrunde 1974 in der BR Deutschland.
Stand: 1. März 1986

Dr. Janusz Kukulski (Kraków/Polen)

PETER SHILTON
ENGLAND

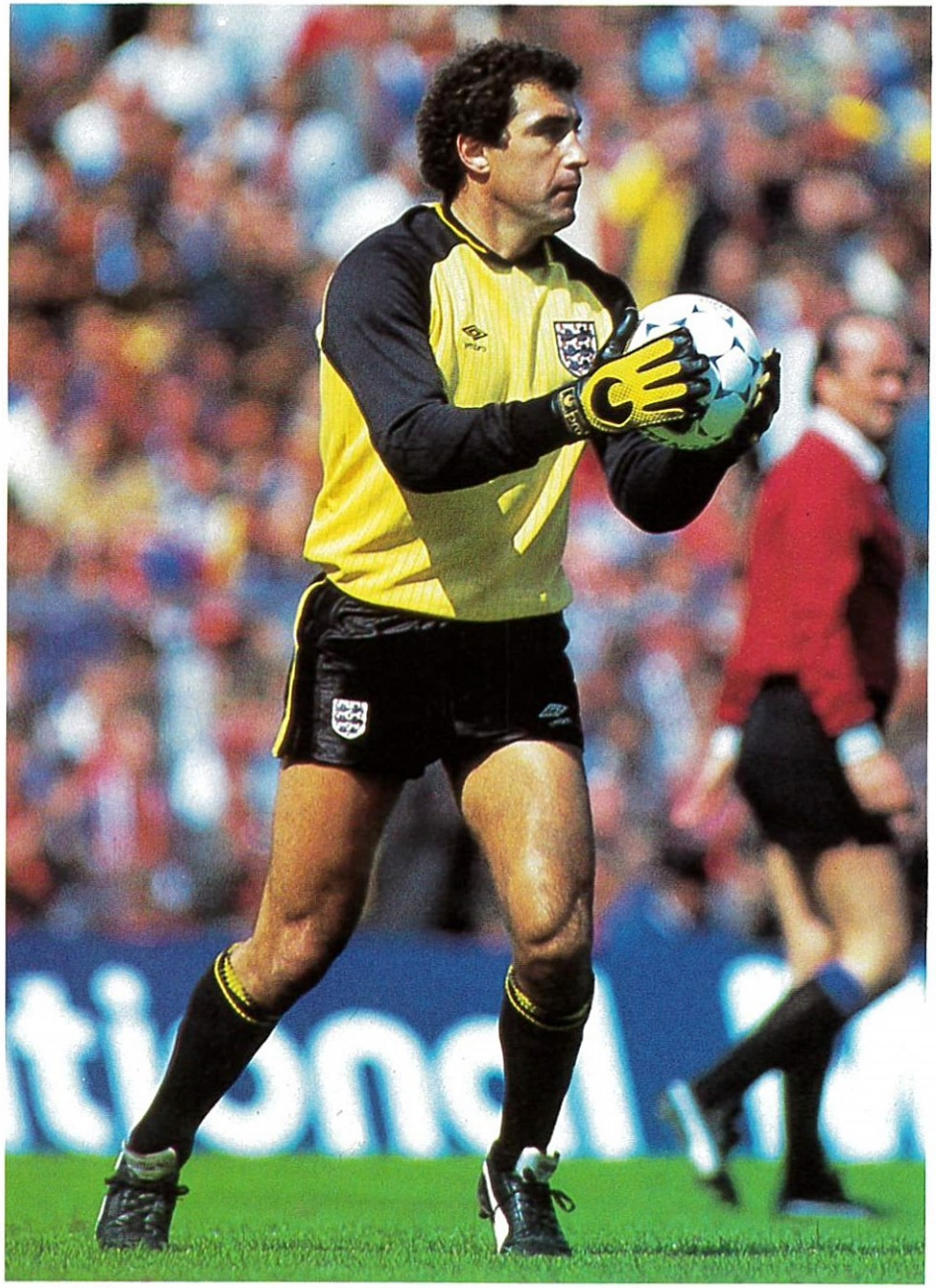


Foto: Bob Thomas

IAN RUSH
WALES

Foto: Bob Thomas

Ian Rush (Wales)

geb. am 20. Oktober 1961 in St. Asaph bei Flint (Flintshire)

Spitzname: „Rushie"

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
bis 1980: FC Chester (England)
1980-1986: FC Liverpool (England)
1986-heute: Juventus Turin (Italien)

A-Länderspiele: 28 (21. Mai 1980 - 21. April 1986) 14 Länderspieltore

Europas Fußballer des Jahres: 1984 (4. Platz)

Englands Fußballer des Jahres: 1984 (1. Platz)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Bisher noch keine Teilnahme an einer WM- oder EM-Endrunde!

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europapokalsieger der Landesmeister: 1983/84
Europapokalfinalist der Landesmeister: 1984/85
Englischer Meister: 1981/82, 1982/83, 1983/84, 1985/86
Englischer Vizemeister: 1984/85
Englischer Liga-Pokalsieger: 1980/81, 1981/82, 1982/83, 1983/84
Englischer Pokalsieger: 1985/86

Ian J. Rush begann als Jugendlicher beim Football Club Chester, eines unmittelbar an der walisischen Grenze liegenden englischen Vereins. 2mal spielte er in der walisischen Schüler- Auswahl und 21mal im Welsh U 21-Team. Profi wurde der 1,84 Meter große und79 Kilogramm schwere „Rushie", der auch eine gute Torhüterfigur abzugeben vermag, erst im September 1979. In seiner ersten Saison erzielte er in 34 Liga-Spielen 14 Goals für Chester. Im Mai 1980 wechselte der Waliser für 300000 Pfund Sterling zu den „Reds" nach Liverpool, wo er jedoch nur sehr langsam Fuß faßte und im ersten Spieljahr nur 7 Liga-Spiele bestritt. Doch der zähe Ian Rush biß sich durch, wurde immer besser und ein grandioser Goalgetter. In der Saison 1982/83, als er als bester Nachwuchsspieler ausgezeichnet wurde, war er mit 24 Treffern bereits zweitbester Schütze. Ein Jahr später wurde er Torschützenkönig der ersten englischen Division (32 Goals). Eine Verletzung warf den neuen walisischen Superstar dann längere Zeit zurück. Doch „Rushie" Rush, der vor dem gegnerischen Gehäuse eine unglaubliche Cleverness besitzt, hat noch längst nicht den Gipfel seiner Laufbahn erreicht, wie er es mit seinen beiden Toren im „English Cupfinal" 1986 andeutete.
Stand: 1. Juli 1986

Mervyn Donald Baker (Bristol/England)

Peter Shilton

geb. am 18. September 1949 in Leicester (Leicestershire)

Spitzname: „Shilts"

Lieblingsposition: Goalkeeper

Vereinszugehörigkeit:
1966-1974: Leicester City
1974-1977: Stoke City
1977-1982: Nottingham Forest
1982-heute: Southampton FC

A-Länderspiele: 86 (25. November 1970 - 22. Juni 1986)
dabei 43mal ohne Gegentor

Europas Fußballer des Jahres: 1978 (10.Platz)

Englands Fußballer des Jahres: Bisher nicht, aber bei PFA 1978 (1. Platz)

Welt(FIFA)-Auswahl: 1mal (1984)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1982, 1986
Europameisterschafts-Endrunde: 1980

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europapokalsieger der Landesmeister: 1978/79, 1979/80
Englischer Meister: 1977/78
Englischer Vizemeister: 1978/79, 1983/84
Englischer Pokalfinalist: 1968/69
Englischer Ligapokalsieger: 1978/79
Englischer Ligapokalfinalist: 1979/80

Der 1,83 Meter große und knapp 90 Kilogramm schwere Peter Shilton stand lange im Schatten der berühmten englischen Goalkeeper Gordon Banks und Ray Clemence. Doch mit einem beispiellosen Selbstvertrauen und einer vorbildlichen sportlichen Einstellung schaffte der fangsichere „Shilts" sein Ziel und ist die unumstrittene Nr. 1 unter den englischen Torleuten der 80er Jahre. Mit seiner Routine und Cleverness ist der 36jährige für jeden Angreifer ein schwer bezwingbarer Keeper, der auf die eigene Mannschaft sehr viel Ruhe ausstrahlt.
Stand: 1. Juli 1986

David Allan (Stourbridge/England)

BERND SCHUSTER
BR DEUTSCHLAND

Foto: Herbert Liedel

PIERRE LITTBARSKI
BR DEUTSCHLAND

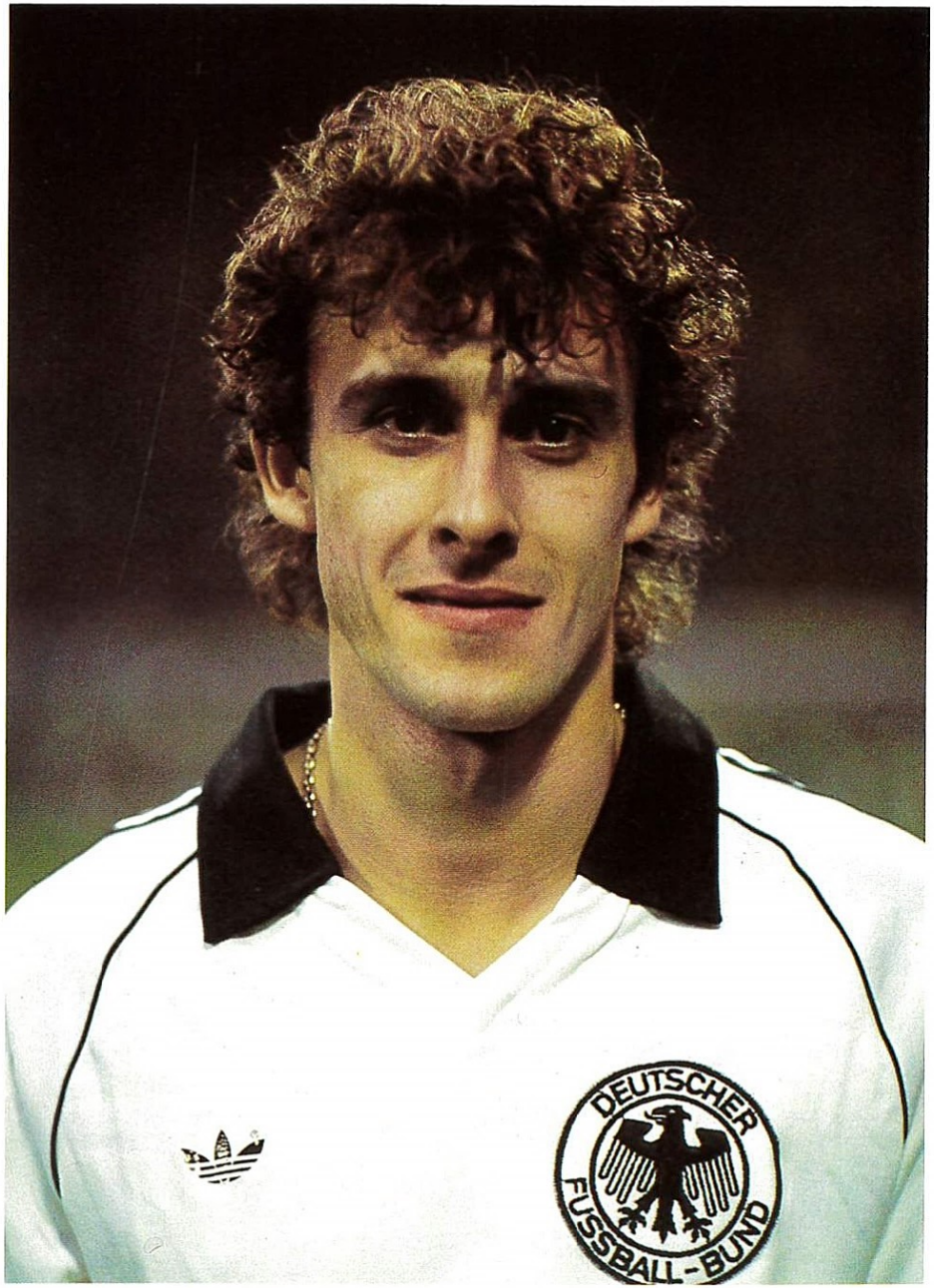


Foto: Herbert Liedel/Kicker-Sportmagazin

Pierre Littbarski

geb. am 16. April 1960 in Berlin

Spitzname: „Fummel-König" oder „Dribblarski"

Lieblingsposition: Stürmer (offensives Mittelfeld)

Vereinszugehörigkeit:
1967-1976: VfL Schöneberg-Berlin
1976-1978: Hertha Zehlendorf
1978-1986: 1. FC Köln
1986-heute: Racing Club Paris (Frankreich)

A-Länderspiele: 45 (15. Oktober 1981 - 21. Juni 1986)
12 Länderspieltore

Welt(FIFA)-Auswahl: 1mal (1983)

Europas Fußballer des Jahres: 7. Platz (1982)

Fußballer des Jahres der BR Deutschland: 2. Platz (1982)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1982 (2. Platz), 1986
Europameisterschafts-Endrunde: 1984

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Deutscher Vizemeister: 1981/82
Deutscher Pokalsieger: 1982/83
UEFA-Pokalfinalist: 1985/86

Pierre Littbarski ist ein heller Berliner Junge und nach einigen Jahren Bundesliga-Erfahrung ist ihm eine gewisse Schlitzohrigkeit nicht abzusprechen. Auf dem Spielfeld macht ihm ebensowenig jemand etwas vor wie im Privatleben und bei harten Vertragsverhandlungen. Er hat das Herz und die Berliner „Schnauze" auf dem richtigen Fleck. Manchmal bringt er seine Trainer allerdings zur Weißglut: . . . noch ein Haken, noch ein Dribbling, statt abzuspielen. Der großartige Techniker und Dribbelkünstler ist auch ein erfolgreicher Torschütze und der Bundesdeutsche Rekordinternationale der „U 21" (21 Berufungen). Ob der kleine, nur 1,68 Meter große Pierre, der bisher in 234 Bundesligaspielen 88 Tore erzielte, noch ein ganz Großer wird, was man ihm einst prophezeite, . . . vom Alter her kann er es noch schaffen.
Stand: 1. Juli 1986

Karl-Heinz Jens (Nürnberg/BR Deutschland)

Bernd Schuster

geb. am 22. Dezember 1959 in Augsburg (Bayern)

Spitzname: keinen !

Lieblingsposition: offensives Mittelfeld

Vereinszugehörigkeit:
1971-1976: SV Hammerschmiede Augsburg
1976-1978: FC Augsburg
1978-1980: 1. FC Köln
1980-heute: CF Barcelona (Spanien)

A-Länderspiele: 21 (22. Mai 1979 - 28 Februar 1984)
4 Länderspieltore

Europas Fußballer des Jahres: 2. Platz (1980), 3. Platz (1981), 3. Platz (1985)

Fußballer des Jahres der BR Deutschland: 4. Platz (1981)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Europameister: 1980

Größte Erfolge mit dem Verein:
Europapokalfinalist der Landesmeister: 1985/86
Spanischer Supercupwinner: 1983
Spanischer Meister: 1984/85
Spanischer Vizemeister: 1981/82, 1985/86
Spanischer Pokalsieger: 1980/81, 1982/83
Spanischer Pokalfinalist: 1983/84, 1985/86

Bernd Schuster sei nach Franz Beckenbauer des größte Talent des deutschen Fußballs, hieß es immer wieder. In Bezug auf seine spielerischen Qualitäten mag das stimmen. Aber der schwäbische Dickkopf aus Augsburg hat selbst nie eine Gelegenheit ausgelassen, um immer wieder in negative Schlagzeilen zu geraten. Sein Verhältnis zu Mitspielern, Trainern oder Vereinsvorsitzenden war und ist nicht immer ungetrübt. Eines gilt bei Schuster mit Sicherheit: man weiß nie bei ihm, woran man ist! Schwere Knieverletzungen warfen den elegant und ideenreich spielenden Mittelfeldspieler oft weit zurück. So fehlte er auch dem katalonischen Superclub 1982 im Europapokalfinale der Pokalsieger. Schade, daß solch ein begnadeter Fußballer nicht mehr für die deutsche National-Elf spielen will.
Stand: 1. Juli 1986

Karl-Heinz Jens (Nürnberg/BR Deutschland)

TREVOR FRANCIS
ENGLAND

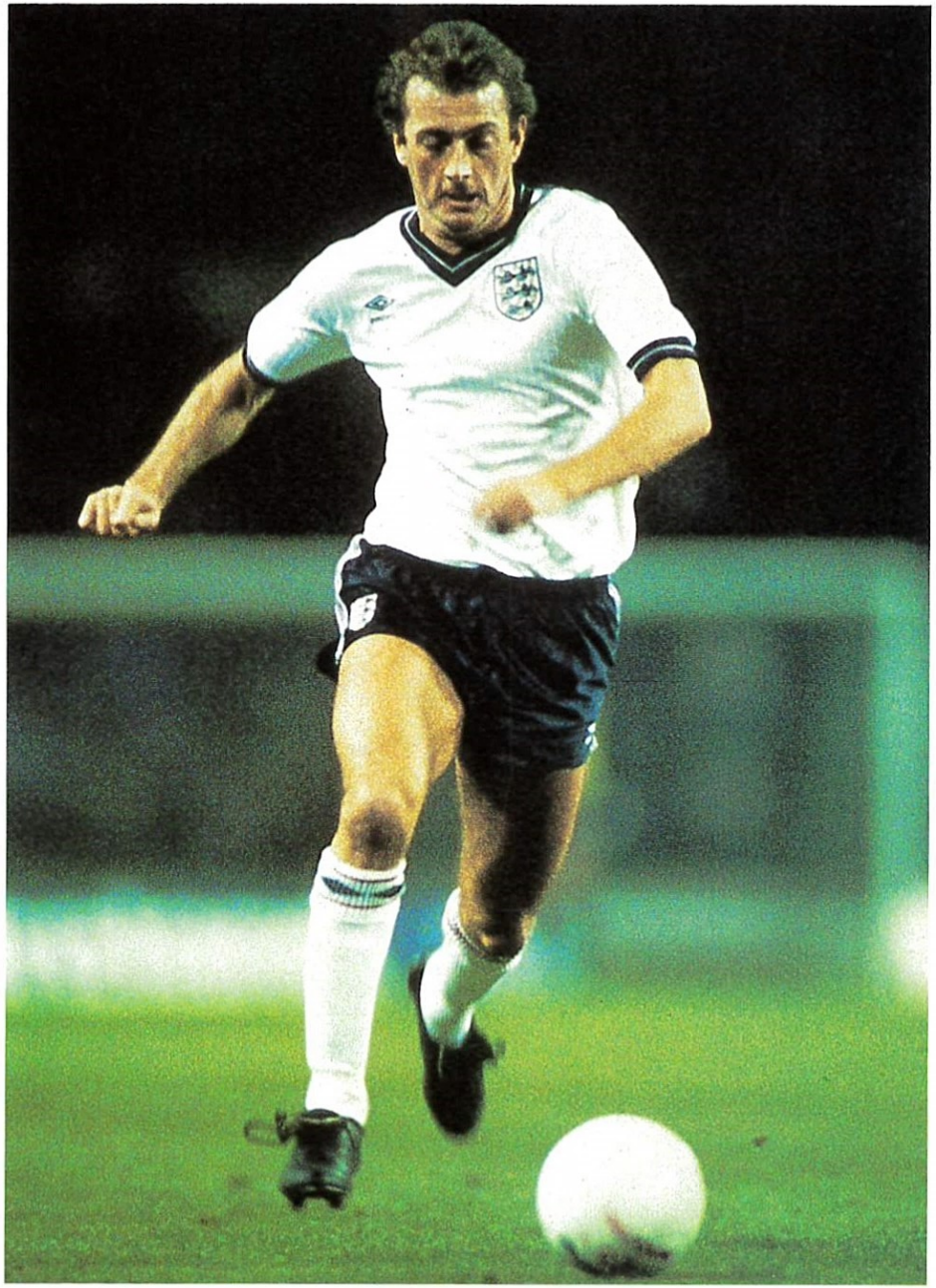


Foto: Bob Thomas

BRYAN ROBSON
ENGLAND

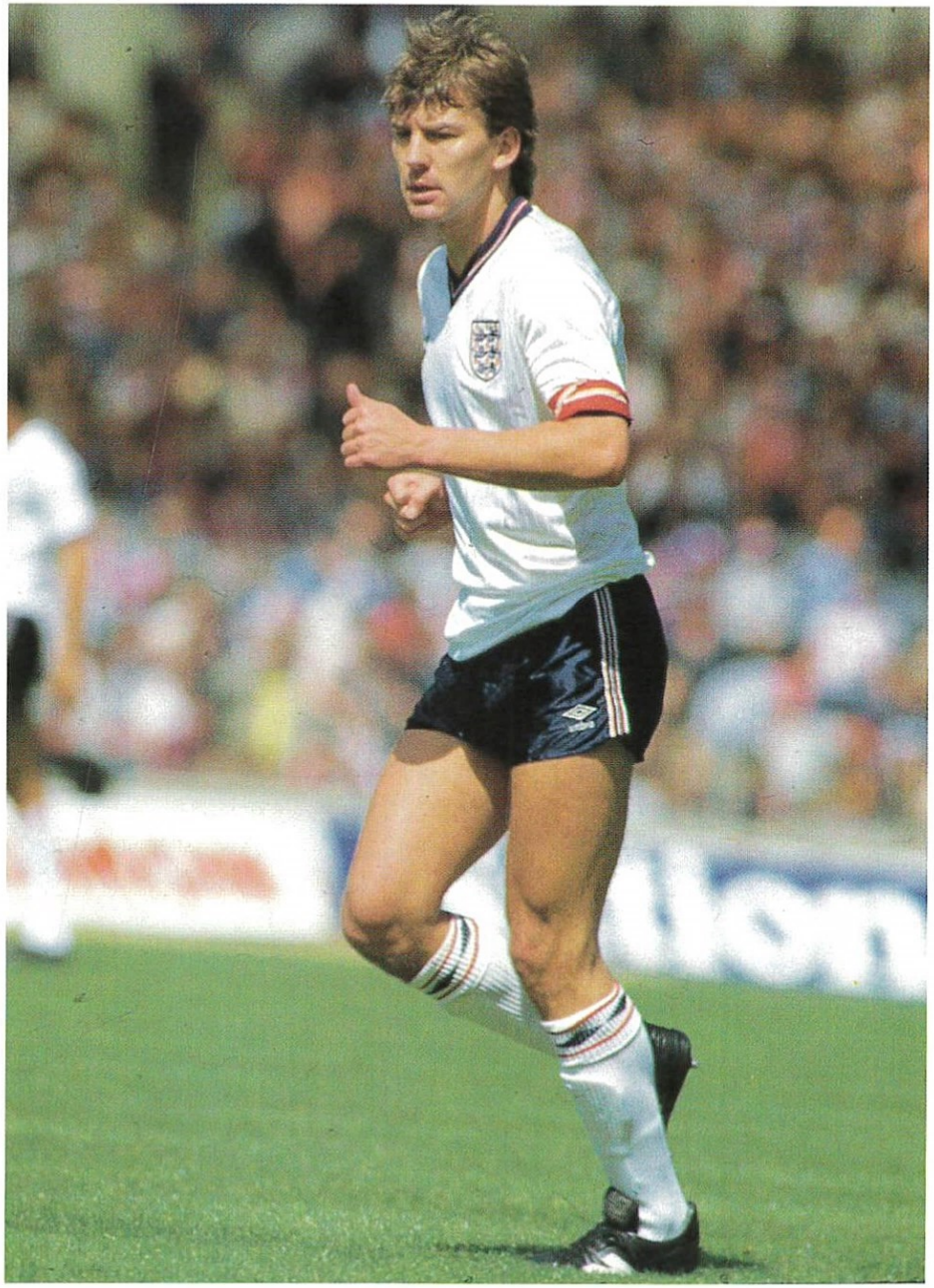


Foto: Associated Sports Photography/England

Bryan Robson (England)

geb. am 11. Januar 1957 in Chester-le-Street (Durham)

Spitzname: „Robbo"

Lieblingsposition: Mittelfeld

Vereinszugehörigkeit:
1973-1981: West Bromwich Albion
1981-heute: Manchester United

A-Länderspiele: 53 (6. Februar 1980 - 6. Juni 1986)
dabei 23mal Kapitän
18 Länderspieltore

Europas Fußballer des Jahres: 1983 (10. Platz), 1984 (10. Platz), 1985 (9. Platz)

Englands Fußballer des Jahres: Noch niemals unter den zwei Ersten plaziert!

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1982, 1986

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Englischer Pokalsieger: 1982/83
Englischer Liga-Pokalfinalist: 1982/83

Bryan S. Robson erzielte das schnellste Goal, das es je in einem WM-Endrundenspiel gab (nach 27 Sekunden gegen Frankreich 1982 in Spanien). Sein sportlicher Aufstieg vollzog sich aber eher zögernd. Der junge Robson aus dem Nordosten ging nach Mittelengland und spielte dort beim Zweit-Divisionär West Bromwich Albion, bei dem er am 12. April 1975 sein Liga-Debüt gab und mit dem er 1976 den Aufstieg schaffte. Seine Zeit in West Bromwich war jedoch von schrecklichen Unfällen begleitet. Innerhalb von 6 Monaten erlitt er 3mal eine Fraktur des linken Beines, zuletzt in der englischen Unter 21-Auswahl. Nach 197 Liga-Spielen (39 Goals) für WBA wechselte „Robbo" Robson im Oktober 1981 für 1,5 Millionen Pfund Sterling zu Manchester United, wo der technisch gut ausgebildete Robson den großen Sprung schaffte und sich mehr und mehr zu einem Spielgestalter entwickelte. Durch seine Beständigkeit und überlegte Spielweise wurde er schließlich zum Captain des englischen Nationalteams berufen, in dem er zusehends torgefährlicher wird.
Stand: 1. Juli 1986

Mervyn Donald Baker (Bristol/England)

Trevor Francis

geb. am 19. April 1954 in Plymouth (Devonshire)

Spitzname: keinen !

Lieblingsposition: Innenstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1970-1979: Birmingham City
1979-1981: Nottingham Forest
1981-1982: Manchester City
1982-heute: Sampdoria Genua (Italien)

A-Länderspiele: 52 (9. Februar 1977 - 23. April 1986)
12 Länderspieltore

Europas Fußballer des Jahres: 1979 (7. Platz)

Englands Fußballer des Jahres: Bisher nicht!

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1982

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europapokalsieger der Landesmeister: 1978/79, 1979/80
Englischer Vizemeister: 1978/79
Englischer Ligapokalfinalist: 1979/80
Italienischer Pokalsieger: 1984/85
Italienischer Pokalfinalist: 1985/86

Das Fußballtalent Trevor Francis blühte erst in Mittelengland auf. In der Saison 1977/78 war der Südengländer der zweitbeste Torschütze der I. Division Englands. In den Sommerferien 1978 und 1979 spielte er jeweils bei Detroit Express (USA). Im Februar 1979 wechselte Francis von Birmingham nach Nottingham und steigerte sich zu großer Form. Der schnelle und zweikampfgeschickte sowie torgefährliche Trevor Francis spielt im englischen Nationalteam seit längerem aus einer meist hängenden Position.
Stand: 1. Juli 1986

David Allan (Stourbridge/England)

BRUNO CONTI
ITALIEN

Foto: Spadoni-Archiv

HERBERT PROHASKA
ÖSTERREICH

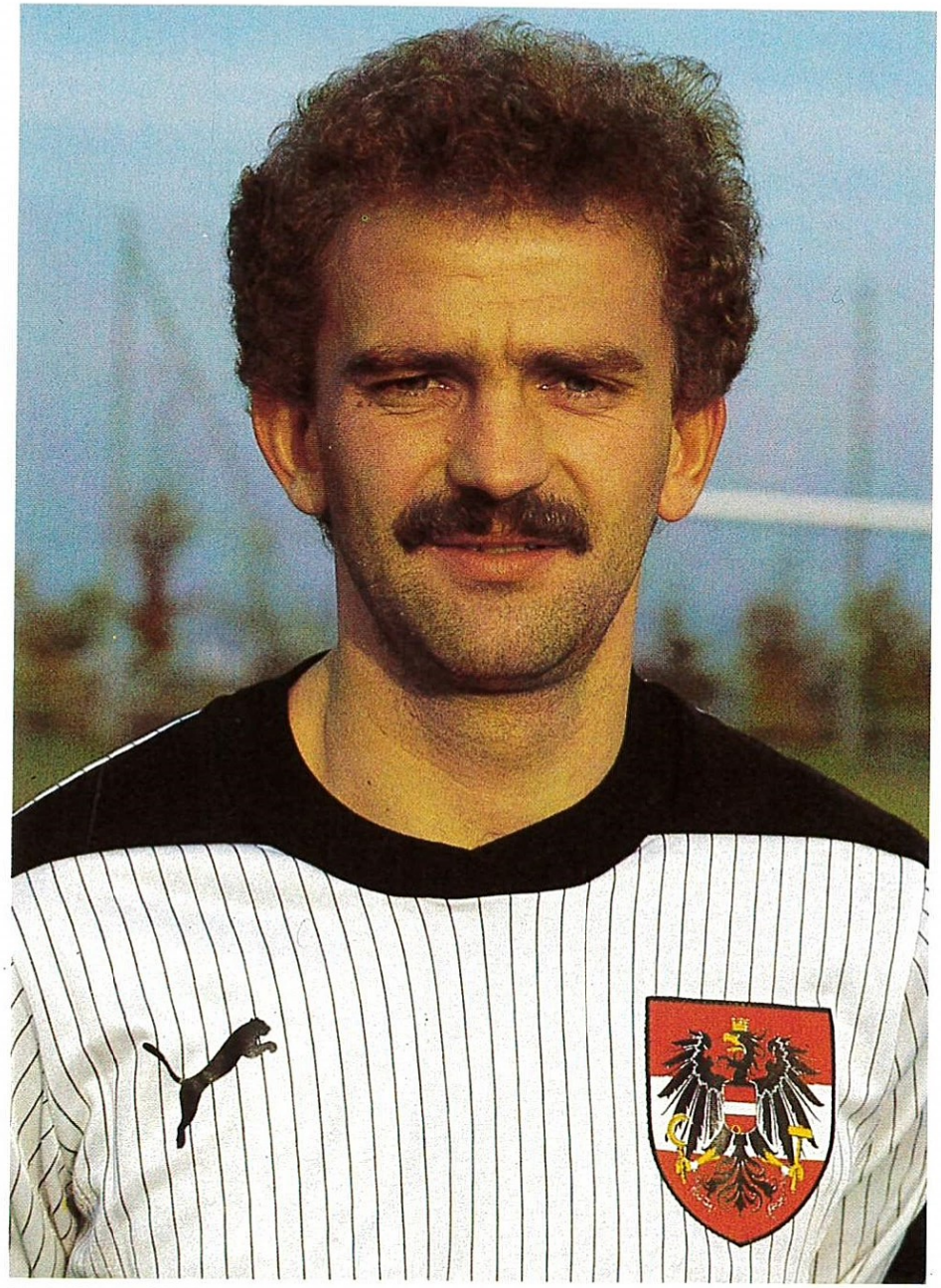


Foto: Votava/Wien

Herbert Prohaska

geb. am 8. August 1955 in Wien

Spitzname: „Schneckerl"

Lieblingsposition: Mittelfeldspieler

Vereinszugehörigkeit:
1964-1967: Vorwärts XI (Wien-Simmering)
1967-1972: Ostbahn XI (Wien-Simmering)
1972-1980: Austria Wien
1980-1982: Internazionale Mailand (Italien)
1982-1983: AS Rom (Italien)
1983-heute: Austria Wien

A-Länderspiele: 79 (13. November 1974 - 14. Mai 1985)
10 Länderspieltore

Europas Fußballer des Jahres: 1980 (7. Platz)

Österreichs Fußballer des Jahres: Es gibt keine offizielle Wahl!

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1978, 1982

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europapokalfinalist der Pokalsieger: 1977/78
Österreichischer Meister: 1975/76, 1977/78, 1978/79, 1979/80, 1983/84, 1984/85, 1985/86
Italienischer Meister: 1982/83
Österreichischer Pokalsieger: 1973/74, 1976/77, 1979/80, 1985/86
Italienischer Pokalsieger: 1981/82

Herbert Prohaska war schon in seiner Jugendzeit ein hervorragender Dribbelkünstler. 1972 konnte er zwischen Rapid und Austria wählen, entschied sich letztlich für die Wiener „Violetten". Die Spielanlage der „Austrianer" kam seinen Fähigkeiten am weitesten entgegen. 1977 erzielte Prohaska im Weltmeisterschafts-Qualifikationsspiel gegen die Türkei in Izmir den spielentscheidenden Treffer, der den Weg nach Argentinien ebnete. Prohaska hatte sich bald zum großen Mittelfeldstrategen der österreichischen Nationalmannschaft und der Wiener Austria entwickelt. Zwischenzeitlich war der Supertechniker auch in Italien sehr erfolgreich. Im Mai 1985 vollzog er den Rücktritt vom Nationalteam, bei der Wiener Austria ist er aber weiterhin der große Spielgestalter. Für Austria bestritt er bis zum 1. April 1986 343 Liga-Spiele (81 Tore), für „Inter" 56 (8 Tore) und für AS Roma 26 (3 Tore). Prohaska, wegen seiner Haarpflege „Schneckerl" gerufen, gehört noch heute zu den technisch versiertesten offensiven Mittelfeldspielern Europas.
Stand: 1. Juli 1986

Rudolf Vasik (Wien/Österreich)

Bruno Conti

geb. am 13. März 1955 in Nettuno (Roma)

Spitzname: „Brasil"

Lieblingsposition: Links- oder Rechtsaußen

Vereinszugehörigkeit:
1973-1975: AS Rom
1975-1976: FC Genua 1893
1976-1978: AS Rom
1978-1979: FC Genua 1893
1979-heute: AS Rom

A-Länderspiele: 47 (11. Oktober 1980 - 17. Juni 1986)
5 Länderspieltore

Italiens Fußballer des Jahres: 2. Platz (1982)

Europas Fußballer des Jahres: 4. Platz (1982)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeister: 1982
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1986

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europapokalfinalist der Landesmeister: 1983/84
Italienischer Meister: 1982/83
Italienischer Vizemeister: 1980/81, 1985/86
Italienischer Pokalsieger: 1979/80, 1980/81, 1983/84, 1985/86

Der nur 1,69 Meter große und 65 Kilogramm schwere Bruno Conti ist ein ungemein leichtfüßiger und technisch perfekter Spieler, der sich an keine Position gebunden fühlt. Er besitzt Spielübersicht und seine Laufbereitschaft ist bewundernswert. 1975/76 wurde er als bester Spieler der zweithöchsten italienischen Spielklasse ausgezeichnet. Danach schien sein Talent zu versiegen, ehe 1980 ein kometenhafter Aufstieg folgte. Im Weltmeisterschaftsfinale von 1982 war er der überragende Akteur auf dem Madrider Rasen. In seinen bisherigen 25 Europacup-Spielen erzielte er jedoch erst einen Treffer, dennoch applaudiert ihm das Publikum permanent - und nicht nur in Italien.
Stand: 1. Juli 1986

Alfonso Spadoni (Mailand/Italien)

WILFRIED VAN MOER
BELGIEN

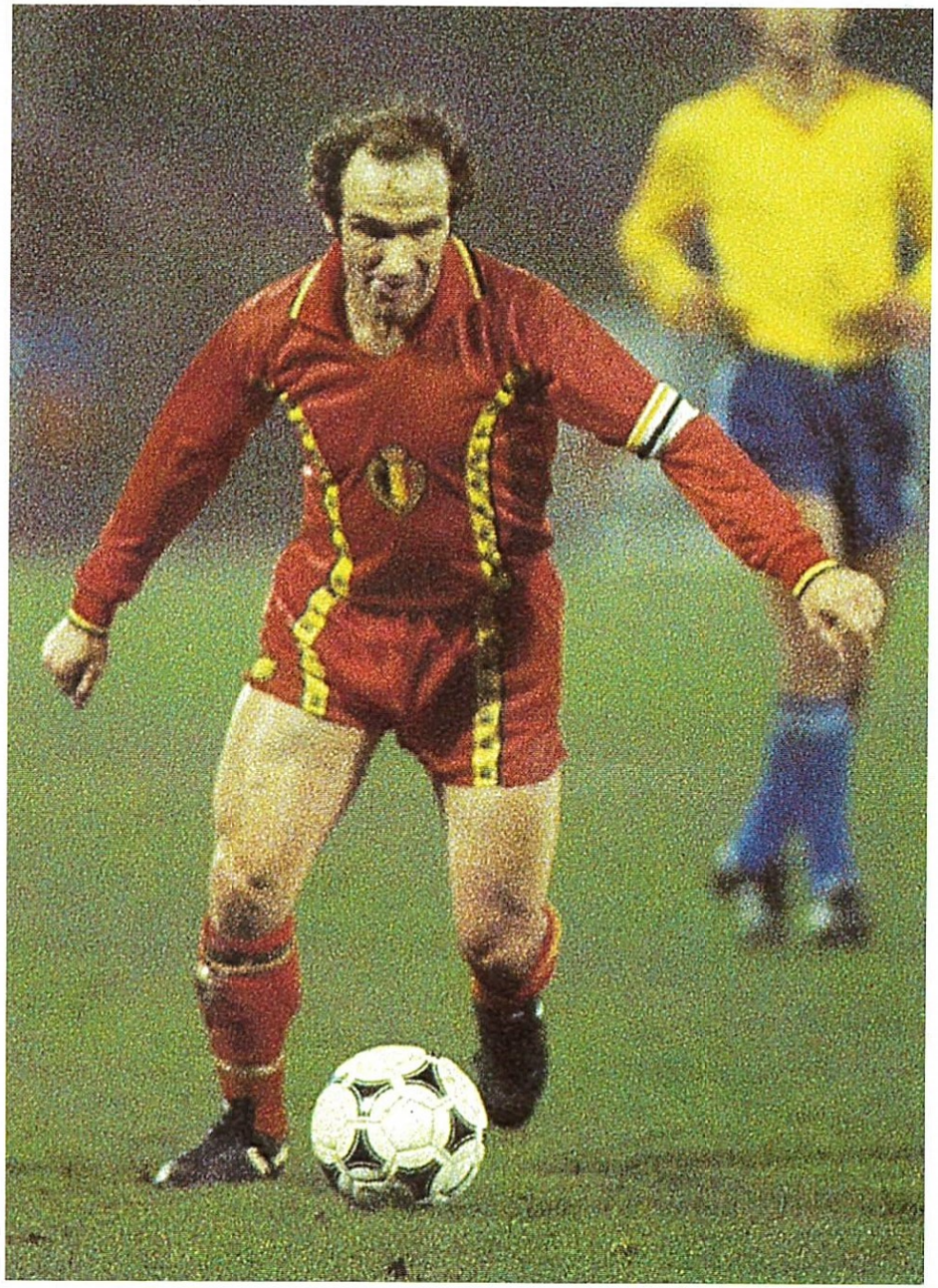


Foto: Nadia Senepart

JAN CEULEMANS
BELGIEN

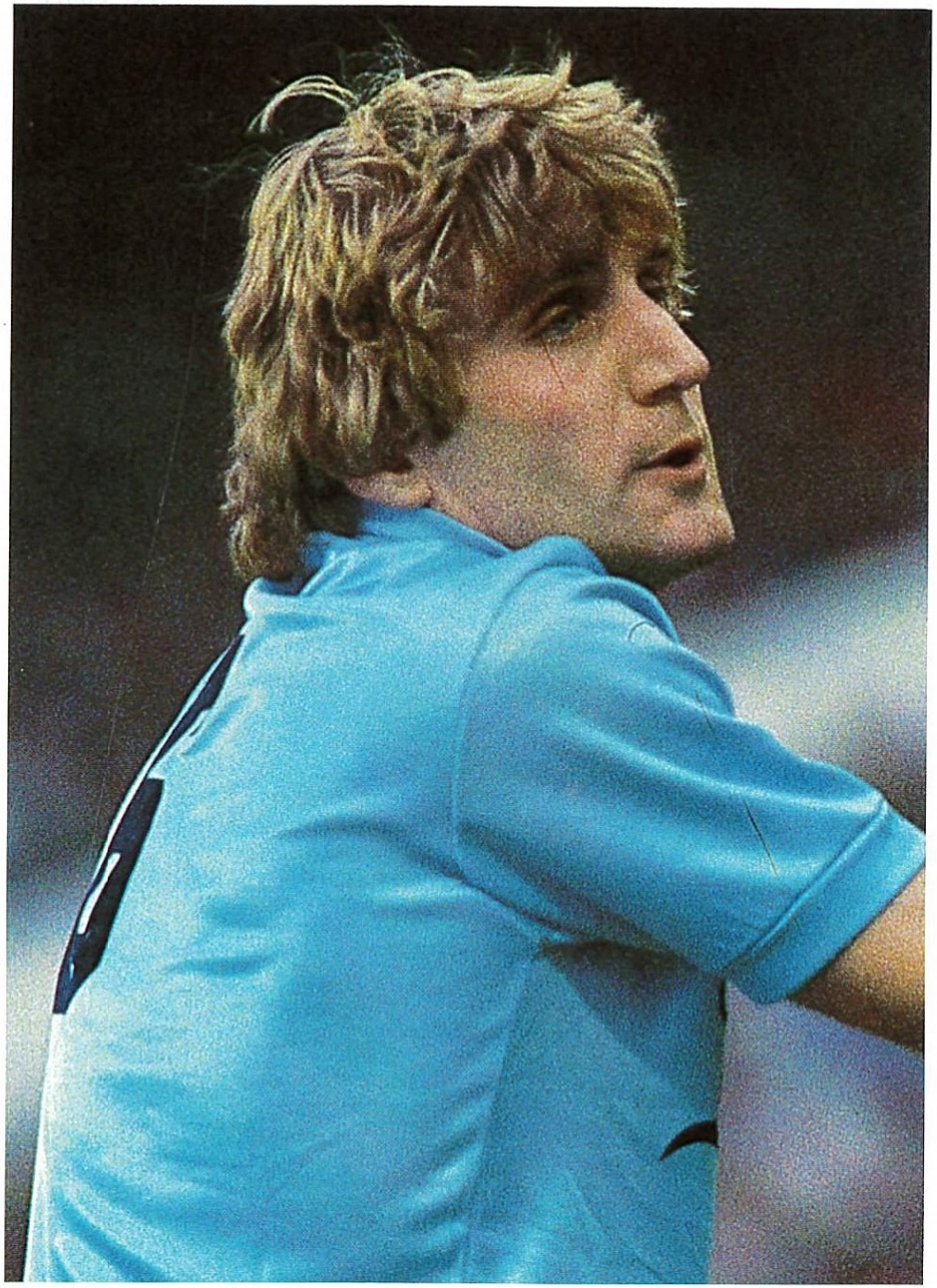


Foto: Nadia Senepart

Jan Ceulemans

geb. am 28. Februar 1957 in Lier (Provinz Antwerpen)

Spitzname: „Cazze"

Lieblingsposition: zurückhängender linker Stürmer

Vereinszugehörigkeit:
1967-1978: Lierse SK
1978-heute: FC Brügge

A-Länderspiele: 63 (26. März 1977 - 28. Juni 1986)
21 Länderspieltore

Europas Fußballer des Jahres: 1980 (5. Platz)

Belgiens Fußballer des Jahres: 1980 (1. Platz), 1986 (1. Platz)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1982, 1986
Europameisterschafts-Endrunde: 1984

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Belgischer Meister: 1979/80
Belgischer Vizemeister: 1984/85, 1985/86
Belgischer Pokalsieger: 1968/69, 1985/86
Belgischer Pokalfinalist: 1982/83

Bedingt durch seine Körpergröße (1,88 Meter) und Körpergewicht (ca. 80 Kilogramm) wirkt Jan Ceulemans nicht sonderlich elegant, oft sogar etwas schlaksig, seine Spielweise ist aber äußerst effektiv. Seit der Saison 1976/77 ist er stets unter den besten Torschützen der I. Division Belgiens zu finden und erzielte bisher insgesamt 163 Liga-Tore. Bei der Weltmeisterschafts-Endrunde 1982 in Spanien gehörte der Flame sogar zu den besten Stürmern der Welt. Seit 1984 ist Jan Ceulemans Belgiens Kapitän und wird mehr und mehr - wie in seinem Verein - zum Spielmacher, wobei seine Vielseitigkeit und Übersicht sehr zum Tragen kommen. Seine Beständigkeit und Popularität kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß er nach 6 Jahren 1986 zum 2. Mal als bester belgischer Fußballer ausgezeichnet wurde.
Stand: 1. Juli 1986
René Mariën (Zoersel/Belgien)

Wilfried Van Moer

geb. am 1. Februar 1945 in Beveren (Oost Vlaanderen)

Spitzname: „Moerke"

Lieblingsposition: offensiver Mittelfeldspieler (mittlerer)

Vereinszugehörigkeit:
1955-1965: SK Beveren
1965-1968: FC Antwerpen
1968-1976: Standard Lüttich
1976-1979: FC Beringen
1979-1982: SK Beveren-Waas
1982-1983: St. Truiden V. V. (Spielertrainer)

A-Länderspiele: 57 (22. Oktober 1966 - 26. Juni 1982)
dabei 3mal Kapitän
13 Länderspieltore

Europas Fußballer des Jahres: 1980 (4. Platz)

Belgiens Fußballer des Jahres: 3mal (1966, 1969, 1970)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1970, 1982
Vize-Europameister: 1980

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Belgischer Meister: 1968/69, 1969/70, 1970/71
Belgischer Vize-Meister: 1972/73
Belgischer Pokalfinalist: 1971/72, 1972/73

Wilfried Van Moer gehörte mit seinen großen strategischen Fähigkeiten und seinem spielerischen Vermögen über ein Jahrzehnt zu den besten europäischen Mittelfeldspielern. Heute ist der flämische Gastwirt bei St. Truiden V. V. als Trainer tätig.

René Mariën (Zoersel/Belgien)

PAUL BREITNER
BR DEUTSCHLAND

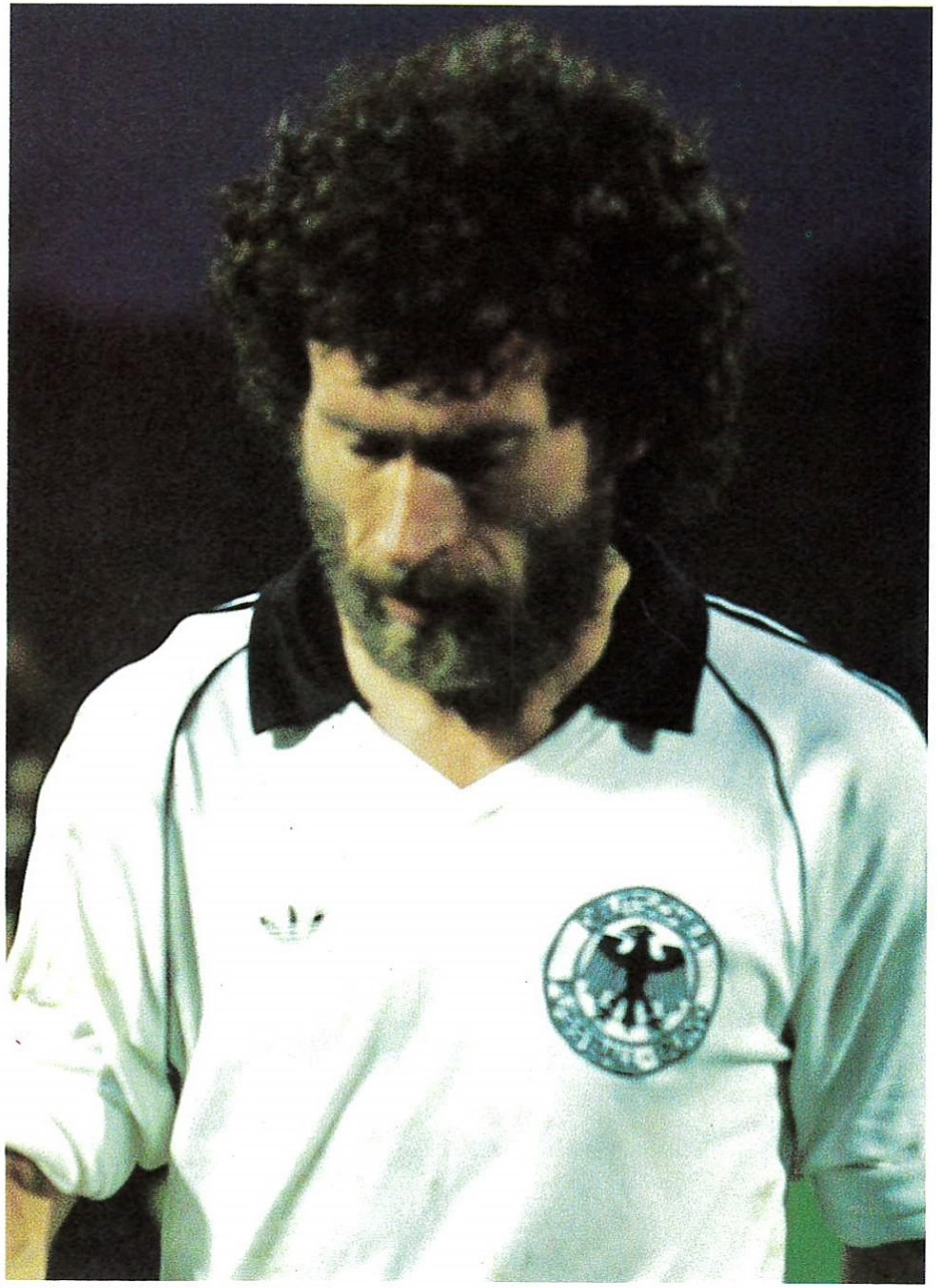


Foto: Herbert Liedel

HANS MÜLLER
BR DEUTSCHLAND

Foto: Herbert Liedel/Kicker-Sportmagazin

Hans Müller

geb. am 27. Juli 1957 in Stuttgart (Baden- Württemberg)

Spitzname: „Hansi" oder „Brasilianer"

Lieblingsposition: linkes, offensives Mittelfeld

Vereinszugehörigkeit:
1963-1969: SV Rot
1969-1982: VfB Stuttgart
1982-1984: Internazionale Mailand (Italien)
1984-1985: AC Como (Italien)
1985-heute: Wacker Innsbruck (Österreich), 1986 in FC Tirol umbenannt

A-Länderspiele: 42 (5. April 1978 - 7. September 1983)
5 Länderspieltore

Welt(FIFA)-Auswahl: 2mal (1979/1980)

Europas Fußballer des Jahres: 8. Platz (1980)

Fußballer des Jahres der BR Deutschland: 3. Platz (1978)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Vizeweltmeister: 1982
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1978
Europameister: 1980

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Deutscher Vizemeister: 1978/79

„Hansi" Müller (7 Amateur- und 5 B-Länderspiele) machte man häufig den Vorwurf, über seine technischen Qualitäten den nun einmal erforderlichen kämpferischen Einsatz im harten Bundesliga-Geschäft zu vernachlässigen, auch den Ball manches Mal zu lange zu halten und das Spiel zu verzögern. Titel vermochte er bisher mit keinem Verein zu gewinnen, aber seine 42 Länderspiele sprechen doch für sein überdurchschnittliches Können. Der gebürtige Schwabe bestritt in der höchsten deutschen Spielklasse 143 Spiele (54 Tore) und in der Italiens 62 Punktspiele (10 Tore). Als Führungsspieler vermochte er sich trotz seiner Eleganz und technischen Perfektion in Italien nicht durchzusetzen. „Hansi" Müller war nie ein Mann der lauten Töne, aber überaus sympathisch.
Stand: 1. Juli 1986

Karl-Heinz Jens (Nürnberg/BR Deutschland)

Paul Breitner

geb. am 5. September 1951 in Kolbermoor (Bayern)

Spitzname: „Paule"

Lieblingsposition: linkes, offensives Mittelfeld

Vereinszugehörigkeit:
1957-1961: SV Kolbermoor
1961-1970: ESV Freilassing
1970-1974: Bayern München
1974-1977: Real Madrid (Spanien)
1977-1978: Eintracht Braunschweig
1978-1983: Bayern München

A-Länderspiele: 48 (22. Juni 1971 -11. Juli 1982)
11 Länderspieltore

Welt(FIFA)-Auswahl: 1mal

Europas Fußballer des Jahres: 4. Platz (1974), 2. Platz (1981)

Fußballer des Jahres der BR Deutschland: 1. Platz (1981)

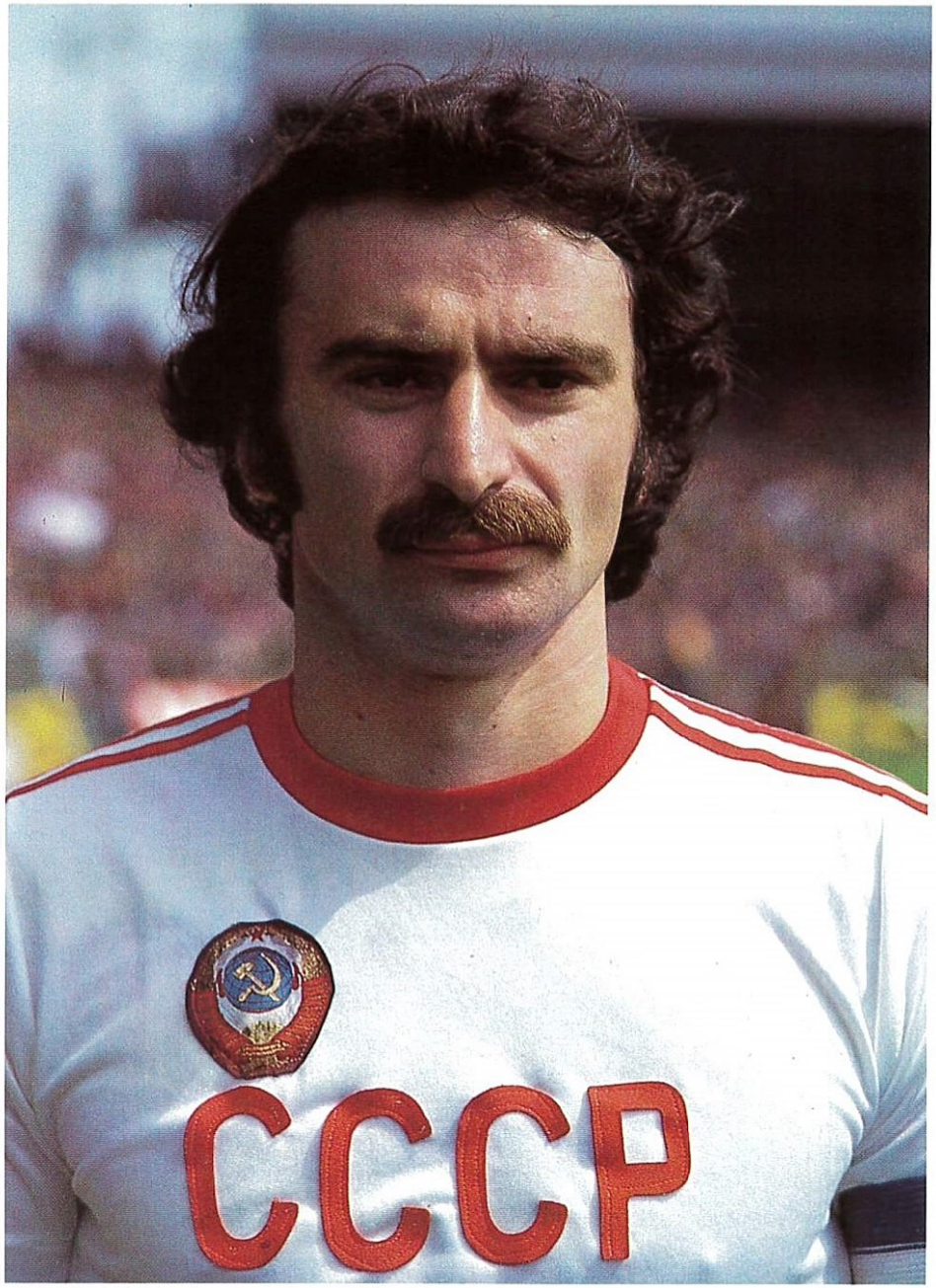
Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeister: 1974
Vizeweltmeister: 1982
Europameister: 1972

Größte Erfolge mit dem Verein:
Europapokalsieger der Landesmeister: 1973/74
Europapokalfinalist der Landesmeister: 1981/82
Deutscher Meister: 1971/72, 1972/73, 1973/74, 1979/80, 1980/81
Deutscher Pokalsieger: 1970/71, 1981/82
Spanischer Meister: 1974/75, 1975/76
Spanischer Pokalsieger: 1974/75

Paul Breitner, der 282 Bundesligaspiele (93 Tore!) bestritt, gehörte zu den Widersprüchlichen im deutschen Lande. Aber nonchalant erklärte er jedem, der es hören wollte, daß man im Laufe der Zeit durchaus seine Meinung ändern könne. Der Spieler und Mensch Breitner war nicht immer bequem, ist es auch heute noch nicht, sagt unverblümt, was ihm nicht paßt, ganz gleich, ob er damit aneckt oder nicht. Irgendwie macht ihn das trotz allem sympathisch. Seine Klasse als Spieler war unbestritten. Für den dribbelstarken, großen Strategen Paul Breitner fand zum Abschluß seiner Spielerkarriere am 1. Juni 1983 ein Benefizspiel statt, die der selbstbewußte und torgefährliche „Paule" auf dem Gipfel seiner Leistungsfähigkeit beendete.

Karl-Heinz Jens (Nürnberg/BR Deutschland)

ALEXANDER TSCHIWADSE
SOWJETUNION



RAMAS SCHENGELIJA
SOWJETUNION

Ramas Schengelija

geb. am 1. Januar 1957 in Kutaissi (Grusinskaja SSR)

Spitzname: keinen !

Lieblingsposition: Flügelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1968-1976: Torpedo Kutaissi
1977-heute: Dynamo Tbilissi

A-Länderspiele: 26 (28. März 1979 - 26. Juli 1983)
10 Länderspieltore

Europas Fußballer des Jahres: 1981 (7. Platz)

Fußballer des Jahres der Sowjetunion: 1978 (1. Platz), 1981 (1. Platz)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1982

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europapokalsieger der Pokalsieger: 1980/81
Sowjetischer Pokalsieger: 1979
Sowjetischer Vizemeister: 1977
Sowjetischer Meister: 1978

Der 1,72 Meter große und 70 Kilogramm schwere Ramas Schengelija ist ein ungemein trickreicher, ballgewandter und torgefährlicher Flügelstürmer, der 1980 mit der sowjetischen Unter 21-Auswahl Europameister wurde. Sein Debüt in der sowjetischen Oberliga gab er am 2. April 1977 und absolvierte bis Saisonbeginn 1986 247 Ligaspiele, in denen er 110 Goals erzielte. In seinen 32 Europapokalspielen traf er 16mal ins Schwarze. In der Sowjetunion galt der Grusinier nach Blochin viele Jahre als der zweitbeste linke Angriffsspieler und war zudem 1981 mit 23 Treffern Torschützenkönig.
Stand: 1. Juli 1986

Juri Pawlovich Lukosiak (Leningrad/Sowjetunion)

Alexander Tschiwadse

geb. am 8. April 1955 in Karachaevski (Grusinskaja SSR)

Spitzname: „Chiva"

Lieblingsposition: Libero

Vereinszugehörigkeit:
1967-1973: FSM Tbilissi (Fußballjugendschule)
1974-heute: Dynamo Tbilissi

A-Länderspiele: 45 (26. März 1980 - 6. Mai 1986)
3 Länderspieltore

Europas Fußballer des Jahres: 1981 (8. Platz)

Fußballer des Jahres der Sowjetunion: 1980 (1. Platz), 1981 (6. Platz), 1982 (5. Platz), 1983 (3. Platz), 1985 (7. Platz)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1982

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europapokalsieger der Pokalsieger: 1980/81
Sowjetischer Pokalsieger: 1976, 1979
Sowjetischer Meister: 1978
Sowjetischer Vizemeister: 1977

Der 1,82 Meter große und 75 Kilogramm schwere Alexander Tschiwadse bestritt am 17. Juli 1974 sein Oberliga-Debüt, nachdem er als Junior 1972 mit der Tbilisser Fußballjugend sowjetischer Meister geworden war. 1980 stand der Grusinier in der sowjetischen Olympia-Elf, die im eigenen Land beim olympischen Endrundenturnier den 3. Platz belegte. Bis Saisonbeginn 1986 bestritt der zentrale, aber offensiv agierende Abwehrspieler 277 Ligaspiele, in denen er 41 Goals erzielte, und 34 Europapokalspiele (5 Tore) sowie 1979 3 B-Länderspiele. In der Sowjetunion war Alexander seit 1979 der absolute Superstar auf dem Liberoposten.
Stand: 1. Juli 1986

Juri Pawlovich Lukosiak (Leningrad/Sowjetunion)

HORST HRUBESCH
BR DEUTSCHLAND

Foto: Herbert Liedel

JOHN WARK
SCHOTTLAND

Foto: Bob Thomas

John Wark

geb. am 4. August 1957 in Glasgow (Lanark)

Spitzname: „Johnny"

Lieblingsposition: Mittelfeld

Vereinszugehörigkeit:
bis 1973: Drumchapel Amatuers
1973-1984: Ipswich Town (England)
1984-heute: FC Liverpool (England)

A-Länderspiele: 29 (19. Mai 1979 - 12. September 1984)
6 Länderspieltore

Europas Fußballer des Jahres: 1981 (9. Platz)

Schottlands Fußballer des Jahres: Keine Plazierung unter den 3 Ersten

Englands Fußballer des Jahres: Keine Plazierung unter den 3 Ersten

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1982

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Weltpokalfinalist: 1984
UEFA-Pokalsieger: 1980/81
Europapokalfinalist der Landesmeister: 1984/85
Englischer Meister: 1985/86
Englischer Vizemeister: 1980/81, 1981/82, 1984/85
Englischer Pokalsieger: 1977/78, 1985/86

Der Schotte John Wark ist ein äußerst fleißiger Mittelfeldspieler und erfolgreicher Torschütze zugleich. Seine Spielweise ist mannschaftsdienlich und durch eine starke Offensive geprägt. Im UEFA-Cup-Wettbewerb 1980/81 erzielte er gar 14 Goals und brach damit den 18 Jahre alten Rekord des für den italienischen Verein AC Milan stürmenden Brasilianers José Altafini. In der 1. Division Englands erzielte Wark bisher 94 Treffer in 296 Liga-Spielen für Ipswich und 20 Treffer in den ersten 49 Liga-Spielen für Liverpool.
Stand: 1. Juni 1986

Robert McCutcheon (Bonnyrigg/Midlothian/Schottland)

Horst Hrubesch

geb. am 17. April 1951 in Hamm (Westfalen)

Spitzname: „Langer" oder „Kopfball-Ungeheuer"

Lieblingsposition: Mittelstürmer

Vereinszugehörigkeit:
1958-1970: FC Pelkum
1971: Germania Hamm
1971-1972: Hammer Sp.Vgg.
1972-1975: SC Westtünnen
1975-1978: Rot-Weiß Essen
1978-1983: Hamburger SV
1983-1985: Standard Lüttich (Belgien)
1985-1986: Borussia Dortmund

A-Länderspiele: 21 (2. April 1980 - 11. Juli 1982)
6 Länderspieltore

Welt(FIFA)-Auswahl: 1mal (1983)

Europas Fußballer des Jahres: 6. Platz (1980)

Fußballer des Jahres der BR Deutschland: 3. Platz (1983)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:
Europameister: 1980
Vizeweltmeister: 1982

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:
Europapokalsieger der Landesmeister: 1982/83
Europapokalfinalist der Landesmeister: 1979/80
UEFA-Pokalfinalist: 1981/82
Deutscher Meister: 1978/79, 1981/82, 1982/83
Deutscher Vizemeister: 1979/80, 1980/81

Horst Hrubesch ist ein ausgesprochener „Kumpel-Typ", der nie nachtragend war, nie zu hoch gepokert hat, sich aber trotzdem stets seines Wertes bewußt war. Als der „Langer" zum HSV kam, staunten nicht wenige über den Mut von Manager Günter Netzer, der einem Spieler vertraute, der ungelenk, ungeschliffen wirkte und eigentlich nur seiner Kopfballtore wegen schon damals gefürchtet war, deswegen dann auch „Kopfball-Ungeheuer" genannt wurde. Doch die Trainer Zebec und Happel schliffen den Rohdiamanten Hrubesch zu einem beinahe Edelstein, der nicht nur den Sprung in die National-Elf schaffte, sondern sogar zu einem HSV-Idol wurde. Doch seit 1983 hat der Hobby-Angler, nicht zuletzt durch Verletzungen, erheblich an Form verloren. In 224 Bundesligaspielen traf er 136mal ins Schwarze. Nach Beendigung seiner Laufbahn fungiert er als Trainer von Rot-Weiß Essen (II. Bundesliga).
Stand: 1. Juli 1986

Karl-Heinz Jens (Nürnberg/BR Deutschland)

Olympiasieger 1984: Frankreich

Die französische Elf, die am 11. August 1984 im olympischen Finale vor 101 799 Zuschauern in Pasadena (USA) die Brasilianer 2:0 bezwang. St. v. l. Michel Bibard, William Ayache, Jean-Louis Zanon, Philippe Rohr, Albert Rust, Philippe Jeannol; v. v. l. Dominique Bijotat, Guy Lacombe, Jean-Claude Lemoult, Daniel Xuereb, François Brisson.

Foto: HSE/Epinay

Ranglisten von „Europas Fußballer des Jahres“ (1980, 1981, 1982, 1985)

nach „France Football“ (Paris/Frankreich), modifiziert

Europas Fußballer des Jahres 1980:

1. Karl-Heinz Rummenigge (FC Bayern München/ Deutscher)
2. Bernd Schuster (CF Barcelona/Deutscher)
3. Michel Platini (AS St. Etienne/Franzose)
4. Wilfried Van Moer (SK Beveren-Waas/Belgier)
5. Jan Ceulemans (FC Brügge/Belgier)
6. Horst Hrubesch (Hamburger SV/Deutscher)
7. Herbert Prohaska (Internazionale Mailand/Österreicher)
8. Liam Brady (Juventus Turin/Ire)
   Hans Müller (VfB Stuttgart/Deutscher)
10. Manfred Kaltz (Hamburger SV/Deutscher)

Europas Fußballer des Jahres 1981:

1. Karl-Heinz Rummenigge (FC Bayern München/ Deutscher
2. Paul Breitner (FC Bayern München/Deutscher)
3. Bernd Schuster (CF Barcelona/Deutscher)
4. Michel Platini (AS St. Etienne/Franzose)
5. Oleg Blochin (Dynamo Kiew/Ukrainer)
6. Dino Zoff (Juventus Turin/Italiener)
7. Ramas Schengelija (Dynamo Tbilissi/Grusinier)
8. Alexander Tschiwadse (Dynamo Tbilissi/Grusinier)
9. Liam Brady (Juventus Turin/Ire)
   John Wark (Ipswich Town/Schotte)

Europas Fußballer des Jahres 1982:

1. Paolo Rossi (Juventus Turin/Italiener)
2. Alain Giresse (Girondin Bordeaux/Franzose)
3. Zbigniew Boniek (Juventus Turin/Pole)
4. Bruno Conti (AS Rom/Italiener)
5. Karl-Heinz Rummenigge (FC Bayern München/ Deutscher)
6. Rinat Dasajev (Spartak Moskau/Russe)
7. Pierre Littbarski (1. FC Köln/Deutscher)
8. Dino Zoff (Juventus Turin/Italiener)
9. Michel Platini (Juventus Turin/Franzose)
10. Bernd Schuster (CF Barcelona/Deutscher)

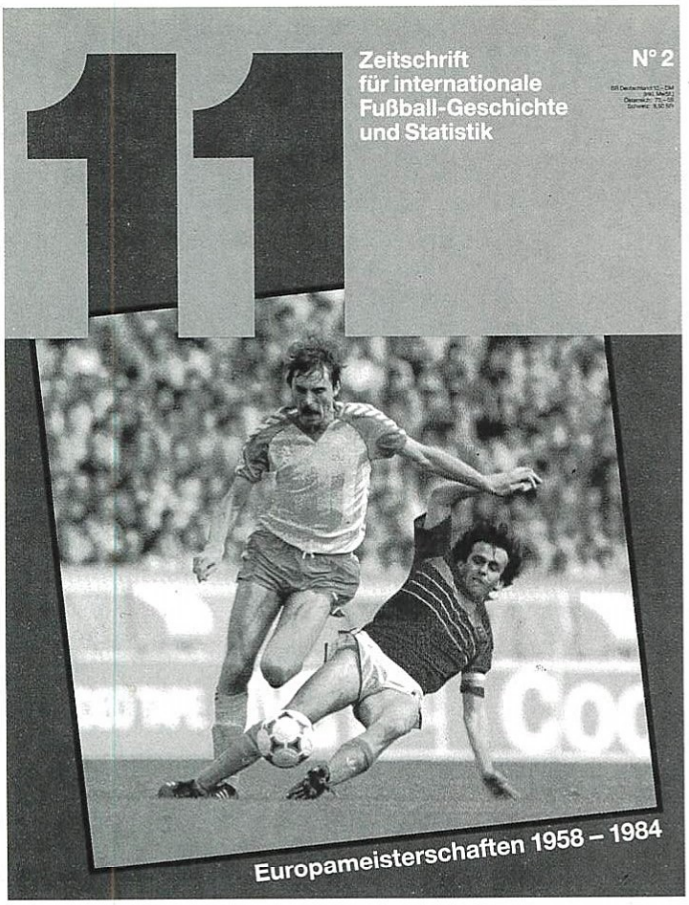
Europas Fußballer des Jahres 1985:

1. Michel Platini (Juventus Turin/Franzose)
2. Preben Elkjaer-Larsen (Hellas Verona/Däne)
3. Bernd Schuster (CF Barcelona/Deutscher)
4. Michael Laudrup (Juventus Turin/Däne)
5. Karl-Heinz Rummenigge (Internazionale Mailand/ Deutscher)
6. Zbigniew Boniek (AS Rom/Pole)
7. Oleg Protassov (Dnjepr Dnjepropetrowsk/Ukrainer)
8. Hans-Peter Briegel (Hellas Verona/Deutscher)
9. Rinat Dasajev (Spartak Moskau/Russe)
   Bryan Robson (Manchester United/Engländer)

Europapokalsieger der Pokalsieger 1982/83: FC Aberdeen (Schottland)

Der FC Aberdeen nach seinem 2:1-Erfolg nach Verlängerung gegen Real Madrid am 11. Mai 1983 in Göteborg. St. v. l. Neal Cooper, Alexander McLeish, John Hewitt, Peter Weir, William Falconer, Eric Black, James Leighton, Gordon Strachan, Bryan Gunn, ein Ersatzspieler; v. v. l. John McMaster, Stuart Kennedy, David Roughvie, Mark McGhee, Willie Miller, Niall Simpson.

Foto: Peter Robinson



Für neue Leser Die Ausgabe Nr. 2 enthielt:

(kann Ihnen jederzeit nachgeliefert werden, Journal Leitung, Graf-von-Galen-Sr. 72, 6200 Wiesbaden/BR Deutschland)

Vorwort

Zur zweiten Ausgabe der Zeitschrift für internationale Fußball-Geschichte und -Statistik
Hans Bangerter
UEFA-Generalsekretär

Föderationen

Über 30 Jahre UEFA
von Henry Eggenberger (Bern)

Text-Beiträge

Europameisterschaften – eine Idee der Franzosen
von U. Rudolph Rothenbühler (UEFA-Pressechef/Bern)

Ausgeglichenes Kräfteverhältnis in Europa
von Hans Bangerter (UEFA-Generalsekretär/Bern)

Der Beste aller Europameister – die deutsche Elf von 1972
von Karl-Heinz Jens (Nürnberg)

EM-Aphorismen (1958–1984)
von Gil-Daniel Carrasco Garcia (Barcelona), George Kusunelos (Athen), Juri Pawlovich Lukosiak (Leningrad), Rudolf Vasik (Wien), Dr. Stefano Germano (Bologna), John Idorn (Rungsted Kyst), Sigmundur Ó. Steinarsson (Reykjavik), Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden) und Luboš Jeřábek (Kralupy)

Statistik

Statistische Details der EM-Endrunde 1984 in Frankreich
von Marius Bocaniciu (Pui), Gil-Daniel Carrasco Garcia (Barcelona), Pedro Cunha (Lissabon), John Idorn (Rungsted Kyst), Karl-Heinz Jens (Nürnberg), Aleksandar Konstantinović (Mali Zvornik), Jean Mallaret (Poitiers), René Mariën (Zoersel) und Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden)

Das IFFHS-Allstarteam der EM-Endrunde von 1984
von Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden)

EM-Statistik (1958–1984)
von Aleksandar Konstantinović (Mali Zvornik)

Europas erfolgreichste Torschützen in den EM-Spielen (1958–1984)
von Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden)

Europas Spieler mit den meisten EM-Einsätzen (1958–1984)
von Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden)

EM-Einsätze und EM-Torschützen (1958–1984) von

Albanien
von Besnik Dizdari (Tirana)

Belgien
von René Mariën (Zoersel)

Bulgarien
von Dimtcho Dimitrov Ivanov (Varna)

Dänemark
von John Idorn (Rungsted Kyst)

DDR
von Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden)

BR Deutschland
von Karl-Heinz Jens (Nürnberg)

England
von David Allan (Stourbridge)

Finnland
von Esko S. Lahtinen (Helsinki)

Frankreich
von Jean Mallaret (Poitiers)

Griechenland
von George Kusunelos (Athen)

Irland
von Sean Creedon (Dublin)

Island
von Sigmundur Ó. Steinarsson (Reykjavik)

Italien
von Alessandro Lanzarini (Bologna)

Jugoslawien
von Aleksandar Konstantinović (Mali Zvornik)

Luxemburg
von Gaston Seil (Differdingen)

Malta
von Charles Camenzuli (St. Julian's)

Niederlande
von Jan-Hermen de Bruijn (Den Haag)

Nordirland
von John Duffy (Belfast)

Norwegen
von Reidar Ånensen (Stavanger)

Österreich
von Rudolf Vasik (Wien)

Polen
von Dr. Janusz Kukulski (Kraków)

Portugal
von Pedro Cunha (Lissabon)

Rumänien
von Marius Bocaniciu (Pui)

Schweden
von Frank Sjöman (Helsinki)

Schweiz
von Henry Eggenberger (Bern)

Schottland
von Andrew Mitchell (Edinburgh)

Sowjetunion
von Juri Pawlovich Lukosiak (Leningrad)

Spanien
von Gil-Daniel Carrasco Garcia (Barcelona)

Tschechoslowakei
von Luboš Jeřábek (Kralupy)

Türkei
von Tevfik Ünsi Arkun (Istanbul)

Ungarn
von Zoltán Antal (Budapest)

Wales
von Keir Radnedge (London)

Zypern
von Andreas Stylianou (Nicosia)

Farb-Archiv

Die EM-Finalteams von 1960–1980 im Bild

Die EM-Endrundenteam von 1984 in Farbe

Die EM-Endrunde von 1984 in Farbe

EM-Top-Stars von 1984

Sören Lerby (Dänemark)
von John Idorn (Rungsted Kyst)

Harald Schumacher (BR Deutschland)
von Karl-Heinz Jens (Nürnberg)

Jean-François Domergue (Frankreich)
von Jean Mallaret (Poitiers)

Patrick Battiston (Frankreich)
von Michel Oreggia (Nizza)

Maxime Bossis (Frankreich)
von Michel Oreggia (Nizza)

Antonio Maceda (Spanien)
von Gil-Daniel Carrasco Garcia (Barcelona)

José Antonio Camacho (Spanien)
von Gil-Daniel Carrasco Garcia (Barcelona)

Morten Olsen (Dänemark)
von John Idorn (Rungsted Kyst)

Frank Arnesen (Dänemark)
von John Idorn (Rungsted Kyst)

Jean Tigana (Frankreich)
von Michel Oreggia (Nizza)

Alain Giresse (Frankreich)
von Michel Oreggia (Nizza)

Fernando Albino de Sousa Chalana (Portugal)
von Pedro Cunha (Lissabon)

Rui Manuel Trindade Jordão (Portugal)
von Pedro Cunha (Lissabon)

Michel Platini (Frankreich)
von Michel Oreggia (Nizza)

Preben Elkjaer-Larsen (Dänemark)
von John Idorn (Rungsted Kyst)

Carlos Alonso „Santillana" (Spanien)
von Gil-Daniel Carrasco Garcia (Barcelona)

Karlheinz Förster (BR Deutschland)
von Karl-Heinz Jens (Nürnberg)

Rekordinternationale

Patrick Jennings (Nordirland)
von John Duffy (Belfast)

Ladislau Boloni (Rumänien)
von Marius Bocaniciu (Pui)

Tamagnini Manuel Gomes Baptista Nené (Portugal)
von Pedro Cunha (Lissabon)

Luis Miguel Arconada (Spanien)
von Gil-Daniel Carrasco Garcia (Barcelona)

EM-Rekordhalter

Giacinto Facchetti (Italien)
von Alessandro Lanzarini (Bologna)

Finalteams

Europameister der Damen 1984: Schweden
von Peter Robinson (Moreton-in-Marsh)

Vizeeuropameister der Damen 1984: England
von Peter Robinson (Moreton-in-Marsh)

Impressum

Das lesen Sie in der nächsten Ausgabe:

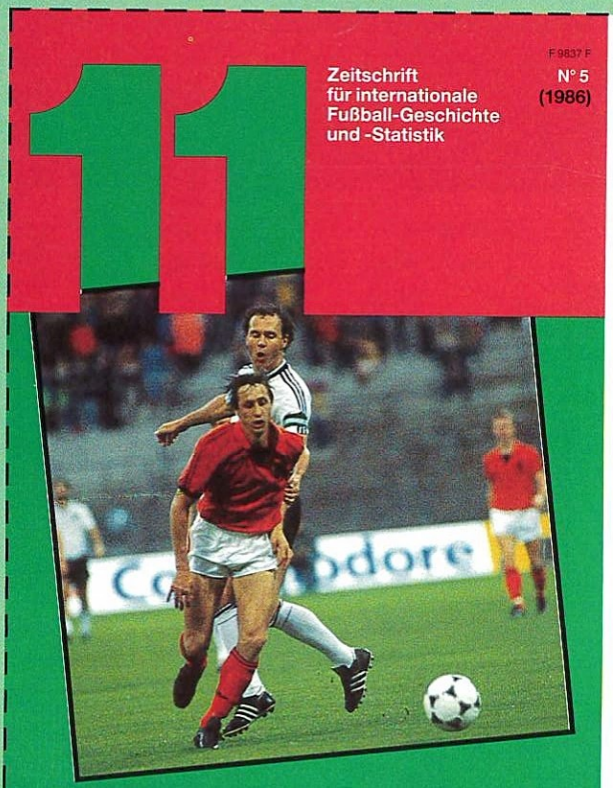
(erscheint im November 1986)

In der Ausgabe No. 5 werden Ihnen in einer einzigartigen statistischen und fotografischen Dokumentation alle bisherigen Spiele einer Welt- und Kontinental-Auswahl präsentiert. Von diesen bisher mehr als 40 Spielen finden Sie auf etwa 50 Seiten alle denkbaren Details und etwa 150 Fotos. Neben den Spielen der Welt-, Europa-, Amerika-, Asien- und Afrika-Auswahl sind auch jene Spiele der Teilkontinente wie Westeuropa, Großbritannien, Skandinavien ect. mit eingeschlossen.

Die Aufarbeitung der Geschichte des Weltfußballs wird in gewohnter Weise fortgesetzt. So finden Sie alle Details und Fotos von dem populären „Scottish Cup", dem „Irish Cup", dem englischen Amateur-Pokal und den australischen „Interstate Matches" des 19. Jahrhunderts.

In einer neuen Serie werden Ihnen jene Nationalspieler näher vorgestellt, die im 19. Jahrhundert die meisten Länderspiele und Länderspieltore für England und Schottland bestritten bzw. erzielten. Dies erfolgt in statistischer, biographischer und fotografischer Form.

Schließlich finden Sie Länderspiel-Aphorismen aus Bolivien, Finnland, Paraguay und Zypern sowie ein umfangreiches Farb-Archiv mit Rekordinternationalen, Top-Stars und erfolgreichen Finalteams aus Europa und Südamerika.

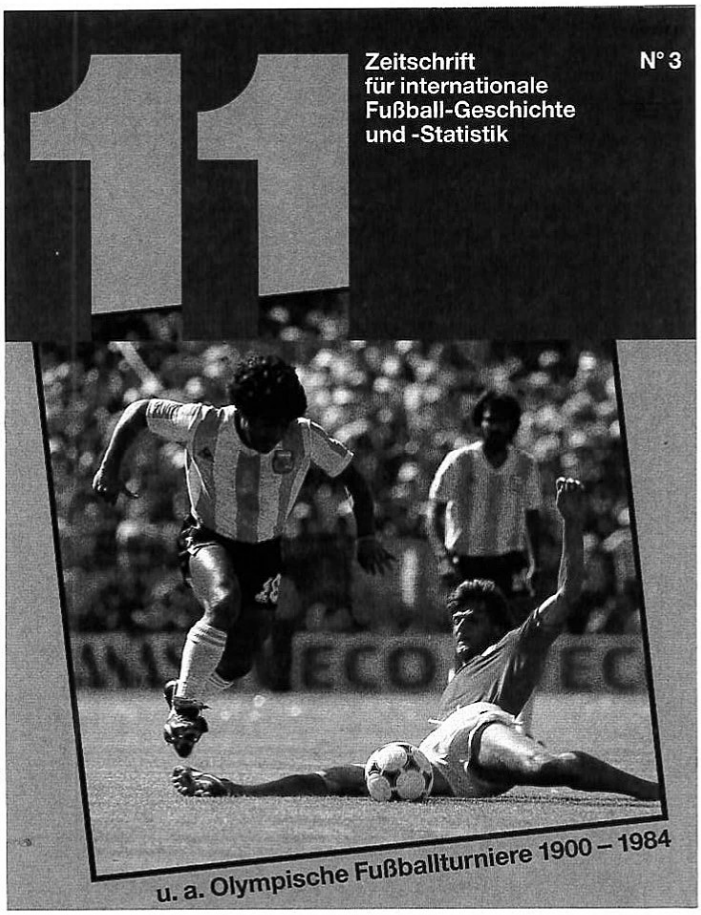


An

IFFHS-Journal

Graf-von-Galen-Str. 72

D– 6200 WIESBADEN



Für neue Leser Die Ausgabe Nr. 3 enthielt:

(kann Ihnen jederzeit nachgeliefert werden, Journal Leitung, Graf-von-Galen-Str. 72, 6200 Wiesbaden/BR Deutschland)

Vorwort
Zur dritten Ausgabe der Zeitschrift für internationale Fußball-Geschichte und -Statistik

Dr. Helmut Käser
Ehemaliger FIFA-Generalsekretär

Föderation
30 Jahre CAF
von Zaven Djizmedjian (Kairo)

Nationale Fußball-Historien
(von seinen Anfängen bis 1900)

Deutschland
von Karl-Heinz Jens (Nürnberg)

USA
von Sam T. N. Foulds (Salem/Massachusetts)

Rußland
von Juri Pawlovich Lukosiak (Leningrad)

Ungarn
von Zoltán Antal (Budapest)

Mexico
von Carlos F. Ramírez (Mexico-City)

Norwegen
von Kåre M. Torgrimsen (Stavanger)

Böhmen
von Luboš Jeřábek (Kralupy)

Schweden
von Hans-Christer Sjöberg (Stockholm)

Türkei
von Tevfik Ünsi Arkun (Istanbul)

Malta
von Charles Camenzuli (St. Julian's)

Internationale Serien
Olympische Fußball-Aphorismen (1900 – 1984)
von Aleksandar Konstantinović (Mali Zvornik)

Statistik
Länderspiele
Canada (1885 – 1900)
von Colin Jose (Hamilton/Ontario)

Länderspiel-Aphorismen

Norwegen
von Reidar Ånensen (Stavanger)

Brasilien
von Clovis Martins da Silva Filho (Rio de Janeiro)

Malta
von Charles Camenzuli (St. Julian's)

Mexico
von Carlos F. Ramirez (Mexico-City)

Varia

Irland
„Irish League City Cup" (1894 – 1900)
von John Duffy (Belfast)

Irland
„Belfast Charity Cup" (1883 – 1897) & „New Charity Cup" (1897 – 1900)
von John Duffy (Belfast)

Irland
„County Antrim Shield" (1888 – 1900)
von John Duffy (Belfast)

Irland
„Steel & Sons Cup" (1895 – 1900)
von John Duffy (Belfast)

Irland
„Irish Football Association Intermediate Cup" (1892 – 1900)
von John Duffy (Belfast)

Irland
„Irish Junior Football Association Challenge Cup" (1887 – 1900)
von John Duffy (Belfast)

Farb-Archiv
Rekordinternationale

Kenneth Dalglish (Schottland)
von Robert McCutcheon (Bonnyrigg/Midlothian)

John Giles (Irland)
von Sean Creedon (Dublin)

Joachim Streich (DDR)
von Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden)

Dimitris Papaioannou (Griechenland)
von George Kusunelos (Athen)

Gustavo Peña (Mexico)
von Carlos F. Ramirez (Mexico-City)

Pradip Kumar Banerjee (Indien)
von Shyam Sundar Ghosh (Calcutta)

Frederick Peter Wilson (Australien)
von Edward Simmons (Sydney-Maroubra)

Silvano Lenarduzzi (Canada) – bis 1984
von Colin Jose (Hamilton/Ontario)

Zdeněk Nehoda (Tschechoslowakei)
von Luboš Jeřábek (Kralupy)

Top-Stars

Zbigniew Boniek (Polen)
von Dr. Janusz Kukulski (Kraków)

Roberto Bettega (Italien)
von Alessandro Lanzarini (Bologna)

Paolo Rossi (Italien)
von Alfonso Spadoni (Mailand)

Allan Simonsen (Dänemark)
von John Idorn (Rungsted Kyst)

Jesper Olsen (Dänemark)
von John Idorn (Rungsted Kyst)

Karl-Heinz Rummenigge (BR Deutschland)
von Karl-Heinz Jens (Nürnberg)

Felix Wolfgang Magath (BR Deutschland)
von Karl-Heinz Jens (Nürnberg)

Graeme Souness (Schottland)
von Robert McCutcheon (Bonnyrigg/Midlothian)

Gordon Strachan (Schottland)
von Robert McCutcheon (Bonnyrigg/Midlothian)

Jean-Marie Pfaff (Belgien)
von René Mariën (Zoersel)

Rob Rensenbrink (Niederlande)
von Jan-Hermen de Bruijn (Den Haag)

Liam Brady (Irland)
von Sean Creedon (Dublin)

Rinat F. Dasajev (Sowjetunion)
von Juri Pawlovich Lukosiak (Leningrad)

Finalteams
UEFA-Pokalsieger 1982/83: RSC Anderlecht (Belgien)
von René Mariën (Zoersel)

UEFA-Pokalfinalist 1982/83: Benfica Lissabon (Portugal)
von René Mariën (Zoersel)

11 Abonnement

Hiermit bestelle ich ab Nr. _____ ein Abonnement von 11 – Zeitschrift für internationale Fußball-Geschichte und -Statistik, die ich regelmäßig alle 2 Monate per Post erhalte. Der Preis beträgt DM 54,– pro Jahr (sfrs 46,– bzw. öS 394,– plus Porto).

Bitte senden Sie 11 an:

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

_____
Datum/Unterschrift bitte nicht vergessen!

Zahlungsweise:

☐ Durch jährlichen Bankeinzug:

Bank: _____

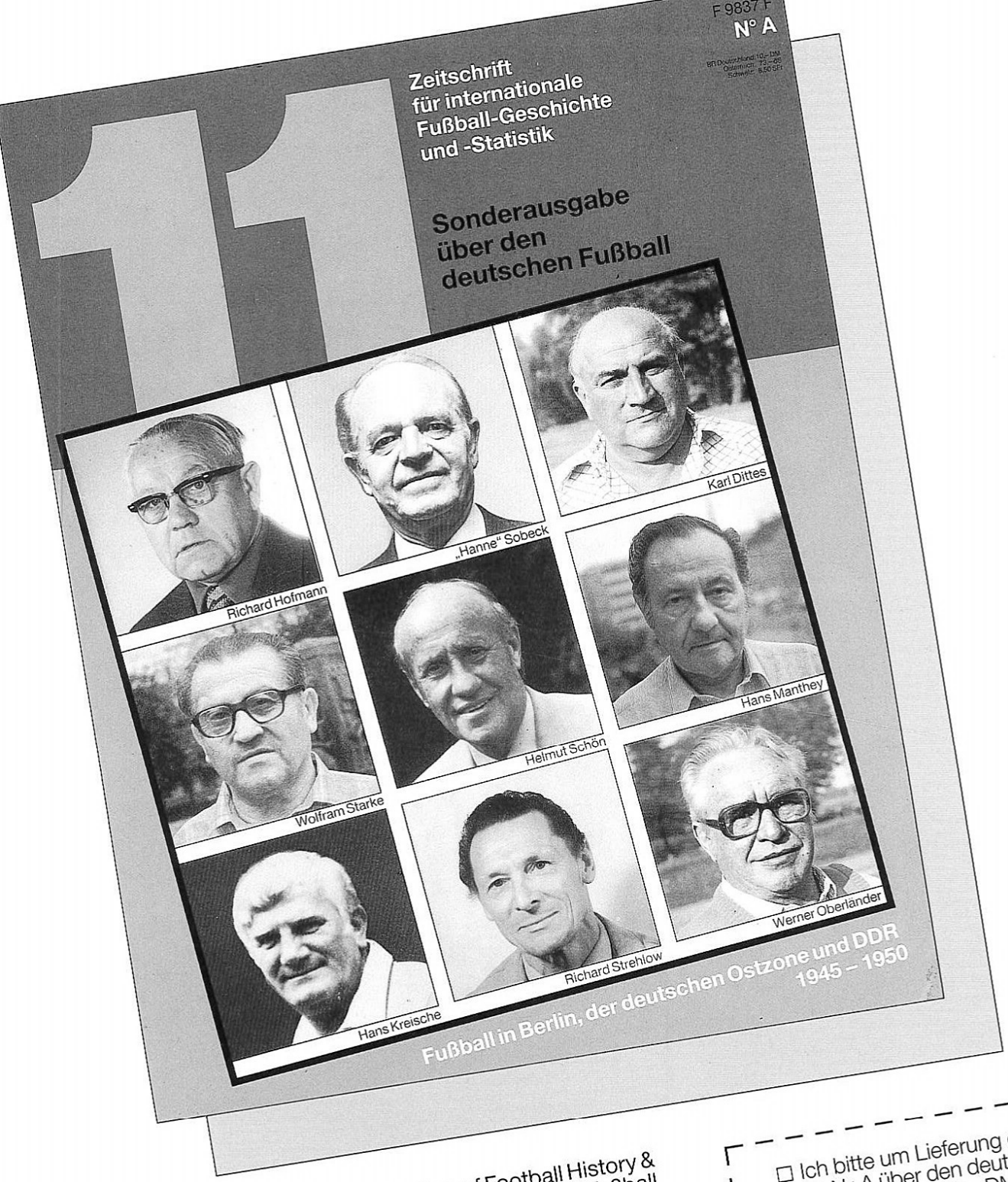
BLZ: _____

Kto-Nr.: _____

_____
Datum/Unterschrift

☐ Oder auf Konto-Nr. 127 612 bei der Wiesbadener Volksbank e. G. (BLZ 510 900 00)

Rechtlicher Hinweis:
Diese Vereinbarungen können innerhalb von 10 Tagen widerrufen werden. Das Abonnement gilt ein Jahr (6 Ausgaben) und verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn es nicht 3 Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.



Der Präsident der „International Federation of Football History & Statistics", Dr. Alfredo W. Pöge, kennt den ostdeutschen Fußball aus dem Eff-Eff, denn er lebte bis 1985 in Leipzig.

In einer Sonderausgabe der Zeitschrift „11" präsentiert er in einer geradezu universellen Art und Weise die Geschichte des ostzonalen, Gesamt-Berliner und DDR-Fußballs von 1945 an.

Sie finden eine einmalige statistische Auswertung aller Wettbewerbe, eine Vielzahl von Fotodokumentationen, unglaubliche Hintergrund-Informationen und offene Interviews mit ehemaligen DDR-Spitzenspielern.

Auch finden Sie alles über die letzte gesamtdeutsche Konkurrenz (1949/50), das Verhalten der Besatzungsmächte zum Fußballsport nach Kriegsende und alle Auswahlspiele mit Helmut Schön als erstem DDR-Auswahltrainer.

Fragen Sie bitte beim nächsten Kiosk oder Ihrem Zeitschriftenhändler nach der Sonderausgabe über deutsche Fußball-Geschichte von „11". Sie können diese auch über den „kicker-sport-shop" in Nürnberg beziehen oder schicken Sie einfach den nebenstehenden Coupon an die IFFHS.

☐ Ich bitte um Lieferung der Sonderausgabe Nr. A über den deutschen Fußball.
Der Preis beträgt 10,- DM plus Porto.

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift _____

Ausschneiden
und absenden
an:

An
IFFHS-Journal
Graf.v.-Galen-Str.72
D-6200 Wiesbaden

Keiner kennt den Fußball besser

Sportfreunde verlassen sich auf das objektive Urteil von kicker-sportmagazin. Im Fußball wie in anderen Sportarten. Gekonnt gemacht von sportbegeisterten Fachjournalisten, steht in jeder Ausgabe von Deutschlands größter Sportzeitung, was Fans wissen wollen: Mehr umfassende Berichte vom Fußball. Mehr Information vom übrigen Sport. Und mehr für die Jugend in der kostenlosen Beilage jugend-kicker, die einmal im Monat in kicker-sportmagazin steckt.

Am Montag
Bundesliga-Fußball ist das Thema Nr. 1 in jeder Montagsausgabe: Das vorangegangene Bundesliga-Wochenende komplett in Wort und Bild. Mit aktuellen Tabellen, Statistiken und Torjägerlisten. Und dazu: Topmeldungen von anderen interessanten Sportarten.

Am Donnerstag
Lesen Sie darin Hintergrundinformationen, Prognosen und Kommentare zum kommenden Spieltag. Und die ausführliche Berichterstattung von den Begegnungen am Mittwoch vorher. Toto- und Lotto-Freunde finden am Donnerstag im kicker die große Vorschau für Tipp-Experten.